

Jahresbericht 2011

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207
Telefax: 07361 52-1900
E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de
Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
Allgemeine Verwaltung	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	103
Schulen	111
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	118
Soziale Angelegenheiten	135
Gesundheit, Sport, Erholung	185
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	209
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	228
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	244
Allgemeine Finanzwirtschaft	251
Index	265

Vorwort

2011 war ein sehr erfolgreiches Jahr für Aalen. Die Wirtschaftskrise haben wir überwunden und die Sorge um die wirtschaftliche Zukunft hat sich gelegt. Im Gegenteil, viele Unternehmen fahren am Rande der Kapazitätsgrenze und haben volle Auftragsbücher. Die Unsicherheiten im Euroraum, die unter anderem durch die übermäßige Verschuldung der Staatshaushalte ausgelöst wurden, führen mir deutlich vor Augen, dass unser Kurs des Schuldenabbaus in den vergangenen Jahren der vollkommen richtige Weg war. Wir stecken in Aalen immer noch mitten in der Konsolidierungsphase und deshalb wird eine große Aufgabe im kommenden Jahr die Überprüfung des städtischen Immobilienbestandes sein.

2011 war einmal mehr geprägt von einer großen Dynamik, die Aalen als bedeutendste Stadt der Region seit Jahrzehnten auszeichnet. Im Herbst wurde nach jahrelanger Planungs- und Bauzeit mitten in der Stadt das Mercatura eröffnet. Mit der Einkaufspassage wurde unsere Innenstadt nach Norden erweitert, wodurch das Bahnhofs- und ZOB-Areal stark aufgewertet wurde. Aus einer unansehnlichen Häuserzeile ist ein neuer Magnet Aalens geworden. An anderer Stelle hat sich nach 15 Jahren Brache ebenfalls viel getan. Das Gelände, auf der sich früher die Gärtnerei Königer befand, wird nun durch den BayWa-Markt endlich wieder sinnvoll genutzt, die leeren Flächen sind weitgehend verschwunden. Gleiches gilt für den Neubau des „All Seasons“-Hotels am Ellwanger Torplatz. In direktem Anschluss an die Innenstadt entsteht eine moderne Unterkunft, die die Innenstadt städtebaulich weiter abrundet. Wenn alles nach Plan läuft, sollen unsere Gäste aus den Partnerstädten zu den kommenden Reichsstädter Tagen bereits im neuen Hotel unterkommen.

Zu unseren partnerschaftlich verbundenen Städten hat sich in diesem Jahr Cervia an der italienischen Adriaküste hinzugesellt. Das traditionsreiche Seebad mit wunderschöner Altstadt und attraktiven Teilorten bereichert ungemein unsere freundschaftlichen Verbindungen, die wir in alle Welt pflegen. Wir Aalener wurden in Cervia mit offenen Armen empfangen und ich kann Ihnen allen ans Herz legen, unsere Freunde in Italien möglichst bald zu besuchen. Natürlich freuen wir uns auch über alle, die sich dauerhaft in die Pflege unserer neuen Städtepartnerschaft einbringen möchten. Der Städtepartnerschaftsverein steht allen offen und heißt auch Sie herzlich willkommen!

Im zu Ende gehenden Jahr haben wir zudem wichtige Weichen für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft in unserer Stadt gestellt. Die Stadtwerke haben mit der VR-Bank die OstalbBürgerenergie aus der Taufe gehoben. Damit hat jedermann die Möglichkeit, in die Energiewende der Region zu investieren und an der Gestaltung der Zukunft zu partizipieren. Klimaschutz geht uns alle an und deshalb hat der Aalener Gemeinderat den bunten Strauß von Maßnahmen in einer Konzeption gebündelt, die wir mit „Aalen schafft Klima“ überschrieben haben. Darin finden sich zukunftsweisende Handlungsanleitungen, die auf unsere Stadt zugeschnitten sind.

Gebaut wird die Zukunft bereits an der Hochschule Aalen, wo ein neues Gebäude für die Studiengänge Augenoptik und Hörakustik entstanden ist. Schon bald wird zudem die „Werkstatt der jungen Forscher“, in welcher die „Explorhino“-Initiative Kinder an Naturwissenschaft und Technik heranführen will, neben dem Mensagebäude entstehen. Als drittes Großprojekt werden wir im nächsten Jahr den ersten Spatenstich für das Innovationszentrum Aalen setzen können. Die Hochschulstadt Aalen ist nun endgültig Wirklichkeit geworden.

In den vergangenen zwölf Monaten haben wir den Blick stetig nach vorne gerichtet. Aber nur wer weiß, woher er kommt, kann auch erfolgreich die Zukunft gestalten. Aus diesem Grund hat sich Aalen das ganze Jahr über mit Stolz dem 150. Jubiläum der Remsbahn gewidmet. Die Innenstadt hat das Jubiläum erfolgreich mit der Sommeraktion „Aalen City unter Dampf“ aufgegriffen, Wasseralfingen hat einen bunten Aktionssonntag auf die Beine gestellt, Ausstellungen haben das Thema historisch beleuchtet und die Fahrt mit dem Jubiläumszug von Bad Cannstatt nach Aalen am 17. Juli war ein toller Höhepunkt dieses stolzen und für unsere Stadt so wichtigen Jubiläums. Viel weiter zurück hingegen reichte der Geburtstag, der in diesem Jahr kocheraufwärts gefeiert wurde. Das Jubiläum „875 Jahre Unterkochen“ haben wir das ganze Jahr über mit einer Vielzahl von Veranstaltungen gefeiert, deren Höhepunkte der historische Umzug im Mai und die offizielle Jubiläumsfeier im Oktober waren und die sicherlich glanzvoll in die Ortschronik Eingang finden werden. Mein Dank geht jeweils an die Verantwortlichen vor Ort für ihr beispielhaftes Engagement bei der Organisation der Feierlichkeiten.

2011 hat die politische Landschaft unseres Bundeslandes stark verändert. Die Verschiebungen in der Prioritätensetzung der Regierung in Stuttgart machen sich bereits in Aalen bemerkbar, als Stichworte will ich nur die Energiewende und die Veränderungen in der Schullandschaft nennen. Ende November hat die erste Volksab-

stimmung seit Bestehen des Landes Baden-Württemberg stattgefunden. Dieser Vorgang alleine deutet uns den Weg in die Modernisierung unserer Bürgergesellschaft und demokratischen Willensbildung. Auf diesem Weg werden spannende Fragen zu beantworten sein, Rückschläge eintreten und Erwartungen geweckt werden. Wie auch immer dieser Prozess sich entwickeln wird, ich bin überzeugt, dass am Ende unsere Demokratie gewinnen wird.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und verantwortungsvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im Juni 2012

Martin Gerlach

Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren fast alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- DEZ I
- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsbeauftragter
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Frauenbeauftragte
- 10 Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- 21 Kämmerei
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 80 Touristik-Service Aalen
- Stadtwerke Aalen GmbH

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen.

o Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Stadträtin Ursula Barth erhält in der Gemeinderatssitzung am 20. Januar 2011 das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Gold für eine 30-jährige Gremienmitgliedschaft.

Durch den Tod von **Stadtrat Maximilian Ladenburger** findet für den Gemeinderat der Stadt Aalen ein Nachrücker statt. Es rückt **Herr Georg Stock, Ahelfingerstraße 33, 73433 Aalen** nach.

Stadtrat Frederick Brütting beantragt auf Grund seiner neuen Funktion als Bürgermeister der Stadt Heuchlingen die Entlassung aus dem Gemeinderat der Stadt Aalen.

Der Gemeinderat gibt diesem Antrag in seiner Sitzung am 17. November 2011 statt.

Durch das Ausscheiden von Stadtrat Frederick Brütting findet für den Gemeinderat der Stadt Aalen ein Nachrücker statt.

Die von **Frau Alexandra Steidle-Emden** vorgebrachten Gründe für eine Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadträtin werden als wichtiger Grund im Sinne von § 16 Abs. 1 GemO vom Gemeinderat anerkannt.

Es wird vom Gemeinderat festgestellt, dass **Frau Frauke Krauß, Nietzschestraße 21, 73431 Aalen**, die Wählbarkeit für den Gemeinderat der Stadt Aalen besitzt und nicht durch einen Hinderungsgrund vom Eintritt in den Gemeinderat der Stadt Aalen ausgeschlossen ist.

Die Verpflichtung von Frau Frauke Krauß erfolgt in der Gemeinderatssitzung am 17. November 2011.

Nach einer Amtszeit von 18 Jahren erhält Herr Stadtrat Carl Utz Rossaro in der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2011 die Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber .

001-04 Bürgerschaftliches Engagement

Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement wurde zum 01.01.2010 eingerichtet und ist direkt dem Dezernat III Allgemeine Verwaltung zugeordnet. Aufgabe der Stabsstelle ist es, das bürgerschaftliche Engagement der Aalener Bürgerinnen und Bürger zu fördern und zu würdigen. Es sollen neue Formen der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit gefunden und ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensweitergabe geschaffen werden.

Sammlung und Veröffentlichung von Engagementangeboten

In Baden Württemberg engagieren sich 42 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren freiwillig in Vereinen, Initiativen und Organisationen. Weitere 32 Prozent der Bevölkerung sind zu einem freiwilligen Engagement grundsätzlich bereit. Die Sammlung und Veröffentlichung von Engagementangeboten ist eine wichtige Voraussetzung um Bürger auf Engagementmöglichkeiten hinzuweisen und die Vielfalt der Engagementmöglichkeiten in Aalen bekannt zu machen. Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement veröffentlicht daher wöchentlich im Stadtinfo und in den Mitteilungsblättern der Stadtteile ein aktuelles Engagement-Gesuch von Initiativen, Vereinen oder Organisationen. Seit September 2011 werden die Engagementangebote zusätzlich auch im Kleinanzeigenteil des Veranstaltungsmagazins Xaver platziert. Ebenfalls im September wurde erstmals die Broschüre „aalen aktiv“ mit insgesamt 73 aktuellen Engagementmöglichkeiten veröffentlicht.

Beratung von Initiativen, Vereinen und Organisationen

Schwerpunkte bei der Beratung von Initiativen, Vereinen und Organisationen waren

- a) das Thema „Freiwillige gewinnen, einbinden, motivieren und halten“ und
- b) die Gestaltung von Organisationsstrukturen und Aufgaben um z.B. neue Vorstandsmitglieder für Vereine zu gewinnen.

Unterstützung gemeinwesenorientierter Initiativen von Bürgern in Aalen

Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement unterstützt gemeinwesenorientierte Initiativen von Bürgern in Aalen. In 2011 wurde

a) das Projekt „Lesepatenvernetzung“ mit einem Vernetzungs- und Austauschtreffen am 18. Mai sowie einem Vortrag der Kinderbuchautorin Annette Langen mit dem Thema "Warum Vorlesen eine der besten Investitionen in die Zukunft eines Kindes ist" in Kooperation mit der Stadtbibliothek fortgesetzt. Am 19.09. stellten zwei aktive Lesepatinnen sich und Ihre ehrenamtliche Arbeit an Aalener Grundschulen im Integrationsausschuss vor

b) in Kooperation mit der Bohlschule und der Seniorenwerkstatt die Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks am Storchenplatz initiiert und mit der Verwaltung abgestimmt. Zum Projektstart wurde eine Besichtigungstour zu den bereits vorhandenen Büchertauschregalen und Schränken im Bürgerspital, im Kino am Kocher, im Hallenbad und im Droste-Hülshofweg unternommen. Der Bau des Bücherschranks durch vier Schüler der Bohlschule ist für 2012 vorgesehen.

Informationsweitergabe und Vernetzung

Bürgerschaftlich Engagierte, Initiative, Vereine und Organisationen wurden im Berichtsjahr regelmäßig per E-Mail über aktuelle Fortbildungsangebote, Finanzierungsmöglichkeiten, Wettbewerbe und andere aktuelle Themen informiert.

Neue Formen der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit

Eine zeitgemäße Anerkennungskultur baut auf die drei Säulen Würdigung, Wertschätzung und Weiterbildung auf: Aktuelle Studien belegen, dass den meisten Engagierten gute Rahmenbedingungen (z.B. feste Ansprechpartner, Mitsprache, Ersatz tatsächlicher Aufwendungen und Qualifizierungsangebote) für Ihr Engagement wichtiger sind, als Dankesfeste, Ehrungen und Präsente. Die Verantwortung dafür liegt primär bei den Trägern und Nutznießern von Bürgerschaftlichem Engagement. Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement berät anfragende Initiativen, Vereine und Organisationen gerne zu den Themenfeldern Anerkennungskultur bzw. „Motive und Wünsche von bürgerschaftlich Engagierten“. In Kooperation mit der Volkshochschule Aalen ist für 2012 ein spezielles Angebot kostengünstiger Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche geplant.

Initiierung und Begleitung von Beteiligungsprozessen

Der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement nimmt die Geschäftsführung des Beirat von Menschen mit Behinderungen wahr. Schwerpunkte in 2010 waren – gemeinsam mit den ehrenamtlich tätigen Beirats-Sprechern –, die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von vier Beirats-Sitzungen, die Erstellung eines Flyers sowie die Begleitung der BMB-Arbeitsgruppen zu den Themen „ÖPNV“, „Arbeit für Menschen mit Behinderungen“ und „Erklärung von Barcelona“. Siehe dazu auch ausführlicher: 002-04 Beirat von Menschen mit Behinderungen.

Unterstützung ehrenamtlicher Jugendarbeit in den Stadtteilen

Die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement berät und unterstützt Jugendliche und Erwachsene, die in den Aalener Stadtteilen in der offenen Jugendarbeit ehrenamtlich tätig sind. Näheres siehe Nr. 443-50 Stadtteiljugendkoordinator.

Städtenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Baden Württemberg

Die Stabsstelle ist interner Ansprechpartner für Verwaltungsspitze und Stadtverwaltung, sie vermittelt zwischen Engagierten, Stadtverwaltung und Gemeinderat und vertritt die Stadt Aalen im Städtenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Baden Württemberg.

002-04 Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB)

Die am 03.05.2008 in Kraft getretene UN-Behindertenrechtskonvention stärkt die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen. Die Konvention trifft Aussagen zu allen Lebensbereichen, beispielsweise zu Bildung, Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Familie, Freizeit, Kultur, Freiheit und Sicherheit der Person, Meinungsfreiheit sowie politischer Teilhabe. Für all diese Bereiche fordert sie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben und die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums nachhaltig zu verbessern wurde zusammen mit der Agendagruppe "Aalen barrierefrei" und anderen Vereinen und Trägern der Behindertenhilfe am 20. April 2010 ein Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) gegründet. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist ein ehrenamtliches, unabhängiges und nicht weisungsgebunden tätiges Gremium zur Wahrnehmung der Belange der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Aalen.

Stimmberechtigte Mitglieder des Beirats sind elf Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen und vier Vertreter von Einrichtungen der Behindertenhilfe. Beratende Mitglieder sind Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat.

Aufgabe des Beirats von Menschen mit Behinderungen ist es, die Interessen von Menschen mit Behinderungen gegenüber der Stadtverwaltung, ihrer Dienststellen, Einrichtungen und Betriebe im Sinne einer stärkeren Selbstbestimmung und Eigenständigkeit bei der Teilnahme am öffentlichen Leben zu vertreten. Der Beirat berät und unterstützt den Gemeinderat, seine Ausschüsse und die Verwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen und deren Interessen betreffen. Er soll bei allen Angelegenheiten, die die Belange der behinderten Einwohner/innen der Stadt Aalen und ihren Teilorten berühren, gehört werden.

Sitzungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen trifft sich viermal im Jahr. Die Sitzungen sind öffentlich. Sie finden im Rathaus im Kleinen Sitzungssaal statt. Eine Gebärdensprachdolmetscherin ist anwesend. Die Termine werden unter www.aalen.de/bmb veröffentlicht.

Die Schwerpunktthemen der Beiratssitzungen im Jahr 2011 waren

- am 28.02.2011 Einführung in das Thema „Soziale Inklusion“
- am 18.04.2012, „Öffentlichkeitsarbeit am 5. Mai und beim Behindertenfeschdle“
- am 04.07.2011 „Inklusion im Bereich Wohnen“,
- am 06.10.2011 „Inklusion im Bereich Arbeit“

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen und seine Arbeitsgruppen hat sich in 2011 einer Reihe von Themenfeldern angenommen und konnte erste Erfolge verbuchen:

Ansprechpartner für Planungen

Lt. § 1 seiner Satzung berät und unterstützt der Beirat von Menschen mit Behinderungen den Gemeinderat, seine Ausschüsse und die Verwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen und deren Interessen betreffen. Er soll bei allen Angelegenheiten, die die Belange der behinderten Einwohner/innen der Stadt Aalen und ihren Teilorten berühren, gehört werden. Seitens des Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde Herr Oswald Tretter als Ansprechpartner für Planungsbeteiligung und Barrierefreiheit benannt. Herr Tretter soll frühzeitig in entsprechende Vorhaben und Planungen (Hochbau, Tiefbau, Grünanlagen etc.) einbezogen und um Anregungen, Vorschläge und Stellungnahmen seitens des Beirat von Menschen mit Behinderungen gebeten werden. Herr Tretter klärt dabei jeweils, welche Beirats-Mitglieder bzw. im Beirat vertretenen Organisationen zusätzlich einbezogen werden.

ÖPNV

Die Arbeitsgruppe ÖPNV hat sich im Berichtsjahr mehrmals getroffen. Es wurden Anregungen an die Stadtverwaltung hinsichtlich der barrierefreieren Gestaltung von Bushaltestellen formuliert. Am 31.05.2011 fand ein Arbeitsgruppentreffen mit Vertretern der örtlichen Busunternehmen, des Landkreises und der Stadtverwaltung zu einem Informationsaustausch zum Thema barrierefreier ÖPNV statt.

Arbeit für Menschen mit Behinderungen

Die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem 1. Arbeitsmarkt stellt dabei eine besondere Herausforderung für private und öffentliche Arbeitgeber dar. Die BMB-Veranstaltung „Arbeit für Menschen mit Behinderungen“ am 11. Oktober 2011 im Rathausfoyer richtete sich daher gezielt an potentielle Arbeitgeber. Vertreter des Integrationsamtes informierten über aktuelle Förder- und Unterstützungsangebote. Danach stellten sich drei Arbeitnehmer/innen mit Behinderungen mit Ihren jeweiligen Arbeitgebern als erfolgreiche Beispiele für inklusive Arbeitsverhältnisse vor. Die Tatsache, dass der Einladung fast mehr Betroffene als Arbeitgeber gefolgt sind, zeigt den Handlungsbedarf in diesem Bereich.

Behindertenfeschdle

Nachdem in den vergangenen Jahren das Behindertenfeschdle witterungsbedingt mehrfach abgesagt werden musste, hat der Beirat von Menschen mit Behinderungen angeregt, das Behindertenfeschdle 2012 wetterunabhängig in der Greuthalle zu veranstalten. Das Fest wird 2012 außerdem erstmals vom DRK und dem Beirat von Menschen mit Behinderungen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Erklärung von Barcelona

Die Erklärung von Barcelona wurde anlässlich des Europäischen Kongresses „Die Stadt und die Behinderten“ am 23. und 24. März 1995 in Barcelona, Spanien, erarbeitet und verabschiedet. Dieses von der EU initiierte und geförderte Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von EU, den TeilnehmerInnen des Kongresses und der Stadt Barcelona. Mit dieser Erklärung formulieren die Initiator/inn/en aus verschiedenen europäischen Städten Standards zur Schaffung gleichberechtigter Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten für behinderte Menschen in den und durch die Kommunen.

Für die lokale Umsetzung der in der Erklärung von Barcelona formulierten Ziele hat der Beirat von Menschen mit Behinderungen zusammen mit der Stadtverwaltung das Handlungskonzept „Aalen für ALLE“ entwickelt. Der Antrag auf Unterzeichnung der Erklärung von Barcelona und das Handlungskonzept „Aalen für ALLE“ wurde im Rahmen der Beiratssitzung am 18. April 2011 von den Sprecher/innen des BmB an die Stadt Aalen, vertreten durch Bürgermeister Fehrenbacher und an die anwesenden Fraktionsvertreter übergeben. Antrag und Handlungskonzept sollen in 2012 im Gemeinderat beraten und verabschiedet werden.

Erste Schritte der Stadtverwaltung in Richtung Inklusion

Die inklusive Gestaltung von Veranstaltungen und Dienstleistungen ist auch für die Stadtverwaltung spannendes Neuland. Im Jahr 2011 wurden folgende erste Schritte unternommen:

Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung am 10.04.2011 war für zwei Stunden eine Gehörlosensprachdolmetscherin anwesend, die den anwesenden Gehörlosen u.a. die Teilnahme an der Rathausführung von Hauptamtsleiter Harald Wörner ermöglichte. Die ebenfalls angebotene Rathausführung für blinde Menschen wurde leider nicht nachgefragt.

Theater für Gehörlose

Das von Intendantin Katharina Kreuzhage inszenierte Stück „In der Zone“ wurde in einer öffentlichen Vorstellung simultan von einer Gebärdendolmetscherin für zahlreiche anwesende Gehörlose übersetzt. Die ebenfalls übersetzte Einführung und das Nachgespräch mit Fragemöglichkeit machten die Vorstellung für alle Beteiligten zu einem unvergessenen Erlebnis.

Freitagstreff

Auf eine Anregung aus dem Beirat von Menschen mit Behinderungen findet seit September 2011 im Haus der Jugend 14-tägig, Freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr ein Offener Treff für Junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen statt. Im Rahmen des Treffs können folgende Freizeit-Angebote genutzt werden: Musik hören, Kicker spielen, Gesellschaftsspiele, Play Station 3, Internet, Getränke, Süßigkeiten, Billard...

Angaben zur Barrierefreiheit städtischer Einrichtungen auf aalen.de

Schritt für Schritt werden auf der städtischen Internetseite www.aalen.de auf den Seiten mit Anschrift und Kontaktdaten von städtischen Einrichtungen (z.B. Greuthalle, Hallenbad...) auch „Angaben zur Barrierefreiheit“ der jeweiligen Einrichtungen ergänzt. Grundlage der Angaben ist die halbjährlich aktualisierte Datenbank für den Stadtführer „Aalen für ALLE“.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vom Beirat von Menschen mit Behinderungen wird von der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement wahrgenommen. Sie umfasst folgende Aufgaben: Mitwirkung bei der Sitzungsvorbereitung, Erstellung und Versand der Einladungen und Protokolle, Schnittstelle zu den Ämtern und Einrichtungen der Stadtverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen siehe <http://www.aalen.de/bmb>.

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	2011		2010	
	Sitzungen	Tops	Sitzungen	Tops
Gemeinderat	17	321	17	237
Ausschuss für Technik, Umwelt und Sadtentwicklung	11	199	13	185
Verwaltungs- und Finanzausschuss	12	128	12	138
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	4	16	6	19
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	7	59	8	58
Gutachterausschuss	19	61	15	91
Umlegungsausschuss	2	4	2	2
Sozial- und Jugendausschuss	4	29	3	25
Ausschuss für Integration	4	17	3	14
Gemeinsamer Ausschuss VG	4	10	2	8
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	6	67	5	61
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	8	112	6	100
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	5	82	6	66
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	7	73	6	91
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	8	53	9	61
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	5	78	5	53
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	8	112	10	117

003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Zusätzlich bietet das Programm die Möglichkeit der schnellen und umfassenden Recherche nach Stichworten.

Im Jahr 2011 wurden 14 (71) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Allris geschult. Mit den Geschäftsstellen und Bezirksämtern fanden 2 (1) Anwendertreffen statt.

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am **19. April 2011** statt. Die Ortswarte brachten Verkehrs-, Straßen-, Feldwege- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

Der bisherige **Ortswart Alois Schabel** für den Ortsteil Röthardt wird nach einer über 40-jährigen Amtszeit von Oberbürgermeister Gerlach und von Frau Ortsvorsteherin Hatam verabschiedet. Herr Schabel erhielt einen Geschenkkorb und die Silbermünze des Tiefen Stollens.

In den Ortsteilen Affalterried, Onatsfeld, Röthardt und Weidenfeld gab es bislang keinen Nachfolger für die verstorbenen bzw. zurückgetretenen Ortswarte. Im Rahmen der in den Ortsteilen durchgeführten Bürgergespräche ist es Ortsvorsteherin Hatam gelungen, für die bereits erwähnten Teilorte Ortswarte zu finden. Lediglich im Ortsteil Treppach fehlt noch ein Nachfolger.

**Für den Ortsteil Affalterried ist dies Herr Heinz-Josef Ecker, Forststraße 9,
73433 Aalen**

**Für den Ortsteil Onatsfeld ist dies Herr Johannes Angstenberger, Heuweg 2,
73433 Aalen**

**Für den Ortsteil Röthardt ist dies Herr Ulrich Schabel, An der Wette 10,
73433 Aalen**

**Für den Ortsteil Weidenfeld ist dies Herr Dr. Arno Krauß, Weidenfeld 1,
73433 Aalen.**

Der Gemeinderat der Stadt Aalen nahm die Bestellung der o.g. Ortswarte am 20. Oktober 2011 vor. Anschließend überreichte Oberbürgermeister Gerlach die Ernennungsurkunden.

005-01 Förderung von lokalen Eine-Welt-Projekten

Bereits seit Anfang der neunziger Jahre fördert die Stadt Aalen lokale Eine-Welt-Projekte. Damit würdigt die Stadt das große Engagement von Vereinen, Kirchen, Organisationen und Einzelpersonen für Projekte der Entwicklungshilfe. Der Gemeinderat stellt im Haushalt dafür jährlich 11.700 Euro zur Verfügung.

2011 gingen elf Anträge ein, davon wurden folgende sechs bedacht:

▪ Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft	2.000 Euro
▪ Govinda Entwicklungshilfe e.V.	2.000 Euro
▪ Katholische Kirchengemeinde Aalen (Salvator)	1.000 Euro
▪ Ulrike und Dr. Eberhard Schunk-Stiftung	2.000 Euro
▪ Freundeskreis Indische Mission	2.350 Euro
▪ Sylvia Kreuzer	2.350 Euro

Den Vorschlag zur Auswahl arbeitete das Presseamt gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit und demografischen Wandel, Uta-Maria Steybe und dem Integrationsbeauftragten Michael Felgenhauer aus. Dabei wurden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

In der Regel werden jene Antragsteller vorrangig berücksichtigt, die sich erstmals bewerben oder die im Vorjahr keine Förderung von der Stadt Aalen erhalten haben.

Der persönliche Kontakt des Aalener Antragstellers zu dem Hilfsprojekt sollte möglichst direkt und intensiv sein. Der Zuschuss der Stadt Aalen muss in angemessenem Verhältnis zu den Finanzmitteln stehen, die der Aalener Projektträger erbringt. Die Organisation und Leistungsfähigkeit des Antragstellers ist entsprechend zu berücksichtigen.

Um das Netzwerk der Aalener Initiativen zu stärken und das Thema stärker in der Öffentlichkeit zu verankern veranstaltet das Presse- und Informationsamt seit 2009 alle zwei Jahre eine Ausstellung. Im November 2011 stellten die Zuschussempfänger der Jahre 2010 und 2011 ihre Entwicklungshilfeprojekte im Rathausfoyer vor. Dazu erschien der Flyer „Aalen hilft“ .

006-Dez I Bürgersprechstunde

Im Jahr 2011 fand eine Bürgersprechstunde statt. In der Bürgersprechstunde am 23. Februar 2011 wurden insgesamt acht Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

007-Dez I Bedeutende Ereignisse 2011

Januar 2011

1. Januar

Das Jahr beginnt in Aalen sportlich-glanzvoll mit der DTB-Turngala in der Greuthalle.

4. Januar

Oberbürgermeister Gerlach stellt den neu eingerichteten elektronischen Citybummel in Aalens Innenstadt der Öffentlichkeit vor. Mit moderner Kommunikationstechnik können Gäste zu jeder Uhrzeit Informationen zur Stadt und Geschichte Aalens vor Ort abrufen.

7. Januar

Die Sternsinger der katholischen Kirchengemeinde St. Maria besuchen den Oberbürgermeister in seinem Amtszimmer und segnen das Aalener Rathaus.

12. Januar

Oberbürgermeister Gerlach besucht das Ehepaar Wanko und gratuliert zum 74. Ehejubiläum, ein wahrlich nicht alltäglicher Festtag.

16. Januar

Beim Neujahrsempfang der VR-Bank kündigt Oberbürgermeister Gerlach einen Diskussionsprozess über die Reform der Ortschaftsverwaltungen an.

17. Januar

Aalen präsentiert sich auf der CMT Touristikmesse in Stuttgart mit seinen touristischen Highlights, Oberbürgermeister Gerlach empfängt Wirtschaftsminister Pfister an diesem Nachmittag am städtischen Stand.

18. Januar

Die OstalbBürgerEnergie eG wird als Genossenschaft durch die Gründungsversammlung unter Teilnahme des Oberbürgermeisters ins Leben gerufen.

19. Januar

Oberbürgermeister Gerlach unterzeichnet mit seinen Amtskollegen aus Heidenheim und Schwäbisch Gmünd die Kooperationsvereinbarung zum „Regionalverbund Sprachförderung“ mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

27. Januar

Die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses informieren sich bei einem Besuch im Ostalb-Klinikum über aktuelle Entwicklungen.

28. bis 30. Januar

Im Aalener Rathaus finden die 10. Infotage Energie statt. Den Auftaktvortrag hält Thomas Seltmann mit dem Thema „Vom Überfluss zur Knappheit - Die fossile Energiewirtschaft vor dem Scheitelpunkt“.

Februar 2011

1. Februar

Im Rathaus findet im Bereich der Stabsstellen des Oberbürgermeisters eine Stabsübergabe statt: Wirtschaftsförderer Hartmut Bellinger tritt nach 34 Dienstjahren bei der Stadt Aalen in die Altersteilzeit ein, sein Nachfolger wird der bisherige Citymanager Wolfgang Weiß, dessen Nachfolge wiederum Reinhard Skusa als neuer Citymanager antritt.

Oberbürgermeister Gerlach ehrt 202 Mehrfachblutspenderinnen und Blutspender für ihr vorbildliches Tun.

2. Februar

Die erste regionale Verbrauchermesse „Kontakta“ wird in Aalen von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet. Sie wird in Kooperation mit der Stadt Heidenheim künftig im zweijährigen Wechsel in Aalen und Heidenheim stattfinden.

7. Februar

Die Ältestenräte der Städte Aalen und Ellwangen treffen sich zu einem ersten Gedankenaustausch im Restaurant der Stadthalle. Vorangegangen war ein Besuch im Limesmuseum mit Führung.

20. Februar

Oberbürgermeister Gerlach ehrt in der Stadthalle Aalen erfolgreiche Sportler aus Aalen, abgerundet wird die Sportlerehrung durch ein buntes und unterhaltsames Programm.

23. Februar

Oberbürgermeister Gerlach empfängt acht Bürgerinnen und Bürger in seiner Bürgersprechstunde.

25. Februar

Am Bahnhof Aalen nimmt Oberbürgermeister Gerlach den ersten Spatenstich für den Einbau von Aufzügen und den weiteren barrierefreien Ausbau des Bahnhofs vor.

28. Februar

Umweltministerin Tanja Gönner besucht die Firma Lindenfarb in Aalen im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach.

März 2011

1. März

Simon Michler wird von Oberbürgermeister Gerlach in seine Funktion als Leiter des Schul-, Sport- und Kulturamts eingesetzt.

2. März

Die Aalener Geologen übergeben eine Liste mit rund 3000 Unterschriften zum Erhalt des Umweltmuseums Aalen an Oberbürgermeister Martin Gerlach.

3. März

Eine wilde Horde der Aalener Fasnachtszunft mit Unterstützung der Unterkochener Bärenfänger und der Ostalb Ruassgugga stürmt am Gumpendonnerstag das Aalener Rathaus und übernimmt bis Aschermittwoch die Macht von Oberbürgermeister Gerlach.

14. März

Oberbürgermeister Gerlach begrüßt zu Semesterbeginn die Erstsemester-Studierenden an der HTW Aalen.

Im Beisein von mehreren hundert Schülerinnen und Schülern sowie vielen Ehrengästen nimmt OB Gerlach den ersten Spatenstich für den Anbau der Karl-Kessler-Realschule in Wasseralfingen vor.

Die Mitgliederversammlung des Vereins Besucherbergwerk Tiefer Stollen beschließt unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Gerlach eine Co-Finanzierung von 100.000 Euro für die Ertüchtigung des Besucherbergwerks.

17. März

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtgestaltung besucht im Vorfeld seiner Sitzung die Firma Telenot und lässt sich über die geplante Standorterweiterung informieren.

25. März

Der renommierte Architekt Prof. Martin Haas präsentiert im Aalener Rathaus vor rund 200 Besuchern in seinem Vortrag interessante Perspektiven moderner Architektur.

26. März

Oberbürgermeister Gerlach begrüßt zur traditionellen Saisonöffnung des Tiefen Stollens zahlreiche Gäste am Erzhäusle.

27. März

Die Landtagswahl in Baden-Württemberg führt im Ergebnis zur bundesweit ersten grün-roten Landesregierung unter Führung eines grünen Ministerpräsidenten.

29. März

Im Rahmen der Joola European Nations League im Tischtennis treffen die Nationalteams von Deutschland und Österreich bei den Herren und Deutschland gegen Ungarn bei den Damen aufeinander. Damit ist Aalen ein weiteres Mal Veranstaltungsort für ein hochklassiges internationales Tischtennis-Ereignis.

April 2011**1. April**

Ein Arbeitstreffen im Rahmen der „Heiße-Eisen-Liste“ des Bundestagsabgeordneten Roderich Kieswetter, Landtagsabgeordnetem Winfried Mack, Landrat Klaus Pavel und den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Ortsvorstehern des Wahlkreises findet im Aalener Rathaus statt.

2. April

Oberbürgermeister Gerlach dankt allen Helferinnen und Helfern die im Rahmen der Flurputzete 2011 Aalen von Müll und Unrat befreit haben.

3. April

Oberbürgermeister Martin Gerlach verleiht den Schubart-Literaturpreis 2011 an Hans Christoph Buch. Die Laudatio für Hans Christoph Buch hält der Liedermacher Wolf Biermann, der am selben Abend im Aalener Rathaus ein Gastspiel gibt. Der Tübinger Sprachwissenschaftler Bernd Jürgen Warneken erhält den zum ersten Mal verliehenen Sonderpreis und der Sprachkünstler Timo Brunke wird mit dem Förderpreis ausgezeichnet.

4. April

Der Botschafter von Haiti, Jean Robert Saget, wird von Oberbürgermeister Gerlach empfangen. Er trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Aalen ein.

Am Abend findet im Rathausfoyer das Schubart-Kulturforum zum Thema Haiti statt.

8. April

Der Lenkungsausschuss zur Erarbeitung des neuen Aalener Stadtleitbilds tritt unter der Leitung von Oberbürgermeister Gerlach zu seiner konstituierenden Sitzung im Aalener Rathaus zusammen.

10. April

Die Stadt Aalen veranstaltet einen Tag der offenen Tür. Die Resonanz bei der Bevölkerung ist überaus groß, das frühsummerliche Wetter und der verkaufsoffene Sonntag locken Tausende Menschen in die Aalener Innenstadt.

11. April

Oberbürgermeister Gerlach zeichnet den Geschäftsführer der RUD-Gruppe, Dr. Hansjörg Rieger, mit der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber für seine Verdienste um die Stadt Aalen aus. Der Festakt findet im kleinen Sitzungssaal des Aalener Rathauses statt.

13. April

In Wasseralfingen wird in einer Feierstunde auf dem Südkreisel die Gießerstatur eingeweiht.

14. April

In einer gemeinsamen Pressekonferenz von Oberbürgermeister Gerlach, Landrat Pavel, Rektor Prof. Schneider und dem IHK-Hauptgeschäftsführer Moser wird der Masterplan der Hochschule für Technik und Wirtschaft der Öffentlichkeit vorgestellt.

16. April

Oberbürgermeister Gerlach begrüßt die Teilnehmer des Landesverbandstages von Haus und Grund in der Stadthalle Aalen. Hauptredner ist EU-Energiekommissar Günther Oettinger.

18. April

Im Agendaparlament wird der aktuelle Leitbildprozess vorgestellt und die Beteiligung der Lokalen Agenda 21 fortgeführt.

19. April

In der Ortswartebesprechung wird Alois Schabel für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Stadt Aalen von Oberbürgermeister Gerlach geehrt.

21. April

Beim Treffen der Oberbürgermeister der Region werden die zehn „Gmünder Thesen“ als Forderungen für eine kommunalen Finanzreform der Öffentlichkeit präsentiert.

Mai 2011

1. Mai

Ralf Drescher wird als neuer Dekan der evangelischen Kirchengemeinde Aalen in der Stadtkirche von Prälatin Gabriele Wulz eingesetzt.

3. Mai

Oberbürgermeister Gerlach empfängt türkische Kinder, die ihn im Vorfeld des türkischen Kinderfestes im Aalener Rathaus besuchen.

4. und 5. Mai

Der Deutsche Städtetag trifft sich in Stuttgart zu seiner jährlichen Hauptversammlung.

5. Mai

Die Stuttgarter Präsidentenrunde macht in Begleitung von Landrat Pavel im Aalener Limesmuseum Halt und wird dort von Oberbürgermeister Gerlach empfangen.

6. Mai

Die Kooperation der Stadt Aalen mit der HTW im Bereich des Umweltmanagementsystems „Grüner Aal“ wird mit dem Prädikat „Werkstatt N“ des Rats für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Oberbürgermeister Gerlach stellt mit dem Leiter des Aalener Polizeireviers Andreas Tellbach die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2010 der Öffentlichkeit vor.

Der DRK-Ortsverein feiert sein 100-jähriges Bestehen. Beim Festakt in der Stadthalle Aalen würdigt Oberbürgermeister Gerlach die Verdienste und das Engagement des Ortsvereins.

7. Mai

In einer glanzvollen Feierstunde im Beisein von über 150 geladenen Gästen und der Öffentlichkeit unterzeichnen Oberbürgermeister Gerlach und sein Amtskollege Roberto Zoffoli aus Cervia die Partnerschaftsurkunde und begründen damit eine neue Städtepartnerschaft. In den internationalen Beziehungen beginnt damit ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Stadt Aalen.

10. Mai

Im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach und des DRK-Kreisverbandsvorsitzenden Dr. Eberhard Schwerdtner wird im Rathausfoyer die Ausstellung anlässlich des 100-jährigen Bestehens der DRK-Bereitschaft Aalen eröffnet.

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet mit Sparkassendirektor Carl Trinkl in den Räumen der Kreissparkasse die Fotoausstellung „Aalen so gesehen“, die zuvor im Aalener Rathaus die Besucher begeistert hat. Gleichzeitig werden die Preise für die Siegerfotos an die Amateurfotografen übergeben.

Zum 200-jährigen Jubiläum von Leder Böhringer überbringt Oberbürgermeister Gerlach die Grüße der Stadt Aalen.

11. Mai

Oberbürgermeister Gerlach begrüßt in der Stadthalle Aalen die Teilnehmer der Jahrestagung des Landesvereins Baden-Württemberg des Deutschen Vereins für Vermessungswesen.

Zum 71. Hochzeitstag überbringt Oberbürgermeister Gerlach die Glückwünsche der Stadt Aalen an das Ehepaar Fetzer.

13. Mai

Stadtrat Maximilian Ladenburger wird in Hofen nach einer bewegenden Trauerfeier im Beisein einer großen Trauergemeinde zu Grabe getragen.

14. Mai

Das Autohaus Spiegler eröffnet am Standort Friedrichstraße im Beisein von OB Martin Gerlach die neue Service-Werkstatt.

Die Ausstellung „125 Auto-Motive“ wird auf Schloss Fachsenfeld eröffnet.

18. Mai

Die U18-Junioren des DFB erkämpfen in der Aalener Scholz-Arena einen Sieg 1:0 gegen die U18-Nationalmannschaft Österreichs.

23. Mai

Anlässlich der ordentlichen Vertreterversammlung der VR-Bank Aalen in der Stadthalle hält Oberbürgermeister Gerlach ein Grußwort.

25. Mai

Oberbürgermeister Gerlach empfängt im Rathaus eine Delegation aus Ghana, die bei der evangelischen Kirchengemeinde zu Besuch in Aalen ist.

26. Mai

Das neue Studentenwohnheim auf dem Burren, überwiegend finanziert und erstellt durch das Jugendwerk Aalen mit Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg und der Carl-Schneider-Stiftung, wird seiner Bestimmung übergeben.

27. Mai

Der Gemeinderat der Stadt Aalen trifft sich zur Waldbegehung im Spitalwald und im Rohrwang anlässlich der Forsteinrichtung 2011 bis 2020.

28. Mai

Anlässlich des 875-jährigen Jubiläums von Unterkochen findet ein historischer Umzug mit über 800 Teilnehmern statt. Das Stadtoberhaupt, der Ortsvorsteher und die Mitglieder des Ortschaftsrates nehmen in historischen Kostümen am Umzug teil. Das weitere Wochenende steht ganz im Zeichen des Kinderfestes und der Unterkochener Sommertage.

29. Mai

„Wasseralfingen macht Dampf“ – unter diesem Motto stehen die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der Remsbahn in Aalens größtem Stadtbezirk. Das Fest wird um 11 Uhr von Oberbürgermeister Martin Gerlach und Ortsvorsteherin Andreas Hatam eröffnet.

30. Mai

In der Steinertgasse wird der Baubeginn eines größeren Wohnbauprojekts der Wohnungsbau Aalen GmbH gefeiert.

Der erweiterte Nettomarkt im Reichsstädter Markt wird im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet. Die innenstädtische Lebensmittelversorgung ist damit weiter gestärkt.

Juni 2011

3. bis 6. Juni

Eine rund 50-köpfige Aalener Delegation unter Führung von Oberbürgermeister Gerlach bricht nach Cervia auf, um dort den Städtepartnerschaftsvertrag zu unterzeichnen. Aalen ist wie bereits im Jahre 2009 Hauptgast bei den traditionsreichen Feierlichkeiten anlässlich der „Hochzeit des Meeres“.

7. Juni

Oberbürgermeister Gerlach nimmt mit der Geschäftsführung der Firma Papier Geiger den Spatenstich zur Betriebserweiterung am Standort Aalen vor.

10. Juni

Der Startschuss für die bundesweite Mitarbeiteraktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von Stadt Aalen und AOK Ostalb wird von Oberbürgermeister Gerlach und AOK-Chef Jörg Hempel vor dem Rathaus gegeben.

27. Juni

Die erste Generalversammlung der Ostalb-Bürgerenergie trifft auf große Resonanz in der Bevölkerung Aalens.

28. Juni

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet die anlässlich der Wasseralfinger Festtage stattfindende Kunstausstellung „Aus Schatten wird Licht“ des Schwäbisch Gmünder Künstlers Klaus Ripper.

29. Juni

Das Preisgericht zum Architektenwettbewerb „Innovationszentrum Aalen“ tagt im Aalener Rathaus, Oberbürgermeister Gerlach gibt am nächsten Tag in einer Pressekonferenz die Preisträger bekannt.

Der Afrika-Kreis Baden-Württemberg trifft sich im Aalener Rathaus, zum Auftakt begrüßt Oberbürgermeister Gerlach die Teilnehmer der Veranstaltung.

30. Juni

Oberbürgermeister Gerlach begrüßt in der Aalener Stadthalle die Teilnehmer des Landesverbandstags der Innung „Sanitär Heizung Klima“, der in diesem Jahr in Aalen stattfindet.

Am Abend findet zum 100-jährigen Jubiläum der Maschinenfabrik Alfing auf Schloss Fachsenfeld ein Empfang statt. Hauptredner des Abends ist der neue Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann.

Juli 2011

1. Juli

Oberbürgermeister Gerlach nimmt gemeinsam mit Ortsvorsteher Opferkuch und Vereinsvertretern den Spatenstich zum neuen Sportplatz beim Steinbachstadion in Fachsenfeld vor.

Um 17 Uhr wird die diesjährige Sommeraktion „Aalen City unter Dampf“ feierlich vor dem Aalener Rathaus eröffnet.

2. Juli

Im Hirschbachfreibad begrüßt Oberbürgermeister Martin Gerlach die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des internationalen Schwimmfestes des MTV Aalen.

5. Juli

Im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Aalen nimmt Oberbürgermeister Gerlach eines der ersten Exemplare des durch die Kulturküche Aalen e.V. zusammengestellten Kochbuchs „Aalen is(s)t international“ entgegen.

9. Juli

Anlässlich des Fachsenfelder Dorffestes nimmt OB Gerlach mit Ortsvorsteher Opferkuch eine Delegation aus Aalens ungarischer Partnerstadt Tatabánya in Empfang.

Um 18 Uhr eröffnet OB Gerlach das Internationale Festival in der Aalener Innenstadt.

12. Juli

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet im Aalener Rathausfoyer zusammen mit der Explorhino-Initiative der Hochschule die auf Kinder zugeschnittene Lernausstellung „Physik on Tour“.

15. Juli

Gemeinsam mit Südwestmetall ehrt Oberbürgermeister Martin Gerlach die Gewinnerinnen und Gewinner des „NANU?!-Wettbewerbs“ des Kultusministeriums Baden-Württemberg zur Förderung naturwissenschaftlicher Fragestellungen und Arbeitsweisen im Unterricht.

Am Nachmittag nimmt Oberbürgermeister Gerlach aus den Händen von Ministerpräsident Kretschmann die Auszeichnung im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ für den Grünen Aal entgegen.

17. Juli

Der Höhepunkt des 150-jährigen Jubiläums der Remsbahn wird mit einer Geburtstagsfahrt von Bad Cannstatt bis nach Aalen gefeiert. Entlang der Strecke und an der Endstation Aalen finden eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen statt.

22. bis 25. Juli

Eine Aalener Delegation mit OB Gerlach an der Spitze besucht die türkische Partnerstadt Antakya anlässlich des dortigen Befreiungsfestes.

23. Juli

Der Aalener Stadtlauf erfährt die 25. Auflage und erfreut sich weiterhin eines regen Zulaufs.

24. Juli

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens weiht die Freiwillige Feuerwehr Dewangen in einer Festveranstaltung ihre neue Fahne.

28. Juli

Oberbürgermeister Martin Gerlach hält seine mittlerweile zur Tradition gewordene kommunalpolitische Sommerpressekonferenz.

29. Juli

Das Südtiroler Weinfest wird von OB Gerlach mit dem Weinflaschen-Aufwiegen eröffnet.

31. Juli

Im Sammelsurium-Museum in Hammerstadt findet die „1. Aalener MobiliAAde“ statt. Die Stadt Aalen trägt mit dieser Veranstaltung zum 125-jährigen Automobiljubiläum in Baden-Württemberg bei.

August 2011

1. August

Der Minister für Ländlichen Raum Baden-Württemberg Alexander Bonde, stattet dem Limestor in Dalkingen einen Besuch ab und wird dort von Landrat Pavel und Oberbürgermeister Gerlach empfangen.

2. August

Oberbürgermeister Gerlach stattet der OstalbCity, die vom Stadtjugendring veranstaltet wird, seinen jährlichen Besuch ab, um seinen dortigen „Amtskollegen“, den Bürgermeister der Spielstadt, kennen zu lernen.

3. August

OB Gerlach setzt den ersten Baggerbiss für den Hotelneubau am Ellwanger Torplatz. Bis zum September 2012 wird an dieser Stelle ein modernes Cityhotel entstehen.

Am Nachmittag geben Landrat Pavel und Ortsvorsteher Opferkuch die Brückenneubauten in Waiblingen feierlich für den Verkehr frei.

9. August

Mit einer großen Pressekonferenz startet die Kampagne „Aalen schafft Klima“ zur Umsetzung der vom Gemeinderat beschlossenen Klimaschutzkonzeption.

30. August

Oberbürgermeister Gerlach stattet dem Immobilienbüro Haaga einen Betriebsbesuch ab.

September 2011

1. September

25 Auszubildende beginnen ihren Dienst bei der Stadt Aalen und werden an ihrem ersten Arbeitstag vom Oberbürgermeister im Sitzungssaal des Rathauses empfangen.

8. September

Nach jahrelanger Planung und einer Bauzeit von rund 22 Monaten wird das Einkaufszentrum Mercatura am Nördlichen Stadtgraben feierlich eingeweiht.

9. September

OB Gerlach, Vertreter der Stadt und mehrere Gemeinderäte empfangen die Gäste aus den Partnerstädten, die anlässlich der Reichsstädter Tage nach Aalen gereist sind, zu einem Begegnungsabend.

10. und 11. September

Die Stadt Aalen feiert mit einem großen Festprogramm die 37. Reichsstädter Tage, die von Oberbürgermeister Gerlach durch den Bieranstich am Samstagvormittag eröffnet wurden, bei bestem Sommerwetter und riesigem Besucherandrang.

14. September

Anlässlich der Eröffnung der neuen Filiale kann Oberbürgermeister Gerlach aus den Händen der Aalener C&A-Filialeiterin Frau Bartl für das Kindertagheim der AWO einen Scheck über 2.500 Euro der C&A-Foundation entgegennehmen.

15. September

Der neu erstellte BayWa-Markt auf dem Gelände der Alten Gärtnerei wird im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet. Das Gelände war nach Einstellung des Geschäftsbetriebs der damaligen Gärtnerei Königer viele Jahre brach gelegen. Die neue Nutzung markiert einen weiteren wichtigen Schritt in der Aalener Stadtentwicklung.

17. September

Die erste Immobilienmesse der Schwäbischen Post in Kooperation mit der Stadt Aalen wird am Vormittag von Oberbürgermeister Gerlach in der Stadthalle eröffnet.

22. September

Der Hugo-Häring-Preis Ostwürttemberg für vorbildliches Bauen in Baden-Württemberg wird im Rathaus verliehen. Baubürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler hat als Jurymitglied an der Auswahl der Siegerprojekte mitgewirkt.

24. September

Das Theater der Stadt Aalen startet mit dem Theaterfest in die neue Spielsaison.

25. September

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet am Ostalb-Skilift den Gesundheitstag „aktiv & gesund“ des Ski-Clubs Aalen e.V. . Unter dem Motto „Aalen bewegt“ dreht sich an diesem Tag alles um das Thema Bewegung und Gesundheit.

28. September

Unter dem Motto „Breitbandversorgung und Einzelhandel im ländlichen Raum“ veranstaltet die Stadt Aalen zusammen mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Gemeindetag Baden-Württemberg eine hochkarätig besetzte Fachveranstaltung im Aalener Rathaus.

Oberbürgermeister Gerlach weiht gemeinsam mit den Einwohnern von Himmlingen den neu gestalteten Ortsplatz ein.

Am Abend erhält die Freiwillige Feuerwehr Aalen in einer kleinen Feierstunde die neue Drehleiter.

29. September

Oberbürgermeister Gerlach nimmt zusammen mit Hochschulrektor Prof. Dr. Gerhard Schneider und Vertretern des Landes den ersten Spatenstich zur Erweiterung des Hochschulparkhauses am Burren vor.

Oktober 2011

8. Oktober

Bündnis 90/Die Grünen halten ihre erste Landesdelegiertenkonferenz nach der erfolgreichen Landtagswahl im Frühjahr in Aalen ab. Oberbürgermeister Gerlach heißt zum Auftakt des Parteitages die Parteidelegierten in der Aalener Stadthalle willkommen.

11. Oktober

Der neue Rektor des Theodor-Heuss-Gymnasiums, Helmut Kühnle, wird von Oberbürgermeister Gerlach in einer kleinen Feierstunde in sein Amt eingesetzt.

Am Abend hält Oberbürgermeister Gerlach anlässlich der Veranstaltung „Arbeit für Menschen mit Behinderungen“ ein Grußwort im kleinen Sitzungssaal des Aalener Rathauses.

13. Oktober

Anlässlich der zweitägigen Personalrätekonferenz der Mittelstädte kann OB Gerlach eine Vielzahl von Personalrätevertretern aus ganz Baden-Württemberg zur jährlichen Tagung im Großen Sitzungssaal des Rathauses begrüßen.

15. Oktober

Die Weitbrechtschule in Wasseralfingen feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Oberbürgermeister Gerlach würdigt mit einem Grußwort das Jubiläum.

16. Oktober

Der CVJM e.V. Aalen begeht zusammen mit Oberbürgermeister Martin Gerlach sein 125-jähriges Jubiläum in der Stadtkirche.

18. Oktober

OB Gerlach empfängt im Rathaus eine Delegation aus Mount Ayliff/Südafrika, die derzeit in Aalen bei der Kirchengemeinde St. Maria zu Gast ist.

19. Oktober

Der Oberbürgermeister feiert zusammen mit den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Aalen in der Stadthalle das jährliche Zusammentreffen und referiert die aktuellen und kommenden Herausforderungen der Aalener Kommunalpolitik.

21. Oktober

Unterkochen begeht sein 875-jähriges Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen. Der Höhepunkt wird heute mit einer fünfstündigen Veranstaltung in der neuen Unterkochener Festhalle gefeiert.

Oberbürgermeister Gerlach hält anlässlich des 100-jährigen Bestehens des SPD-Ortsvereins Wasseralfingen im Bürgerhaus ein Grußwort. Als Festredner konnte der Ortsverein den Finanzminister von Baden-Württemberg, Nils Schmid, gewinnen.

22. Oktober

OB Gerlach empfängt die Miniköche im Aalener Rathaus, die auf dem Aalener Wochenmarkt ihren Kücheneinkauf mit einer kleinen Spende der Stadt Aalen erledigen.

23. Oktober

Das sanierte und erweiterte Steinbachstadion in Fachsenfeld wird von Oberbürgermeister Martin Gerlach und Ortsvorsteher Jürgen Opferkuch seiner Bestimmung übergeben.

24. Oktober

OB Gerlach besucht in seiner Reihe von Betriebsbesichtigungen die Firma Z/I Imaging.

25. Oktober

Eugen Landgraf wird im Vereinsheim der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach für die Erlangung des Meistergrades des 7. Dans in Karate geehrt. Oberbürgermeister Gerlach überbringt die Grüße der Stadt Aalen an den erfolgreichen Sportler.

26. Oktober

Die Aalener Industriemesse AIM der Hochschule für Technik und Wirtschaft wird im Beisein von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet.

Am Abend findet in der Triumphstadt ein Bürgergespräch mit Oberbürgermeister Gerlach statt. Rund 100 Bürgerinnen und Bürger tragen dem Stadtoberhaupt im Vereinsheim der Gartenfreunde Unterkochen ihre Anregungen und Sorgen vor, die in den folgenden Wochen von der Verwaltung bearbeitet werden.

27. Oktober

Der KGW Kammerchor wird Patenchor des renommierten SWR Vokalensembles. In einer Pressekonferenz erhalten die Chormitglieder von Oberbürgermeister Gerlach, Schulleiter Michael Weiler und dem Sprecher des SWR Vokalensembles Frank Bossert als Anerkennung eine Urkunde.

28. Oktober

Oberbürgermeister Gerlach überbringt zum 50-jährigen Jubiläum des Ortsverbands Aalen des Deutschen Hausfrauenbunds im Rettungszentrum die Grüße der Stadt Aalen.

Am Abend spricht OB Gerlach auf der Einweihung des neu gewidmeten VR-Bank Sportparks der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach ein Grußwort.

November 2011

2. bis 6. November

Das international renommierte Aalener Jazzfest geht in seine 20. Auflage. Eines unter vielen Highlights ist der Auftritt von ZAZ am Freitagabend in der Aalener Stadthalle.

3. November

Die Kreissparkasse Ostalb weiht ihre neuen Räumlichkeiten in Fachsenfeld ein. OB Gerlach überbringt die Grüße der Stadt Aalen.

4. November

Im Rahmen eines Pressetermins übergibt die Sparda-Bank der Stadt Aalen das Unikat der Modell-Lok T5, die aus zahlreichen Gesellenstücken von Lehrlingen des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks ab 1946 zusammengesetzt wurde. Die Lok wird künftig in den Räumen der Eisenbahnfreunde Aalen e.V. als Leihgabe ausgestellt werden.

5. November

Stadtkämmerer Siegfried Staiger erhält aus den Händen des Oberbürgermeisters die Landesehrennadel Baden-Württemberg überreicht. Staiger wurde für sein jahrzehntelanges Engagement für den VdK auf Ortsverbands-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene geehrt.

In der Aalener Greuthalle findet die große Sportgala „Rendezvous der Besten“ des Deutschen Turnerbundes statt. Die besten Show-Tanzgruppen Deutschlands geben sich in Aalen ein Stelldichein.

6. November

Oberbürgermeister Gerlach begrüßt anlässlich der großen Indienaustellung des Kunstvereins Aalen die Vernissage-Gäste.

8. November

Oberbürgermeister Martin Gerlach eröffnet die Ausstellung über die in diesem Jahr vom Gemeinderat bedachten Entwicklunghilfeprojekte im Aalener Rathaus.

10. November

Der traditionelle Martinsritt findet vor dem Rathaus statt. Bürgermeister Fehrenbacher begrüßt die Kinder und Eltern des Laternenumzugs.

12. November

Oberbürgermeister Gerlach empfängt die Vertreter des Landesverbands der Bergmannsvereine, die ihre Jahrestagung im Bürgerhaus in Wasseralfingen durchführen.

Anschließend empfängt OB Gerlach seinen Amtskollegen Roberto Zoffoli aus Aalens neuer italienischer Partnerstadt Cervia zum Gedankenaustausch in Aalen.

13. November

Oberbürgermeister Gerlach und der Landtagsabgeordnete Winfried Mack gedenken anlässlich des Volkstrauertages am Mahnmal Schillerhöhe den Opfern von Kriegen und Gewaltherrschaft.

14. November

Die Ältestenräte der Städte Ellwangen und Aalen treffen sich zum Gedankenaustausch und Verbesserung der Zusammenarbeit in Ellwangen.

15. November

Die Skateboardfreunde Aalen e.V. überreichen OB Gerlach einen Scheck über 2500 Euro. Der Verein hat sich aufgelöst, weshalb das noch vorhandene Vereinsvermögen der Stadt Aalen zweckgebunden für die neue Skateranlage überlassen wird.

16. November

Am Anbau der Karl-Kessler-Realschule wird im Rahmen einer Feierstunde das Richtfest gefeiert. OB Gerlach betonte in seiner Ansprache, dass der Erweiterungsbau die KKR als gesamtstädtische Einrichtung stärkt.

18. November

OB Gerlach nimmt am Aktionstag für Kinderrechte von UNICEF am Theodor-Heuss-Gymnasium teil und stellt sich zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter und Schulbürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher den Fragen der Kinder.

19. November

Das Theater der Stadt Aalen feiert mit einem Festakt sein 20-jähriges Bestehen. Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler würdigt die Bedeutung des Theaters für die Stadt Aalen.

22. November

Die Aalener Wirtschaftsrunde findet zum 20. Mal statt. Im Grauleshof versammeln sich die Arbeitnehmervertreter und –vertreterinnen, um von Oberbürgermeister Martin Gerlach Aktuelles aus der städtischen Wirtschaftsförderung zu erfahren und über das kommunalpolitische Geschehen informiert zu werden.

23. November

Der Nikolaus, die Engel, Veranstalter Georg Löwenthal und Vertreter von ACA und BdS eröffnen mit Oberbürgermeister Martin Gerlach das Aalener Weihnachtsland, das bis zum 23. Dezember seine Buden geöffnet hat.

24. und 25. November

Der Gemeinderat berät zwei volle Tage lang den Haushalt 2012 der Stadt Aalen.

29. November

Die Kindertagesstätte Einsteinchen an der Hochschule Aalen feiert ihren ersten Geburtstag. OB Gerlach überbringt die Grüße der Stadt Aalen.

30. November

An der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen konstituiert sich der Förderverein für das geplante Innovationszentrum Aalen, das auf dem Hochschulcampus angesiedelt werden soll. Damit ist die Finanzierung der Gesellschaft zum Betrieb des Innovationszentrums gesichert.

Dezember 2011

1. Dezember

Die C&A Foundation übergibt anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes einen Spendenscheck über 2000 Euro an Oberbürgermeister Gerlach. Die Spende wird in den städtischen Kindergärten Milanweg und Greut sinnvolle Verwendung finden.

2. Dezember

Mit einem Gottesdienst unter Tage beginnt die diesjährige Barbarafeier, die anschließend im Bürgerhaus Wasseralfingen fortgesetzt wird.

11. Dezember

Oberbürgermeister Gerlach weiht zusammen mit der Vorsitzenden der Wischauer Sprachinsel, Rosina Reim, das neue Informations- und Begegnungszentrum in ehemaligen Schulräumen der Reinhard von Koenig-Schule in Fachsenfeld ein.

12. Dezember

Das Schubart-Gymnasium wird durch Oberbürgermeister Gerlach mit dem „Grünen Aal“ zertifiziert. Gleichzeitig wird der „Grüne Aal“ als Projekt des Tages in der Aktion „365 Orte im Land der Ideen“ geführt.

15. Dezember

Der Gemeinderat der Stadt Aalen verabschiedet in seiner letzten Sitzung des Jahres 2011 den Haushalt des kommenden Jahres.

16. Dezember

Traditionell feiert am Tag nach der letzten Sitzung der Aalener Gemeinderat seine Weihnachtsfeier. Dieses Jahr ist das Römerhotel in Treppach Ausrichtungsort. Mit einem abwechslungsreichen, und besinnlichen Programm lassen die Stadträte und die Verwaltungsspitze das Jahr ausklingen.

19. Dezember

Oberbürgermeister Gerlach überreicht an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen Herrn Prof. Heinz Diepes das Bundesverdienstkreuz für seine bahnbrechenden Leistungen im Bereich der Augenoptik.

008-10 Ehrungen

Bundesverdienstkreuz am Bande

19. Dezember 2011 Prof. Heinz Diepes

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

05. November 2011 Siegfried Staiger

Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber

20. Januar 2011 Ursula Barth

24. Januar 2011 Horst Stock

Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber

11. April 2011 Dr. Hansjörg Rieger

15. Dezember 2011 Carl-Utz Rossaro

009-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Martin Gerlach zeichnete 197 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrennadeln übergeben:

- ◆ 93 Ehrennadeln in Gold für eine *10-malige Blutspende*
- ◆ 54 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ◆ 27 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ◆ 15 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*
- ◆ 7 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*
- ◆ 1 Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *125-malige Blutspende*

010-Dez I Arbeitsjubiläen

Im Jahr 2011 erhielten 58 Mitarbeiter Aalener Betriebe einen Glückwunsch des Oberbürgermeisters zu ihrem Arbeitsjubiläum. 56 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter durften ihre vierzigjährige Tätigkeit feiern, zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter hatten ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Mit dem Glückwunschsreiben des Oberbürgermeisters wurde für alle Jubilare eine kleine Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung Aalen überbracht und zudem die Glückwunschkunde des Ministerpräsidenten angefordert. In vielen Betrieben fand die Übergabe der Geschenke im Rahmen einer Jubilarfeier statt, zu welcher Oberbürgermeister Gerlach oder ein Vertreter der Stadtverwaltung anwesend waren. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 6 Jubilarfeiern in den Betrieben ausgerichtet.

011-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2011 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- Jahresrechnung 2010 der Stadt Aalen
- Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- Jahresabschluss 2010 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- Jahresabschluss 2010 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- Jahresabschluss 2010 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- Jahresabschluss 2010 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- Jahresabschluss 2010 des Kindertagheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 19 städtischen Zahlstellen mit insgesamt 24 Kassen und einer Zahlstelle bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der

Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe sowie beim Verein Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Bestandteil der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des

Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich.

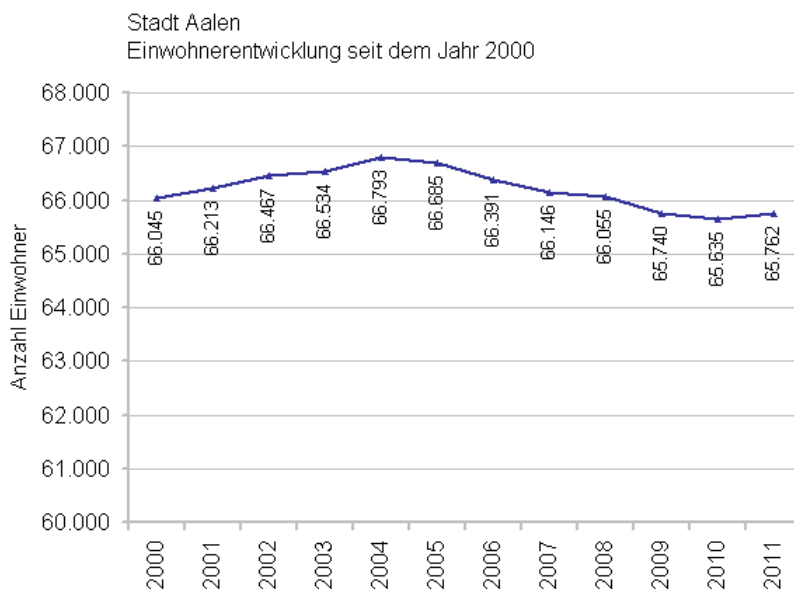
Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2011 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Einführung NKHR (Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen) - Mitarbeit bei der Anlagenbewertung - und Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

012-62 Kommunale Statistikstelle

Die Einwohnerzahl in Aalen ist im vergangenen Jahr erstmals seit dem Jahr 2004 wieder angestiegen. Am 31.12.2011 lebten 65.762 Personen in Aalen, das sind ca. 130 Einwohner mehr als zu Beginn des Jahres 2011.



Ursache hierfür ist die diesjährige positive Entwicklung bei den Wanderungsbewegungen. Der positive Wanderungssaldo kann das Geburtendefizit, das in diesem Jahr bei 215 liegt, mehr als ausgleichen.

Im Jahr 2011 hat Aalen vor allem durch Zuzüge aus dem Ausland Einwohner dazu gewonnen. Es sind 491 Personen ins Ausland weggezogen, 770 Personen dagegen sind aus dem Ausland nach Aalen zugezogen, vor allem aus Polen. Polen und Ungarn gehören zu den EU-Staaten, für die seit Mai 2011 die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt. Die Zahl der Geburten ist von 563 im Jahr 2010 auf derzeit 490 zurückgegangen. Die Anzahl der Sterbefälle ist von 651 auf 705 angestiegen. Das Geburtendefizit liegt aktuell bei 215 (Vorjahr: 88).

Stadt Aalen			
Natürliche Bevölkerungsbewegungen			
Jahr	Geburten	Sterbefälle	Saldo
2000	735	635	100
2001	681	640	41
2002	703	606	97
2003	656	649	7
2004	672	636	36
2005	613	667	-54
2006	581	623	-42
2007	556	720	-164
2008	570	668	-98
2009	551	645	-94
2010	563	651	-88
2011	490	705	-215

Seit Jahren sind in Aalen die Geburtenzahlen rückläufig und es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der Geburten in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern wird. Aufgrund der wachsenden Jahrgangsstärken bei den über 70-Jährigen wird sich die Zahl der Sterbefälle weiter erhöhen und die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegungen wird sich auch in den nächsten Jahren negativ entwickeln.

Nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausrechnung sollen in Aalen im Jahr 2025 63.100 Menschen leben. Das entspricht einem moderaten Einwohnerrückgang von ca. 2.500 Personen (-3,8).

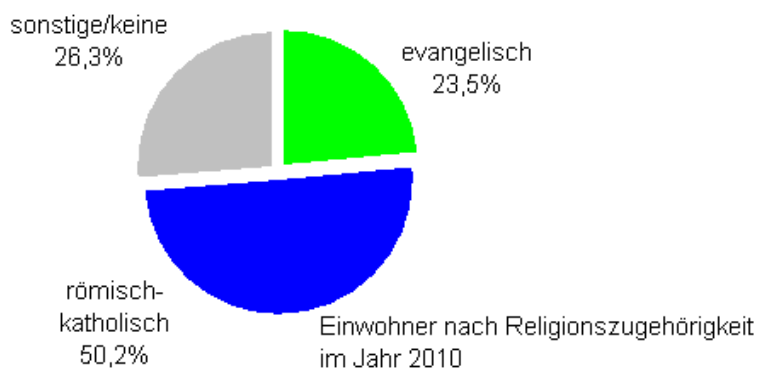
Der Demographische Wandel zeigt sich auch in Aalen in der Veränderung der Altersstruktur. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren könnte bis zum Jahr 2025 um 26% zurückgehen. Bei den Hochbetagten (85-Jährige und ältere) rechnen wir mit einem Anstieg von 53% bis zum Jahr 2025.

Bevölkerungsstruktur in Aalen am 31.12.2011

	Frauen	Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren	Senioren und Seniorinnen ab 65 Jahren
	in %	in %	in %
Gesamtes Stadtgebiet	50,7	17,2	20,0
Kernstadt	51,3	16,0	21,4
Unterrombach-Hofherrnweiler	50,9	15,8	21,0
Waldhausen	48,8	21,6	14,7
Ebnat	49,3	19,5	15,9
Unterkochen	50,0	15,8	21,0
Dewangen	49,8	17,4	17,6
Fachsenfeld	49,9	17,8	18,5
Wasseralfingen	51,0	18,4	20,7
Hofen	50,3	18,6	22,4

Entwicklung der Religionszugehörigkeit

Ende der 1980er Jahre gehörten 88,5% der Aalener Bevölkerung der evangelischen oder römisch-katholischen Kirche an. In Folge des seit Jahren zu beobachtenden gesellschaftlichen und demografischen Wandels hat sich die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft auch in Aalen merklich verändert. Ende des Jahres 2010 liegt der Anteil der Einwohner von Aalen, die einer der beiden großen Kirchen angehören bei 74%. Im Jahr 2010 ist die Hälfte der Einwohner von Aalen katholisch. 23,5% der Einwohner von Aalen sind evangelisch, wobei in den Stadtteilen Kernstadt-südlich der Bahnlinie und Unterrombach-Hofherrnweiler der Anteil evangelischer Einwohner mit jeweils über 29% am höchsten ist. Der Anteil der Einwohner von Aalen, die konfessionslos sind oder sich zu anderen Glaubensgemeinschaften bekennen, ist von 11,5% im Jahr 1989 auf 26,3% angestiegen.



Stadt Aalen Einwohner nach Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft am 31.12.2010			
	evangelisch	römisch-katholisch	sonstige / keine
Gesamtes Stadtgebiet	23,5%	50,2%	26,3%
Kernstadt Stadtmitte	24,5%	38,1%	37,4%
Kernstadt östlich Bahnlinie	24,4%	44,1%	31,4%
Kernstadt südlich Bahnlinie	30,4%	41,6%	27,9%
Kernstadt insgesamt	25,4%	41,1%	33,4%
Unterrombach-Hofherrnweiler	29,3%	45,4%	25,3%
Waldhausen	15,3%	73,5%	11,3%
Ebnat	13,9%	72,1%	14,0%
Unterkochen	20,3%	53,3%	26,4%
Dewangen	23,4%	61,3%	15,3%
Fachsenfeld	22,0%	63,8%	14,2%
Wasseralfingen	22,2%	51,0%	26,8%
Hofen	16,5%	69,7%	13,8%

Struktur der privaten Haushalte in Aalen

Mit dem Haushaltgenerierungsverfahren HHGen wurden im Jahr 2011 aus dem Einwohnerbestand erstmals Informationen über die Anzahl und Struktur der Privathaushalte in Aalen abgeleitet. Diese Ableitung ist ein komplexes, mehrstufiges Verfahren, das Personen aufgrund von Indizien aus dem Melderegister zu einem Haushalt zusammenführt. Basis für die Berechnung der Privathaushalte ist die wohnberechtigte Bevölkerung. Das heißt, es werden alle Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz erfasst, abzüglich der Bevölkerung in Anstalten (z. B. Altenheim).

Am 31.12.2010 gibt es in Aalen 30.160 Privathaushalte.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt bei 2,27 Einwohner je Haushalt.

Jeder dritte Haushalt im Gesamten Stadtgebiet ist ein Einpersonenhaushalt, in der Stadtmitte ist fast jeder zweite Haushalt ein Einpersonenhaushalt.

Die mehr als 12.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Stadtgebiet leben in 7.008 Haushalten.

18% dieser Familienhaushalte sind Haushalte Alleinerziehender.

In 82% der Familienhaushalte leben Kinder zusammen mit einem (Eltern-)Paar.

Die höchsten Anteile an Familienhaushalten mit über 29% finden sich in den Stadtteilen Ebnat und Waldhausen.

Die Stadtmitte scheint als Wohnstandort für Familien weniger attraktiv zu sein, dort liegt der Anteil der Familienhaushalte bei 18,7%.

Privathaushalte ¹ in Aalen am 31.12.2010				
Stadtteil	Anzahl Haushalte insgesamt	Durchschnittl. Haushaltsgröße (Ewo/Haushalt)	Einpersonenhaushalte in %	Haushalte mit Kindern ² in %
Gesamtes Stadtgebiet	30.160	2,27	36,0	23,2
Kernstadt Stadtmitte	5.760	2,00	47,6	18,7
Kernstadt östlich Bahnlinie	4.944	2,20	38,4	22,2
Kernstadt südlich Bahnlinie	1.916	2,20	35,9	20,4
Unterrombach-Hofherrnweiler	4.193	2,23	36,7	22,5
Waldhausen	928	2,63	23,4	29,6
Ebnat	1.301	2,63	24,5	30,4
Unterkochen	2.328	2,22	37,0	21,8
Dewangen	1.292	2,56	25,5	27,0
Fachsenfeld	1.457	2,56	24,0	27,7
Wasseralfingen	5.186	2,34	32,4	25,7
Hofen	855	2,58	26,2	27,0

1 Bezogen auf die Wohnbevölkerung, ohne Einwohner in Anstalten.
2 Kinder im Alter von 0 bis unter 18 Jahren

013-Dez I Alters- und Ehejubiläen

Altersjubiläen

Im Jahr 2011 erhielten 668 Altersjubilare einen Glückwunsch des Oberbürgermeisters.

Davon durften 459 Bürgerinnen/Bürger ihren 80. Geburtstag, 195 Bürgerinnen/Bürger ihren 90. Geburtstag, neun Bürgerinnen/Bürger ihren 100. Geburtstag, drei Bürgerinnen/Bürger ihren 101. Geburtstag, eine Bürgerin ihren 102. Geburtstag und ebenfalls eine Bürgerin ihren 103. Geburtstag feiern.

Mit dem Glückwunschsreiben des Oberbürgermeisters wurde allen Jubilaren eine kleine Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung Aalen per Bote zugestellt. Jede Bürgerin und jeder Bürger, welcher im Jahr 2011 den 80. und 90. Geburtstag feiern durfte, erhielt eine Fleecedecke. Zum 100. Geburtstag wurden Geschenkkörbe mit Pflegeprodukten, Säften, Obst und weiteren Leckereien zusammengestellt. Ab dem 101. Geburtstag gab es Pflegeprodukte und Säfte. Für alle 90.-jährigen und 100.-jährigen Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden Urkunden des Ministerpräsidenten angefordert und diese mit den Präsenten zugestellt.

Ebenfalls erhielten die Jubilarinnen und Jubilare auf Wunsch einen Besuch eines Vertreters der Stadtverwaltung Aalen. In der Kernstadt Aalen waren im Jahr 2011 insgesamt 50 Besuche zum Ehrentag erwünscht.

Ehejubiläen

Im Jahr 2011 erhielten 299 Ehejubilare Glückwünsche Oberbürgermeisters.

221 Ehepaare feierten ihre goldene Hochzeit (50 Ehejahre), 64 Ehepaare ihre diamantene Hochzeit (60 Ehejahre), 10 Ehepaare ihre eiserne Hochzeit (65 Ehejahre), zwei Ehepaare ihre Gnadenhochzeit (70 Ehejahre), ein Ehepaar den 71. Hochzeitstag und ein Ehepaar den 74. Hochzeitstag. Für jedes Ehepaar gab es einen Geschenkkorb der Stadtgärtnerei mit Wein und Pflanzen. Auf Wunsch wurde der Betrag an eine gemeinnützige Einrichtung gespendet. Insgesamt waren im Jahr 2011 sieben Spenden erwünscht.

Ebenfalls wurden Urkunden des Ministerpräsidenten angefordert und diese mit den Glückwunschsreiben des Oberbürgermeisters und den Präsenten zugestellt. Bei allen Ehejubiläen wurden schriftlich oder telefonisch Besuchswünsche angefragt. In der Kernstadt Aalen freuten sich 40 Ehepaare über einen Besuch eines Vertreters der Stadtverwaltung Aalen.

014-Dez I Amtsleiterbesprechung

Im Jahr 2011 fanden zwei Amtsleiterbesprechungen statt. In den Besprechungen am 24. Januar und 11. Juli wurden insgesamt sieben Tagesordnungspunkte bearbeitet.

015-47 Verwaltungsbücherei

Seit Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts im Jahre 2011 verwalten nun alle Ämter ihre Ankaufsmittel für Fachliteratur im eigenen Budget.

Hierdurch konnten weitere Einsparpotentiale im Bereich der Abonnements genutzt werden. Zur Zeit werden von der Verwaltungsbücherei 366 Abonnements betreut.

Schwerpunkte des Jahres 2011 lagen auf

- Speziellen Fragestellungen bzw. Informationen zu elektronischen Medien und Online-Updates (z.B. Zugriffsrechte, Kosten)
- Allg. Informationsbeschaffung für Ämter und Dienststellen. Abklärung spezieller Fragen betreffend Fachzeitschriften und Fachliteratur, zum Beispiel gibt es Bücher zum Thema „Kostenrecht“ oder wo finde ich Übersichten zu Verwaltungsgebühren.
- Rechnungsbearbeitung bzw. Weiterleitung an die Dienststellen. Bearbeitung von Gutschriften.
- Nacherfassung der Amtsliteratur im Buchprogramm: „Biblis“
- Jährliche Vergabe von Buchbindearbeiten:
Amts- und Gesetzesblätter, Fachzeitschriften, Protokolle ca. 44 lfm jährlich

016-47 Zentralregistratur

Im Rahmen der Einrichtung des Bürger-Büro-Bau erfolgten erhebliche Aktenzugänge im Bereich der Registratur. Um diese unterzubringen, waren ebenso umfangreiche Kassationsarbeiten erforderlich. Insgesamt wurden im Jahr 2011 aufgrund der Datenschutzbestimmungen aus dem Bestand der Stadt Aalen ca. 55 t durch die Firma Reisswolf entsorgt.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2011 weist gegenüber 2010 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 7,91 Stellen aus. Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (bis 2005: Arbeiter und Angestellte)		Summe	
2010	2011	2010	2011	2010	2011
79,1	77,85	619,45	612,79	698,55	690,64

Zur Gesamtzahl von 690,64 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003:

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Summe Beamte u. Beschäftigte	791,8	769,8	746,85	690,55*	681,55	674,8	686,5	698,55	690,64

* Bis zum Haushaltsjahr 2005 wurden die Arbeitnehmer/-innen im Stellenplan grundsätzlich mit einer vollen Stelle ausgewiesen, auch wenn sie nur teilzeitbeschäftigt waren. Bedingt durch die tariflichen Änderungen mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 1. Oktober 2005 werden ab dem Haushaltsjahr 2006 die Arbeitnehmer/-innen als Beschäftigte entsprechend dem Beschäftigungsumfang geführt.

Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2011 wurden 39 (32) Mitarbeiter/-innen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 52 (45) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss seit 2008 in Vollbeschäftigung für 1 Jahr im Rahmen der Personalreserve, zuvor mit 50 % einer Vollbeschäftigung, übernommen.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2011 befanden sich 35 (36) Frauen und 1 (1) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2011 waren es 31 (37) Frauen und kein (1) Mann, davon übten 9 (3) Mitarbeiterinnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Nach § 152 LBG bzw. § 28 TVöD befanden sich zum 1. Januar 2011 17 (16) Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub. Zum 31. Dezember 2011 waren es 13 (16) Mitarbeiter/-innen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2011 befanden sich insgesamt 26 (33) Mitarbeiter/-innen in der Altersteilzeit, davon waren 9 Mitarbeiter/-innen in der Arbeitsphase und 17 in der Freistellungsphase. Zum Jahresende 2011 waren insgesamt 19 (26) Mitarbeiter/-innen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 4 in der Arbeitsphase und 15 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 1 (2) Mitarbeiter/-innen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 10.203,60 (11.886,44) Euro ein.

Pensionärsfeier

Am 19. Oktober 2011 fand die jährliche Pensionärsfeier der Stadt Aalen statt. Hierzu waren 547 Pensionäre der Stadt und der Stadtwerke eingeladen. Mit Partner sind 249 Personen zu der Veranstaltung erschienen. Nach den Worten von Herrn Oberbürgermeister Martin Gerlach fanden die Auftritte des Gitarren-Ensembles der städtischen Musikschule unter Leitung von Herrn Neven Sulic´ sowie der Auftritt des TSV Wasseralfingen,

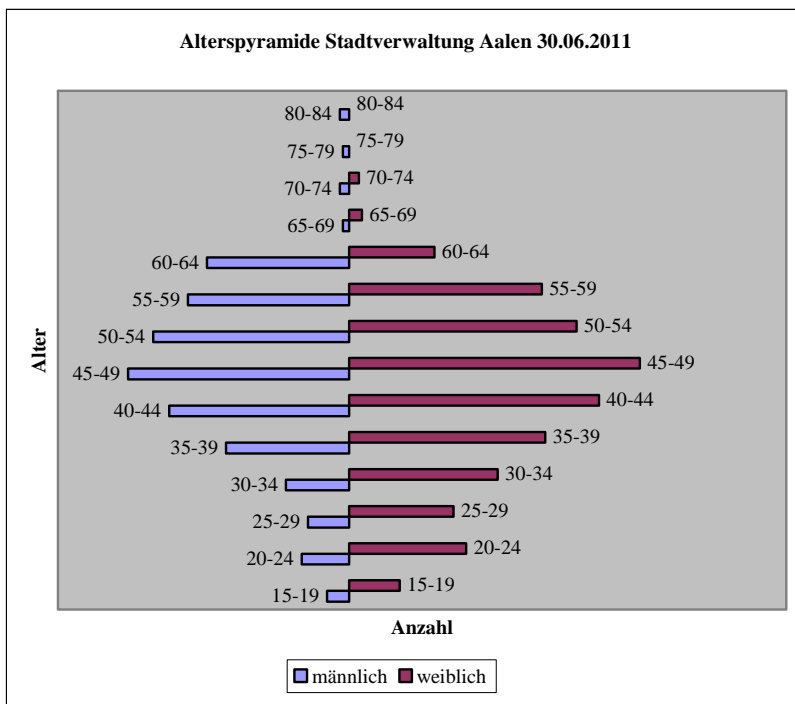
Abteilung Kunstturnen unter Leitung von Frau Sarah Schäfer, statt. Im Anschluss wurden die Pensionäre zu einem gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensein eingeladen.

Weitere interessante Zahlen

Mitarbeiterstand zum 30. Juni 2011

	gesamt	männlich	weiblich
Zahl der Beschäftigten TVöD	593	277	316
Zahl der Beschäftigten TVöD-SuE	81	5	76
Zahl der Mitarbeiter in ATZ	23	13	10
Zahl der Geringfügigen	39	14	25
Zwischensumme (Zahl der tariflich Beschäftigten)	736	309	427
Zahl der Azubis	34	12	22
Zahl der Praktikanten	7	2	5
Zwischensumme (Zahl der Praktikanten & Azubis)	41	14	27
Zahl der Beamten (BEA)	70	41	29
Zahl der Beamten (BEB)	3	2	1
Zwischensumme (Zahl der Beamten)	73	43	30
	850	366	484

Altersdurchschnitt zum 30. Juni 2011



Zahl der Bewerbungsverfahren

Im Jahr 2011 waren es 33 Stellen, die ausgeschrieben wurden. Hiervon waren 19 Stellen nur intern ausgeschrieben.

Zahl der Bewerber

Insgesamt haben sich auf alle ausgeschriebenen Stellen 1413 Personen beworben. Hiervon waren 259 Personen männlich und 1154 Personen weiblich.

018-11 Ausbildung

Wie in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2011 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2011 wurden 26 Ausbildungsplätze angeboten. Mit über 700 Bewerbungen haben die Bewerberzahlen erneut einen Höchststand erreicht.

Trotzdem gab es erneut das gleiche Dilemma, dass wegen kurzfristiger Absagen kurz vor Ausbildungsbeginn große Anstrengungen unternommen werden mussten, um die frei gewordenen Ausbildungsplätze noch zu besetzen. Mit großer Mühe konnten dennoch alle Ausbildungsplätze besetzt werden.

Hilfreich für die kurzfristige Besetzung war auch die alljährliche Ausbildungs- und Studienplatzmesse, die erstmals am Beruflichen Schulzentrum Aalen stattfand. Auch die Stadt Aalen war wieder mit ihrem Stand vertreten.

Wie in jedem Jahr werden die neuen Auszubildenden am ersten Tag in einer Einführungsveranstaltung von der Verwaltungsspitze begrüßt.

Der Platz für die Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau konnte 2011 wieder angeboten werden, nachdem der bisherige Auszubildende seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte. Diese Ausbildung fand wieder großes Interesse und konnte rasch besetzt werden.

Zusätzlich zu den Ausbildungsberufen kamen noch zahlreiche Berufserkundungen der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien hinzu. Außerdem versuchte die Verwaltung, alle angefragten Praktika für verschiedene Studiengänge zu ermöglichen, so dass die betreffenden Ämter die Grenze des Machbaren bei der Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten erreichten.

5 Beamtenanwärter/-innen im 3. Studienjahr waren für den praktischen Studienabschnitt im gehobenen nichttechnischen Dienst zur Stadtverwaltung Aalen abgeordnet.

Für alle Ausbildungsjahrgänge wurden unterschiedliche Seminare und Schulungen angeboten. Die neuen Auszubildenden erhielten Telefon- und Kniggeseminare, um den richtigen Umgang am Telefon sowie die Grundregeln der Knigge zu erlernen bzw. vorhandenes Wissen aufzufrischen. Die Abschlussjahrgänge wurden gezielt auf die mündliche Prüfung, durch Rhetorikseminare mit Lerntipps, vorbereitet. Auch konnte wieder ein Seminar zur Suchtprävention angeboten werden.

Großes Interesse bei den Auszubildenden fand die Aktion „Azubis erkunden Aalen“. Da es als städtische Auszubildende wichtig und sinnvoll ist, die öffentlichen Einrichtungen der Stadt mit deren Aufgaben und Abläufen kennen zu lernen, wurde die Aktion letztes Jahr ins Leben gerufen. Seither wurde die Feuerwehr, die Stadthalle sowie das Limesmuseum der Stadt Aalen durch Rundgänge und Führungen vorgestellt.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 5. Juni 2008 im Zusammenhang mit der Übernahme fertig werdender Auszubildender beschlossen, dass die Stadt Aalen künftig die tariflichen Auszubildenden befristet für die Dauer eines Jahres im Anschluss an die Ausbildung auch dann übernimmt, wenn keine freien Stellen vorhanden sind oder länger dauernder zusätzlicher Bedarf abzudecken ist.

Voraussetzungen hierfür sind jedoch, dass die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird, d.h. die schulische und betriebliche Ausbildung mindestens mit der Note „befriedigend“ bewertet wird und keine personen- bzw. verhaltensbedingten Gründe entgegenstehen.

Hiermit soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass fertig werdende Auszubildende Berufserfahrung sammeln und das Erlernte in der Praxis einsetzen können.

Die Übernahme erfolgt dann im Umfang einer Vollbeschäftigung. Zum Ausbildungsabschluss im Jahr 2011 wurden 10 Jahresverträge im Rahmen der Personalreserve vergeben, einer Mitarbeiterin konnte eine feste Stelle übertragen werden und ein Auszubildender wurde nicht übernommen.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Im Jahr 2011 wurden bei der Stadt Aalen nach derzeitigem Stand letztmalig Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“ angeboten. Es standen 2011 3 förderungsfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

2011 wurden 348 Teilnehmertage (Vorjahr: 2.487 Teilnehmertage) für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. Es nahmen 2 (Vorjahr: 25) Personen an dieser Förderung teil.

Die Bundesagentur für Arbeit setzt bei der Integration von Langzeitarbeitslosen auf das neue Konzept der „Bürgerarbeit“. Begründet wird die starke Reduzierung der Ein-Euro-Jobs mit Etatkürzungen und dem wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Stadt Aalen hat im Jahr 2011 überlegt, 5 Bürgerarbeitsplätze zu schaffen, allerdings ist die Rechtslage bisher nicht abschließend geklärt.

Zivildienstleistende

Zum 1. Juli 2011 wurde die allgemeine Wehrpflicht – und somit die Pflicht zur Ableistung des Zivildienstes – ausgesetzt.

Die Stadt Aalen verfügte über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten und 2 im Haus der Jugend). Die Zivildienststellen im Haus der Jugend wurden schon seit Jahren mit dem „Freiwilligen Sozialen Jahr“ besetzt. Die Zivildienststellen in den städtischen Kindergärten waren in all den Jahren sehr begehrt und auch im Jahr 2011 nahtlos besetzt – der letzte Zivi bei der Stadt Aalen beendete seinen Dienst am 30.09.2011 im städtischen Kindergarten Hokuspokus!

Die Lücke, die die Zivis hinterlassen haben, wurde durch die Schaffung von weiteren Stellen im „Freiwilligen Sozialen Jahr“ geschlossen. Die Betreuung der Teilnehmer erfolgt durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie.

019-11 Dienstjubiläen

Seit 2007 ist es bei der Stadt Aalen üblich, die Jubilare eines Jahres gebührend in einer gemeinsamen Feierstunde zu ehren. Die Jubilarfeier 2011 fand am 13. Dezember 2011 im Kleinen Sitzungssaal statt. Das Gesangsensemble der Musikschule unter Leitung von Kerstin Barwitz umrahmte die Veranstaltung mit weihnachtlichen Weisen.

2011 standen wieder zahlreiche Dienstjubiläen an:

- 22 (18) Bedienstete konnten für eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- 16 (17) Bedienstete für eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden
- für die Ehrung einer 40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst standen 4 (3) Bedienstete heran
- das seltene Jubiläum 40 Jahre Stadt Aalen begingen 2 (1) Bedienstete.

020-11 Fortbildungskonzept

Personalentwicklung

Auch im Berichtsjahr 2011 wurden zahlreiche fachliche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen besucht. Auch konnten wieder einige Weiterbildungsmaßnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eigene Veranlassung, die in einem Bezug zu ihrem Arbeitsplatz stehen, finanziell und durch Dienstbefreiungen unterstützt werden.

In 2011 konnte erstmals ein Gesamtprogramm für die Personalentwicklung bei der Stadt Aalen präsentiert werden. Neben Inhouse-Seminaren und der Betrieblichen Gesundheitsförderung wurden auch Veranstaltungen im Rahmen der Familienfreundlichen Stadtverwaltung angeboten. Nach der Ausschreibung im April gingen übers Intranet, E-Mail und per Post zahlreiche Anmeldungen ein. Insgesamt haben sich 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die fachübergreifende Fortbildungsveranstaltungen angemeldet.

Inhouse-Seminare

Speziell für die Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten wurde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen eine Seminarreihe mit dem Abschluss „**Zertifikat Sekretariat und Assistenz**“ ausgeschrieben. Dabei werden 6 Module mit verschiedenen praxisbezogenen Inhalten im Zeitraum von 2011 bis 2012 durchgeführt. 14 Teilnehmerinnen haben im Jahr 2011 bereits die ersten drei Module (Perfekte Organisation im Sekretariat, Schriftliche Kommunikation mit Stil und Professionelles Telefonverhalten) mit Erfolg besucht.

Im Jahr 2012 folgen dann noch die Module 4 bis 6 mit den Themen:

- Mit Stil und Kompetenz erfolgreich
- Professionell vorbereiten und organisieren
- Gekonnt kommunizieren und argumentieren

Folgende Seminare wurden außerdem durchgeführt:

- 24.05.2011: Erfolgreich führen und motivieren
(10 Teilnehmer/-innen)
- 07.06.2011: Zeitmanagement und Arbeitsorganisation
(9 Teilnehmer/-innen)
- 06.07.2011: Kommunikationstraining für Männer/Folgeseminar
(10 Teilnehmer)
- 13.07.2011: Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
(12 Teilnehmer/-innen)
- 28.09.2011: Business-Etikette und Small Talk
(11 Teilnehmer/-innen)
- 18.11.2011: Seminar für Vorarbeiter
(16 Teilnehmer)

Nahezu alle Seminare konnten voll besetzt werden, was einen großen Bedarf an Fortbildungen im Bereich Sozial- und Methodenkompetenz widerspiegelt.

Familienfreundliche Stadtverwaltung

In der Veranstaltungsreihe Familienfreundliche Stadtverwaltung Aalen wurde der Workshop „**Familienbewusste Arbeitswelt – Workshop für Mitarbeiterinnen in Elternzeit**“ angeboten. Auf die persönliche Einladung folgten 8 Mitarbeiterinnen, die sich zurzeit in Elternzeit bzw. Sonderurlaub befinden. Beim Workshop gelang es Frau Widenmann von QUADRIGA, die Frauen auf das Thema „Kind und Berufstätigkeit“ einzustimmen.

Daneben fand im Rahmen des Internationalen Tags der Familie ein **Vortrag zum Thema Familienfreundliche Stadtverwaltung Aalen** statt. Neben dem Personalamt konnte die Beauftragte für Chancengleichheit und Demografischem Wandel, Frau Steybe, den interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Themen Dienstvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit, Teilzeitmöglichkeiten, Wiedereinstiegsplanung und das Pflegezeitgesetz näher bringen.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung wieder zahlreiche Kurse und Vorträge angeboten:

- 06.06.2011: Gedächtnistraining
(17 Teilnehmer/-innen)
- 06.07.2011: Cardio-Fit Vortrag I: Bewegung/Ausdauersport
(4 Teilnehmer/-innen)
- 05.10.2011: Cardio-Fit Vortrag II: Herzgesunde Ernährung
(6 Teilnehmer/-innen)
- 11. + 24.10.2011: Cardio-Fit Vertiefungsmodul 2: Kochkurse
(18 Teilnehmer/-innen)
- 07.11.-12.12.2011: RückenAktiv Kurs
(12 Teilnehmer/-innen)

Die Resonanz auf die Kurse und die Vorträge war insgesamt sehr positiv. Vor allem das Thema „Kochen“ ist bei den Beschäftigten sehr aktuell, was das enorme Interesse zeigt. In einigen wenigen Fällen kam es vor, dass angemeldete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht an den Angeboten teilnahmen. Natürlich wird das Personalamt auch im Jahr 2012 wieder entsprechende Angebote ausgestalten.

Bei der Mitarbeiteraktion „**Mit dem Rad zur Arbeit**“ in Zusammenarbeit mit der AOK haben insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung geleistet. Fit und gesund haben diese Personen in den drei Aktionsmonaten insgesamt 10.215 km auf dem Fahrrad zurückgelegt.

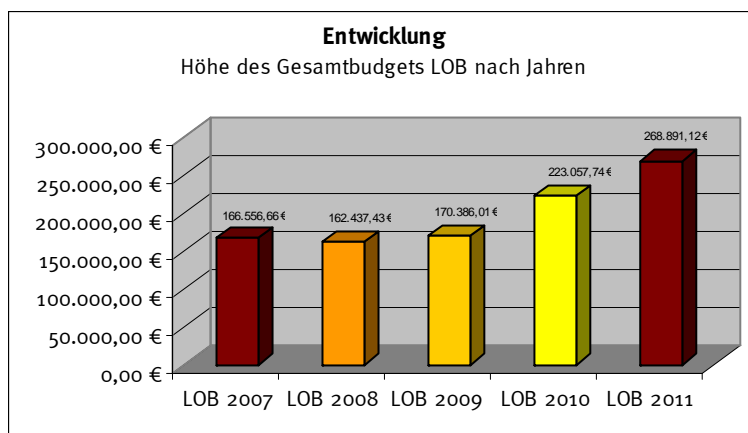
021-11 Tarifrrecht: TVöD – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB)

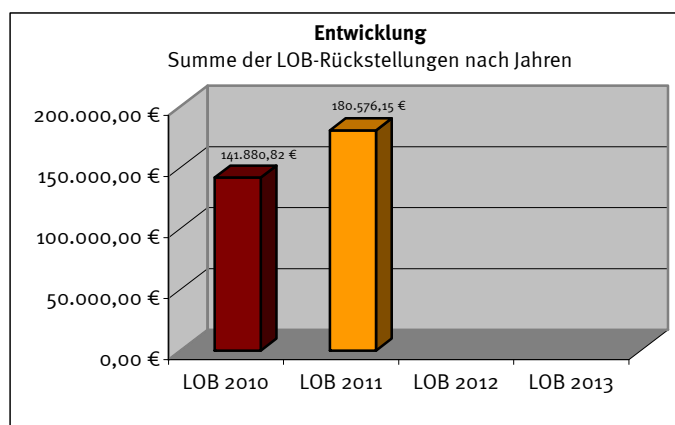
Da bei der Stadt Aalen seit 2010 kein gültiges betriebliches System zur Auszahlung der Mittel existiert, wurden die zur Verfügung stehenden Mittel nach den tariflichen Vorschriften pauschal an die tariflich beschäftigten Mitarbeiter/-innen ausgeschüttet. Die Pauschalierung wurde entsprechend § 18 TVöD mit 6 % des für den Monat September 2011 zustehenden Tabellenentgelts im Dezember 2011 ausbezahlt.

Das Budget der leistungsorientierten Bezahlung 2011 betrug 1,50 % der Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten, das zusätzlich zu den Personalaufwendungen zur Verfügung stand.

Die im Jahr 2011 insgesamt zu vergebenden Mittel betragen demnach **268.891,12 €**. Im nachfolgenden Schaubild ist die Entwicklung der Summe des Gesamtbudgets von 2007 bis 2011 dargestellt. Durch die tarifliche Erhöhung des Anteiles des Leistungsentgelte von 0,25 % stieg das Budget im Jahr 2011 wieder enorm an.



Die im Jahr 2011 insgesamt vergebenen Mittel betragen durch die pauschalierte Zahlung von 6 % des für den Monat September 2011 zustehenden Tabellenentgelts letztendlich **88.314,97 €**. Aus dem Übertrag 2011 in Höhe von **180.576,15 €** wird eine Rückstellung gebildet, die nur im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung verwendet werden darf.



Sofern auch im Jahr 2012 keine neue Dienstvereinbarung zur Auszahlung der Mittel vereinbart wird, werden die zur Verfügung stehenden Mittel nach den tariflichen Vorschriften pauschal an die tariflich beschäftigten Mitarbeiter/-innen ausgeschüttet. Das Budget steigt im Jahr 2012 auf 1,75 % der Monatsentgelte an. Der Restbetrag des nicht ausgeschütteten Gesamtvolumens und auch die bisher aufgelaufenen Rückstellungen werden wieder ins Folgejahr (2013) übertragen. Die Überträge der Pauschalierung werden bis auf Weiteres in der Rückstellung fortgeschrieben, bis entweder eine neue Vereinbarung zur LOB erfolgt oder aber die Tarifparteien eine Regelung hierfür treffen.

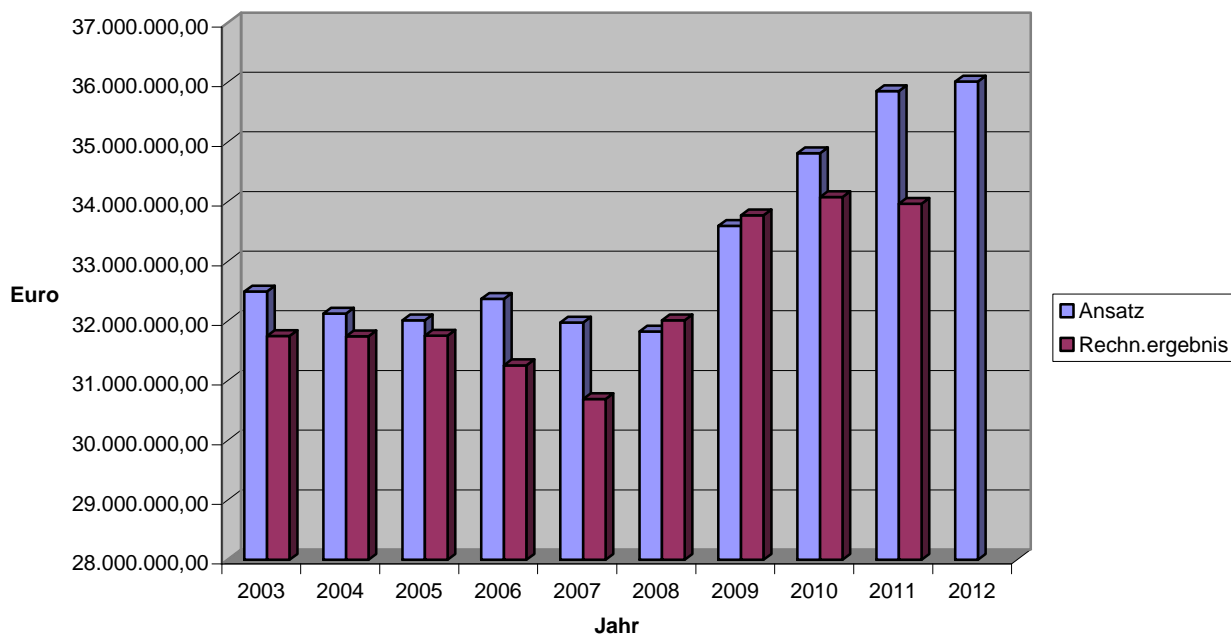
022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2011

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 35.854.200 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 31.01.2012) mit 33.964.091,39 € gegenüber. Noch nicht berücksichtigt sind hier die zu bildenden Rückstellungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altersteilzeit, die die Freistellungsphase 2012 beginnen, ebenso wie Rückstellung für die nicht ausgeschüttete leistungsorientierte Bezahlung. Vom Gemeinderat wurde für den Bereich Personal für 2011 eine globale Minderausgabe von 106.000 € beschlossen. Die Einsparungen bei den Personalausgaben wurden erreicht durch verzögerte Stellenbesetzungen, Stelleneinsparungen, Personalkosteneinsparungen bei langen Erkrankungen usw.

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Personalkosten im Vergleich Ansatz und Rechnungsergebnis nochmals verdeutlicht:

Personalkostenentwicklung 2003 bis 2012

Personalkostenentwicklung 2003 bis 2012



Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrchts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Erhöhung des Tabellenentgelts um 0,6 % ab 1.1.2011 und um 0,5 % ab 1.8.2011 sowie eine Einmalzahlung im Januar 2011 von 240,- bei Vollbeschäftigung.

Die Auszubildenden erhielten ebenfalls eine Erhöhung um 0,6 % ab 1.1.2011 und um 0,5 % ab 1.8.2011 sowie eine Einmalzahlung in Januar 2011 von 50 Euro.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2011 am 1.4.2011 eine Erhöhung von 2 % sowie eine Einmalzahlung im August 2011 zwischen 100 und 280 Euro.

Sozialversicherung

Der allgemeine Beitragssatz zur Krankenversicherung betrug für das Jahr 2011 15,5 % (Arbeitnehmeranteil 8,2%, Arbeitgeberanteil 7,3%).

Arbeitslosenversicherung

Der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung betrug 2011 3 %.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2011 wie im Vorjahr auf 19,9 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2011 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten betrug hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage betrug 5,35 %, das Sanierungsgeld 3,7 %.

Der Zusatzbeitrag für den Arbeitgeber betrug 0,22 %.

Abrechnungsfälle

Zum Stand 31.12.2011 wurden folgende Mandanten abgerechnet:

<u>Mandant</u>	<u>Anzahl Abrechnungsfälle</u>
Stadt Aalen	1037
Stadtwerke Aalen	320
Wohnungsbau	36
Jugendwerk	7
Zweckverband Niederalfingen	8
Volkshochschule	24
Begegnungsstätte Bürgerspital	4
TZA	4
Seel. Gesundheit	1
Stadtjugendring	2
Besucherbergwerk	29
Aufwind	61
Schloß Fachsenfeld	44
ZV Rombachgruppe	4
KGU	2
Weilemer Zwergenstube	5
Gesamt:	1588

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Datenhaltung

Bezeichnung	2011	2010	2009	2008	2007
PC-Arbeitsplätze	520	518	476	448	429
davon Thin-Clients	18				
davon: - GIS/CAD- Arbeitsplätze	54	54	54	43	43

Zentrales, gespiegeltes SAN-System für die gesamte Programm- und Datenhaltung der Stadtverwaltung Aalen. Sämtliche PC-Arbeitsplätze sind in das SAN-System integriert. Alle Komponenten des SAN-Systems sind doppelt ausgelegt um ein hohes Maß an Ausfall- und Datensicherheit zu erreichen. Das System ist skalierbar und kann bei steigendem Speicherbedarf im Betrieb weiter ausgebaut werden. Derzeit sind 9 Terrabyte Speichervolumen verfügbar.

Output-Management

Durch die Ausschreibung Outputmanagement und dem Austausch sämtlicher Drucker, Fax und Kopierer in der Verwaltung und den Schulen stehen heute moderne und leistungsfähige Geräte zur Verfügung. Entsprechend günstige Seitenpreise haben zur Reduzierung der Ausgaben in diesem Bereich geführt.

Einzelprojekte

Mit der Einführung der Doppik zum 1.1.2011 waren im Jahr 2010 verschiedenste DV-Verfahren anzupassen. Die Schnittstellen für die Datenausgabe in das Finanzwesen waren von katedral auf doppisch umzustellen.

Für die Einführung des nPA (Neuer Personalausweis) zum 1.1.2011 waren umfangreiche und zeitaufwändige Vorarbeiten erforderlich. Im Bürgeramt und den Bezirksämtern und Geschäftsstellen waren die erforderlichen Gerätschaften zu installieren, die online anzubinden waren.

Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung

Auch im Jahr 2011 wurden verschiedene Organisationsuntersuchungen bei Ämtern und Dienststellen zum Teil gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg durchgeführt. Das Organisationsamt war darüber hinaus in verschiedenen Projektgruppen vertreten.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2011 hat die Strukturkommission in 11 Sitzungen die Neu- bzw. Wiederbesetzung von Stellen beraten. Weitere Aufgabenfelder waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und wo möglich Einsparpotentiale aufzuzeigen.

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz.

Weitere gesetzliche Grundlagen:

Arbeitssicherheitsgesetz, Betriebssicherheitsverordnung, Arbeitsstättenverordnung, Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen.

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit hat Herr Klemm, DEKRA, die Stadt Aalen in allen Belangen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unterstützt.

Erreichbar ist die Fachkraft für Arbeitssicherheit innerhalb der Stadtverwaltung bei der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit im Bauhof.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch Fr. Dr. Bewersdorf ,OAK.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht. Darüber hinaus wurde unterstützt und beraten bei der Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilung für die Stadtgärtnerei, sowie der Verfassung einzelner Arbeitsanweisungen. Für die Betriebsstätte im Bauhof und die Stadtgärtnerei wurden die Betriebsanweisungen für Maschinen und Anlagen sowie für den Umgang mit Gefahrstoffen aktualisiert und jeweils ein Gefahrstoffkataster erstellt.

Für die Eigenverbrauch-Tankstelle im Bauhof wurde eine Ex-Schutz Dokumentation erstellt.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz.

Die neuen Auszubildenden und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen. In weiteren Veranstaltungen wurden Sicherheitsbeauftragte und Stockwerksbeauftragte im Rahmen eines Erfahrungsaustausches über aktuelle sicherheitsrelevante Themen informiert. Für Bauhofmitarbeiter wurden Unterlagen zum Thema Stadtreinigung / Müllwerker erstellt.

Bei den städtischen Hausmeistern wurde zu den Themen Elektroinstandhaltung; PSA-Verwendung; Winterdienst; Gefahrstoffverwendung und Leiterbenutzung referiert.

Vorgesetzte, welche die vorgeschriebene Unterweisung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst durchgeführt haben, wurde entsprechendes Unterweisungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Weitere Tätigkeiten

Prüfung / Begutachtung sowie schriftliche Stellungnahmen aus sachverständiger Sicht zum arbeitssicheren Zustand von Geräten und Anlagen bzw. Arbeitsverfahren. Vorbereitung / Dokumentationshilfen zur spezifischen Geräteprüfung nach „befähigter Person“ durch Bauhofmitarbeiter.

Einführung eines Regelkreises zur Erledigung von offenen Maßnahmen aus Begehungsberichten.

Ersthelfer

Der Stadtverwaltung stehen 92 Ersthelfer in verschiedenen Bereichen zur Verfügung, die regelmäßig geschult werden. In den publikumsstarken Bereichen Besucherbergwerk und Stadthalle sind im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten überproportional viele Ersthelfer verfügbar, was auch der Sicherheit der Besucher dient.

An den Schulen und Kindergärten stehen auch Lehrkräfte und Erzieherinnen als Ersthelfer zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben 4 Ersthelfer-Schulungen stattgefunden. 40 Ersthelfer haben eine Nachschulung besucht. 12 Beschäftigte wurden in der Frühdefibrillation ausgebildet.

Die nächsten Ersthelfer sind in den ausgehängten Notfallplänen namentlich genannt, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann.

Sicherheitsbeauftragte

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 8 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Stockwerksbeauftragte

Als Stockwerksbeauftragte sind derzeit 11 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig

Arbeit- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten

Die Anzahl der Arbeits- und Wegeunfälle ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Für den Berichtszeitraum wurden 22 Arbeits- und Wegeunfälle verzeichnet, die Ausfalltage zur Folge hatten.

Durch Stürzen, Rutschen und Stolpern wurden 14 Unfälle (Vorjahr 5!) verursacht.

20 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 17).

Die Summe der Ausfalltage hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotzdem erheblich reduziert..

Es wurden 218 Ausfalltage (Vorjahr 275) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 114 Ausfalltage (Vorjahr 131) verursacht.

Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Arbeits- und Wegeunfälle teilen sich auf die zuständigen Berufsgenossenschaften wie folgt auf:

Unfallkasse Baden-Württemberg

29 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

3 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

1 Arbeitsunfall

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht und Empfehlungen zur Vermeidung /Reduzierung der Unfallgefahr weitergegeben.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Frau Dr. Bewersdorf vom OAK durchgeführt.

Vorsorgeuntersuchungen		Anzahl
G20	Lärm	48
G24	Hauterkrankungen	95
G25	Fahr- u. Steuertauglichkeit	54
G37	Bildschirmarbeitsplätze	59
G39	Arbeitsplätze mit Schweißrauch	0
G41/H-US	Absturzgefährdete Arbeitsplätze	7
G42	Infektionskrankheiten wie Hepatitis A/B (alle 3 Jahre)	120
ZIVI		0
AZUBI		18
WE	Wiedereingliederung	0
Gespräche (akut-arbeitsplatzbezogen)		25
Mutterschutz		1
Impf	Ohne Grippe, Hepatitis A/B	89
Bapro	Einstelluntersuchungen in Verwaltung	48
Titer		16
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement	60

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss unter Vorsitz von Hr. Müller (Amtsleiter Gebäude-wirtschaft) mit folgenden Themen befasst:

1. Tätigkeitsbericht /Schwerpunkthemen der Sicherheitsfachkraft im Jahr 2011
2. Unfallstatistik der Stadt Aalen im Jahr 2011
3. Angebots und Pflichtuntersuchungen durch die Betriebsärztin
4. Ersthelferausbildung
5. Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen aus der Sitzung vom 02.12.2010
6. Notfalldefi fürs Rathaus

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammern)

Der Stadtbezirk Aalen-Dewangen zählte am 31.12.2011

3177 (3158) Einwohner.

Hochbaumaßnahmen:

In der Wellandhalle Dewangen wurde der Hallenboden saniert.

In der Schwarzfeldschule Dewangen wurden verschiedene Fenster gestrichen sowie neue Stühle und Tische beschafft.

Tiefbaumaßnahmen:

Die Rechbergstraße sowie ein Teil der Schwarzfeldstraße und Teile der Gehwege wurden saniert.

Der Feldweg nach Trübenreute und der Feldweg im Steighölzle wurden instandgesetzt (Spritzdecke).

Aus dem Ortschaftsrat:

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt 6 (5)-mal zu Sitzungen und behandelte 48 (44) öffentliche und 19 (17) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurden 3 (1) Beschlüsse gefasst. Es fanden zwei (2) Bürgerfragestunden statt.

Der Ortschaftsrat Dewangen befasste sich mit der Prüfung der abgegebenen Stellungnahmen sowie dem 2. Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan „Westlich der Stollbergstraße“.

Das Gremium hat die von der Verwaltung vorgeschlagene Neuorganisation der Ortschaftsverwaltungen abgelehnt. Einstimmig wurde beschlossen, dass die Ortschaftsverwaltungen mindestens in bestehendem Umfang bestehen bleiben.

Ein Antrag auf Umgestaltung der Querungsstelle Treppacher Straße wurde vom Ortschaftsrat gestellt.

Der Baubeschluss eines Verbindungsweges zwischen den Baugebieten Krähenfeld und Stollwiesen wurde gefasst.

Eine Erhöhung des Bezugspreises für das Mitteilungsblatt Fachsenfeld/Dewangen wurde beschlossen.

Der Leiter der Gebäudewirtschaft, Herr Müller, informierte das Gremium über die Erstellung einer Immobilienstrategie.

Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Westlich der Stollbergstraße“ wurde gefasst.

Einstimmig wurden die Arbeiten zur Deckensanierung der Gehwege in der Rechberg- und Schwarzfeldstraße sowie die Sanierung des Fahrbahnbelages der Rechbergstraße vergeben.

Die Anmeldungen zum Investitionsprogramm 2012 für Dewangen wurden gebilligt.

Der Ortschaftsrat hat Ende September den Investitionsplan für 2012 sowie die Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung 2012 ff. beraten und beschlossen.

Im Umlaufverfahren wurde die Sanierung des Hallenbodenoberbelags in der Wellandhalle beschlossen.

Die Bereitstellung von Rasengräbern auf dem Dewanger Friedhof wurde beschlossen.

Die Vorstandschaft der Dewanger Jugendorganisation (DJO) berichtete im Ortschaftsrat über ihre Jugendarbeit 2011.

Über die Breitbandversorgung Dewangen wurde im Ortschaftsrat informiert.

Die Information über den Vollzug des Haushalts 2011 für Dewangen wurde vom Gremium gebilligt.

Insgesamt wurden im Ortschaftsrat 2011 sechs Bauplätze im Baugebiet „Beckenhalde-Nord“ sowie ein Bauplatz in Gewerbegebiet vergeben.

Größere Ereignisse:

Insgesamt 47 Sternsinger der Kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt in Dewangen waren im **Januar** unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“ unterwegs und konnten 7950 € für weltweite Kinderprojekte sammeln.

Insgesamt 17 Titel konnten die Jugendringer der Kampfgemeinschaft Dewangen/Fachsenfeld bei den Bezirksmeisterschaften in Nattheim erzielen.

Bei der Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Aalen, Abteilung Dewangen konnte als erste Frau Katja Reeb in die Reihen der 37 Floriansjünger aufgenommen werden.

Mit einer bunten Gala und vielen Ehrungen von erfolgreichen Sportlern hat der TSV Dewangen seinen Jahresabschluss in der Wellandhalle gefeiert.

Ein Förderprogramm der Landesregierung bezuschusst die Sanierung von Dach und Fassade des Tierheims Dreherhof.

Die KG Dewangen/Fachsenfeld wurde bei den Württembergischen Freistilmeisterschaften in Mühlheim an der Donau bester Bezirksvertreter und holte insgesamt fünf Titel.

Bei der Ziergeflügelshow des Kleintierzuchtvereins Dewangen konnten über 40 verschiedene Vogelarten gezeigt werden. Eine Rarität konnte auch bewundert werden, ein schwarzer Schwan.

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Jugendringer in Asperg konnten die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld insgesamt drei Medaillen geholt werden. Kevin Henkel holte die Goldmedaille.

Im **Februar** fanden die Württembergischen Ringermeisterschaften im griechisch-römischen Stil in Holzgerlingen statt. Sieben Medaillen, darunter vier Titel konnten die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld erringen und wurden bester Verein. Anton Schneider von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte sich den Titel und konnte sich dadurch Hoffnungen auf eine Nominierung für die Deutschen Meisterschaften machen.

Der Kath. Kindergarten St. Wendelin in Dewangen konnte mit dem „Felix“, ein Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes für Kindergärten vom Eugen-Jaekle-Gau, ausgezeichnet werden.

Bei den Deutschen Meisterschaften der A-Jugendringer im freien Stil hat sich Holger Fingerle von der KG Dewangen/Fachsenfeld in seiner Gewichtsklasse den zweiten Platz gesichert. Christian Pfisterer erreichte einen tollen zehnten Platz.

Die Tanzgruppen „J-Kans“ und „No Rhythm“ vom TSV Dewangen traten beim Tanzwettbewerb „Dance’n’ More“ in Filderstadt-Bonlanden an. „J-Kans“ sicherte sich einen sehr guten zweiten Platz und „No Rhythm“ einen sehr guten vierten Platz.

Anfang **März** haben sich alle Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen der Aalener Teilorte getroffen und sich mit den Einsparvorschlägen der Aalener Stadtverwaltung auseinandergesetzt. Alle waren sich einig, dass man gemeinsam gegen die Ausdünnung der Ortschaftsverwaltungen kämpfen werde, da die Vorschläge nicht bürgerfreundlich seien.

Kevin Henkel von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte bei den Ringer-Juniorenmeisterschaften im Freistil die Bronzemedaille. Im griechisch-römischen Stil wurde David Kraus zehnter und sein Teamkollege Martin Pfisterer achter.

André Winkler von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte sich beim Maintalturnier den Pokal. Peter Eckstein und Michael Eckstein holten die Bronzemedaille. Insgesamt waren 245 Akteure aus verschiedenen Ländern am Start.

Das Verwaltungsgericht Stuttgart hat in einer Eilentscheidung die Bauarbeiten zur Ethylen-Gas-Pipeline bei Dewangen und Rudersberg gestoppt, weil viele Grundstückseigentümer gegen das Planfeststellungsverfahren geklagt hatten.

Anfang **April** fanden in Fachsenfeld die Württembergischen Ringer-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Jugend statt. Die Jugendmannschaft der KG Dewangen/Fachsenfeld holte sich im B-Pool den Titel, die Schüler erreichten Platz fünf. Der Ausrichter, SVG Fachsenfeld, wurde vom Württembergischen Ringerverband für die hervorragende Organisation gelobt.

Das Dewanger Autohaus Kaufmann präsentierte seine alljährliche Frühjahrs-Autosonderschau mit einer großen Auswahl an Fahrzeugen.

Bei der Jahreshauptversammlung des TSV Dewangen stellte sich Vorsitzender Gerhard Gansler nach neun Jahren im Amt nicht mehr zur Wiederwahl. Ein neuer Vorsitzender konnte nicht gefunden werden. Die Geschäftsführung des Vereins wurde deshalb dem zweiten Vorsitzenden, Erich Schäffler übertragen.

Die zweite Herrenmannschaft des TSV Dewangen ist ungeschlagen Tischtennis-Meister in der Kreisklasse D geworden. Die Damenmannschaft belegte Platz zwei.

In Dewangen haben Erdarbeiten für die Ethylen-Pipeline archäologische Funde der Kelten zutage gebracht.

Auf ein großes Publikum trafen die Orchester des Musikvereins Dewangen und die Musikkapelle Marling/Südtirol bei ihrem gemeinsamen Frühjahrskonzert in der Dewanger Wellandhalle.

Nach fünfmonatigen Restaurierungsarbeiten erklang die Dewanger Orgel der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt wieder zur Ehre Gottes und Freude der Menschen. Sie wurde mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht.

Mit drei Teilnehmern sind die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld bei der Deutschen Meisterschaft der B-Jugend im griechisch-römischen Stil in Mühlheim/Styrum vertreten gewesen. Yannick Kraus erreichte einen hervorragenden sechsten und Nico Weingart einen tollen neunten Platz.

Der Nachwuchsringer André Winkler hat beim 41. Internationalen Osterturnier in Utrecht/Niederlanden für die KG Dewangen/Fachsenfeld den Sieg geholt. Peter Eckstein wurde Vierter, sein Bruder Michael belegte den zehnten Platz. Über 800 Teilnehmer aus 17 verschiedenen Ländern hatten in den Niederlanden ihr Können unter Beweis gestellt.

Bürgermeister Mike Grosek aus Webster/Süd Dakota besuchte wieder einmal Dewangen. Dewangen und Webster haben seit 2003 eine offizielle Partnerschaft.

Der schönste Kinder**mai**baum wurde in Dewangen-Reichenbach gekürt.

Die Dewanger Jugendorganisation hat den Dewanger Herzleskreisel in der Nacht zum 1. Mai bewacht.

Ende Mai fand das traditionelle Oldtimer-Treffen des MSC Reichenbach statt. Oldtimer-Freunde aus Nah und Fern nahmen teil sowie auch viele Motorradfreunde.

Frank Winkler von der KG Dewangen/Fachsenfeld startete in Salzgitter bei den Deutschen Meisterschaften der Veteranen und erkämpfte sich im griechisch-römischen Stil den zweiten Platz. Im Freien Stil erreichte er Bronze.

Das Keramik-Atelier von Volkmar und Franziska Meyer-Schönbohm in Reichenbach feierte seinen 25. Geburtstag. In ihrem idyllischen Garten präsentierten sie neue Arbeiten aus ihrem Atelier.

Beim „Dance New Stylz“-Wettkampf in Ingelfingen haben sich die beiden Gruppen „No Rhythm“ und „J-Kans“ vom TSV Dewangen ganz vorne platziert. Die Gruppe „J-Kans“ erreichte Platz eins und konnte sich somit für die Deutschen HipHop-Battle-Meisterschaften in Osnabrück qualifizieren. Die Gruppe „No Rhythm“ wurde Zweiter.

Im **Juni** besuchten fünf amerikanische Schüler aus Webster/South Dakota Dewangen zum Schüleraustausch. Organisiert vom Partnerschaftsverein Dewangen-Webster waren die Schüler der Webster High School für zehn Tage hier und wurden von Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteherin Schmid empfangen. Der Aufenthalt wurde mit einem umfangreichen Programm in die Umgebung, aber auch nach München oder an den Bodensee, ausgefüllt.

Im Wanderheim Welland fand eine Bürgerinformation zum ELR-Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg statt. Mit der Bürgerschaft wurde rege über ein Zukunfts- und Entwicklungskonzept in Dewangen diskutiert.

In Dresden wurden die Deutschen Meisterschaften der Sportakrobaten in der Altersklasse Junioren und Senioren ausgetragen. Den Deutschen Meistertitel holte sich das gemischte Paar mit Sascha Kohn vom TSV Dewangen und Patricia Voigtländer von der TSGV-Albershausen in der Tempo- und in der Kombi-Übung. In der Gesamtwertung nahmen die beiden den Deutschen Vizetitel mit nach Hause.

Anfang **Juli** haben die Kinder der Dewanger Schwarzfeldschule zusammen mit den beiden Kindergärten ihr Kinderfest gefeiert. Der Schülerchor stimmte auf das Fest ein und Oberbürgermeister Gerlach eröffnete das Kinderfest offiziell. Die Kinder waren von den Spielen und Mitmachaktionen begeistert. Auch der Fahrradwettbewerb kam super an.

Der Liederkranz Dewangen feierte sein 110-jähriges und der junge Chor „Neue Töne“ sein fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand eine zweitägige Hocketse auf dem Platz vor dem Feuerwehrhaus statt mit Bierprobe und Spanferkelessen sowie einer Serenade. Das Konzert unter freiem Himmel war ein voller Erfolg.

Seine traditionelle Dorfplatz-Hocketse auf dem Rathausvorplatz veranstaltete der Dewanger Musikverein.

Die Freiw. Feuerwehr Dewangen feierte mit einem Festwochenende ihr 125-jähriges Jubiläum. Am Samstagabend spielte die Party-Band „Stöpf“ im Festzelt am Feuerwehrhaus und sorgte für gute Stimmung. Spanferkel vom Spieß sowie andere Spezialitäten wurden den vielen Besuchern angeboten. Am Sonntag wurde die Heilige Messe mit Fahnenweihe in der voll besetzten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit vielen Fahnenabordnungen sowie den Dewanger Vereinen gefeiert, begleitet vom Chor Cantate Nova sowie der Bläsergruppe der Dewanger Wehr. Anschließend führte der Aalener Spielmannszug den Festumzug von der Kirche zum Feuerwehrhaus an. Ein Highlight war am Nachmittag der 5. Historische Spritzenwettbewerb, bei welchem 18 Mannschaften teilnahmen. Zum Abschluss des Festwochenendes spielte der Musikverein Dewangen im vollen Festzelt auf.

Am 28. Juli fanden im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum im Dewanger Rathaus Einzelgespräche mit Bürgerinnen und Bürgern zu privaten Investitionen und deren Fördermöglichkeiten statt. Beim traditionellen Dorffest in Rodamsdörfle Anfang **August** genossen die vielen Besucher ein ganzes Wochenende lang gute Unterhaltung mit Musik, Tanz und gutem Essen.

Die Dewanger Gartenfreunde haben anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums 18 Blumenampeln gekauft und in der Dewanger Ortsmitte aufgehängt. Diese wurden von Geschäfts- und Privatpersonen gesponsert. Die Bürgerschaft freute sich über die farbenprächtige Ortsmitte.

Rund 70 Veteranen kamen zum diesjährigen Oldtimer-Treffen des MSC Reichenbach.

Zum Gegenbesuch waren die Dewanger Schülerinnen und Schüler in Webster/South Dakota/USA und freuten sich über das vielseitige Programm der Amerikaner und über deren hervorragende Gastfreundschaft.

Bei Familie Hegele in Bernhardsdorf fand im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Aalen ein „Nachmittag auf dem Bauernhof“ statt, veranstaltet vom Landfrauenverein und Landwirtschaftlichen Ortsverein Dewangen.

Acht Böllerschützenvereine haben auf Einladung der Kanonier-, Böller- und Brauchtumsgruppe KBBG 2005 Faulherrnhof im kleinen Weiler bei Dewangen lautstark Salut geschossen. Optisch am beeindruckendsten war die Wetterkanone aus dem Biberacher Raum, die früher abgeschossen wurde, um Unwetter zu vertreiben.

Unter dem Motto „Unterwegs für Jugend und Familie“ wanderten CDU-Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter und der Landtagsabgeordnete Winfried Mack im Wahlkreis und machten Halt im Wanderheim Welland des Schwäbischen Albvereins Dewangen.

Im **September** feierte das Tierheim des Ostalbkreises „Dreherhof“ sein 30-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Neben diesem Jubiläum wurde noch ein weiterer Geburtstag gefeiert: 55 Jahre Tierschutzverein. Zu den Feierlichkeiten kam auch Landrat Klaus Pavel, der das ehrenamtliche Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis lobte.

Rund 50 Oldtimerfans haben sich mit ihren Glanzstücken auf den Weg gemacht, um ihre Raritäten beim Oldtimertreffen des MSC Reichenbach vorzustellen.

Die Gartenfreunde Dewangen feierten mit einem Festabend in der Wellandhalle ihr 50-jähriges Bestehen mit Auftritten der Dewanger Vereine und viel Prominenz.

Die Herren 30 des Tennisclubs Dewangen wurden ungeschlagen Meister in der Bezirksklasse 1 und stiegen in die Bezirksliga auf.

Zur 20. historischen Keilriemenfahrt des MSC Reichenbach kamen viele Oldtimer-Begeisterte mit ihren historischen Motorrädern.

Fast 70 Teilnehmer kamen zum ersten Böllerschützentreffen nach Dewangen, das von der Schützenkameradschaft Dewangen veranstaltet wurde.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Junioren- und Seniorenklasse in der Sportakrobatik holte sich das Team „Württemberg“ den Deutschen Mannschaftsmeistertitel. An diesem tollen Erfolg beteiligt waren von der Startgemeinschaft Dewangen/Albershausen das gemischte Paar mit Sascha Kohn (TSV Dewangen) und Patricia Voigtländer (Albershausen).

Im **Oktober** fand die Preisverleihung des städt. Blumenschmuckwettbewerbs in der Dewanger Wellandhalle statt, organisiert von den Dewanger Gartenfreunden. Insgesamt konnten 139 Preise verliehen werden. Der Sonderpreis ging an Gertrud Sperle aus Bernhardsdorf.

Bei den Süddeutschen Meisterschaften im „Dance New Stylz“ des Schwäbischen Turner-Bundes in Gärtringen sicherte sich die Tanzgruppe „J-Kans“ vom TSV Dewangen den Meistertitel. Die Gruppe „No Rhythm“ holte sich den dritten Platz. Beide Gruppen hatten sich damit für das Bundesfinale im November qualifiziert.

Bei den Württembergischen Meisterschaften der Sportakrobatik in Giengen holte sich das gemischte Paar mit Sascha Kohn (TSV Dewangen) und Patricia Voigtländer (TSGV Albershausen) insgesamt drei Württembergische Titel.

Die HipHop-Tänzer „J-Kans“ des TSV Dewangen landeten bei der HipHop-Weltmeisterschaft in Graz unter 5500 Tänzern einen Überraschungscoup und kehrten als Vizeweltmeister nach Hause zurück.

Die KG Fachsenfeld/Dewangen hat sich mit einem souveränen Auswärtssieg vorzeitig die Herbstmeisterschaft in der Ringer-Oberliga gesichert.

Der Musikverein Dewangen veranstaltete sein Oktoberfest in der Wellandhalle. Präsentiert wurde die Blasmusikband „Viera Blech“ aus Tirol mit Blasmusik der etwas anderen Art.

Anfang **November** fand die traditionelle Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Dewangen in der Zuchtanlage beim Dewanger Wasserturm statt. Rund 300 Tiere wurden gezeigt.

Bei der Sportakrobatik-Europameisterschaft der Junioren und der Senioren im bulgarischen Varna erreichte das gemischte Paar mit Sascha Kohn (TSV Dewangen) und Patricia Voigtländer (TSGV Albershausen) in der Tempo-Übung den neunten Platz.

Unter dem Motto „Worte und Weisen zum Advent“ gestalteten der Familienchor, die Flötengruppe und die Schola der Kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Dewangen ein Advents-Kirchenkonzert.

Mit einem 31:10-Kantersieg gegen den AB Aichhalden hat sich die KG Fachsenfeld/Dewangen uneinholbar an der Spitze festgesetzt und ist Oberliga-Ringer-Meister geworden. Die KG ist durch die Ringer-Oberliga marschiert und hat sich vorzeitig diesen Meistertitel gesichert.

Der Turngau Ostwürttemberg hat bei der Ehrungsfeier in Niederstotzingen Rosemarie Marion vom TSV Dewangen ausgezeichnet, die vier Jahrzehnte lang die Geschicke der Frauengymnastik im TSV geleitet hatte.

Der Dewanger Weihnachtsmarkt war wieder einmal ein voller Erfolg. Die örtlichen Vereine und Institutionen hatten viel Verschiedenes an ihren Ständen angeboten.

Anfang **Dezember** war das Finale in der Jugend-Bezirksliga der Ringer in Röhlingen. Die Nachwuchs-Ringer der KG Fachsenfeld/Dewangen wurden Bezirksmeister.

Der Kleintierzuchtverein veranstaltete in seiner Zuchtanlage die sechste Welland-Taubenschau und präsentierte rund 300 Tauben verschiedenster Rassen.

Beim letzten Kampf in der Fachsenfelder Woellwarth-Halle haben die Ringer der KG Fachsenfeld/Dewangen von WRV-Präsident und DRB-Vizepräsident Günther Maienschein persönlich den Meisterwimpel übergeben bekommen. Danach wurde in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld bis in die Nacht hinein gefeiert.

Das Dewanger Baugebiet Beckenhalde II hat das schnelle Internet bekommen. Die Ausbauarbeiten zur Breitbanderschließung wurden durch die ODR-TSG ausgeführt.

Mit einem gemeinsamen Abschlusskonzert haben Liederkranz und Musikverein Dewangen das Vereinsjahr in der Wellandhalle ausklingen lassen.

Der TSV Dewangen hat Herrn Thomas Schnell als neuen Vorsitzenden bei der außerordentlichen Hauptversammlung gewählt.

	Jahresbericht Geschäftsstelle Dewangen	2010	2011
1	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	3172	3177
2	davon männlich	1602	1596
3	davon weiblich	1570	1581
4	Deutsche	3127	3133
5	Ausländer	45	44
6	katholisch	1943	1938
7	evangelisch	745	742
8	sonstige/ohne Angabe	484	497
9	Einwohner in den Teilorten		
10	Bernhardsdorf	124	123
11	Reichenbach	175	176
12	Rodamsdörfle	89	88
	Bürgeramt		
13	Ummelde-Vorgänge	60	66
14	Anmelde-Vorgänge	68	70
15	Abmelde-Vorgänge	13	13
16	Archivauskünfte – gebührenfrei	30	35
17	Aufenthaltsbescheinigung	5	9
18	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenfrei	80	75
19	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenpflichtig	2	2
20	Auszug aus dem Gewerbezentralregister	1	4
21	Beglaubigung – gebührenfrei	126	143
22	Beglaubigung – gebührenpflichtig	85	79

23	Elterngeld/Erziehungsgeld	4	5
24	Ersatzlohnsteuerkarten	16	----
25	Erweiterte Auskunft Einwohnermeldeamt	0	0
26	Fahrerlaubnisantrag	37	30
27	Familien- und Sozialpässe	358	316
28	Fischereiabgabe (10 Jahre)	3	4
29	Fischereiabgabe (5 Jahre)	1	2
30	Fischereiabgabe (1 Jahr)	1	0
31	Fischereischein auf Lebenszeit (Erteilung)	3	1
32	Fotokopien – gebührenpflichtig	57	51
33	Führungszeugnis	41	44
34	Fundamt		
	abgegeben	17	10
	abgeholt	1	5
35	Gewerbemeldungen insgesamt	25	17
36	Hundesteuer	7	9
37	Jugendfischereischein	0	1
38	Kinderreisepass	17	24
39	Änderung Kinderreisepass	2	6
40	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	22	23
41	Lebensbescheinigung	21	13
42	Lohnsteuerkarten	63	-----
43	Meldebestätigung	15	10
44	Personalausweis	309	260
45	Reisepass	56	68
46	Unterschriftsbeglaubigung	1	0
47	Verlustanzeige Pass/Ausweis	16	13
48	Vorläufiger Personalausweis	22	17
49	Vorläufiger Reisepass	0	1
	Personenstandswesen		
50	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	7	11
51	Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	0	2

52	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	36	45
53	Ausstellung Unbedenklichkeitsbe- scheinigung Feuerbestattung	5	3
54	Beurkundung Erklärung zur Namens- führung, Namensertei- lung/Einbenennung/Einwilligung	10	7
55	Ehefähigkeitszeugnis deutsch	0	0
56	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandbe- teiligung	0	0
57	Eheschließung/Erfassung von anderen Standesämtern	1	0
58	Eheschließungen	5	7
59	Eidesstattliche Versicherung	0	1
60	Geburten (Eltern in Dewangen wohn- haft)	21	29
61	Kirchenaustritte	19	11
62	Mitteilung Nachlassgericht	24	12
63	Mitteilungen zu Registern	43	52
64	Sterbefälle beim Standesamt Dewan- gen beurkundet	8	6
	Ortsbehörde		
65	Hinterbliebenenrente Wit- wen/Witwer/Waisen	16	11
66	Kindererziehung – und Berücksichti- gungszeiten	5	10
67	Kontenklärung	10	11
68	Rentenanträge	8	8
69	Erwerbsminderungsrente	3	4
	Bestattungswesen		
70	Ablauf Nutzungszeit	9	12
71	Anschreiben Standfestig- keit/Bepflanzung	2	14
72	Erdbestattung	6	5
73	Gesamtzahl Bestattungen	18	14

74	Grabmalgenehmigungen	16	5
75	Grabverlängerungen	1	1
76	Urnenbestattung	12	9
	Ortschaftsrat		
77	Sitzungen	5	6
78	Tagesordnungspunkte öffentlich	44	48
79	Tagesordnungspunkte nichtöffentlich	17	19
	Ordnungsamt		
80	Räum- und Streupflicht	5	6
81	Verkehrsschauteilnahme	3	5
	Sonstiges		
82	Ratschreibertätigkeit	2	6
83	Altersjubilare	25	23
84	Ehejubiläen	8	18
85	Blumenschmuck	142	139
86	Pachtverhältnisse	86	88
87	Veranstaltungen (Senioren, Kinderfest)	2	2
88	Veranstaltungen Dorfhaus Reichenbach	10	6
89	Veranstaltungen Wellandhalle	42	34
90	Wahlen (nächste Wahl 2011, Landtagswahl, Volksabstimmung)		2
91	Wohngeldanträge	2	1

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 8 (6) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 112 (100) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2011 zählte der Stadtbezirk Aalen-Ebnat 3.343 (3.300) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat lehnte einstimmig den Vorschlag der Stadtverwaltung zur Neuorganisation der Ortschaftsverwaltungen ab und forderte deren Erhalt in der seitherigen Form. Auch der Gemeinderat folgte dem Vorschlag der Verwaltung nicht.

Das Thema Friedhof beschäftigte den Ortschaftsrat; im Rahmen von Ortsbegehungen der Friedhöfe in Ebnat und Unterkochen informierte sich der Ortschaftsrat über Möglichkeiten der Urnengrabfeld- und Urnengemeinschaftsgrabfeldanlage und beriet wünschenswerte Verbesserungsmaßnahmen für den örtlichen Friedhof.

Die beabsichtigte Immobilienstrategie und Gebäudekategorisierung der Stadt Aalen wurde dem Ortschaftsrat seitens der Gebäudewirtschaft vorgestellt.

Für den Bebauungsplan für das künftige Wohngebiet südlich des ehemaligen Härtsfeldbahnhofes wurden die abgegebenen Stellungnahmen geprüft und der zweite Auslegungsbeschluss empfohlen.

Auch für den Bebauungsplan für das Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße wurden Aufstellungs- und Auslegungsbeschlüsse empfohlen sowie dazu abgegebenen Stellungnahmen geprüft. Im Juli wurden die Erschließungsarbeiten für den zweiten Bauabschnitt mit einer Auftragssumme von 452.091,83 € an die Firma Franz Traub, Ebnat, vergeben.

Herr Opitz, stellvertretender Rektor der Kocherburgschule Unterkochen, informierte den Ortschaftsrat über das Angebot der offenen Ganztageschule in Unterkochen.

Der Ortschaftsrat befasste sich mehrmals und sehr intensiv mit der Planung und Realisierung des Dorfplatzes Ebnat, im September wurde der Baubeschluss gefasst.

Aufgrund der Verlegung ihres Hauptwohnsitzes schied Ortschaftsrätin Tamara Kuske im September aus dem Ortschaftsrat Ebnat aus, ihre Nachfolge trat Herr Daniel Dambacher an.

Der Ortschaftsrat diskutierte ausführlich über den Alaufstieg Unterkochen – Ebnat und in diesem Zusammenhang über den aktuellen Stand der Nordumfahrung Ebnat. Er stimmte der Umstufung der Ebnater Steige zur Bundesstraße auf Basis der beschlossenen Planung (Ergebnis Workshop 2009) zu und sprach sich für die Veranschlagung von Geldern für die weiteren Untersuchungen im Bebauungsplanverfahren Nordumfahrung aus.

Haushalt 2011 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2011 betrug insgesamt 1.077.600 €. In das Investitionsprogramm wurde ein Haushaltsansatz von 500.000 € für den 1. Bauabschnitt des Dorfplatzes Ebnat aufgenommen. 300.000 € standen für Baukosten für die Gehwege und den Seitenstreifen der Triasstraße im Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße zur Verfügung. Für die Anschaffung eines hydraulischen Hebelifts zur gemeinsamen Nutzung für die Jurahalle Ebnat und die Gemeindehalle Waldhausen entfielen auf jeden Stadtbezirk 9.000 €.

4.500 € standen für Neu- und Ersatzbeschaffungen der Grundschule zur Verfügung. Der SV Ebnat erhielt einen Zuschuss in Höhe von 5.700 € für die Aufstockung des Geräteraums und Erstellung einer Zuschauertribüne. 50.000 € waren für Straßensanierungen in Ebnat veranschlagt. 3.000 € waren für Rekultivierungsmaßnahmen der Erddeponie erforderlich.

Größere Ereignisse des Jahres 2011

Nach dreimonatiger Umbauzeit eröffnete die VR Bank ihre Zweigstelle in Ebnat neu, im Rahmen eines Tages der offenen Tür am 23. Januar konnte die Bevölkerung die für ca. 500.000 € umgebauten modernen Räumlichkeiten mit barrierefreiem Zugang besichtigen.

In der Kreisklasse der Luftpistolenschützen sicherte sich Ende Januar die Schützenabteilung Ebnat den Vizetitel und stieg damit in die nächsthöhere Liga auf.

Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Landgasthofs Lamm in Ebnat fand im Februar ein festlicher Abend, musikalisch durch die Gruppe „Swing affairs“ umrahmt, statt.

Im März stiegen die Damen der Tischtennisabteilung des SV Ebnat vorzeitig in die Landesliga auf.

Die Ebnater Schützenjugend konnte bei den Kreismeisterschaften in Aalen sage und schreibe 13 Meistertitel in den Pistolendisziplinen erringen.

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Juniorenklasse im Kunstradsport in Kornwestheim Mitte März waren sechs Mannschaften des Radfahrvereins Ebnat startberechtigt; alle sechs Mannschaften haben aufgrund ihrer guten Leistungen die Qualifikation für das Halbfinale der Deutschen Meisterschaft geschafft, die erste Mannschaft konnte sogar Platz drei und damit Bronze erreichen.

Ende März schloss sich aufgrund fehlender personeller Besetzung des Vorstands der VdK Ortsverband Ebnat mit dem Ortsverband Unterkochen zusammen.

Die Firma Beck & Schubert veranstaltete am 27. März auf ihrem Betriebsgelände den ersten „Tag der Reise“, bei dem zahlreiche Aussteller über verschiedene Reiseformen informierten.

Bei seiner Mitgliederversammlung Anfang April wurde Herr Achim Achneck zum neuen Vorsitzenden des Tennisclubs Ebnat gewählt. Der bisherige Vorstand, Herr Hans Henn, der aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegte, wurde mit großem Applaus verabschiedet.

In Schwanewede traten sechs Mannschaften des RV Ebnat zum Junior-Mannschafts-Cup und dem Halbfinale zur Deutschen Hallenradsportmeisterschaft an. Der Ebnater Kunstrad-Sechser errang einen hervorragenden zweiten Platz; im Finale einen dritten Platz.

Die Schülerinnen des RV Ebnat konnten Ende Mai bei den Württembergischen Meisterschaften in Wendlingen im Kunstradfahren zwei Titel erringen, zusätzlich gelang es ihnen, vier Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften zu erreichen.

Die Fußballer des SV Ebnat sicherten sich Anfang Juni den Titelgewinn in der Kreisliga B IV und stieg in die Kreisliga A II auf.

Pfarrer i.R. Eduard Kerschbamer verstarb am 29. Juni nach langer Krankheit. Die Katholischen Kirchgemeinden Ebnat und Waldhausen, für die er fast drei Jahrzehnte als Seelsorger wirkte, erwiesen ihm die letzte Ehre.

Bei den Landesmeisterschaften der Jugend Anfang Juli errungen die Luftpistolenschützen der Schützenfreunde St. Hubertus aus Ebnat einen Titel und zwei Medaillen.

Am 8. Juli fand das Schulfest der Gartenschule Ebnat statt. Die Schülerinnen und Schüler stellten die sehenswerten Ergebnisse ihrer Projekttag zum Thema Wald in den Schulräumen vor.

Bei den Landesmeisterschaften im Sportschießen konnte das Ebnater LuPi-Team hr stolz auf das Ergebnis sein: ein Titelgewinn und drei Podestplätze.

Im Juli hatte sich der Stadtbezirk Ebnat am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt und mit 90 von möglichen 100 Punkten einen ersten Platz errungen.

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Kunstradsport in Ilsfeld sicherten sich beide Ebnater Damentteams Ende Juli die Qualifikation für das DM-Halbfinale.

Am 28. Juli fand der Startschuss für den Neubau eines Seniorenwohnheims der Samariterstiftung Neresheim mit 53 Pflegeplätzen in Ebnat statt, das Investitionsvolumen beträgt ca. 4,5 Millionen Euro.

Im August konnte der Tennisclub Ebnat beachtliche Leistungen seiner Abteilungen feiern. Die Herren 60 wurden ungeschlagen Meister der Bezirksoberliga, ebenfalls ungeschlagen stiegen die Junioren in die Bezirksklasse 1 auf. Die erste Mädchenmannschaft sicherte sich verdient den Aufstieg in die Staffelliga, auch die zweite Mädchenmannschaft schaffte den Aufstieg und spielt künftig in der Bezirksstaffel.

Sportkreisvorsitzender Manfred Pawlita ehrte die beiden Vorsitzenden des Sportvereins Ebnat, Herrn Hans Beyrle und Herrn Erich Krämer für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Sportverein mit der WLSB-

Ehrennadel. Herr Werner Eberle bekam für seinen 43jährigen Einsatz für den Verein die DFB-Ehrennadel verliehen.

Bei der Deutschen Hallenradsportmeisterschaft in Erfurt errungen die sechs Kunstrad-Damen des RV Ebnat mit neuer persönlicher Bestleistung einen achten Platz.

Das 15-jährige Bestehen des Chors „Canto Vivo“ sowie das 10jährige Bestehen des Jugendchors war Anlass für den Liederkranz Ebnat, im November einen gelungenen Melodienabend in der Jurahalle zu veranstalten.

Der Abschied von Frau Ulla Haußmann aus der Landespolitik wurde im Rahmen einer bewegenden Abschiedsfeier im Landratsamt begangen, gesundheitliche Gründe machten diesen Schritt notwendig.

Im Dezember eröffnete das Blumengeschäft Härtfeld-Blume seine neuen Geschäftsräume an der Ebnater Hauptstraße.

Jurahalle Aalen-Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2011 insgesamt 27 Veranstaltungen (im Vorjahr 23 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Statistik

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	333 (336)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	14 (7)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	103 (88)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	1 (0)
Ausstellung von Kinderreisepässen	32 (25)
Führungszeugnisse	69 (69)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	7 (6)

Beerdigungen

Beisetzungen	27 (20)
davon Erdbestattungen	3 (6)
Urnenbeisetzungen	24 (14)
Kinderbestattungen	- (-)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

gestellte Anträge	32 (22)
Kontenklärungen	13 (9)

Standesamt

Eheschließungen	9 (4)
Geburten Aalen-Ebnat	0 (0)
außerhalb	26 (25)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	9 (12)
außerhalb	18 (6)

Kirchenaustritte 10 (4)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten 6 (10)
Diamantene Hochzeiten 3 (1)

Altersjubilare :

80 Jahre 22 (16)
90 Jahre 2 (6)
100 Jahre 1 (-)

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammern)

Am 31. Dezember 2011 zählte der Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld

3 595 (3 593) Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

Im Umkleidegebäude des Steinbachstadions wurden die Duschen, Toiletten sowie die Umkleideräume komplett saniert. Die Kosten beliefen sich auf rund 140.000,- €.

Die Dachkonstruktion in der Fachsenfelder Ortsbücherei wurde statisch unterstützt, da die seitherige Dachkonstruktion nicht der entsprechenden Prüfstatik entsprochen hat.

In der Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld wurde baulich die Essensausgabe verbessert sowie eine Küche eingebaut, da teilweise 70 – 80 Essen bei der Ganztagesbetreuung ausgegeben werden.

Die Feuerwehrgarage wurde energetisch saniert. Die hinteren Tore wurden ausgebaut und eine Mauer gezogen sowie ein neuer Bodenbelag angebracht.

Tiefbaumaßnahmen

Die Rutschsanierung der Hirschbergstraße in Himmlingsweiler wurde ausgeführt.

Bezuschussung des Neubaus eines Trainingsplatzes mit leichtathletischen Anlagen im Steinbachstadion.

Der Containerstandplatz auf dem Festplatz-Parkplatz wurde befestigt.

Aus dem Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 5 (6) Sitzungen und behandelte 58 (48) öffentliche und 24 (18) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde kein (1) Beschluss gefasst. Eine Bürgerfragestunde wurde angeboten. Auf Einladung von Stiftungsvorsitzender Ulrich Pfeifle kam der Ortschaftsrat Fachsenfeld fast vollzählig zum jährlichen Treffen mit dem Stiftungsrat ins Schloss.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Neuorganisation der Ortschaftsverwaltungen. Die Abschaffung der Ortschaftsverwaltungen wurde einstimmig abgelehnt und die unverändert bestehend bleibenden Ortschaftsverwaltungen wurden einstimmig beschlossen.

Beschlossen wurde die Erneuerung der Duschen und WCs im Umkleidegebäude Steinbachstadion.

Die außerplanmäßigen Ausgaben zur statischen Unterstützung der Dachkonstruktion in der Fachsenfelder Ortsbücherei wurden genehmigt.

Die Bauarbeiten für die Rutschsanierung der Hirschbergstraße wurden vergeben.

Die Wahl des Abteilungskommandanten der Freiw. Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, Klaus Brenner, wurde bestätigt.

Die Wahl des stellvertr. Abteilungskommandanten der Freiw. Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, Jochen Hirsch, wurde ebenfalls bestätigt.

Die Baumaßnahme „Brückenbauten in Waiblingen“ des Landkreises wurde vom Ortschaftsrat besichtigt.

Der Leiter der Gebäudewirtschaft, Ulrich Müller, hielt im Ortschaftsrat einen Vortrag über den Entwurf einer Immobilienstrategie.

Das Gremium befasste sich mit dem Vermieter-Mieter-Modell bei der Stadt Aalen.

Die Erhöhung des Bezugspreises für das örtl. Mitteilungsblatt Fachsenfeld/Dewangen wurde gebilligt.

Die Baumaßnahme „Rutschsanierung Hirschbergstraße“ in Himmlingsweiler wurde vom Gremium besichtigt.

Der Einbau einer Küche für die Ganztagesbetreuung der Reinhard-von-Koenig-Schule wurde beschlossen.

Die Anmeldungen zum Investitionsprogramm 2012 für den Stadtbezirk Fachsenfeld wurden beraten und beschlossen.

Der Ortschaftsrat besichtigte die Baumaßnahmen im Steinbachstadion, Kunstrasenplatz des Sportvereins Germania Fachsenfeld und Sanierung des städt. Umkleidegebäudes.

In der September-Sitzung wurde das Investitionsprogramm 2012 für den Stadtbezirk beraten und beschlossen; ebenfalls die Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung 2012 ff.

Die Anlegung eines Urnengemeinschaftsgrabfeldes auf dem städt. Friedhof Fachsenfeld bei der Kath. Kirche wurde gebilligt.

Wirtschaftsbeauftragter Wolfgang Weiß berichtete über den Sachstand zur Breitbandversorgung in Fachsenfeld.

Größere Ereignisse

Im **Januar** waren am Dreikönigstag wieder die Sternsinger in Fachsenfeld unterwegs und konnten 6000,- Euro für das Päpstliche Missionswerk der Kinder, Schwerpunkt Kambodscha und Argentinien sammeln.

Die Fachsenfelder „Naschkatza“ starteten in die „fünfte Jahreszeit“ mit der Aufstellung des Narrenbaums in Fachsenfeld mit anschließender „zünftiger Gaudi“. Dieser Narrenbaum schmückte zum zweiten Mal den neuen Dorfplatz beim Rathaus.

Bei der Abteilungsversammlung der Freiw. Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, wurden Klaus Brenner zum neuen Feuerwehr-Kommandanten und Jochen Hirsch zu dessen Stellvertreter gewählt. Klaus Brenner löste Andreas Klingenberg ab, der die Abteilung kommissarisch geführt hatte.

Mit insgesamt 17 Titeln kamen die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld von den Bezirksmeisterschaften der Jugend aus Nattheim zurück.

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld präsentierte ihr Kulturprogramm für 2011 mit Neuem, Spektakulärem und Hochkarätigem, wie Stiftungsvorsitzender Ulrich Pfeifle den Pressevertretern berichtete.

Ende Januar hat der Aalener Gemeinderat mit deutlicher Mehrheit dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, dass für den Ausbau der Breitbandversorgung in Fachsenfeld ein Zuschuss von 73 000,- € zur Verfügung steht.

Mit einer bestechenden Leistung haben die Ringer der Kampfgemeinschaft Dewangen/Fachsenfeld bei den Württembergischen Freistilmeisterschaften in Mühlheim an der Donau aufgetrumpft. Fünf Titel sowie zwei Podestplatzierungen erzielte die Kampfgemeinschaft.

Bei der Hauptversammlung der Gartenfreunde Fachsenfeld wurde Johannes Schmid als erster Vorsitzender gewählt.

Im **Februar** hatte die Musikformation des Fachsenfelder Musikvereins „Funky Snackbox“ im Musikerheim ihren dritten öffentlichen Auftritt und begeisterte die vielen Gäste.

Im Schützenhaus des Fachsenfelder Schützenvereins Hubertus fand das traditionelle zweitägige Schlachtfest statt.

Bei den Baden-Württembergischen Juniorenmeisterschaften in Asperg holten die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld drei Medaillen. Kevin Henkel holte Gold.

In Holzgerlingen fanden die Württembergischen Ringermeisterschaften im griechisch-römischen Stil statt. Sieben Medaillen, darunter vier Titel konnten die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld erringen und wurden bester Verein. Anton Schneider von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte sich den Titel und konnte sich dadurch Hoffnungen auf eine Nominierung für die Deutschen Meisterschaften machen.

Holger Fingerle von der KG Dewangen/Fachsenfeld hat sich bei der Deutschen Meisterschaft der A-Jugendringer in Berlin im freien Stil die Silbermedaille erkämpft. Christian Pfisterer wurde Zehnter.

Anfang **März** trafen sich alle Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen der Aalener Stadtbezirke und setzten sich mit den Einsparvorschlägen der Aalener Stadtverwaltung auseinander. Alle waren sich einig, dass man gemeinsam gegen die Ausdünnung der Ortschaftsverwaltungen kämpfen werde, da die Vorschläge nicht bürgerfreundlich seien.

Die „Fachsenfelder Narren“ spendeten 999,99 Euro den Fachsenfelder Kindergärten aus dem Erlös des Fachsenfelder Rathaussturms 2010.

Beim alljährlichen Sturm aufs Fachsenfelder Rathaus waren beim Umzug von der Reinhard-von-Koenig-Schule durchs Dorf viele Bürger auf den Füßen und bejubelten die tollen Faschingsgruppen. Am Rathaus wurde anschließend Ortsvorsteher Jürgen Opferkuch abgesetzt, der sich mit Geschäftsstellenleiterin Bantel vehement mit Bonbons und Süßigkeiten gegen seine Absetzung zur Wehr gesetzt hatte. Die Narrenpolizei hat ihn jedoch trotzdem gefangen genommen und anschließend wurde im Rathaus bis tief in die Nacht hinein gefeiert.

Kevin Henkel von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte bei den Ringer-Juniorenmeisterschaften im Freistil die Bronzemedaille. Im griechisch-römischen Stil wurde David Kraus zehnter und sein Teamkollege Martin Pfisterer achter

Für alle Freunde der irischen Folk-Musik gab es einen besonderen Leckerbissen, organisiert vom städt. Kulturamt zusammen mit der Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld. Die Bands „2Duos“, „The Rapparees“ und „The Sole Mates“ spielten in der Festhalle Fachsenfeld und begeisterten die zahlreichen Fans der irischen Musik.

Die Fachsenfelder Reinhard-von-Koenig-Schule verlor ihre Außenstelle der Werkrealschule, weil durch Umschulungsanträge in Richtung Abtsgmünd die notwendigen Schülerzahlen fehlten.

André Winkler von der KG Dewangen/Fachsenfeld holte sich beim Maintalturnier den Pokal. Peter Eckstein und Michael Eckstein holten die Bronzemedaille. Insgesamt waren 245 Akteure aus verschiedenen Ländern am Start.

Anfang April haben die Bauarbeiten zur Sanierung der zwei Kocherbrücken in Waiblingen begonnen. Die Baumaßnahme des Landes kostete rund 1,25 Millionen Euro, wobei sich die Stadt für den Rad- und Gehweg an der Baumaßnahme beteiligte.

Für Oberbürgermeister a.D. Ulrich Pfeifle war es eine große Ehre, die restaurierten Gräber der seit 1829 bestehenden Familiengrabstätte der Barone auf dem Evangelischen Friedhof Fachsenfeld feierlich einzuweihen. Mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes und des Freundeskreises des Schlosses wurden die notwendigen 20 000 Euro für die Restauration aufgebracht.

Das Autohaus Stegmaier in Fachsenfeld stellte beim Tag der offenen Tür den neuen Ford Focus vor.

Zum 80-jährigen Bestehen des kath. Kindergartens „Ave Maria“ Fachsenfeld hat die Kirchengemeinde ein Kinderkonzert in der Herz-Jesu-Kirche organisiert mit Jonathan Böttcher.

Auf Schloss Fachsenfeld war Ministerin Dr. Monika Stolz eingeladen und hat über familienfreundliche Lebensbedingungen auf der Ostalb bei der Regio-Konferenz diskutiert.

Ein beeindruckendes Frühjahrskonzert bot der Musikverein Fachsenfeld in der Fachsenfelder Woellwarth-Halle seinen Zuhörern. Mit von der Partie war auch das Vororchester „Primusicus“.

In Fachsenfeld fanden die Württembergischen Ringer-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Jugend statt. Die Jugendmannschaft der KG Dewangen/Fachsenfeld holte sich im B-Pool den Titel, die Schüler erreichten Platz fünf. Der Ausrichter, SVG Fachsenfeld, wurde vom Württembergischen Ringerverband für die hervorragende Organisation gelobt.

Ein sehr ansprechendes Programm hatte der Aalener Musikdirektor Udo Lüdeking für das Matinéekonzert auf Schloss Fachsenfeld zusammengestellt. Die Ensembles der Jugendkapelle präsentierten sich auf hohem Niveau.

Mit drei Teilnehmern waren die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld bei der Deutschen Meisterschaft der B-Jugend im griechisch-römischen Stil in Mühlheim/Styrum vertreten. Yannick Kraus erreichte einen hervorragenden sechsten und Nico Weingart einen tollen neunten Platz.

Der Nachwuchsringer André Winkler hat beim 41. Internationalen Osterturnier in Utrecht/Niederlanden für die KG Dewangen/Fachsenfeld den Sieg geholt. Peter Eckstein wurde Vierter, sein Bruder Michael belegte den zehnten Platz. Über 800 Teilnehmer aus 17 verschiedenen Ländern hatten in den Niederlanden ihr Können unter Beweis gestellt.

Zum Saisonauftakt auf Schloss Fachsenfeld gab das Kammermusikforum Baden-Württemberg ein Klassikkonzert. Insgesamt drei Kammermusik-Konzerte fanden im Jahr 2011 auf Schloss Fachsenfeld statt.

Der gebürtige Aalener Fagottist, Professor Frank Forst, begeisterte auf Schloss Fachsenfeld mit der Pianistin Yukiko Sano bei einem feinen Kammermusikabend die vielen Zuhörer.

Auf Schloss Fachsenfeld eröffnete im **Mai** eine Bilderschau der besonderen Art – eine große Automobil-Ausstellung. Zusammen mit dem Automobilzulieferer LMT aus Oberkochen und Schloss Fachsenfeld wurden 125 Auto-Motive ausgestellt im Rahmen des baden-württembergischen Automobilsommers. 15 nationale und internationale Fotografen zeigten imposante Eindrücke von Automobilen.

Beim Brückenfest der CDU Fachsenfeld informierte der Ortsverband über die Sanierungsarbeiten der beiden Kocherbrücken in Waiblingen.

Frank Winkler von der KG Dewangen/Fachsenfeld startete in Salzgitter bei den Deutschen Meisterschaften der Veteranen und erkämpfte sich im griechisch-römischen Stil den zweiten Platz. Im Freien Stil erreichte er Bronze.

Einer der besten deutschsprachigen Rapper, „Clueso“, kam in den Fachsenfelder Schlosspark und bot Jazz vom Feinsten.

Aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses fuhren fast 130 Fachsenfelder Seniorinnen und Senioren in den Freizeitpark Tripsdrill und erlebten einen unterhaltsamen und spaßigen Tag. Organisiert wurde die Fahrt von der Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld.

Die Gemeinde- und Ortschaftsrätin Barbara Fuchs feierte ihren 60. Geburtstag. Die SPD-Gemeinderätin und ehemalige Ortsvorsteherin ist seit 22 Jahren im Fachsenfelder Ortschaftsrat und zudem Ehrenbürgerin von Aalens ungarischer Partnerstadt Tatabanya.

Am Himmelfahrtstag, **02. Juni**, hat der Liederkranz Fachsenfeld sein alljährliches Brunnenfest erstmals in der Kleingartenanlage Himmling gefeiert.

Beim Fit & Fun-Familienfest des Sportvereins Germania Fachsenfeld starteten über 100 Teilnehmer beim Dreikampf. Das gelungene sportliche Wochenende im Steinbachstadion rief bei den vielen Besuchern Begeisterung hervor.

Unter dem Motto „Salonmusik trifft Wiener Klassik“ stand ein Konzert von Juliu Bertok, János Jurenák und Kyoko Kanazawa am Pfingstmontag auf Schloss Fachsenfeld.

Der Gmünder Musiker Axel Nagel präsentierte im Schlosspark sein neues Album „Außenansicht“.

Bei der Ostalb-Ziegenschau hatte Züchter Karl Pfleiderer aus Fachsenfeld die schönsten Buren und Zwergziegen vorgestellt.

Anfang **Juli** spielten die „Stumpfes“ zum zehnten Mal in Folge auf Schloss Fachsenfeld. In diesem Jahr hatte sich der schwäbische Kabarettist Uli Keuler als „Special guest“ angesagt.

Der Kindergarten „Ave Maria“ Fachsenfeld feierte seinen 80. Geburtstag mit einem Benefizkonzert des Musikvereins Fachsenfeld in der Herz-Jesu-Kirche und einem Tag der offenen Tür, einer kulinarischer Meile mit ausländischen Köstlichkeiten und einem großen Straßenfest. Viele Besucher feierten mit den Kindergartenkindern diesen runden Geburtstag.

Der Reitverein Fachsenfeld veranstaltete ein großes Reit- und Springturnier auf der Reitanlage mit Dressur- und Springprüfungen bis Klasse M und der Kreismeisterschaft des Breitensports. Die Vierer-Quadrillen-Prüfungen im Rahmen des Ostalb Dressur-Cups mit anschl. Boxenstopp-Party und das Seniorenspringen mit anschl. Reiterparty begeisterten die vielen Pferdefreunde.

Große Freude herrschte beim Sportverein Germania Fachsenfeld: Der offizielle Spatenstich für den Bau eines Kunstrasenfeldes beim Steinbachstadion konnte nach langen Jahren der Planung erfolgen. Selbst Oberbürgermeister Martin Gerlach kam zu diesem freudigen Anlass.

Die Postfiliale der Deutschen Post ist aus dem Rathausgebäude ausgezogen und in die Wasseralfinger Straße 8 verlagert worden.

Fast 100 Seniorinnen und Senioren aus Fachsenfeld fuhren zur Freilichtbühne Dinkelsbühl und waren vom „Wirtshaus im Spessart“ begeistert. Eingeladen hatte zu dieser Fahrt die Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld, welche den Ausflug aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses finanziert hatte.

Sowohl die A- als auch die B-Juniorinnen des SV Germania Fachsenfeld wurden ohne Punktverlust Staffelleister. Die B-Mädchen sicherten sich insgesamt acht Siege und kamen auf ein Torverhältnis von 81:13.

Zum ersten Mal fand im Schlosspark das Festival „Draußen im Park“ statt. Los ging es am Freitagabend mit dem Theaterstück „Pack die Badehose ein“. „Eure Mütter“ und die „Fuenf“ attackierten am Samstagabend die Lachmuskeln und die „Kleine Mitternachtsshow“ präsentierte sprühende Akrobatik vor der illuminierten Kulisse des Schlossparks.

Nach 40 Dienstjahren ist Polizei-Kommissar Helmut Koch aus Waiblingen in den Ruhestand verabschiedet worden. Er war 21 Jahre Leiter des Polizeipostens Fachsenfeld.

Im Mittelpunkt der Fachsenfelder Heimattage standen in diesem Jahr grenzüberschreitende Beziehungen und Freundschaften. Es fand wieder ein großes Dorffest rund ums Rathaus statt. Der Freitagabend galt der Jugend mit einem Abend mit DJ Uli Hahn und Schülerbands aus Abtsgmünd und Wasseralfingen. Am Samstagmorgen wurden die ausländischen Gäste aus Tatabanya im Schlosshof empfangen. Eine 20-köpfige Tanzgruppe und 18 Musiker der Feuerwehrkapelle und auch Repräsentanten der Wischauer Sprachinsel wurden begrüßt. Am Samstagmittag wurde traditionell das Kinderfest mit Auftritten gefeiert und bis zum Abend spielte der Fachsenfelder Musikverein auf. Der „Abend mit unseren Freunden“ rundete das bunte Programm ab. Am Sonntag warteten nach einem ökumenischen Gottesdienst der Frühschoppen und ungarische Spezialitäten auf die

Dorffest-Besucher. Zum Mittagessen servierten die Fachsenfelder Ortschaftsräte zugunsten der Nachbarschaftshilfe ungarischen Gulasch und am Nachmittag gab es verschiedene Vorführungen der Vereine und einen Tag der offenen Tür mit Bücherei und einem Quiz vom Rathaus. Der Musikverein Dewangen unterhielt mit Blasmusik und zum Ausklang gab es erneut Auftritte der Tanzgruppe und Feuerwehrkapelle aus Tatabanya.

Der Liederkranz veranstaltete vor dem Ökonomiegebäude im Schloss Fachsenfeld sein beliebtes Serenadenkonzert mit seinen eigenen leistungsfähigen Chorgruppen, Solisten und Instrumentalisten. Viele Besucherinnen und Besucher lauschten den tollen Beiträgen unter dem Motto „Musikalische Sommerträume“.

Das Gartenfest des Fördervereins des Musikvereins Fachsenfeld war wieder ein voller Erfolg mit vielen Auftritten und toller Musik.

Alle 20 Schüler haben in Fachsenfeld ihren Hauptschulabschluss erhalten. Mit ihnen verlässt die letzte Abschlussklasse die Reinhard-von-Koenig-Schule.

Bei der Hauptübung der Freiw. Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, wurden aus dem Altenwohnheim in der Kirchstraße zwei Bewohner „gerettet“.

Anfang **August** hat Ortsvorsteher Opferkuch zusammen mit Landrat Klaus Pavel und zahlreichen Vertretern von Kreis-, Stadt- und Ortschaftsrat die Kreisstraße bei Waiblingen wieder für den Verkehr freigegeben. Der Landkreis hat für 1,25 Millionen Euro drei Brücken und 360 Meter Straße sanieren lassen.

Die Juniorenmannschaft des Tennisclubs Fachsenfeld gewann in der Tennis-Bezirksstaffel 2 souverän und stieg somit in die nächsthöhere Spielklasse auf.

Der Kleintierzuchtverein Fachsenfeld lud zu seinem alljährlichen Himmlingsfest mit Kochertaljungtierschau in der Zuchtanlage ein. 264 Jungtiere wurden ausgestellt.

Fachsenfeld hat einen neuen Verein: die „Fachsenfelder Naschkatza“ wurden gegründet. Zweck des Vereins ist die Förderung des traditionellen Brauchtums und des Faschings.

Pianist Wolfgang Manz war im **September** zu Gast auf Schloss Fachsenfeld. Anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Liszt spielte der Pianist berühmte Werke des Komponisten.

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld zeigte eine Kunstaussstellung des verstorbenen Wasseraalinger Künstlers Prof. Helmut Schuster mit teils noch nie gezeigtem Bestand an Schuster-Werken unter dem Titel „Weltbilder“. Bei der Heimpremiere in der Woellwarth-Halle schlugen die Ringer der KG Fachsenfeld/Dewangen die Bundesligareserve des KSV Aalen II deutlich mit 26:10 und erkämpfte sich die Tabellenführung.

Anfang **Oktober** fand im Haus der Gartenfreunde Fachsenfeld im Himmling die Preisverleihung des städt. Blumenschmuckwettbewerbs statt. Bei Kaffee und Kuchen konnten die insgesamt 159 Preisträger ihre Urkunden entgegennehmen. Der Sonderpreis ging an Frau Luise Vogel.

Die Theatergruppe „Schlossgeister“ des Liederkranzes Fachsenfeld spielte beim Theaterherbst das Stück „Die Spezialitätensauna“ von Joachim Herm in der Festhalle Fachsenfeld und begeisterte die vielen Zuschauer.

Das Theater der Stadt Aalen bat „Graf Dracula“ in die alte Bibliothek des Schlosses Fachsenfeld zu einer szenischen Lesung.

Die Herren 50 des Tennisclubs Fachsenfeld sicherten sich den Aufstieg in die Bezirksklasse 1.

Die Schützen des Schützenvereins Fachsenfeld II holten in der Kreisliga Gebrauchspistole die Meisterschaft.

Mit einem Festakt und einer Segnung sowie verschiedenen Fußballspielen wurde der neue Kunstrasen-Trainingsplatz des Sportvereins Germania Fachsenfeld offiziell u.a. von Oberbürgermeister Gerlach seiner Bestimmung übergeben.

Die KG Fachsenfeld/Dewangen hat sich mit einem souveränen Auswärtssieg vorzeitig die Herbstmeisterschaft in der Ringer-Oberliga gesichert.

Die Fachsenfelder Ortschaftsräte hatten bei den Heimattagen Gulasch zum Mittagstisch serviert. Dieser Erlös und der Erlös durch eine Verkaufsaktion der Argentinien-Initiative der Kath. Kirchengemeinde konnte in einer Gesamtspende in Höhe von 500,- € an die örtliche Nachbarschaftshilfe übergeben werden.

In der Galerie von Schloss Fachsenfeld hat das Kammermusikforum Ostwürttemberg ein Konzert des Amaryllis Quartetts veranstaltet.

Anfang **November** wurde die neue Sparkassenfiliale in Fachsenfeld in den ehemaligen Räumen der Bäckerei Veit, die sich in den angrenzenden Räumen ebenfalls neu präsentiert, offiziell eingeweiht.

Seit über 40 Jahren auf Tour, hat Hannes Wader auf hunderten deutscher Konzertbühnen gestanden. Zu seinem Bühnenjubiläum kam der 69-jährige Liedermacher in die proppenvolle Fachsenfelder Festhalle und begeisterte die über 400 Zuhörer. Organisiert wurde dieses Konzert vom städt. Kulturamt in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Fachsenfeld.

Zum Ende des Jubiläumsjahrs des Kath. Kindergartens „Ave Maria“ Fachsenfeld wurde ein Benefizkonzert vom Jungen Chor „Da capo al fine“ aus Unterschneidheim in der Fachsenfelder Herz-Jesu-Kirche angeboten.

Allerhand Kleintiere zum Anschauen und Anfassen bot die Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld in der Turn- und Festhalle.

Musikalische Leckerbissen wurden in der Fachsenfelder Festhalle beim Jugendkonzert serviert. Unter Mitwirkung der Bläserklasse der Reinhard-von-Koenig-Schule, dem Vororchester „Primusicus“, der Jugendkapelle Schrezheim sowie dem Jugendblasorchester Fachsenfeld wurde aus der herbstlich dekorierten Halle ein Konzertsaal.

Mit einem 31:10-Kantersieg gegen den AB Aichhalden hat sich die KG Fachsenfeld/Dewangen uneinholbar an der Spitze festgesetzt und ist Oberliga-Ringer-Meister geworden. Die KG ist durch die Ringer-Oberliga marschiert und hat sich vorzeitig diesen Meistertitel gesichert.

Anfang **Dezember** war das Finale in der Jugend-Bezirksliga der Ringer in Röhlingen. Die Nachwuchs-Ringer der KG Fachsenfeld/Dewangen wurden Bezirksmeister.

Das Fachsenfelder Schloss stellte sich mit einer Kuscheltierausstellung – 850 Steifftiere des Bärensammlers und Unterkochener Ortsvorstehers Karl Maier -, einer Puppenstubenversteigerung, einem Weihnachtsmarkt, mit viel Musik und mehr auf seinen Schlossadvent ein.

Im Olga-von-Koenig-Haus wurden verschiedenste Eisenbahnloks und -züge aus allen Epochen im Rahmen einer Adventsausstellung gezeigt. In der Evangelischen Pfarrkirche gab es besinnliche Adventsmusik mit dem Flöten-Quintett der Flötengruppe Dewangen.

Beim letzten Kampf in der Fachsenfelder Woellwarth-Halle haben die Ringer der KG Fachsenfeld/Dewangen von WRV-Präsident und DRB-Vizepräsident Günther Maienschein persönlich den Meisterwimpel überreicht bekommen. Danach wurde in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld bis in die Nacht hinein gefeiert.

Oberbürgermeister Gerlach hat das neue Informations- und Begegnungszentrum der Wischauer Sprachinsel im alten Schulhaus der Reinhard-von-Koenig-Schule eröffnet. Nach der offiziellen Eröffnung und einer Segnung wurde mit einem Tag der offenen Tür des Begegnungszentrums die Bevölkerung eingeladen.

Die Bäckerei Stollenmeier feierte ihre Neueröffnung in den modernen Räumlichkeiten mit einem gemütlichen Sitzcafé gegenüber dem Fachsenfelder Rathaus, Waiblinger Str. 4.

Das Jugendorchester des Musikvereins Fachsenfeld spielte traditionell Weihnachtsstücke den Bewohnerinnen und Bewohnern des städtischen Altenwohnheims an Heilig Abend.

	Jahresbericht Geschäftsstelle Fachsenfeld	2010	2011
1	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	3593	3595
2	davon männlich	1773	1800
3	davon weiblich	1820	1795
4	Deutsche	3515	3513
5	Ausländer	78	82
6	katholisch	2291	2295
7	evangelisch	790	772
8	sonstige/ohne Angabe	512	528
9	Einwohner in den Teilorten		
10	Waiblingen	354	361
11	Himmlingsweiler	191	181
12			
	Bürgeramt		
13	Ummelde-Vorgänge	106	95
14	Anmelde-Vorgänge	69	99
15	Abmelde-Vorgänge	19	20
16	Archivauskünfte – gebührenfrei	42	46
17	Aufenthaltsbescheinigung	4	5
18	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenfrei	100	98
19	Auskunft vom Einwohnermeldeamt – gebührenpflichtig	3	2
20	Auszug aus dem Gewerbezentralregis- ter	2	4
21	Beglaubigung – gebührenfrei	130	85
22	Beglaubigung – gebührenpflichtig	95	74
23	Elterngeld/Erziehungsgeld	13	20
24	Ersatzlohnsteuerkarten	17	-
25	Erweiterte Auskunft Einwohnermelde- amt	0	0
26	Fahrerlaubnisantrag	68	64
27	Familien- und Sozialpässe	416	378
28	Fischereiabgabe (10 Jahre)	2	5

29	Fischereiabgabe (5 Jahre)	2	2
30	Fischereiabgabe (1 Jahr)	0	0
31	Fischereischein auf Lebenszeit (Erteilung)	4	4
32	Fotokopien – gebührenpflichtig	36	33
33	Führungszeugnis	60	72
34	Fundamt		
	abgegeben	9	8
	abgeholt	1	1
35	Gewerbemeldungen insgesamt	34	37
36	Hundesteuer	22	25
37	Jugendfischereischein	2	1
38	Kinderreisepass	16	30
39	Änderung Kinderreisepass	0	1
40	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	54	44
41	Lebensbescheinigung	35	33
42	Lohnsteuerkarten	105	-
43	Meldebestätigung	8	12
44	Personalausweis	396	412
45	Reisepass	67	94
46	Unterschriftsbeglaubigung	3	2
47	Verlustanzeige Pass/Ausweis	16	12
48	Vorläufiger Personalausweis	18	17
49	Vorläufiger Reisepass	0	0
	Personenstandswesen		
50	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	49	52
51	Anmeldung zur Eheschließung mit Aus- landsbeteiligung	5	5
52	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	179	103
53	Ausstellung Unbedenklichkeitsbe- scheinigung Feuerbestattung	14	26
54	Beurkundung Erklärung zur Namens- führung, Namensertei- lung/Einbenennung/Einwilligung	50	59
55	Ehefähigkeitszeugnis Deutsch	0	0

56	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandbeteiligung	0	1
57	Eheschließung/Erfassung von anderen Standesämtern	41	46
58	Eheschließungen	48	57
59	Eidesstattliche Versicherung	0	1
60	Geburten (Eltern in Fachsenfeld wohnhaft)	28	20
61	Kirchenaustritte	19	19
62	Mitteilung Nachlassgericht	40	39
63	Mitteilungen zu Registern	87	88
64	Sterbefälle wohnhaft in Fachsenfeld insgesamt	21	19
	Ortsbehörde		
65	Hinterbliebenenrente Wit- wen/Witwer/Waisen	17	14
66	Kindererziehung – und Berücksichtigungszeiten	4	6
67	Kontenklärung	9	13
68	Rentenanträge	8	10
69	Erwerbsminderungsrente	4	3
	Bestattungswesen		
70	Ablauf Nutzungszeit	17	12
71	Anschreiben Standfestig- keit/Bepflanzung	20	14
72	Erdbestattung	12	9
73	Gesamtzahl Bestattungen	46	30
74	Grabmalgenehmigungen	16	15
75	Grabverlängerungen	1	1
76	Urnenbestattung	34	21

Ortschaftsrat			
77	Sitzungen	6	5
78	Tagesordnungspunkte öffentlich	48	58
79	Tagesordnungspunkte nichtöffentlich	18	24
Ordnungsamt			
80	Räum- und Streupflicht	4	5
81	Verkehrsschauteilnahme	5	5
Sonstiges			
82	Ratschreibertätigkeit	3	7
83	Altersjubilare	32	19
84	Ehejubiläen	14	14
85	Blumenschmuck	138	159
86	Pachtverhältnisse		35
87	Veranstaltungen (Senioren, Kinderfest)	4	5
88	Veranstaltungen Turn- und Festhalle	18	20
89	Veranstaltungen Woellwarth-Halle	16	14
90	Wahlen (nächste Wahl 2011, Landtagswahl, Volksabstimmung)		2
91	Wohngeldanträge	2	3

028-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2011 hatte der Ortschaftsrat in 8 (9) Sitzungen 53 (61) Tagesordnungspunkte behandelt, davon waren 41 (35) öffentlich, 12 (26) nicht öffentlich.

Der Stadtbezirk Unterkochen zählte am 31.12.2011 4.917 (4.923) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2011:

Ein wichtiges Anliegen im Ortschaftsrat war die Organisation und Durchführung der 875-Jahr-Feier. Ein historischer Umzug im Rahmen des Kinderfestes, eingebunden in die Unterkochener Sommertage, am 28. Mai 2011 und der Festakt in der Festhalle Unterkochen am 21. Oktober 2011 waren Höhepunkte in der Ortsgeschichte im Jahr 2011.

In einem besonderen Blickpunkt war die Neuorganisation der Ortschaftsverwaltungen im gesamten Stadtgebiet. Hier äußerten sich die Ortschaftsräte in allen Stadtbezirken, dass an den bisherigen Strukturen zunächst festgehalten werde.

Anfang März befasste sich der Ortschaftsrat mit dem Bebauungsplan „Westlich der Krumme Straße“. Anlass dazu war das Planvorhaben von Architekt Malisi, in der Waldhäuser Straße eine Mehrfamilienwohnanlage zu erstellen. Mit der Planänderung brachte der Ortschaftsrat die rechtlichen Vorgaben auf den Weg, dass einer Genehmigung zugestimmt werden konnte.

Die Kocherburgschule wurde zu einer Ganztagesesschule eingerichtet. Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurde die Ganztagesesschule eingeführt. Dabei war es erforderlich, eine Mensa den Schülern zur Verfügung zu stellen. Zwischenzeitlich wurde die Küche in der Festhalle entsprechend ausgebaut und der Clubraum in eine Mensa umgewandelt. Durch den Einzug der Mahlzeit Ostalb GmbH ist die Küche nun voll ausgelastet. Die Essen werden für die Kinder an der Kocherburgschule und den Kindern in den Kindertagesstätten im gesamten Stadtgebiet hergerichtet. Die Ganztagesesschule in Unterkochen ist in offener Angebotsform und wird gerne angenommen. Über die Nutzung der Küche wurde mit der Mahlzeit Ostalb GmbH ein Vertrag abgeschlossen, der über einen Zeitraum von drei Jahren läuft.

Die Fußgängerbrücke über die DB bei der Firma RUD in Aalen-Unterkochen wurde im Jahr 1972 von der DB in Stahlbeton errichtet. Mittlerweile traten erhebliche Schäden an der Oberflächenbeschichtung und an vielen Betonteilen hervor. Eine Instandsetzung war zwingend notwendig. Mit einem Gesamtaufwand in Höhe von ca. 168.000 EUR wurde die Brücke zwischenzeitlich neu erstellt und konnte Ende des Jahres 2011 der Bestimmung übergeben werden.

Die offene Jugendarbeit im Stadtbezirk Unterkochen hat zwischenzeitlich Fuß gefasst. Die Gruppe Epia begleitete die Jugendlichen in den Räumen des Bischof-Hefe-Hauses. Der offene Jugendtreff soll nun, nach den Vorstellungen der Stadtverwaltung, auf dem Grundstück des Gebäudes Aalener Straße 27 eingerichtet werden. Der frühere Garagenflohmarkt wurde nahezu ganz geräumt.

Bei der Haushaltsplanberatung am 26. September 2011 war letztmalig Stadtkämmerer Staiger mit anwesend und erläuterte die Finanzplanung für den Stadtbezirk Unterkochen in den nächsten Jahren.

Das Thema Alaufstieg Unterkochen war wieder einmal Thema auch im Ortschaftsrat Unterkochen. Am 24. Oktober 2011 befasste sich der Ortschaftsrat um einen Grundsatzbeschluss zur Umstufung der Ebnater Steige L 1084 als Gesamtmaßnahme mit der Ortsumfahrung Ebnat zur B 29a. Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2003 ist die Ortsumfahrung Ebnat (B 29a) als neues Vorhaben im vordringlichen Bedarf beinhaltet, der Ausbau der Ebnater Steige (heutige L 1084) als neues Vorhaben mit Planungsrecht ist im weiteren Bedarf aufgeführt. Zwischenzeitlich fanden mehrfach Gespräche mit Vertretern der Landes- und Bundesregierung statt. In diesem Rahmen wurde auch das weitere Vorgehen der Projekte Umfahrung Ebnat und Ausbau der Ebnater Steige, auf der Grundlage des vom Gemeinderat und Ortschaftsrat beschlossenen Konzepts thematisiert. Das Regierungspräsidium Stuttgart ist bestrebt, die beiden Maßnahmen (Ausbau der Ebnater Steige und Ortsumfahrung Ebnat) zusammen anzugehen und als eine gemeinsame Maßnahme im vordringlichen Bedarf unterzubringen. Dafür war eine Umstufung der Ebnater Steige von der seitherigen L 1084 zur B 29a erforderlich. Diesem Vorhaben stimmten die Ortschaftsräte mehrheitlich zu.

Der Ortschaftsrat hatte sich mit zahlreichen Anträgen von Vereinen und Privatpersonen über die Überlassung der Sport- und Festhalle zu befassen.

Die Wünsche und Anregungen der Bürger zur Verkehrssicherheit und zur Verschönerung des Ortes wurden angesprochen und beraten. Festgestellt wurde, dass der Elisabethensteg am Kocherursprung noch nicht fertig gestellt ist. Hier ist die Staatliche Verwaltung in der Verantwortung.

Statistik aus dem Rathaus Unterkochen

- **Märkte in Unterkochen**

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitagvormittag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Die Veranstaltung „Advent im Stadl“ erfreute wiederum kurz vor Weihnachten die Besucher.

- **Jubiläen in Unterkochen**

Ein besonderes highlight im vergangenen Jahr war das Jubiläum 875 Jahre Unterkochen. Mit einem großen farbenprächtigen und historischen Umzug präsentierten sich Vereine, Bürger und Gruppen im Rahmen eines Festumzuges am 28. Mai 2011. Über 1.000 Mitwirkende beteiligten sich an diesem historischen Umzug, der mit 44 Gruppen eine großartige Bereicherung für das Ortsbild Unterkochen war.

Anlässlich des Festaktes am 21. Oktober präsentierten sich die Vereine und im Festvortrag von Herrn Dr. Roland Schurig wurden auf viele Gegebenheiten in der geschichtlichen Entwicklung von Unterkochen eingegangen.

Mit großem Anklang fand in diesem Zusammenhang die historische Ausstellung und insbesondere auch die Fotoausstellung im Unterkochener Rathaus statt, zusammengestellt von der Kulturgemeinde Abteilung Fotofreunde Unterkochen.

Die Firma Steiff stellte zum 875-jährigen Jubiläum einen Unterkochener Bär in einer limitierten Auflage her.

Die Naturfreunde Unterkochen feierten im Jahr 2011 ihr 50-jähriges Bestehen und die Kirchenmusik konnte im Herbst auf eine 300-jährige Geschichte zurück blicken.

- **Seniorenveranstaltungen**

Auch im Jahr 2011 fanden neben den Veranstaltungen der örtlichen Kirchen und Vereine wiederum zwei städtische Seniorenveranstaltungen im Stadtbezirk Unterkochen statt. Der Seniorenausflug „60 Plus“ im September führte nach Bad Waldsee, unter anderem mit einem Besuch bei der Mostbäuerin.

Der traditionelle Seniorennachmittag am 2. Advent, unter Mitwirkung der örtlichen Vereine, fand bereits zum dritten Mal in der Unterkochener Festhalle statt.

- **Sporthalle Unterkochen**

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2011 neben dem Schul- und Vereinsübungsbetrieb insgesamt 53 (57) Veranstaltungen statt, davon 42 (42) sportliche Veranstaltungen.

- **Festhalle Unterkochen**

In der Festhalle Unterkochen fanden im Jahr 2011 neben dem Schul- und Vereinsübungsbetrieb insgesamt 29 (30) Veranstaltungen statt.

- **Rathaussaal Unterkochen**

Im Jahr 2011 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen insgesamt 27 (40) Veranstaltungen im Unterkochener Rathaussaal statt.

- **Ausstellungen im Rathaus**

Ausstellung der Fotofreunde Unterkochen anlässlich 875-Jahr-Feier Unterkochen „Unterkochen- gestern, heute, morgen“.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	448 (493)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	167 (94)
Ausstellung von Kinderreisepässen	20 (24)
Führungszeugnisse	81 (86)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	4 (13)
Prüfung Führerscheinanträge	39 (54)
Anträge Fischereischeine	5 (4)

Standesamt Aalen-Unterkochen

Anmeldung zur Eheschließung	23 (26)
Eheschließungen	17 (18)

Geburten insgesamt	34 (35)
weiblich	16 (12)
männlich	18 (23)

Sterbefälle insgesamt	42 (36)
weiblich	18 (16)
männlich	24 (20)
Kirchenaustritte	13 (16)

katholisch	6	(11)
evangelisch	7	(5)
Sozialamt Aalen-Unterkochen		
Anträge auf Mietzuschuss	16	(22)
Anträge auf Lastenzuschuss	2	(0)
Anträge auf Landeserziehungsgeld	5	(5)
Anträge Elterngeld	9	(11)

Bestattungen

56 (43) Bestattungen

davon 20 (4) Erdbestattungen
 0 (2) Kinderbestattungen
 36 (37) Urnenbeisetzungen

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	24	(9)
Rente für langjährig Versicherte	0	(0)
Rente wegen Arbeitslosigkeit	0	(0)
Rente wegen Altersteilzeit	1	(5)
Rente wegen Erwerbsminderung	10	(5)
Rente für Frauen ab 60.	1	(1)
Hinterbliebenenrente	20	(17)
Rente wegen Schwerbehinderung	1	(0)
Verkürzter Antrag auf Rente	0	(0)
Versicherungsverlauf/Auskunft	0	(10)
Kindererziehungszeiten	2	(13)
Kontenklärungen	2	(12)

Gewerbemeldungen

Gewerbeanmeldungen	8	(18)
Gewerbeummeldungen	9	(4)
Gewerbeabmeldungen	12	(16)

Ehejubiläen

goldene Hochzeiten	22	(19)
diamantene Hochzeiten	7	(4)
eiserne Hochzeiten	1	(0)

Altersjubilare

70-jährige	61	(73)
75-jährige	56	(60)
80-jährige	41	(41)
85-jährige	25	(25)
90-jährige	14	(14)
91- bis 94-jährige	20	(13)
ab 95-jährige	2	(2)

Das Jahr 2011 im Rückblick

Januar

Das Jahr startete mit den fleißigen Sternensänger/innen. Zwei Tage waren sie unterwegs und konnten schließlich eine Spendensumme von stolzen 7899,59 € verbuchen. Der gesamte Betrag wird an das Kindermissionswerk Aachen weitergeleitet. Schwerpunktland der Sternsingeraktion 2011 war Kambodscha.

Auch in diesem Jahr fand der Neujahrsempfang im Rathaus Unterkochen wieder großen Zuspruch. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Kirche und Vereinen waren der Einladung gefolgt. Professor Dr. Gerhard Schneider, Rektor an der Hochschule, präsentierte einen Vortrag über „Stand und Entwicklungsperspektiven der Hochschule für Angewandte Wissenschaften“. Ortsvorsteher Karl Maier betonte in seiner Einführung, dass den Nachwirkungen der Krise und Rekorderbrüchen bei Aufträgen und Umsätzen nun im vergangenen Jahr ein wunderbarer Aufschwung erfolgte. Doch müssten im Kreissozialhaushalt 140 Mio. € aufgebracht werden, um auch den Schwächsten in der Gesellschaft zu helfen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Walter Belge mit Gitarre und Gesang und Annika Chen an der Violine. Die Bewirtung übernahmen die Schülerinnen und Schüler der Kocherburgschule.

Der TV 1884 Unterkochen e.V. verlieh Heidi Rempp die WLSB-Ehrendadel in Silber. Sie ist seit 51 Jahren aktives Mitglied des Turnvereins Unterkochen.

Februar

Die Kocherburgschule bildete am 24.01.2011 eine Bildungspartnerschaft zwischen vier Unterkochener Industriebetrieben (Munksjö Paper GmbH, RUD Ketten, Lindenfarb Textilveredelung, Papierfabrik Palm) und dem Samariterstift Aalen. Diese feierliche Unterzeichnung der Partnerschaft fand in der Aula der Kocherburgschule statt. Rektorin Anita Stark erwartet von dieser Bildungspartnerschaft, dass die Schülerinnen und Schüler optimal auf den Übergang in das Berufsleben vorbereitet werden. Ortsvorsteher Karl Maier betonte in seiner Rede, dass die Schüler unsere Zukunft und die Fachkräfte von morgen seien, die durch die Bildungspartnerschaften jetzt viel besser die Verbindung von Theorie und Praxis herstellen könnten. Mitorganisiert hatte diese Veranstaltung die IHK.

Die Jubilarehrung im RUD Familienkonzern für die Einheiten RUD in Unterkochen und Erlau in Aalen stand ganz im Zeichen der Wertschätzung für herausragende Mitarbeitertreue und vorwärtsgewandter Wachstumsdynamik auf weltweiten Märkten. Diese erreichten für das 1. Geschäftshalbjahr seit 01.07.2010 einen durchschnittlichen Umsatzzuwachs von 38 %. Im Mittelpunkt der Feier stand die persönliche Ehrung und Geschenküberreichung an alle 54 Arbeitsjubilare.

Am 01.02.2011 war die Blutspendenehrung in Aalen. Es wurden auch viele Unterkochener geehrt.

Ehrungen und Beförderungen bei der Freiwilligen Feuerwehr. Eine Leistung von 170 Stunden pro Kopf lasse sich sehen, meinte die Leiterin des städtischen Rechts- und Ordnungsamtes Stéphanie Rischar. Abteilungskommandant Roland Bolsinger sprach in seinem Jahresbericht über ein ruhiges Jahr. Er zeigte Fortschritte auf, wie die Übergänge aus der Jugendfeuerwehr, Aus- und Fortbildungen, Einsätze und vieles mehr.

Mit der alljährlichen großen Prunksitzung der Narrenzunft in der Sporthalle Unterkochen starteten am 19. Februar die großen Unterkochener Fasnachtstage. Ein überwältigendes Bühnenprogramm begeisterte die zahlreichen Besucher am Samstagabend. Der große Fasnachtsumzug am Sonntagnachmittag, der sich mit 61 Narren- und Brauchtumsvereinen, sowie Musikgruppen durch die Straßen Unterkochens schlängelte, wurde von tausenden Besuchern verfolgt. In der Sporthalle wurde im Anschluss an den Umzug gemeinsam weitergefeiert.

März

Beim Familienfasching des TV 1884 Unterkochen e.V. herrschte eine tolle Atmosphäre. Die gute Stimmung in der Halle machte den Faschingssonntag wie immer zu einem gelungenen bunten Familiennachmittag.

In diesem Monat wurde das 295-jährige Bestehen der Mitgliedschaft im DRK Unterkochen gefeiert. In den verschiedenen Berichten wurde etwas über die Aktiven, Übungsabenden, den Ausflug, die Altpapiersammlung und die Einsätze berichtet. Ortsvorsteher Karl Maier und Justiziar Bezler übernahmen die Ehrungen. Es wurde geehrt für 50, 45, 40, 30 und 25 Jahre.

Im Rahmen der Hauptversammlung der CDU Unterkochen wurden 3 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Die Ortsgruppe Unterkochen des Schwäbischen Albvereins versammelte sich am Wahlsonntag. Gauvorsitzender Gerhard Vaas überreichte 2 Mitgliedern eine Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft, der stellvertretende Vorsitzende bekam eine Silberne Ehrennadel für langjährige, verdienstvolle Mitarbeit.

April

Die Klassen 5a und 5b der Werkrealschule Unterkochen starteten eine Sammelaktion für den Schüleraustausch mit St. Lô. Unterstützt wurden sie durch die Mario Sendita GmbH, die Schuhe und Kleider sammelte.

Das Regierungspräsidium informierte, dass zum Schuljahr 2011/ 12 an der Kocherburgschule für zwei Klassen im Grundschulbetrieb, sowie zwei Klassen im Werkrealschulbereich ein Ganztagesbetrieb in offener Angebotsform eingerichtet werde.

Am 02.04.2011 fand die alljährliche Flurputzete unter dem Motto „Aufräumen, damit Aalen sauber bleibt“ statt. Zahlreiche Freiwillige sind erschienen, um unsere Umwelt wieder im natürlichen Glanz erstrahlen zu lassen.

Kinderbuchautorin Gudrun Mebs war zu Besuch in der Bücherei Unterkochen und erzählte den Schülern der 3. Klasse der Kocherburgschule etwas über das Leben und Arbeiten als Autorin. Außerdem las sie aus ihren Büchern vor.

Die Betriebsfamilie RUD spendete für die Erdbebenkatastrophe in Japan einen beachtlichen Gesamtbetrag von 6.000€.

Die RUD Gruppe wurde beim Industriepreis 2011 gleich dreimal mit dem Gütesiegel „TOP Qualifiziert“ prämiert. Drei Kategorien von RUD zählen zu den 10 besten Industrie-Lösungen.

„300 Jahre Kirchenmusik“ wurde in der Wallfahrtskirche gefeiert. Zwei blendend aufgelegte Ensembles, dazu die überragende Akustik des weiten Kirchenraums, ein sachkundiges und zahlreich erschienenenes Publikum, sowie Pfarrer Hermann Knoblauch als Moderator, gaben dem Kirchenkonzert des Musikvereins Unterkochen unter Leitung von Werner Wohlfahrt und Manuela Schaff einen würdigen Rahmen.

Bei der Jahreshauptversammlung der Gartenfreunde Unterkochen e.V. wurden Ehrungen für langjährige Vereinsmitglieder vorgenommen. Geehrt wurden 10-, 25-, 40-, 50-, und 60 Jahre Mitgliedschaft.

Mai

Pünktlich zu Monatsbeginn platzierte die Freiwillige Feuerwehr Unterkochen den 34m hohen Maibaum auf dem Rathausplatz. Ebenso galt in diesem Jahr der Dank Familie Balle, für die Aufstellung eines Maibaums im Ortsteil Birkhof.

Die Erstkommunion feierten 18 Kinder am 01. Mai 2011. Der Festgottesdienst stand unter dem Motto „Brot das Leben“.

Die Kocherburgschule erhielt die Genehmigung zur Ganztageschule. Dieses Angebot gilt für die Klassen 1 und 2 der Grundschule und für die Klassen 5 und 6 der Werkrealschule und Realschule. Im Ganztagesbetrieb wird Schule nicht nur als Lern- Ort, sondern auch als Lebensraum erlebt. Bildungs- und Freizeitangebote ergänzen sich und verbessern den Schulerfolg.

Das Foyer der Festhalle Unterkochen hat in diesem Monat ein weiteres Schmuckstück im künstlerischen Bereich erhalten. Durch eine Spende der Trude-Eipperle-Stiftung, wurde ein Glasmalfenster von Georg Sternbacher erworben. Ute Sternbacher zeigte sich dankend gegenüber dem Sponsoren.

Im Rathaus Unterkochen wurden erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler im Jahr 2010 auf Bundes- und Landesebene geehrt. Ortsvorsteher Karl Maier ehrte 20 Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr hervorragende Platzierungen auf Landes-, Bundesebene oder bei internationalen Wettbewerben erreicht hatten. Es gab Ehrungen in Handball, Leichtathletik, Schach, Schießsport, Schwimmen, Teakwondo und Ehrungen für

besondere Leistungen. Die Leichathleten Unterkochen fuhren auch dieses Jahr wieder nach Cervia ins Trainingslager.

Unterkochen feierte das 875-jährige Ortsjubiläum. Knapp 1000 Mitwirkende hatten in 39 Gruppen mit einem historischen Umzug das Jubiläum gefeiert. Der Umzug war eingebettet in das Kinderfest. Für den Ortsvorsteher Karl Maier war das ein Beweis, dass das Wir-Gefühl durch diesen Umzug gestärkt wurde. Oberbürgermeister Martin Gerlach gratulierte der Bürgerschaft zu diesem Jubiläum und zeigte sich erfreut über den großartigen Umzug. Im Rahmen der Sommertage wurde an Gerlinde Thalheimer eine Ehrenplakette überreicht. Ein Dank galt dem Führungsteam der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage, die zusammen mit den Unterkochener Vereinen die Unterkochener Sommertage organisiert hatte. Auch ein Dank galt den Schulen, Kindergärten, sowie den zahlreichen Vereinen und Gruppen, die sich am historischen Umzug beteiligt hatten.

Juni

Anlässlich „300 Jahre Kirchenmusik in Unterkochen“ gaben Studenten der Musikschule Stuttgart in der Wallfahrtskirche ein mit großem Beifall aufgenommenes Konzert.

Die Ruhebänke an der Wandertrasse am Heulenberg wurden von den Altersgenossen des Jahrgangs 1943 Theo Schmid, Horst Bodenmüller und Manfred Kallis neu gestrichen. Stadtverwaltung, Bezirksamt, Ortschaftsrat und Bürgerschaft danken den fleißigen Handwerkern für diese gute Arbeit.

In der Einzel-Vereinsmeisterschaft des SVU holte sich Paul Christian Sternbacher den Titel vor Stefan Kurz und Timo Koltermann.

Der Jahrgang 1931 feierte am 19. Juni sein 80-er Fest, wozu auch alle auswärtigen Altersgenossen angereist waren. Auch der Jahrgang 1935/36 feierte den 75. Geburtstag und der Jahrgang 1941 den 70. Geburtstag mit einem 4-Tages-Ausflug an den Bodensee.

Zum 6. Mal fand bei sommerlichen Temperaturen das Serenaden-Konzert des Musikvereins Unterkochen auf dem Rathausplatz statt.

Juli

Im Rahmen eines Dankgottesdienstes am 10. Juli feierte Pfarrer Hermann Knoblauch in der Wallfahrtskirche sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Vor 40 Jahren wurde er von Bischof Leiprecht zum Priester in der Aalener Salvatorkirche geweiht. Seit Februar 1997 ist er Pfarrer in Unterkochen und vertritt in vielfältigen Aufgaben die Interessen der katholischen Kirchengemeinde von Unterkochen.

Auch dieses Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler der Kocherburgschule Unterkochen ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden.

Am 9. Juli versammelten sich zahlreiche Besucher im Musiksaal der Friedensschule zum Jugendvorspiel des Musikvereins Unterkochen e. V. Im Rahmen des Jugendvorspiels erhielten einige Jugendliche das Juniorabzeichen des Blasmusikverbandes. Die Bläserklasse ist zu Beginn des Schuljahres in Kooperation mit der Städtischen Musikschule und der Kocherburgschule entstanden.

Die Preisverleihung der Team Spirit Trophy überreichte die Firma Lindenfarb aus Unterkochen an die Preisträger. Die insgesamt 15 Projektarbeiten wurden von den externen Jurymitgliedern und Mitarbeitern der Firma Lindenfarb beurteilt. Darunter auch die Kocherburgschule, die den 2. Platz mit dem Projekt „Märchen in neuem Glanz“ erreichte.

Vom 29. bis 31. Juli fand am Festplatz am Kocherursprung das alljährliche Gartenfest des Musikvereins Unterkochen statt. Bei stimmungsvoller Blasmusik, kühlem Bier und gutem Essen waren die vielen Gäste rundum bestens versorgt.

August

Beim alljährlichen Blumenschmuckwettbewerb wurden in diesem Jahr 91 Preisträger/innen ermittelt. Bewertet wurden ausschließlich Sommerbepflanzungen. Zur Verschönerung des Ortsbildes ist das Bemühen der Bürger/innen lobenswert. Den Sonderpreis des Blumenschmuckwettbewerbes ging Frau an Rosa Schmid.

Hans Mayr, Mitarbeiter im Rathaus Unterkochen, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Am 01. Januar 1974 fing er als Verwaltungsangestellter im Bezirksamt Unterkochen an. Er bildete sich während der Tätigkeit auf dem Rathaus weiter und absolvierte die Ausbildung im mittleren Verwaltungsdienst

Erfreuliches hatte der SVU zu vermelden: Sowohl die Tennis- Damen, als auch die Tennis- Damen 40 und Herren 40 schafften den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse.

Das Tenniscamp des SVU vom 01.-04. August mit 63 Kindern und Jugendlichen einen neuen Teilnehmerrekord erreicht. Bei strahlendem Sonnenschein und abwechslungsreichem Programm erlebte der Tennisschwung vier unvergessliche Tage auf der Tennisanlage.

September

Die Initiative Ruine Kocherburg stellte in diesem Monat ihren neuen Flyer vor, in den nun die gesicherte Ostmauer der Ruine sowie der neu ausgezeichnete Wanderweg des Schwäbischen Albvereins aufgenommen wurden. Karl Troßbach, Leiter der Touristik der Stadt Aalen, sprach seinen Dank für die Arbeit der Initiative aus und erinnerte daran, dass es wichtig sei, Geschichte sichtbar und lebendig zu halten.

Die Naturfreunde Unterkochen feierten 50-jähriges Jubiläum. Beim Festakt am Naturfreundehaus wurde mit Weißwurst und Brezeln sowie mit Bier vom Fass und musikalischer Unterhaltung gefeiert. Neben Ehrungen, Grußworten und Dankesreden wurde auch eine beeindruckende Bildershow der Fotogruppe Brauenberg vorgeführt.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres erlebten die Kinder, Eltern und Erzieherinnen des katholischen Kindergartens St. Josef einen erholsamen und gemütlichen Familiennachmittag beim Schättere Club in Ebnat.

Der Gewerbe- und Handelsverein Unterkochen lud am 17./18. September zum traditionellen Weinfest auf den Rathausplatz ein. Bei vollmundigen Weinen, deftigen Flammkuchen sowie Kaffee und Kuchen verbrachten die zahlreichen Gäste ein fröhliches Wochenende.

Am 8. September besuchte SWR- Moderatorin und Pflanzenexpertin Heike Boomgaarden die RUD Friedensinsel und zeigte sich von der dortigen Pflanzenvielfalt sichtlich beeindruckt.

Im Unterkochener Rathaus wurde im Rahmen der 875-Jahr-Feier die Ausstellung der Fotofreunde „Unterkochen- gestern, heute, morgen“ eröffnet. Ortsvorsteher Maier sprach den Fotofreunden Unterkochen seinen Dank für das Zusammentragen und Zusammenstellen der Bilder aus.

Unzählige Luftballons stiegen am 14. September vom Rathausplatz in den blauen Himmel auf. Anlass war der Weltkindertag, an dem Kinder von der katholischen Kindertagesstätte Maria Fatima, vom katholischen Kindergarten St. Josef, vom evangelischen Kindergarten „Schatzkiste“ und auch Schülerinnen und Schüler der Grundschule teilnahmen.

Zwei vollbesetzte Omnibusse starteten am 20. September bei schönem Wetter zum diesjährigen Seniorenausflug nach Bad Waldsee. Nach einer Stadtführung folgte ein kräftiges Mittagessen und im Anschluss ein Besuch beim Mostbauern.

Insgesamt 30 Schulanfängerinnen und Schulanfänger feierten gemeinsam mit ihren Eltern und zukünftigen Lehrkräften ihre Einschulung an der Kocherburgschule Unterkochen.

Oktober

Das traditionelle Erntedankfest der evangelischen Kirchengemeinde stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zusammenhalten“. Nach einem Familiengottesdienst in der Friedenskirche wurden Spiele und Aktionen zum Thema „Zusammenhalten“ veranstaltet.

Ganz im Zeichen des Mittelalters stand das Schulfest der Kocherburgschule am 15. Oktober. Mit tollem Programm wie beispielsweise Ritterschaukämpfen und Bogenschießen feierten Schülerinnen, Schüler, Lehrer, Eltern und zahlreiche Gäste.

Glücklicher Gewinner bei der Verlosung im Rahmen der Aalener Sommeraktion „Aalen City unter Dampf“ war die Kindertagesstätte Maria Fatima. Das Losglück brachte der Kindertagesstätte eine schöne Holz- Lok samt Anhänger ein.

Rund 130 Blasmusiker des Musikvereins Öhningen, der Stadtkapelle Niedestotzingen und des gastgebenden Musikvereins Unterkochen begeisterten die zahlreichen Besucher der traditionellen Blasmusikparade in der Sporthalle. Unter dem griffigen Motto „Wein, Weib und Gesang“ zelebrierten die Musikanten Blasmusik vom Feinsten.

Zum siebten Mal bereits fand diesen Monat der Kocher- Cup des TV Unterkochen statt. 214 Kinder gingen in den Schulstaffel an den Start, 160 Läuferinnen und Läufer waren es bei den Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Gemeindefest der katholischen Kirchengemeinde St. Maria unter dem Motto „300 Jahre Kirchenmusik“ war gut besucht und nahm einen harmonischen Verlauf.

Die Unterkochener Altersgenossen des Jahrgangs 1951 feierten ihren 60. Geburtstag mit einer Reise in die Schweiz, nach Österreich und Liechtenstein.

Mit einem Festakt in der Festhalle feierten Bürgerschaft, Vertreter aus Politik, Kirche und Wirtschaft, sowie die ansässigen Vereine das 875- jährige Bestehen Unterkochens. Zu bewundern gab es neben der archäologischen Ausstellung der Initiative Ruine Kocherburg auch ein tolles Bühnenprogramm, welches von den Unterkochener Vereinen und Schulen gestaltet wurde. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten neben Ortsvorsteher Karl Maier auch Aalens Oberbürgermeister Martin Gerlach und der Landrat des Ostalbkreises Klaus Pavel. Als Vertreter der Industrie gab sich auch Dr. Wolfgang Palm die Ehre, den Abend mit einem Grußwort zu bereichern.

Die Jugendfeuerwehr Unterkochen besuchte im Oktober die Berufsfeuerwehr in Stuttgart auf der Wache 2/ West. Insgesamt elf Jugendliche traten den Weg in die Landeshauptstadt an, um „einmal bei den richtig Großen zuzuschauen“.

Im Rahmen der Initiative „Ostalbschulen für den Artenschutz“ entstand auf dem Gelände der Kocherburgschule ein neuer Wildbienenstand.

Im Ortskern von Unterkochen eröffnete am 21. Oktober das neue K+K Versicherungsbüro der Inhaberin Heike Kopp.

November

Am 13. November beging die Gemeinde Unterkochen den Volkstrauertag mit einer Gedenkstunde für die Toten beider Weltkriege beim Kriegerdenkmal. Unter den Klängen des Musikvereins zu „Näher mein Gott zu Dir“ und „Ich hatt' einen Kameraden“ nebst einem Liedvortrag des Liederkranzes sowie eines Schülergedichts, gedachten die Mitbürgerinnen und Mitbürger gemeinsam mit den Fahnenabordnungen der ansässigen Vereine der Gefallenen und Getöteten. Ortsvorsteher Karl Maier erinnerte in seiner Rede, der Volkstrauertag sei nicht nur ein Tag der Toten, sondern auch der Lebenden. Er sei ein stiller Feiertag, ein Tag des Innehaltens, der Mahnung und der Besinnung.

Kerzenschein und eine herbstlich geschmückte Festhalle sorgten auch beim diesjährigen Herbstfest des Turnvereins Unterkochen für eine angenehme Atmosphäre. Neben den Abteilungen Kindertanzgruppe „Kids in action“, Abteilung Vorschulturnen, Abteilung Kinderturnen, zählte auch die Rock'n'Roll Gruppe der TSG Hofherrnweiler zu den Höhepunkten des Abends. In seinem Grußwort verwies Ortsvorsteher Karl Maier darauf, dass es wichtig sei, einen Verein für Jung und Alt im Ort zu haben. Mit zahlreichen Ehrungen der langjährigen, verdienten und erfolgreichen Mitglieder wurde das offizielle Herbstprogramm abgeschlossen.

Traditionsgemäß wurde am 11.11. die kommende Faschingssaison der Narrenzunft „Bärenfänger“ eröffnet. Dieses Jahr jedoch erstmals in der neuen Festhalle. Zum bunten Bühnenprogramm zählten neben dem Fanfarenzug und den Tanzmariechen auch Gastdarbietungen der Sportakrobaten des TSV Hüttlingen und der Lauchheimer „Lauchfetzter“. Langjährige Mitglieder der „Bärenfänger“ wurden geehrt. Neuzugänge erhielten darüber hinaus den obligatorischen Eintrittsorden der NZU.

Der am 22. November in Unterkochen geborene Pater Karl Geißinger durfte dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiern. Nach den Worten Pfarrer Hermann Knoblauchs sei Geißinger als Priester und Ordensbruder glaubwürdig, überzeugend, verständnisvoll und menschlich. Für seine Zukunft wünsche er ihm weiterhin alles Gute.

Aufgrund erheblicher beeinträchtigender Schäden, musste die Fußgängerbrücke über die DB von der Heidenheimer Straße zur Färberstraße bei der Firma RUD erneuert werden. Anfang November konnte der 17 Tonnen wiegende Stahlüberbau in einer Nachtaktion eingesetzt werden. Die Kosten des gesamten Projekts liegen bei rund 180.000€.

Unter dem Motto „Lesen und Vorlesen als Schlüssel zu einer gar grenzenlosen Fantasiewelt“ stand der Vorlesetag der Kocherburgschule am 18.11. Neben MdL Winfried Mack und Arnulf Betzold bei den Klassen 3, war auch Ortsvorsteher Karl Maier bei den Klassen 5 zu Gast. Nach dem Vorlesen und eigenem lustvollen Lesen, übergaben Mack und Betzold zum Abschluss noch eine großzügige Bücherspende an die Kocherburgschule. Schülerinnen und Schüler bedankten sich dafür in musikalischer Form.

Auf eine bücherintensive Advents- und Weihnachtszeit stimmten Heidi Meyer und Marion Rosinger die Besucher des „Literarischen Abends“ in der Unterkochener Bücherei ein.

Die Realgenossenschaft Unterkochen empfing am 10.11. eine Delegation aus China, bestehend aus ranghöchsten Vertretern der Forstverwaltung von Hunan und den chinesischen Projektleitern. Dem Projektabschnitt Hunan II dient als Zielmodell, das in Unterkochen vorhandene Modell der Realgenossenschaften als Organisations- und Bewirtschaftungsmodell. In einem 2-stündigen Vororttermin konnten sich die Delegationsmitglieder ein Bild von der Waldstruktur über Planung bis hin zur modernen Holzaufarbeitung machen.

Unterkochen steht hinter dem Bahnprojekt Stuttgart 21! Zumindest stimmten im Stadtbezirk 61,4 % gegen das Kündigungsgesetz der Landesregierung. Lediglich 32,6% der Abstimmenden setzten ihr Kreuz hinter das Ja zum Gesetzentwurf.

Der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen veranstaltete bereits zum elften Mal den „Advent im Stadl“ Unter blauem Novemberhimmel, bei strahlendem Sonnenschein fand im urigen Innenhof des Gasthof „Adler“ und im angrenzenden „Stadl“ ein bezaubernder Advents- und Vorweihnachtsmarkt statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Musikverein Unterkochen, die „Capella Nova Kids“ und der Unterkochener Lieckerkranz. Star des Tages war allerdings zweifelsohne Nikolaus Ewald Hirsch, der mit Kindern wie auch Erwachsenen Advents- und Weihnachtslieder sang und großzügig Geschenke verteilte. Bei der veranstalteten Tombola wurden Sachspenden, Gutscheine und saftige Weihnachtsgänse im Wert von 3500 € verlost.

Die Papierfabrik Palm ehrte in diesem Monat ihre Jubilare und würdigte deren Einsatz und vorbildliches Engagement. Ehrungen gab es für zeh-, fünfundzwanzig- und dreißigjährige Betriebstreue. Ferner erläuterte Geschäftsführer Dr. Wolfgang Palm die derzeitige Konjunkturlage. Die Palm-Gruppe könne einen Umsatzsprung von über zehn Prozent auf nunmehr 1,1 Milliarden Euro verbuchen. Die Papierproduktion liege momentan bei 1,8 Millionen Tonnen und beschäftigt werden weiterhin 3000 Mitarbeiter.

Pünktlich zur vorweihnachtlichen Adventszeit konnte Pfarrer Knoblauch die neue Friedensmadonna auf der RUD Friedensinsel feierlich segnen. Die von der Familie Rieger gestiftete 60 cm hohe Bronzestatue thront nun, als wundervolle Bereicherung der international ausgezeichneten, parkähnlichen Anlage, auf einem stilvollen Betonsockel vor der RUD Konzerthalle.

Am 24. November besuchten die Klassen 6 der Kocherburgschule, im Rahmen ihres Projekts „Brand und Brandbekämpfung“ die Freiwillige Feuerwehr in Unterkochen. Nach kurzen allgemeinen Informationen über die Feuerwehr durften die Schülerinnen und Schüler verschiedene Stationen durchlaufen, in denen sie auch selbst Hand an Feuerlöscher und Spreizer anlegen durften.

Am 26. November feierte der Ortsverband Unterkochen/ Ebnat des VdK seine traditionelle Adventsfeier im Gasthof „Stern“. Nach Grußworten von Ortsvorsteher Karl Maier und Bruno Tamm, überraschten die Kinder vom katholischen Kindergarten Maria- Fatima mit einem Gastauftritt und selbstgebackenen Plätzchen.

Dezember

Am 1. des Monats wurde die neue Fußgängerbrücke über die Bahnlinie bei der Firma RUD offiziell eingeweiht. Erste Bürgermeisterin Jutta Heim- Wenzler sprach von einem guten Tag für Unterkochen und zeigte sich erfreut darüber, dass die wichtige Verbindung von der Heidenheimer Straße zur Firma RUD wieder geschaffen wurde. Der Gesamtkostenaufwand für das Bauprojekt betrug rund 180.000 €. Ortsvorsteher Karl Maier nannte die Eröffnung ein kleines Weihnachtsgeschenk an Unterkochen. Dr. Hansjörg Rieger dankte als Vertreter der Firma RUD, dass die Brücke nunmehr benutzt werden könne und lobte die erfolgreiche und gut funktionierende Bauabwicklung.

Am 2. Advent lud das Unterkochener Bezirksamt zusammen mit den ortsansässigen Vereinen zum 22. Unterkochener Seniorennachmittag in die weihnachtlich dekorierte Festhalle. Bei Kaffee und Kuchen, serviert von den Frauen des Liederkranzes trafen die Unterkochener Senioren zum geselligen Miteinander zusammen. Zum bunten Unterhaltungsprogramm trugen der Kindergarten St. Josef, Anja Bolsinger als Tanzmariechen, der Turnverein Unterkochen, der Kinderchor des Liederkranzes, der Cantiamo- Chor, Zauberer Amadeus, der Musikverein und auch Ortsvorsteher Karl Maier selbst bei. Für einen reibungslosen Ablauf in der Küche sorgten Helferinnen und Helfer des Liederkranzes und der KAB.

Die Adventsfeier der KAB Unterkochen fand am 8.12. statt. Nach der Abendmesse in der Marienwallfahrtskirche, traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Bischof-Hefe-Haus. Bei Glühwein und Butterbrezeln wurden ein paar gemütliche Stunden verbracht. Ehrungen gab es in diesem Jahr für 25- und 50- jährige Mitgliedschaft.

In diesem Monat wurden die neuen Räumlichkeiten der Kocherburgschule feierlich eingeweiht. Sichtlich beeindruckt zeigten sich Bürgermeister Wolf- Dietrich Fehrenbacher, Ortsvorsteher Karl Maier sowie zahlreiche Sponsoren und Eltern von dem großartigen Angebot, welches den Schülerinnen und Schülern nun zur Verfügung steht. Neben einer hauseigenen Schülerbücherei ist vor allem die Mensa in der Festhalle eine attraktive Neuerung.

Am diesjährigen Vorlesewettbewerb der Kocherburgschule beteiligten sich 83 Schülerinnen und Schüler. Als Schulsiegerinnen gingen Laura Zwei und Laura Preuß hervor, die sich somit für den regionalen Wettbewerb Anfang nächsten Jahres qualifizierten.

Mit einem kleinen Geschenk und mehr Lob als Tadel im Gepäck, besuchte der Nikolaus im Rahmen der vorweihnachtlichen Festivitäten am 6. Dezember die Grundschüler der Kocherburgschule.

Bei der traditionellen Weihnachtskollekte der REHA- Sportgruppen „Herzschlag“ und „ImPuls“ kamen in diesem Jahr 450,00 € zusammen. Der gesamte Erlös geht an die Aktion „Segeltaxi“.

Die Gymnastikgruppen des DRK trafen sich zur traditionellen Weihnachtsfeier im Bischof-Hefe-Haus. Neben weihnachtlichen Gedichten und Geschichten standen besonders die Ehrungen für Hedwig Geiger, Adele Buck, Alide Pertsch und Martha Grupp für 20- jährige Mitgliedschaft im Vordergrund.

Bei den Deutschen Schach- Amateurmeisterschaften im Aalener Ramada- Hotel konnte sich Mehmet Basaran für das Finale in Halle qualifizieren. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2011	2010
Ausstellungen	1	2
Konzerte / Musikveranstaltungen	2	2
Sportveranstaltungen	42	42
Faschingsveranstaltungen	4	4
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	2	3
Sonstige und private Veranstaltungen	2	4
Summe	53	57

Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2011	2010
Ausstellungen	1	3
Theater / Kabarett / Konzert	2	5
Vorträge / Lesungen	4	14
Empfänge / Ehrungen	3	4
Versammlungen	10	6
Sonstige Veranstaltungen	3	5
Trauungen	4	3
Summe	27	40

Festhalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2011	2010
Ausstellungen	-	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	6	8
Sportveranstaltungen	3	3
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	13	7
Sonstige Veranstaltungen	2	6
Private Feiern	5	5
Summe	29	30

029-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Jahresstatistik		
Bürgeramt	2011	2010
Archivauskünfte - gebührenfrei	1	0
Aufenthaltsbescheinigung	10	10
Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenfrei	0	0
Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenpflichtig	0	0
Auszug aus dem Gewerbezentralregister	3	2
Beglaubigung - gebührenfrei	41	40
Beglaubigung - gebührenpflichtig	26	49
Elterngeld/Erziehungsgeld	7	10
Ersatzlohnsteuerkarten (weggefallen ab 2011)	0	8
Erweiterte Auskunft Einwohnermeldeamt	0	1
Fahrerlaubnisantrag	13	22
Familien- und Sozialpässe	138	127
Fischereiabgabe (10 Jahre)	0	1
Fischereiabgabe (5 Jahre)	0	0
Fischereischein; auf Lebenszeit (Erteilung)	0	1
Fischereischein; Jugendliche	0	0
Fotokopien - gebührenpflichtig	7	11
Fotokopien - gebührenfrei	30	25
Führungszeugnis	30	29

Fundamt		
abgegeben	17	18
abgeholt	12	14
Gewerbemeldungen insgesamt	10	8
Hundesteuer	3	0
Kinderreisepass; Änderung	3	0
Kinderreisepass; Ausstellung	15	9
Landesfamilienpässe und Verlängerungen	34	38
Lebensbescheinigungen	15	5
Lohnsteuerkarten (weggefallen ab 2011)	0	0
Meldebestätigung	10	3
Meldevorgänge; Abmeldung	4	12
Meldevorgänge; Anmeldung	38	29
Meldevorgänge; Ummeldung	44	39
Personalausweis; Ausstellung	156	228
Personalausweis; vorläufig	6	12
Reisepass; Ausstellung	36	43
Reisepass; vorläufig	0	0
Unterschriftsbeglaubigung	2	1
Verlustanzeige Pass/Ausweis	4	6
Personenstandswesen		
Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	5	5
Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	1	0
Ausstellung Unbedenklichkeitsbescheinigung Feuerbestattung	1	3
Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	16	22
Beurkundung Namenserteilung/Einbenennung/Einwilligung	0	0
Ehefähigkeitszeugnis deutsch	0	0
Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandsbeteiligung	0	0
Eheschließung/Erfassung von anderen St.Ämtern	0	0
Eheschließungen	3	4
eidesstattliche Versicherung	0	0
Erklärung zur Namensführung	1	5
Geburten	0	1
Kirchenaustritte	4	5
Mitteilung Nachlassgericht	6	6
Mitteilung zu Registern	45	55
Sterbefälle	4	6
Ortsbehörde		
Auskunft Versicherungsverlauf/Rente	7	5
Hinterbliebenenrente Witwen/Witwer/Waisen	8	2
Kindererziehungs- und Berücksichtigungszeiten	2	2
Kontenklärungen	9	4
Rentenanträge	11	2
Sonstiges (Regress, Zeugenerklärung, Anfragen DRV)	5	0
Bestattungswesen		
Ablauf Nutzungszeit	7	9
Anschreiben Standfestigkeit, Bepflanzung, usw.	25	26
Erdbestattung	3	5

Grabmalgenehmigungen	4	5
Grabverlängerungen	0	4
Urnenbestattung	5	7
Ordnungsamt		
Räum- und Streupflicht	0	2
Verkehrsschauteilnahme	4	4
Sonstiges		
Altersjubilare	27	26
Aufenthalts- und Schulungsraum im Rathaus; Vergabe/Abrechnung	6	8
Blumenschmuck (Preisträger)	142	119
Ehejubiläen	14	10
Glück-Auf-Halle; Vergabe/Abrechnung bei Veranstaltungen	47	14*
GOA-Produkte	507	472
Ortschaftsrat; Anzahl der Tagesordnungspunkte	73	91
Ortschaftsrat; Anzahl Sitzungen	7	6
Pachtverhältnisse	58	58
Seniorentag	1	1
Sportplatz; Vergabe/Abrechnung bei Veranstaltungen	6	0*
Wahlen (nächste Wahl 2011, Landtagswahl)	1	0
Wasserrfinger Anzeiger (27 Ausgaben)	27	27
Wohngeldanträge	3	3
* Sanierung der Glück-Auf-Halle/Sportplatz April - November		

Jahresrückblick

Januar

Die Hofener Handballerinnen haben in der Württembergliga im Spiel gegen den TB Neuffen beim 38:30-Sieg ihren eigenen Torrekord übertroffen.

Die Sternsinger der Kirchengemeinde St. Georg in Hofen sammelten die Rekordsumme von über 5.500 Euro. 33 Kinder und Jugendliche sammelten bei eisigen Temperaturen Spenden für Projekte, die von der Sternsinger-Aktion gefördert werden.

Die Hofener Landesligahandballer der TG Hofen haben bei der TS Göppingen mit 36:35 gewonnen. Das macht mit Mut im Abstiegskampf.

Hans Joas ist für die TG Hofen in der Altersklasse M 60 bei den baden-württembergischen Leichtathletik-Meisterschaften in Sindelfingen gestartet und hat 13:04 Minuten die Bronzemedaille im 3000-Meter-Lauf geholt.

Für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement im Ortschaftsrat Hofen wird Horst Stock mit dem Verdienstabzeichen des Deutschen Städtetags in Gold ausgezeichnet.

Die Handballer der TG Hofen stellen sich dem Abstieg entgegen und schlagen im Heimspiel den TV Winzingen mit 28:25.

Bei den Kreismeisterschaften der Kunstradfahrer in Aalen-Ebnat haben die Junioren und Aktiven des RKV Hofen achtbare Erfolge erzielt. Der Kunstrad-Sechser absolvierte geschickt und routiniert die Kür und holte sich damit den ersten Platz und die Qualifikationspunktzahl für die württembergische Meisterschaft.

Februar

Die Handballerinnen der TG Hofen haben ihr Heimspiel gegen den TSV Heiningen deutlich mit 34:26 Toren gewonnen.

In einer kleinen Feierstunde hat der Harmonika-Club Hofen den Spendenerlös in Höhe von 899 Euro seines Benefizkonzerts an Friedrich Hägele übergeben. Ebenso konnten beim Konzert eine Spende von 1000 Euro sowie eine Patenschaft verzeichnet werden. Der Spendenerlös wird zur Förderung von schulischen und medizinischen Projekten in Indien eingesetzt.

Die Radballer des RKV Hofen haben ihren zehnten Spieltag der Aktivenklasse in der Glück-Auf-Halle ausgetragen. Die Hofener Teams gewannen alle Spiele, außer einem das unentschieden endete.

März

Die Württembergliga-Handballerinnen der TG Hofen haben deutlich mit 26:35 gegen die FSG Donzdorf/Geislingen verloren. Der Aufwärtstrend wurde dadurch jäh gebremst.

Die Handballdamen der TG Hofen mussten in Weingarten ihre fünfte Niederlage in Folge hinnehmen. Das Team der Ostalb unterlag dem Tabellenführer TV Weingarten mit 28:34.

Tolle Leistungen haben die Zuschauer bei den baden-württembergischen Meisterschaften der Junioren im Kunstrad- und Einradfahren in Kornwestheim-Pattonville gesehen. Das Hofener Team verbesserte sich um 2 Plätze und steht nun auf Platz 14.

Der VdK – Ortsverband Hofen hat bei seiner Hauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt. Die durchgeführten Wahlen brachten keine Änderungen im Vorstand: Karl Troßbach bleibt Vorsitzender.

Viele Aktionen und torreiche Szenen sahen die Zuschauer des elften und letzten Radballspieltags der Aktiven aus der Verbandsligastaffel. Dennoch verpassen Hofens Radballer knapp den Titel.

In einem schnellen Spiel, das von technischen Fehlern und einer schlechten Wurfausbeute geprägt war, hat die TG Hofen gegen den TV Gerhausen mit 25:31 verloren und starten deshalb in der nächsten Saison in der Bezirksliga.

Etwas mehr als ein Jahr nach Gründung der Spielgemeinschaft der beiden Handballabteilungen des TSV Hüttlingen und der TG Hofen blicken die Verantwortlichen der SG Hofen/Hüttlingen mit positiven Eindrücken auf das bisher Erreichte zurück und planen gleichzeitig die nächsten Schritte zur vollständigen Fusion.

Wegen der rückläufigen Mitgliederzahlen setzt der Harmonika-Club Hofen verstärktes Augenmerk auf die Werbung von Nachwuchsmusikern und des Aufbau eines neuen Jugendorchesters. Das ging aus der Hauptversammlung im „Kellerhaus“ hervor.

Bei der Hauptversammlung der Kappelbergchöre MGV Hofen wurde auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblickt der Vorstand neu gewählt. Der bisherige Geschäftsführer Hariolf Schmidt wurde verabschiedet. Sein Nachfolger wird Peter Weis.

April

Nach einem Jahr Pause haben die F30-Handballerinnen der TG Hofen wieder einen Meistertitel auf den Kappelberg geholt. Gegen den seit Jahren größten Konkurrenten Kuchen-Giengen gewann die TG knapp.

Die Württembergliga-Handballerinnen der TG Hofen haben in ihre n letzten beiden Saisonspielen gegen HSG Argental und MTG Wangen jeweils eine Niederlage einstecken müssen.

Die Städtepartnerschaft zwischen Aalen und St. Lô ist lebendig und wird von den Vereinen mitgetragen. Beim Empfang von Handballern aus der französischen Partnerstadt bei der TG Hofen wurde dies wieder deutlich. Seit über 30 Jahren pflegen die beiden Vereine eine intensive Partnerschaft.

Die Handballer der zweiten Mannschaft der TG Hofen sind in der Kreisliga A ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und mit 30:6 Punkten in die Bezirksklasse aufgestiegen.

Beim Regionalfinale Süd TGW in Sontheim/Brenz hat sich der weibliche Turnnachwuchs der TG Hofen in der Alterklasse 12 bis 16 Jahre für die württembergischen Meisterschaften qualifiziert.

Mai

Beim traditionellen türkischen Kinderfest des Türkischen Bildungsvereins, das normalerweise am 23. April dem offiziellen Feiertag gefeiert wird, in der Glück-Auf-Halle haben die Kinder Gedichte, Lieder, Theaterstücke und Tänze aufgeführt.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb der Inhaber und Geschäftsführer der Heimatsmühle Maximilian Ladenburger. Mit hohem Einsatz und Weitsicht hat er einen der größten Mühlenbetriebe in Süddeutschland geführt. Zehn Jahre gehörte er dem Hofener Ortschaftsrat an, zuletzt dem Gemeinderat und Kreistag. Er engagierte sich vielfach in Gesellschaft und Politik als großer Freund und Förderer seines Heimatortes Hofen und dessen Vereine.

Der Skiclub Brauenberg geht seit 40 Jahren auf die Piste. Nach der damaligen Neugründung hat der Verein Geschichte geschrieben – mit vielen Titeln, bei den Schwäbischen Meisterschaften etwa oder mit dem Brauenberg-Pokalrennen, bei dem bis zu 300 Fahrer an den Start gingen. Dass auch die Geselligkeit bei SCB nicht zu kurz kommt, bewies der Verein mit seinem Ehrungsabend im Hofener Gemeindesaal.

Katzen auf schwäbisch, auf Musical-Art und in Rossini-Romantik. All jene haben sich am Sonntagabend beim Liederabend der Kappelbergchöre zu einem amüsanten Abend zusammengetan. In bester Laune und mit viel Freude am Gesang brachten die Ensembles unter der Leitung von Wolfgang Frankenreiter ihrem zahlreich erschienenen Publikum im Gemeindesaal „tierischen“ und „schnurrenden“ Chorgesang mit.

Die Turn- und Leichtathletikabteilung der TG Hofen hat ein Spaß- und Spielfest in der Glück-Auf-Halle organisiert. Beim Human-Table-Soccer-Turnier traten 26 Mannschaften gegeneinander an. Bei den Frauen gewannen die Hüttlinger Fußballerinnen, bei den Männern siegte das Team „Die wo gewinne wollet“, bei den Jugendlichen waren die „Brandstifter“ vorne.

Die Mai-Matinee des Harmonika-Club Hofen ist ein fester Mosaikstein im Veranstaltungszyklus des Ensembles. Für Leib und Magen war gesorgt. Weißwurst-Essen und locker-fröhliches Harmonika-Spiel. Eine Mischung die ankommt.

Juni

Bei den württembergischen Meisterschaften TGW in Winnenden hat sich der weibliche Turnnachwuchs der TG Hofen in der Alterklasse 12 – 16 Jahre für die deutschen Meisterschaften qualifiziert.

Anlässlich ihres 101. Geburtstages bekam Maria Kottmann aus Aalen-Attenhofen am vergangenen Mittwoch, 22. Juni unter anderem Besuch von Hofens Ortsvorsteher Patriz Ilg der ihr auch im Namen von OB Martin Gerlach gratulierte und ein Geschenk überbrachte. Maria Kottmann ist trotz ihres hohen Alters geistig rege und bei guter Gesundheit. Sie lebt seit dem Tode ihres Ehemannes im Jahr 1955 bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, Helga und Josef Haas aus Attenhofen. Maria Kottmann wurde 1910 als jüngstes von sieben Kindern von Josef und Kreszentia Fürst aus Attenhofen geboren.

Verena Köder aus Hofen landete auf dem dritten Platz jüngsten Backnanger Nachwuchsfestival. Schon lange musikalisch vielfältig aktiv ist die in Hofen aufgewachsene Verena Köder, die sich als Künstlernamen „Reyna“ zugelegt hat. Für ihren gelungenen Vortrag und die eingängige Eigenkomposition erhielt Köder einen respektablen dritten Preis.

Für den verstorbenen Stadtrat Max Ladenburger ist für den Stadtbezirk Hofen Georg Stock in den Gemeinderat der Stadt Aalen nachgerückt. Stock ist anstelle Ladenburgers künftig auch ordentliches Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss sowie im Arbeitskreis Zukunftsinitiative Oberzentrum und stellvertretendes Mitglied in fünf weiteren Ausschüssen und Gremien des Gemeinderats.

Juli

Schule, Kindergärten und Vereine hatten keine Mühen gescheut und sich fein herausgeputzt. Alle zwei Jahre wird in Hofen das Kinderfest gefeiert und welch ein Glück, das Wetter hielt.

Mit 66 gemeldeten Mannschaften und knapp 140 geplanten Handballpartien wird zum 27. Mal das Franz-Balle-Gedächtnisturnier der TG Hofen Handballabteilung auf dem Kappelberg ausgetragen.

August

Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens hat der Skiclub Brauenberg, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Reinhold Weiß und Karl-Heinz Hahn, einen Scheck über 300 Euro an die Aktion „Segeltaxi“ überreicht.

Die 6er-Kunstrad-Mannschaft des RKV Hofen schaffte die Qualifikation zum Deutschland-Pokal bei den württembergischen Elite-Meisterschaften im Kunstradsport in Ilfeld.

Über 80 Mannschaften empfing die TG Hofen beim 43. Kappelbergturnier. Aus dem Kreis schafften es zweimal die SG Bettringen, der TV Bargau, die HG Aalen/Wasseralfingen und die Gastgeber TG Hofen auf Treppchen.

Die „Jakobshütte“ wird 40 - Auf dem Brauenberg feiert die „Jakobshütte“ ihren Eintritt ins „Schwabenalter“ mit vielen Ausflüglern, Wanderern, sportlichen Radfahrern und fröhlichen Sängern, die teils extra aus Regionen außerhalb der Ostalb anreisen.

Außerdem wird auf dem „Haldenhof“ wieder die Saftpresse angeworfen und somit können voraussichtlich bis Mitte November bis zu 220 000 Liter Saft und Most aus Obst hergestellt werden. Die hierzu von den Kunden angelieferten ungespritzten und nicht gedüngten Früchte stammen noch von heimischen Streuobstwiesen und werden dort selbst geerntet.

September

Die Mosterei Zeller auf dem „Haldenhof“ lädt zum neunten Mal zu seinem Hoffest mit regionalen Spezialitäten und verschiedenen Ständen ein. Hierbei wird auch der von der DLG mit der Bronze-Medaille für seine „hervorragende Qualität“ und den „hohen Genusswert“ ausgezeichnete „Ostalb-Secco Cassis“ zur Verkostung angeboten.

Die Bezirksligahandballer der TG Hofen bezwingen zur Saisonöffnung den TSB Schwäbisch Gmünd II mit 33:25 und die zweite Herrenmannschaft des TG Hofen startet ebenfalls mit einem 33:21-Sieg über die Reserve des HSG Oberkochen/Königsbronn.

Oktober

Der Ortsvorsteher Patriz Ilg beantragt im Namen des Hofener Ortschaftsrates Gelder für die Sanierung des Rathauses.

Die Skischule der TH Hofen lädt anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens Interessierte zur Multivisionsschau des Extrembergsteigers Hans Kammerlander für den 08. November in die Glück-Auf-Halle ein.

In einem Spitzenspiel erreicht der TG Hofen ein 30:30-Unentschieden gegen die SG Herbrechtingen-Bolheim.

Zum zwanzigsten Mal richtet der RKV Hofen sein Pokalfahren aus und steht selbst mehrmals auf dem Treppchen.

Die Mosterei Zeller vom Haldenhof - die hauptsächlich Saft und Most produziert - hat mit dem fruchtigen Ostalb-Secco eine Marktlücke entdeckt und erhält hierdurch auch die Streuobstbestände der Region.

Die Bezirkshandballer der TG Hofen holen nach ihrem zweiten Auswärtsspiel gegen den Heidenheimer SB mit einem klaren 34:31 Sieg weitere Punkte und halten den Anschluss zur Tabellenspitze.

November

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Skisschule der TG Hofen nimmt einer der erfolgreichsten Alpinisten unserer Zeit, der Extrembergsteiger Hans Kammerlander, interessierte Mitbürger mit seiner Multivisionschau „Seven Seconds Summits“ mit auf die höchsten Gipfel der Erde.

Die Württembergligahandballerinnen der TG Hofen haben ihr Heimspiel gegen den Tabellennachbar TB Neuffen deutlich mit 28:20 gewonnen. Dem Publikum wird Frauenhandball vom Feinsten geboten. Mit frenetischem Beifall feiern die Hofener Fans das Comeback von Hofens Torfrau Eva Stegmaier, die krankheitsbedingt ein Jahr pausieren musste.

Bei der Herbstversammlung des Bezirksbienenzüchtervereins im Kellerhaus gehen 22 Neuimker mit eigenen Völkern in die neue Saison. Künftig können für Honig auch die Begriffe „Auslese“ und „Premium“ sowie „aus eigener Imkerei“ verwendet werden.

Der Leichtathlet Hans Joas vom TG Hofen gewinnt bei den Kreuzberg-Crossläufen in seiner Altersklasse M60. Beim Bergfest in Hürben erringt er im leichtathletischen Dreikampf die Bronzemedaille. Ebenfalls dritte Plätze belegt er beim Hauptlauf des Kocher-Cups in Unterkochen und beim 10-km-Lauf im Rahmen des Alb-Marathons in Schwäbisch Gmünd.

Der 22. Umweltpreis der Heimatsmühle wird verliehen. Insgesamt werden 18 Preise verteilt. Der mit 500 Euro datierte Preis geht an die Naturschutzgruppe Essingen. Forstdirektor Johannes Heck dankt Franz-Xaver Ladenburger für dessen Engagement.

Mit einem bunten Programm feiert die Sportfamilie des TG Hofen den Jahresabschluss in der Glück-Auf-Halle. Dabei werden langjährige Mitglieder, Übungsleiter und erfolgreiche Sportler geehrt.

Mehr als 80 Teilnehmer kommen zur Konferenz des Dekanatsbezirks Aalen unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt - Ökumene geht weiter“.

Hofen hält sich an der Spitze – Gegen die SG Bettringen steigern sich die TG-Handballer über das gesamte Spiel und gewinnen 30:20.

Als „Arbeitssieg“ kann das TG Hofen –II-Team den 27:22-Sieg gegen Kuchen/Gingen II einordnen. Die Truppe um Trainer Wolfgang Haas mischt damit weiter in der Spitzengruppe mit.

Bereits zum 17. Mal hat die TG Hofen den Landkreis bei der Aktion „Keine Macht den Drogen“ unterstützt. Die Spende in Höhe von 500 Euro kommt wieder durch verschiedene Veranstaltungen und mit Hilfe von Sponsoren zusammen.

Der RKV Hofen lädt zur Jahresabschlussfeier in der Glück-Auf-Halle mit Vereinsehrungen und kurzweiligem Unterhaltungsprogramm aus den Bereichen Theater und Kunstradspport ein.

Der TG Hofen veranstaltet eine Rock-Party mit der aus dem Raum Ansbach stammenden Cover-Band „Wanted“. „Wanted“ spielen überwiegend Rockmusik und etwas Pop.

Gegen Treffelhausen landet die Herrenmannschaft des TG Hofen einen 37:30 Heimsieg und im Heimspiel gegen Urach erkämpfen sich die TG Hofener Handballerinnen ein 30:30.

Der Aufsteiger TG Hofen II bezwingt klar die Reserve des TV Treffelhausen mit 39:24.

Der Hofener Kirchenchor feiert das Fest der heiligen Cäcilia. Regina Köder wird für 20 Jahre aktiven Dienst für die Musica sacra geehrt.

Dezember

Der Hofener VdK-Verband schließt mit der Adventsfeier inklusive Jahresrückblick seinen Veranstaltungsreigen des Jahres 2011.

Der tschechische Handballpartner des TG Hofen, der HBC Strakonice, feiert sein 90-jähriges Bestehen. Die Partnerschaft zwischen den beiden Vereinen besteht bereits seit 20 Jahren. Eine Delegation der TG überbrachte persönlich die Glückwünsche.

Der Harmonikaclub Hofen gibt sein Jahresschlusskonzert in der Sankt-Georg-Kirche in Hofen.

Die Kappelbergchöre feiern ihren Adventsnachmittag mit Ehrungen langjähriger Mitglieder und treuer Sänger bei Liedvorträgen, einem Rückblick und einer Weihnachtsgeschichte. Der Rückblick auf das Jahr 2011 zeigt besonders zwei Höhepunkte des Jahres auf: das Kirchenkonzert zusammen mit dem Kirchenchor und die originelle, witzige und außergewöhnlich inszenierte Serenade „Katzen in Hofen“, die auf viel Begeisterung und Anerkennung gestoßen war.

Der Harmonika-Club Hofen bot in seinem Jahresabschlusskonzert in der Barockkirche einem begeisterten Publikum mit engelsgleichen Stimmen eine ungewöhnliche Musikauswahl von Klassik über Pop bis hin zu traditioneller Musik und Filmmusiken.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 5 (5) Sitzungen und behandelte dabei 78 (53) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2011 zählte der Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 2.328 Einwohner mit Hauptwohnsitz (2.341 am 31.12.2010).

Wichtige Themen:

Der Ortschaftsrat stimmte dem Umbau des bestehenden Tennenplatzes in Aalen-Waldhausen zu einem Kunstrasenplatz zu, die Bauarbeiten wurden für 375.220,92 € an die Firma Moser aus Essingen vergeben, die vorläufige Baukostensumme betrug insgesamt 418.000 €.

Eine neue Bewirtschaftungsfolge für die Kinderfeste im Stadtbezirk Aalen-Waldhausen wurde vom Ortschaftsrat für die Jahre 2011 bis 2016 festgelegt.

Eine weitere Festlegung des Ortschaftsrates betraf den Standort von 3 Hundetoiletten auf Gemarkung Waldhausen.

Die DSL-Versorgung Aalen-Waldhausens war mehrfach Thema im Ortschaftsrat, im Jahr 2012 wird das Thema seitens der Stadt aufgearbeitet.

Der Ortschaftsrat lehnte einstimmig den Vorschlag der Stadtverwaltung zur Neuorganisation der Ortschaftsverwaltungen ab und forderte deren Erhalt in der seitherigen Form. Auch der Gemeinderat folgte dem Vorschlag der Verwaltung nicht.

Studenten der Hochschule Nürtingen stellten ihre Arbeiten zum Thema Kinderspielplatz im Baugebiet Schießmauer im Ortschaftsrat vor. Schüler der Kocherburgschule Unterkochen überlegten sich verschiedene Häusermodelle für dieses Baugebiet und präsentierten ihre Arbeiten ebenfalls dem Gremium.

Herr Opitz, stellvertretender Rektor der Kocherburgschule Unterkochen, informierte den Ortschaftsrat über das Angebot der offenen Ganztageschule in Unterkochen.

Der Ortschaftsrat vergab die Arbeiten für die Belagsanierung der Deutschordenstraße vom Kreisel bis zur Marienburgstraße an die Firma Roth aus Ellwangen für 35.592,90 €.

Aufgrund der Verlegung seines Hauptwohnsitzes schied Ortschaftsrat Steffen Barth Anfang Dezember aus dem Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen aus, seine Nachfolge trat Frau Elisabeth Schäffer-Rup an.

Haushalt 2011 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Investitionsprogramm 2011 für den Stadtbezirk Waldhausen hatte ein Volumen von 517.500 €. 450.000 € waren im Jahr 2011 für den Umbau des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz veranschlagt. 50.000 € standen für Sanierungsmaßnahmen an Gemeindestraßen zur Verfügung. Für die Neuanschaffung eines Sargversenkungsapparates für den örtlichen Friedhof waren 4.000 € vorgesehen. 1.600 € waren für Neu- und Ersatzbeschaffungen der Grundschule eingeplant. 700 € standen für die Neuanschaffung von Turngeräten für die Gemeindehalle bereit.

Zusätzlich beschloss der Ortschaftsrat einstimmig die Anschaffung eines hydraulischen Hebelifts zur gemeinsamen Nutzung für die Gemeindehalle Waldhausen und die Jurahalle Ebnat aus Arbeitssicherheitsgründen, auf die Haushalte beider Stadtbezirke entfielen für diese Maßnahme jeweils 9.000 €. Für die Anschaffung einer mobilen Lautsprecheranlage für den Friedhof Waldhausen war ein Haushaltsansatz von 2.200 € aufzunehmen, die Anschaffung wurde auf das Jahr 2011 vorgezogen.

Größere Ereignisse des Jahres 2011

Am 21. Januar fand der 9. Nachtanzzug der Narrenzunft Waldhausen statt, die 2011 ihr 30jähriges Bestehen feiern konnten, die Notenfurzer konnten auf 20 Jahre zurückblicken. 2.000 Narren nahmen am langen Gaudiwurm, der sich durch die Straßen schlängelte, teil, er lockte 4.000 Besucher in die Narrenhochburg Waldhausen.

Der Tennisclub Waldhausen wurde Ende Januar erneut Hallenbezirksmeister.

Gegen die Pläne, südwestlich von Beuren einen Hähnchenmaststall für knapp 40.000 Hähnchen zu errichten, formierte sich Anfang Februar eine Bürgerinitiative. Im September kam es zu einer einvernehmlichen Lösung, der Hähnchenmaststall entsteht nun auf einem neuen Standort nordwestlich von Beuren.

Die C2-Juniorinnen der SGM Großkuchen/Nattheim/Waldhausen gewannen Anfang Februar die Futsal-Bezirksmeisterschaft in Hüttlingen. Eine Woche zuvor hatten sie sich durch einen zweiten Platz bei den Hallenbezirksmeisterschaften die Qualifikation für den wfv-Junior-Cup gesichert. Bei diesem Turnier gelang es ihnen Ende Februar, den Titel des Württembergischen Vizemeisters zu erzielen.

Beim 1. Baden-Württemberg-Finale im VR-Cup in Altdorf gelang den SGM-Juniorinnen im März die Sensation mit dem Gewinn dieser ersten Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaft.

Beim Kleinfeldtennisturnier der Grundschulen im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ gelang der ersten Mannschaft der Grundschule Waldhausen zum dritten Mal in vier Jahren der Sieg, wodurch der Einzug ins Landesfinale gesichert war.

Landrat Klaus Pavel verlieh dem Liederkranz Waldhausen im Rahmen seines gelungenen Frühjahrskonzerts am 14. Mai die Zelter-Plakette, eine hohe Ehrung, 1956 ins Leben gerufen von Alt-Bundespräsident Theodor Heuss.

Am 15. Mai fand zum 25. Mal der Sankt-Georgs-Ritt auf den Fluren Waldhausens statt. 80 Reiterinnen und Reiter beteiligten sich am Jubiläumsritt durch die Teilorte Arlesberg, Bernlohe, Simmisweiler und Waldhausen.

Anfang Juni erhielt die Ottilienkapelle in Beuren im Rahmen ihrer kompletten Außensanierung eine neue 380 Kilo schwere Kuppel. Die Katholische Kirchengemeinde Waldhausen setzt sich für den Erhalt der 1781 errichteten Kapelle ein.

Pfarrer i.R. Eduard Kerschbamer verstarb am 29. Juni nach langer Krankheit. Die Katholischen Kirchengemeinden Ebnat und Waldhausen, für die er fast drei Jahrzehnte als Seelsorger wirkte, erwiesen ihm die letzte Ehre.

Am 2. Juli fand das Kinderfest des Stadtbezirks Waldhausen statt, wieder mit einem großen Kinderfestumzug unter Beteiligung zahlreicher örtlicher Vereine. Das ungewöhnlich kalte Wetter tat der Stimmung keinen Abbruch. Auf dem Festgelände warteten acht Spielstationen auf die Kinder, die begeistert das Spielangebot annahmen. Erstmals organisierte auch die Jugendfeuerwehr ein Spiel für die Kinder von Waldhausen.

Im Juli wurde die zweite Mannschaft der Kegelabteilung des SV Waldhausen Meister in der Bezirksliga und stieg in die Regionalliga auf.

Der Katholische Kirchenchor Sankt Nikolaus Waldhausen feierte am 30. Juli seine 25. Bergmesse auf dem Hohenberg mit Hunderten von Gläubigen.

Anfang September richtete der Reit- und Fahrverein Waldhausen zum zehnten Mal ein Jugendreitturnier aus, bei dem zahlreiche Kinder und Jugendliche benachbarter Vereine und Pferdesportkreise am Start waren.

Am 17. September fand eine Radtour mit Landrat Klaus Pavel auf dem neuen Wegenetz des Flurneuordnungsgebietes Beuren statt. An verschiedenen Stationen wurden die rund 100 Teilnehmer über die Agrar- und Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen sowie das Naturschutzgebiet Dellenhülle informiert. Eine anschließende Hocketse beim Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Alois Graf, rundete den sportlichen Nachmittag ab.

Im Rahmen der Einschulungsfeier am 16. September übergab der HGV Waldhausen der Grundschule Waldhausen einen Spendenscheck in Höhe von 500 € für die Anschaffung neuer Sportgeräte. Dieser Betrag ist das Resultat der Waldhasenaktion des Jahres 2010.

Im November wurde Herr Daniel Kaiser neuer Leiter der VR-Bank-Geschäftsstelle Waldhausen. Im Obergeschoss der VR Bank Waldhausen ist mit 27 Mitarbeitern nun auch deren Kreditabteilung eingezogen. Ende November beschädigten unbekannte Täter den Sportplatz sowie das Vereins des SV Waldhausen. Großflächige Schmierereien, bis zu 70 Spatenstiche im Sportplatz veranlassten den Sportverein, eine Belohnung von 1.000 € für Hinweise auf die Verursacher auszusetzen.

Statistik

Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Waldhausen am 31.12.2011 belaufen sich auf **2.328** (2.341) mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen.

Der Hauptort Waldhausen zählt **1.771** (1.758).

Teilorte zählen	557	(583)
Arlesberg	70	(71)
Bernlohe	21	(22)
Beuren	84	(88)
Brastelburg	207	(216)
Geiselwang	33	(39)
Hohenberg	6	(8)
Neubau	7	(7)
Simmisweiler	129	(132)

Standesamt

Geburten

Geboren sind **19** (25) Kinder; **8** (15) Knaben und **11** (10) Mädchen

Eheschließungen

Es wurden **12** (18) Ehen geschlossen.

Sterbefälle

Verstorben sind **13** (16) Einwohner; **6** (9) Männer und **7** (7) Frauen.

Kirchenaustritte

Aus der Kirche ausgetreten sind **6** (10) Personen.

Jubiläen

Goldene Hochzeiten: **6** (5) Paare

Altersjubilare

80. Geburtstag **6** (8)

90. Geburtstag **4** (4)

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen

Jahresstatistik Bezirksamt Wasseralfingen		2010	2011
1	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	11778	11776
2	davon männlich	5743	5769
3	davon weiblich	6035	6007
4	Deutsche	10573	10525
5	Ausländer	1205	1251
6	katholisch	6002	5928
7	evangelisch	2615	2574
8	sonstige/ohne Angaben	3161	3274
Einwohner in den Teilorten			
9	Affalterried	213	215
10	Onatsfeld	178	174
11	Röthardt	201	202
12	Treppach	348	389
13	Weidenfeld	51	52
Bürgeramt			
14	Ummelde-Vorgänge	521	497
15	Anmelde-Vorgänge	235	320
16	Abmelde-Vorgänge	48	68
17	Aufenthaltsbescheinigung	43	39
18	Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenfrei	253	252
19	Auskunft vom Einwohnermeldeamt - gebührenpflichtig	80	89
20	Auszug aus dem Gewerbezentralregister	12	15
21	Beglaubigung - gebührenpflichtig	266	256
22	Elterngeld/Erziehungsgeld	56	
23	Ersatzlohnsteuerkarten	51	-
24	Erweiterte Auskunft Einwohnermeldeamt	6	1
25	Fahrerlaubnis Antrag	147	153
26	Familien- u. Sozialpässe	1216	1428
27	Fischereiabgabe (10 Jahre)	6	4
28	Fischereiabgabe (5 Jahre)	10	3
29	Fischereischein auf Lebenszeit (Erteilung)	8	4
30	Fotokopien - gebührenpflichtig	124	80
31	Führungszeugnis	212	234

32	Fundamt		
	abgegeben	127	86
	abgeholt	25	20
33	Gewerbemeldungen insgesamt	54	49
34	Jugendfischereischein (Erteilung)	3	5
35	Kinderreisepass	75	74
36	Änderung Kinderreisepass	6	11
37	Landesfamilienpässe und Verlängerungen	156	136
38	Meldebestätigung	86	80
39	Personalausweis	1237	1014
40	Reisepass	336	335
41	Unterschriftsbeglaubigung	18	7
42	Verlustanzeige Pass/Ausweis	46	50
43	Vorläufiger Personalausweis	67	67
44	Vorläufiger Reisepass	-	8
	Personenstandswesen		
45	Anmeldung zur Eheschließung (deutsch)	45	44
46	Anmeldung zur Eheschließung mit Auslandsbeteiligung	11	10
47	Ausstellung Urkunden (gebührenpflichtig)	187	138
48	Ausstellung Unbedenklichkeitsbescheinigung Feuerbestattung	34	40
49	Beurkundung Namenserteilung/Einbenennung/Einwilligung	12	19
50	Ehefähigkeitszeugnis deutsch	2	-
51	Ehefähigkeitszeugnis mit Auslandsbeteiligung	4	4
52	Eheschl./Erfassung von anderen Standesämtern	5	2
53	Eheschließungen	37	40
54	Eidesstattliche Versicherung	2	2
55	Erklärung zur Namensführung	4	6
56	Geburten	0	0
57	Kirchenaustritte	46	35
58	Anerkennung ausländischer Entscheidung beim OLG	3	2
59	Mitteilung Nachlassgericht	118	123
60	Mitteilungen zu Registern	281	293
61	Sterbefälle	49	66
	Bestattungswesen		
62	Ablauf Nutzungszeit	98	78
63	Anschreiben Standfestigkeit, Bepflanzung etc.	139	75
64	Erdbestattung	44	30
65	Gesamtzahl Bestattungen	127	121
66	Grabmalgenehmigungen	51	49
67	Grabverlängerungen	12	12
68	Urnenbestattung	83	94
	Ortschaftsrat		
69	Sitzungen	9	8
70	Tagesordnungspunkte öffentlich	103	84
71	Tagesordnungspunkte nichtöffentlich	14	28
	Ordnungsamt		
72	Anordnungen nach StVO	39	37
73	Ausnahmegenehmigungen (ausgestellt)	17	17
74	Gestattungen (erteilt)	52	55
75	Obdachlosenunterbringung (Personen)	15	11
76	Räum- und Streupflicht/Reinigung/Heckenrückschnitt	48	47

77	Sammlungsgenehmigungen - Altpapiersammlungen, Koordination	12	12
78	Sondernutzungen	43	11
79	sonstige Aufgaben (Einleitung Betreuungsverfahren, Bestattungen, gefährliche Hunde etc., Zwangsmaßnahmen)	10	10
80	Verkehrsschauteilnahme	11	10
81	Veranstaltungen auf Straßen	22	20
	Sonstiges		
82	Stiftungen	4	4
83	Altersjubilare	201	182
84	Belegung Bürgersaal	78	76
85	Blumenschmuck	310	320
86	Ehejubiläen	51	58
87	Krämermarkt	2	2
88	Obstverkauf (Anzahl der Lose)	6	5
89	Pachtverhältnisse/Fischereipacht	296	296
90	Sporthallen Vergaben/Abrechnungen	85	80
91	Sportplätze Vergaben/Abrechnungen	159	181
92	Veranstaltungen 60 plus, Feste, (Ostermarkt, Kinderfest etc.)	8	7
93	Wahlen	-	2
94	Wasseralfinger Anzeiger	27	27
95	Wochenmarkt	50	50
96	Wohngeldanträge	80	87

Jahresbericht

Am 31.12.2011 zählte der Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen 11776 (11778) Einwohner. Der Ortschaftsrat befasste sich in 8 (9) Sitzungen mit 112 (117) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 84 (103) öffentlich und 28 (14) nichtöffentlich behandelt. Im September 2011 beriet der Ortschaftsrat die Mittelfristige Finanzplanung 2012 - 2015 mit folgenden Schwerpunkten: Sanierung des Spieselstadions, bauliche Weiterentwicklung des Tiefen Stollens, Erweiterungsbau des Kopernikus- Gymnasiums, Erschließung des Baugebiets nördlich der Mönchsbuchstraße, Neuanlage von Urnengräbern auf dem Friedhof Wasseralfingen, Investitionen in die Außenanlagen des Kindergartens Hokuspokus sowie Baukostenzuschüsse für die Kindergärten St. Barbara und Regenbogen.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat:

In der ersten Sitzung des Jahres besichtigte der Ortschaftsrat den Südkreisel und legte den Standort des Kunstwerks zusammen mit den Fachämtern der Stadtverwaltung fest. Außerdem beriet der Ortschaftsrat über die Erweiterung der Karl- Kessler- Realschule mit Teilvergaben von über einer Million €.

In der Sitzung im Februar empfahl der Ortschaftsrat einstimmig dem ATUS und Gemeinderat den Bebauungsplan für den Teilort Aalen- Röthardt in den Planbereichen 76-01, 76-02, 76-03, 76-04 und 76-05 sowie die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 76-01. Außerdem empfahl der Ortschaftsrat dem ATUS und Gemeinderat einstimmig den Erlass einer Satzung über eine Veränderungssperre im Geltungsbereich des Bebauungsplanverfahrens 71 -03/5, Umgestaltung Südkreisel – Änderung Bebauungsplan 71-03/1 (Ortsmitte Wasseralfingen).

Im Mittelpunkt der Märzsession standen die Vergabe der Pflanz- und Pflegearbeiten für den Südkreisel in Aalen- Wasseralfingen, die Erneuerung des Heizkessels in der Brauenbergsschule Wasseralfingen und die Gebäudekategorisierung.

In der Sitzung am 10. Mai empfahl der Ortschaftsrat dem ATUS und Gemeinderat einstimmig die Wahl von Christian Albrecht zum Abteilungskommandanten und die Wahl von Jochen Mandler zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Aalen, Abteilung Wasseralfingen/ Hofen. Außerdem fasste der Ortschaftsrat einstimmig den Baubeschluss zur Belagserneuerung in der Karlstraße.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause besichtigte der Ortschaftsrat das Feuerwehrgerätehaus in der Maiergasse. Abteilungskommandant Albrecht erläuterte die Aufgaben und die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr. Einstimmig wurden die Arbeiten zur Belagssanierung der Karlstraße vergeben und ebenfalls einstimmig empfahl der Ortschaftsrat dem ATUS den Baubeschluss zur Belagserneuerung in der Abtsgmünder Straße. Einhellige Zustimmung fand die Konzeption des Büros für Museografie und Ausstellungsgestaltung zur Umsetzung der Erlebniswelt Aalenium im Besucherbergwerk Tiefer Stollen.

In der Septembersitzung fand die Beratung der Mittelfristigen Finanzplanung 2012-2015 statt. Die Mittelfristige Finanzplanung wurde mit der Maßgabe, im Jahr 2013 und im Jahr 2014 jeweils 100 000 € für das Bebauungsplangebiet „Maiergasse“ aufzunehmen, mehrheitlich als Empfehlung an den VFA und Gemeinderat zum Beschluss erhoben. Zuvor befürwortete der Ortschaftsrat einstimmig das städtebauliche Konzept des Stadtplanungsamts für das Bebauungsplangebiet „Maiergasse“.

In der Sondersitzung des Ortschaftsrats am 11. Oktober erläuterte der Geschäftsführer der Stadtwerke, Cord Müller, die im Spieselfreibad in den letzten Jahren durchgeführten Investitionen. Des Weiteren billigte der Ortschaftsrat einstimmig die Umsetzung der Erlebniswelt Aalenium unter Tage im Besucherbergwerk Tiefer Stollen. Die Bestellung von neuen Ortswarten in Affalterried, Onatsfeld, Röthardt und Weidenfeld wurde einstimmig dem VFA und Gemeinderat empfohlen. Ebenso fand der Baubeschluss über den Neubau der Fachklassen des Kopernikus-Gymnasiums einhellige Zustimmung.

In der letzten Sitzung des Jahres erläuterte der stv. Leiter des Grünflächen- und Umweltamtes, Herr Kluge, die Umgestaltung des Spielplatzes am Schimmelberg. Außerdem stimmte der Ortschaftsrat dem Antrag von Ortschaftsrat Tobias Wessely auf Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat einstimmig zu. Für Ortschaftsrat Wessely rückte Michael Teufel nach.

Sonstige Ereignisse:

Ortsvorsteherin Hatam ehrte in der Sitzung des Ortschaftsrats Herrn Alfred Roder, der seit 30 Jahren im Ortschaftsrat und seit 1989 im Gemeinderat ist und hierfür bereits die goldene Ehrennadel des Städtetags erhalten hat.

Maximilian Sutter erzielte gemeinsam mit Till Plinkert, Philipp Pineda-Resch und Lukas Bischof beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Ulm.

Bei der Jahreshauptversammlung des Bunds für Heimatpflege traten der stellvertretende Vorsitzende Gerhard Sauer und der Kassier Helmut Lippstreu zurück.

Der langjährige Konrektor der Karl-Kessler-Realschule, Rolf-Dieter Mack verstarb überraschend im Alter von 64 Jahren.

Nach über 40 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Ortswart von Röthardt schied Alois Schabel auf seinen Antrag hin aus diesem Amt aus.

Mit einem kleinen Festakt wurde am Südkreisel in Wasseralfingen die Aufstellung der von SHW Casting Technologies gesponserten Gießerstatue gefeiert.

Eine bunte Ostereierlandschaft mit über 4.500 Eiern, welche das Bezirksamt über die Aktion 60 plus organisiert hatte, schmückte den Stefansplatz.

Zum ersten Mal seit der Ortskernsanierung von Wasseralfingen fand auf dem Stefansplatz ein Maibaumfest statt, organisiert vom Bezirksamt und den Maibaumfreunden. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von der Gruppe „Lombapack“.

Mit einem großen Fest auf dem Stefansplatz wurde das Bahnjubiläum „150 Jahre Remsbahn“ gefeiert. Bei traumhaftem Wetter drehte eine Feldbahn ihre Runden um die St. Stephanuskirche. Zahlreiche Attraktionen, Auftritte, die Ausstellung im Museum Wasseralfingen „Moderne Zeiten- Wasseralfingen und 150 Jahre Remsbahn“ sowie zum Abschluss ein Konzert des Aalener Sinfonieorchesters trugen zum Erfolg des Festes bei.

Der SV Wasseralfingen feierte am Pfingstwochenende sein 50-jähriges Bestehen.

Die Radio 7 Sun & Fun Tour auf dem Stefansplatz, mitorganisiert vom Bezirksamt Wasseralfingen und dem Touristik- Service Aalen war mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Comedy, Musik und Artistik trotz Regens ein großer Erfolg.

Ministerpräsident Kretschmann und Gäste aus aller Welt feierten den 100. Geburtstag der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH auf Schloss Fachsenfeld.

Die Architektenkammer Baden- Württemberg zeichnete die Sporthalle Am Schäle für „beispielhaftes Bauen“ aus.

Der Kammerchor des Kopernikus- Gymnasiums erhielt bei den 22. Schulchortagen Baden- Württemberg in Bühl den ersten Chorpriestpreis deutscher Sprache. Er wurde zudem vom SWR- Vokalensemble zu seinem ersten Patenchor ausgewählt.

Die Judoabteilung des Post- SV feierte ihr 50- jähriges Bestehen.

Das Wasseralfingener Ehepaar Sarembe errang bei den deutschen Meisterschaften der Senioren im 5000- Meter- Bahngehen jeweils eine Goldmedaille.

Sieger Köder und Klaus Bürger feierten in Rosenberg gemeinsam ihr 40- jähriges Priesterjubiläum.

Bundestagsabgeordneter Kiesewetter besuchte in Anwesenheit von Ortsvorsteherin Hatam und Pfarrer Golla den Kindergarten Sankt Maria und informierte sich über die aktuelle Situation.

Pfarrerin Heike Ehmer- Stolch und Pfarrer Jochen Stolch wurden in der Magdalenenkirche von der evangelischen Kirchengemeinde Wasseralfingen- Hüttlingen verabschiedet. Beide traten eine neue Stelle im Dekanat Calw an.

Interessierte Handwerksbetriebe wurden von der Ortschaftsverwaltung Wasseralfingen und dem Wirtschaftsbeauftragten der Stadt Aalen in den Bürgersaal zu einem Gespräch über das Areal in der Maiergasse eingeladen

Der Gesangsverein Glück Auf feierte sein 175- jähriges Bestehen.

Mit historischem Rückblick und attraktivem Programm feierte die Weitbrechtschule ihren 100. Geburtstag.

Die Festrede zum 100- jährigen Bestehen der SPD Wasseralfingen hielt Dr. Nils Schmid, Minister für Finanzen und Wirtschaft und stv. Ministerpräsident von Baden- Württemberg im Bürgersaal Wasseralfingen. In der Sitzung des Gemeinderats wurden die neuen Ortswarte von vier Wasseralfingener Teilorten bestellt: Johannes Angstenberger (Onatsfeld), Ulrich Schabel (Röthardt), Heinz Josef Ecker (Affalterried) und Dr. Arno Krauß (Weidenfeld).

Die evangelische Kirchengemeinde feierte ein Doppeljubiläum: Der evangelische Kirchenchor und die Kirchengemeinde wurden 120 Jahre alt.

In der Glück- Auf- Halle Hofen wurden in Anwesenheit von Ortsvorsteherin Hatam, Ortsvorsteher Ilg und der Vorsitzenden der Gartenfreunde Wasseralfingen insgesamt 462 Preise für die schönsten Gärten, Balkone und Hauseingänge verliehen.

Die Bläserklasse der Karl- Kessler - Realschule mit ihrer Dirigentin Christina Gall erreichte beim bundesweiten Jugendblasorchester- und Bläserklassenwettbewerb in Balingen einen ersten Platz. Im Wasseralfingener Museum wurde im November die Sonderausstellung „ Winterimpressionen – Sieger Köder und seine Schüler“ eröffnet.

An der Talschule feierten Schulleiter Bernhard Fredrich sowie Grund- und Hauptschullehrer Peter Heimann ihr 40- jähriges Dienstjubiläum.

Bei der Fertigstellung des Rohbaus für die Erweiterung der Karl- Kessler- Realschule wies Oberbürgermeister Gerlach auf die Fertigstellung im August 2012 und Inbetriebnahme zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 hin.

Zum 25-jährigen Bestehen des Besucherbergwerks Tiefer Stollen fand im Bürgersaal Wasseralfingen ein Festakt statt.

Oberbürgermeister Gerlach eröffnete zusammen mit Ortsvorsteherin Hatam den vom Gewerbe- und Handelsverein organisierten Weihnachtsmarkt auf dem Stefansplatz.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Bundes für Heimatpflege wurde Erik Hofmann ab 01.02.2012 zum neuen Vorsitzenden und Alexander Selig zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt.

Beim TSV Wasseralfingen wurden Lore und Günther Hafner nach 50 Jahren Tätigkeit als Übungsleiter verabschiedet.

Der Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins Wasseralfingen Boris Haluszczynski und der stellvertretende Vorsitzende, Hannes Neuffer traten überraschend von ihren Ämtern zurück.

Die von Ortsvorsteherin Hatam organisierte Heiligabendfeier im Bürgersaal wurde auch im Jahr 2011 sehr gut angenommen. Für die Gäste gab es Gedanken zur Weihnacht von Diakon Herrmann, Kaffee und Kuchen sowie Lieder und Weihnachtsgeschichten. Am Klavier spielte Hannes Opferkuch Weihnachtsklassiker sowie Eigenkompositionen.

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Presse- und Informationsamt steuert und koordiniert die Pressearbeit der Stadt Aalen. Dazu gehören Auskünfte an Medien, die Kontaktpflege und Betreuung von Journalisten, die Organisation und Planung von Pressegesprächen und –konferenzen, Hintergrundgesprächen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit über Pressemitteilungen und Veröffentlichungen.

Durch die aktive Medienarbeit werden die Bürgerinnen und Bürger sachlich und umfassend informiert. Neben den Kontakten über die Medien (Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen) wird die Bevölkerung über Broschüren, Flyer, Veranstaltungen, Internet, und Social Media (Facebook, Twitter etc.) informiert.

2011 hat das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen zu 116 Gesprächen und Pressekonferenzen eingeladen (2010: 100, 2009: 90), 749 Pressemitteilungen wurden verschickt (2010: 815, 2009: 790). Anfragen der Medien, die telefonisch oder per E-mail im Presse- und Informationsamt eingingen wurden in 436 Fällen nach Recherche im Hause beantwortet (2010: 507, 2009: 443). Erwartungsgemäß stellten die lokalen Zeitungen die meisten Anfragen, Schwäbische Post: 182 und Aalener Nachrichten: 102, gefolgt vom SWR Schwabenradio Ulm mit 70 Anfragen im Jahr.

Im Durchschnitt recherchierte das Presseamt 2 Anfragen pro Tag, wobei die Spitze bei 7 Anfragen lag. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hatte das Presse- und Informationsamt die Projektleitung für den Tag der offenen Tür am 10. März 2010 inne. Bei herrlichem Wetter präsentierten sich Einrichtungen, Ämter und Partner der Stadtverwaltung in und rund um das Rathaus mit Information und Unterhaltung. Tausende Besucher nahmen die vielfältigen Angebote gerne wahr.

Das Presse- und Informationsamt gab zu diesem Anlass ein Sonderblatt der Stadtinfo heraus, für das sich die Besucher zuvor fotografieren lassen konnten. Mit einer personalisierten Bildunterschrift konnte jeder Teilnehmer sein ganz persönliches Exemplar mit nach Hause nehmen.

Am Tag der offenen Tür wurde außerdem die Ausstellung „Aalen – so gesehen“ im Treppenhaus vom Keller bis zum sechsten Stockwerk eröffnet. Die Resonanz auf den Aufruf zum Fotowettbewerb war überwältigend. Aus 2460 eingereichten Fotografien hatte die Jury die Wahl zu treffen. 35 Arbeiten wurden prämiert und für die Ausstellung im Aalener Rathaus ausgewählt. Weitere drei Wochen war die Ausstellung anschließend beim Hauptsponsor in der Hauptstelle der Kreissparkasse Ostalb zu sehen, wo auch die feierliche Übergabe der Preise an die Amateurfotografinnen und -fotografen stattfand. In Zusammenarbeit mit den Sponsoren KSK und Schwäbische Post ließ das Presse- und Informationsamt aus 13 ausgewählten Siegerfotos eine Aalener Postkartenserie erstellen.

Das Presse- und Informationsamt ist für die Redaktion und Herausgabe des städtischen Amtsblattes verantwortlich. Dieses erscheint wöchentlich im zweiten Buch des regionalen Anzeigenblattes „Info – Der Südfinder“, welches der Verlag Ostalb Medien GmbH herausgibt. In 52 Wochen wurden 133 Seiten produziert, das sind im Durchschnitt 2,5 pro Woche. (2010: 120 Seiten, 2009: 114 Seiten).

Druck und Verteilung der Stadtinfo wird alle drei Jahre ausgeschrieben, das nächste Mal 2012 für den Zeitraum 2013 bis 2015.

Das Presse- und Informationsamt ist außerdem zuständig für die interne Kommunikation. Das Intranet ist im August 2010 an den Start gegangen. Jährlich erscheinen zwei Printausgaben von „Aalen Intern“.

Das Presse- und Informationsamt hat 2011 folgende weitere Aufgaben wahrgenommen:

- OB-Podcast zu aktuellen Themen für die Aalener Internetseite. In Kooperation mit der Hochschule Aalen wurden im Jahr 2011 zehn Beiträge gedreht.
- Mit Regio TV wurde ein Mal pro Monat das Stadtinfo-TV produziert. Es wird jeweils freitags nach der Gemeinderatssitzung um 18 Uhr in Regio TV ausgestrahlt und behandelt ein aktuelles Thema der Gemeinderatssitzung.
- Klassen- und Gruppenführungen im Aalener Rathaus
- Start der Social Media-Plattform Facebook ab April 2011.
- Pressespiegel und Ausschnittdienst für die Fachämter und Einrichtungen
- Beratung der Fachämter über PR und Öffentlichkeitsarbeit, Imagepflege und Corporate Design.
- Beschränkte Ausschreibung der Kampagne Aalen schafft Klima mit Kampagnenstart.
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (Rathaussturm, Blutspenderehrung, Volkstrauertag, Ausstellung Eine-Welt-Projekte)
- Zwei Ausgaben der Mitarbeiterzeitung „Aalen Intern“
- Organisation und Erstellung eines Gutscheinefts für die Erstsemester des Wintersemesters 2011/12 der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen.

Poststelle

In der Poststelle der Stadtverwaltung sind im vergangenen Jahr 2011 insgesamt 219.808 € an Portokosten angefallen, verteilt auf 300.882 Sendungen.

Die Portokosten setzten sich wie folgt zusammen:

Deutsche Post AG

- Portokosten Frankiermaschine	97.881 €	117.173 Sendungen
Infopost Umsatzsteuer	4.285 €	

- Portokosten Frankierservice (73 Teilleistung)	62.036 €	131.805 Sendungen
--	----------	-------------------

- Portokosten Pakete	4.345 €	1.117 Sendungen
----------------------	---------	-----------------

Williams Lea Inhouse Solutions GmbH (Tochtergesellschaft Deutsche Post AG)

- Portokosten	33.027 €	19.477 Sendungen
---------------	----------	------------------

OstalbMail GmbH

- Portokosten	18.234 €	31.310 Sendungen
---------------	----------	------------------

In der Poststelle sind 5 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 Beschäftigte zu je 50%.

033-Dez I Dezernentenrunde

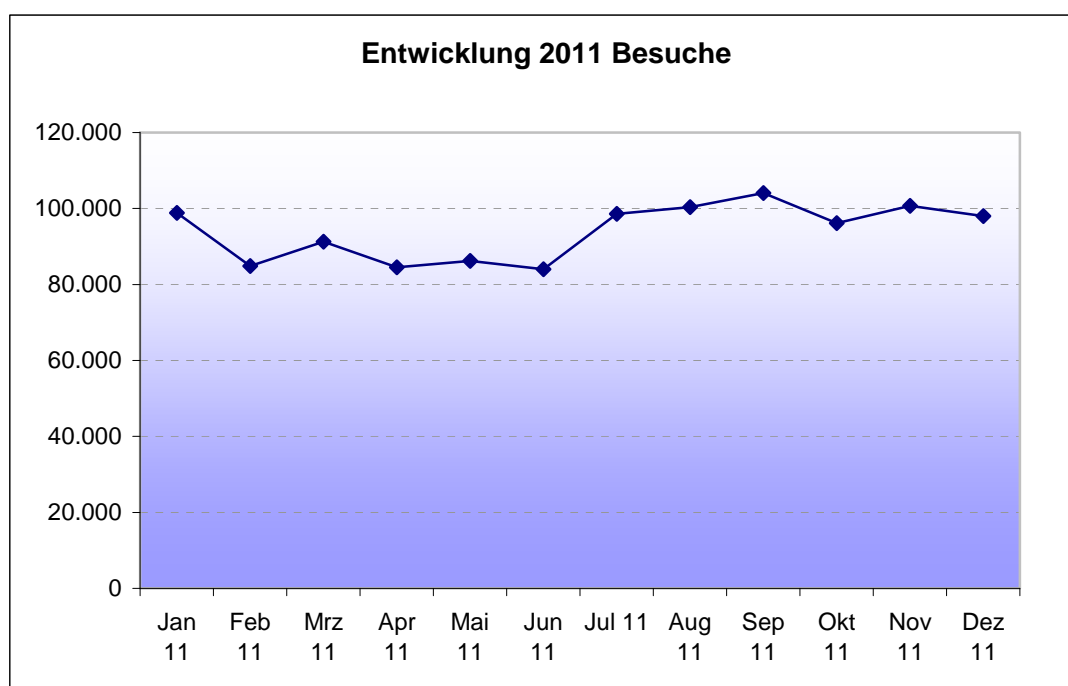
Im Jahr 2011 wurden 44 Dezernentenrunden durchgeführt. In den Dezernentenrunden wurden 428 Tagesordnungspunkte bearbeitet und protokolliert.

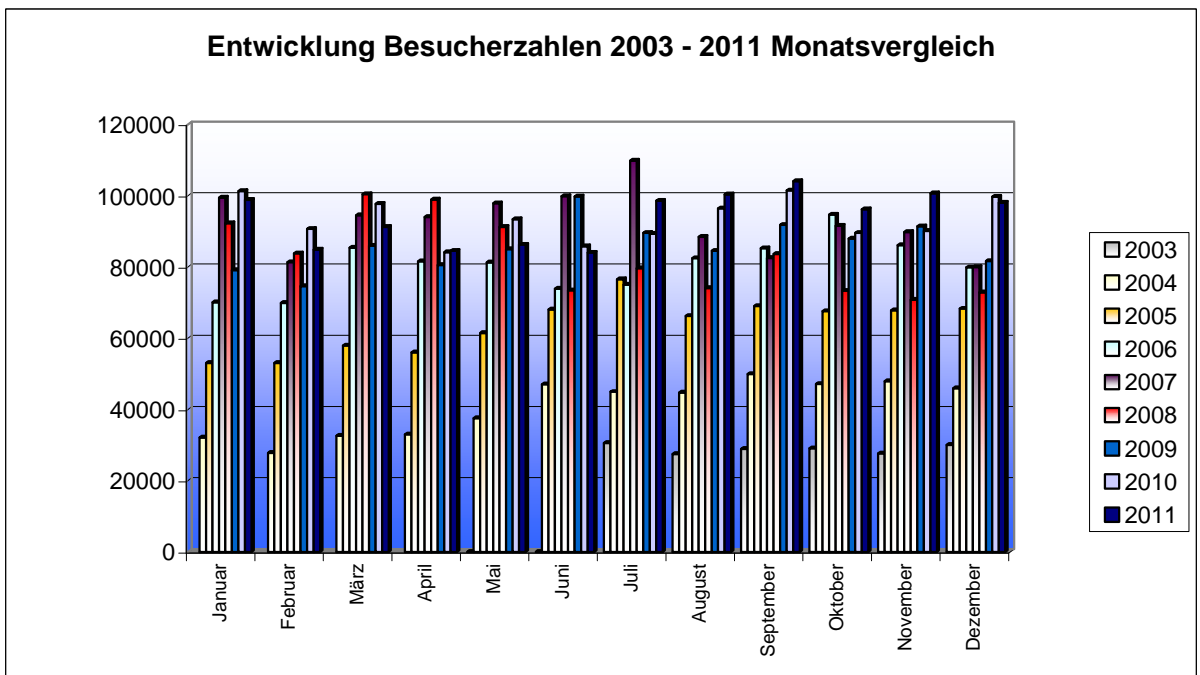
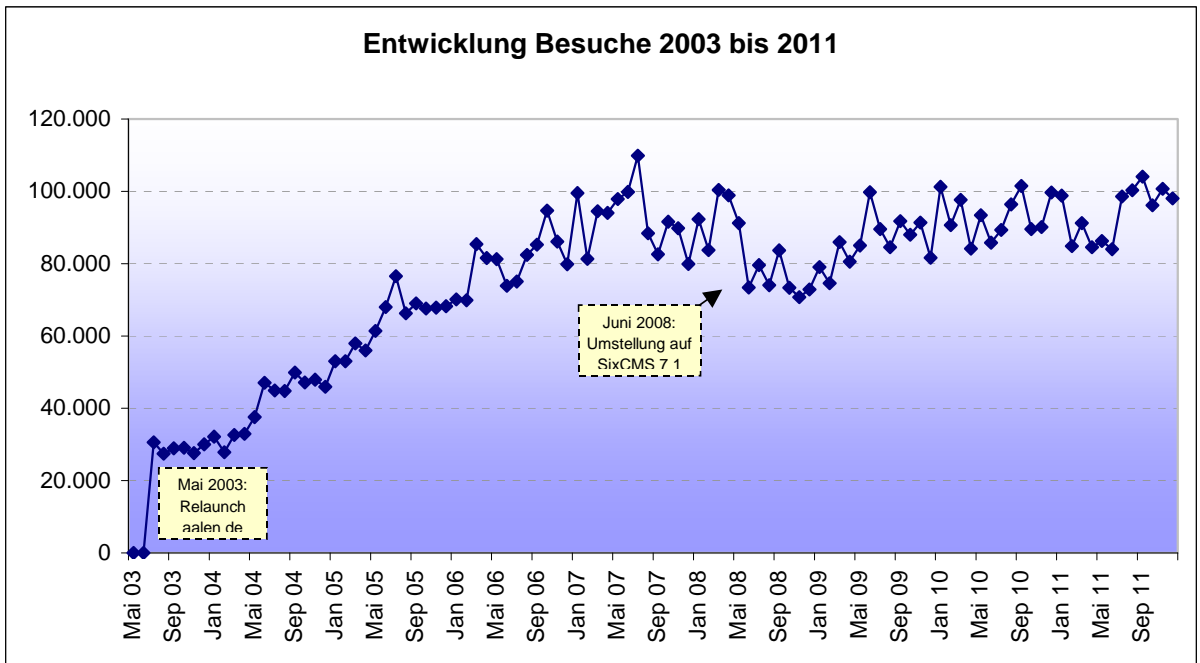
034-01 Internetauftritte der Stadt Aalen, Intranet

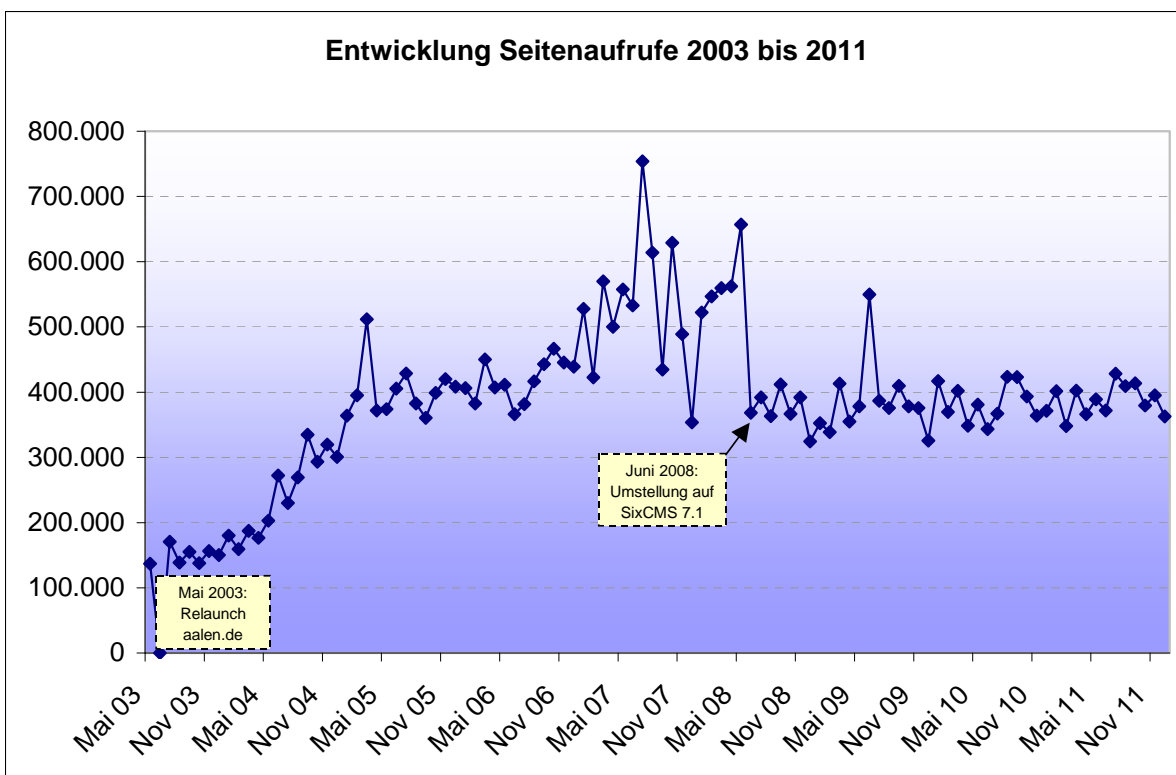
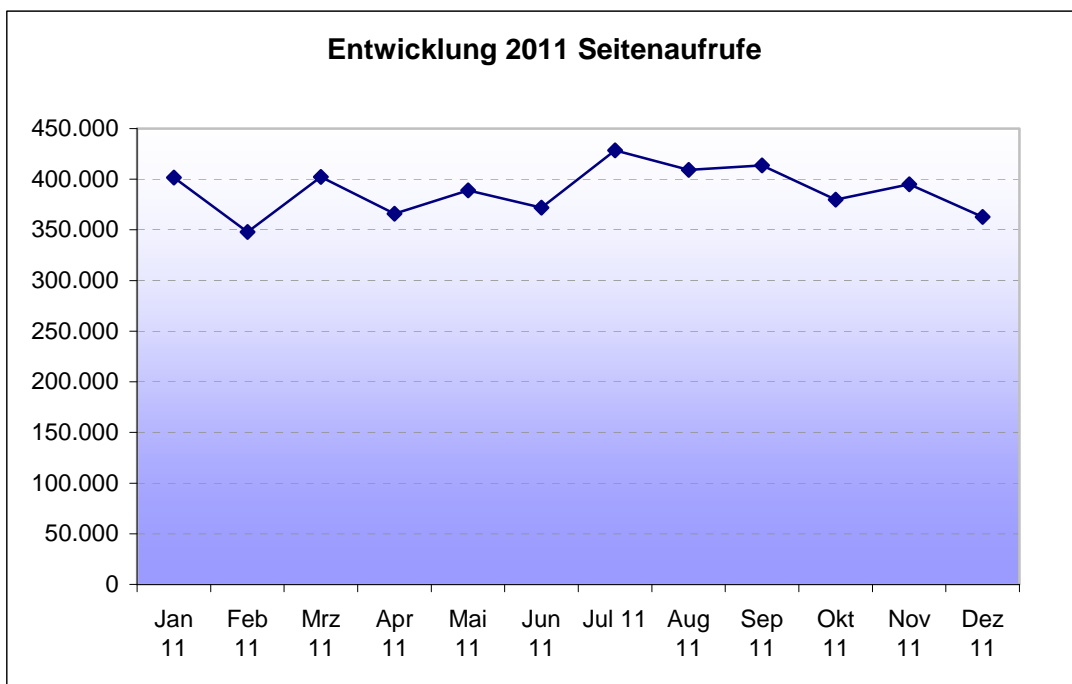
Das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen betreute im Jahr 2011 folgende Internetauftritte, die Portale des Grünen Aals und der Klimaschutzkampagne „Aalen schafft Klima“ sind neu hinzugekommen:

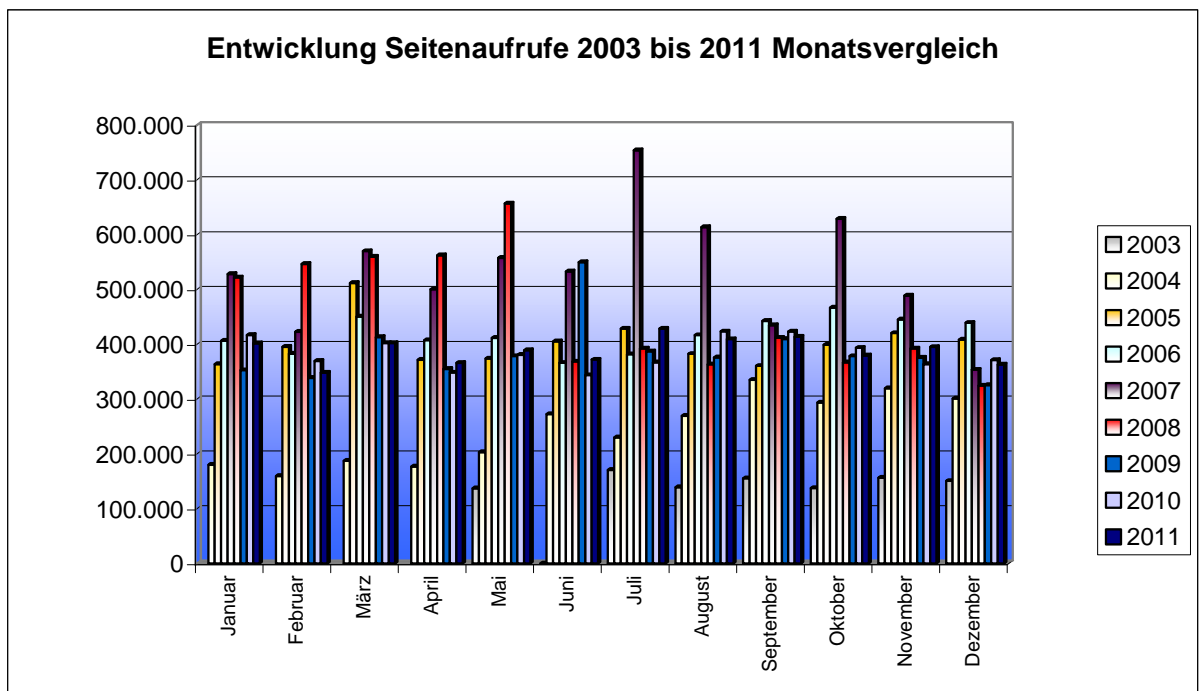
www.aalen.de	www.aalen-dewangen.de	www.aalen-ebnat.de
www.aalen-fachsenfeld.de	www.aalen-hofen.de	www.aalen-unterkochen.de
www.aalen-waldhausen.de	www.aalen-wasseralfingen.de	www.feuerwehr-aalen.de
www.gruener-aal.de	www.aalen-schafft-klima.de	www.museen-aalen.de
www.tiefer-stollen.de	www.asthma-heilstollen.de	

Die Besucherzahlen auf den städtischen Internetauftritten entwickeln sich weiterhin sehr zufrieden stellend. Die Schallmauer von 1 Million Besuchern konnte mit 1.127.593 Besuchen erneut übertriften und der Vorjahreswert leicht überboten werden. Im Durchschnitt verzeichneten die Websites 3.089 Besuche an jedem einzelnen Tag des Jahres. Insgesamt wurden zum ersten Mal mehr als 2 Terabyte an Daten vom und zum städtischen Server transferiert, was einer Steigerung um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die städtischen Internetseiten bestanden am Jahresende aus ca. 67.000 Datensätzen.









Immer mehr Menschen tummeln sich in sozialen Netzwerken. Dieses Potenzial können sich auch Kommunen nicht entgehen lassen. Es handelt sich um eine direkte Form der Kommunikation, da alle „Fans“ die Nachrichten umgehend auf die eigene Pinnwand bekommen. Das Presseamt bereitete die Präsenz in Facebook Anfang 2011 vor und ging pünktlich zum Tag der offenen Tür im April damit an den Start. Seitdem werden allgemeine Informationen, wichtige Pressemitteilungen oder Veranstaltungen hier veröffentlicht. Bis Ende des Jahres waren bereits 890 Personen mit der städtischen Seite verbunden.



Die Klimaschutz-Kampagne „Aalen schafft Klima“ wurde auf einem eigenen Subweb präsentiert. Dazu wurde vom Presseamt in Eigenregie das Layout der Agentur H1QN in Aalen für das Internet umgesetzt und die Seiten programmiert. Dieses Portal stellt allgemeine Informationen über die Kampagne dar, bietet aktuelle Beiträge und listet Veranstaltungen im Rahmen der Initiative. Start war am 9. August 2011. Die Pflege erfolgt durch den Klimaschutzmanager.



Der „Grüne Aal“, das mehrfach ausgezeichnete Umweltmanagementsystem für Schulen, wird seit 12. Dezember 2011 in einem eigenen Subweb präsentiert. Das Design wurde von der Aalener Agentur H1QN erstellt und die Internetseiten darauf basierend vom Presseamt in Eigenregie programmiert.

Im Vorfeld zum Tag der offenen Tür im April hat das Presseamt einen **Fotowettbewerb** durchgeführt. Hierfür wurde vom Presseamt ein Portal programmiert, über das die Fotos von den Teilnehmern hochgeladen werden konnten. Nach einer Freischaltung durch das Presseamt standen stets alle eingereichten Bilder auf der Seite www.fotowettbewerb-aalen.de automatisch zur Ansicht bereit. Außerdem wurden die aktuellsten Bilder direkt auf der Startseite von aalen.de angezeigt. Der Wettbewerb war ein voller Erfolg. Insgesamt wurden über 2.400 Fotos eingereicht.

Im Jahr 2011 wurden 10 Video-Podcasts mit Oberbürgermeister Martin Gerlach an der **Hochschule** aufgenommen. Die Artikel wurden durchschnittlich 500 Mal angesehen und das integrierte Video 250 Mal abgespielt. Außerdem wurde die hochauflösende Videodatei jeweils rund 100 Mal heruntergeladen. Das Presseamt wird diesen Weg der multimedialen Information konsequent weiterverfolgen.

Das komplette **Ferienprogramm** der Stadt Aalen wurde zum fünften Mal online durch die Veranstalter direkt erfasst. Die gespeicherten Daten wurden nach der Überarbeitung in ein druckfähiges PDF-Dokument mit fertigem Layout auf HTML-Basis überführt, aus dem die beauftragte Druckerei die Printversion des Ferienprogramms herstellen konnte.

Zur Erfassung der Ferienbetreuungs-Angebote für Grundschüler wurde ebenfalls wieder im **Internet** eine Erfassungsmaske für die Veranstalter bereitgestellt. Über diese konnten die verschiedenen Betreuungsbau- steine eingegeben werden. Die erfassten Daten wurden exportiert und an die Druckerei übergeben.

Das Presseamt hat ein Formular programmiert, über welches Eltern ihre Kinder zu den Ferienbetreuungs- Modulen anmelden können. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und sehr viele Anmeldungen dar- über eingereicht.

Für das **Innovationszentrum Aalen** wurde vom Presseamt in Zusammenarbeit mit dem Stadtmessungsamt eine umfangreiche Präsenz innerhalb von aalen.de erarbeitet. Für den Umfang und die vorbildliche Darstel- lung gab es Lob vom Ministerium.

Werbung über Google Adwords

Die folgenden beiden Anzeigen-Kampagnen wurden 2011 im Suchmaschinen-Riesen Google geschaltet.

	Zeitraum	Einblendungen	Klicks
Kleinkunst-Treff Aalen Kleinkunst, Kabarett und Comedy Veranstaltungen erster Güteklasse www.aalen.de	08-11 / 2011	102.685	108
Rendezvous der Besten Spektakulärer DTB-Showwettbewerb Bundesfinale am 5.11. in Aalen www.aalen.de	09-11 / 2011	58.246	49

Intranet

Das Mitarbeiterportal der Stadt Aalen wurde im Jahr 2011 von den Beschäftigten sehr gut angenommen. Das Presseamt hat dieses um nützliche Bausteine erweitert. Monatlich werden stets rund 30.000 Seiten abgerufen.

035-10 Wahlen

Landtagswahl am 27. März 2011

Baden-Württemberg hat gewählt und sich für einen Regierungswechsel entschieden. Klarer Sieger sind die GRÜNEN. Gemeinsam mit der SPD gehen diese eine Koalition ein.

In Aalen waren 48 106 Wahlberechtigte aufgefordert, einen neuen Landtag zu wählen. 31 184 gingen zur Wahl. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 64,8 %. Ungültig waren 429 Stimmen. Gültige Stimmen somit 30 755.

CDU

11 774 Stimmen 38,3 %

SPD

8 256 Stimmen 26,8 %

GRÜNE

6 394 Stimmen 20,8 %

FDP

1 087 Stimmen 3,5 %

DIE LINKE.

1 731 Stimmen 5,6 %

REP

429 stimmen 1,4 %

NPD

303 Stimmen 1,0 %

ÖDP

259 Stimmen 0,8 %

PIRATEN

522 Stimmen 1,7 %

VOLKSABSTIMMUNG am 27. November 2011

Die Landesregierung hat am 28. September 2011 nach § 5 des Volksabstimmungsgesetzes den **27. November 2011** als Abstimmungstag für die **Volksabstimmung über das S 21- Kündigungsgesetz** bestimmt. Gegenstand der Volksabstimmung ist die Abstimmung über die vom Landtag abgelehnte Gesetzesvorlage der Landesregierung

„Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21- Kündigungsgesetz)“.

Das erforderliche Quorum wurde nicht erreicht.

Bei der Volksabstimmung gab es 48 258 Abstimmungsberechtigte in Aalen.

Abgestimmt haben 23 052. Ungültig waren 83. Somit waren 22 969 Stimmen gültig.

Mit JA haben 8 889 Abstimmungsberechtigte gestimmt (38,7 %) und mit Nein 14 080 (61,3 %).

Die Abstimmungsbeteiligung betrug 47,8 %

036-07 Beauftragte für Chancengleichheit und demografischen Wandel**Beratung / Beratungsvermittlung**

Mit insgesamt 165 Beratungen in 2011 ist im Vergleich zu 2010 mit 185 die Anzahl der Beratungsgespräche etwas gesunken. 2011 waren davon waren 96 Gespräche extern, zu 42% zur Thematik Gewalt, hier zeigt sich Minderung von 8% zum Vorjahr. Dabei gesondert erfasst wurde die Unterscheidung von körperliche und die psychisch/emotionale Gewalt, welche mit 75% zu 25% sehr deutlich ist. Fälle von Vergewaltigung und Ehrverfolgung oder Zwangsheirat traten 2011 nicht auf, die Dunkelziffer dabei bleibt natürlich zu beachten.

Nach Problembereichen gegliedert, sind Trennungs- und Scheidungsberatungen mit 24 Fällen, die 2. höchste Thematik, beinahe eine Verdoppelung zu 2010. Nachfolgend spielen Mobbing/Arbeitskonflikte mit 12 Beratungen, Wohnungssuche mit 9 und rechtliche Fragen mit 7 Fällen weiterhin eine wichtige Rolle. Konstant hielt sich die Zahl der Frauen mit Beratungen im Bereich Isolation / Depression mit 2 Fällen. Einen Anstieg jedoch zu 2010 verzeichnet sich in Beratungen von Schwangerschaften mit 3 auf 5 Frauen und die Zahl der vorstelligen Migrantinnen von 21% 2010 auf 27% 2011.

Aalener Modell

Seit dem Jahr 1995 bietet die Stadt Aalen in federführung durch das Büro für Chancengleichheit Schutzwohnungen für Frauen und Kinder in Notsituationen an. Gemeinsam mit der für Platzverweisverfahren zuständigen Sozialarbeiterin des Landratsamtes betreut die Beauftragte für Chancengleichheit diese von häuslicher Gewalt Betroffenen in insgesamt neun Wohnungen.

Neben 7 längerfristigen Übergangswohnungen, welche bis zu 4 Jahre belegt werden können, gibt es noch 2 voll möblierte Notfallwohnung zur Kurzzeitunterbringung.

Hier können sich die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen eine neue Zukunft und ein selbstständiges Leben aufbauen.

Aufgabenbereiche dabei sind die folgenden Punkte:

- Krisenintervention
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- sowie die Begleitung zur Selbstständigkeit und eigenen Lebenssteuerung.
-

Innerhalb der nun mehr 16 Jahren konnten in den Schutzwohnungen insgesamt 126 Frauen und 195 Kinder untergebracht werden. Diesen 321 Frauen und Kinder aus allen erdenklichen Not- und Konfliktsituationen konnten beim Aufbau eines neuen Lebens Unterstützung geboten werden. Das dabei integrierte therapeutische Konzept konnte auch 2011 ausschließlich aus Spendengeldern finanziert werden. Die Hausmeistertätigkeiten werden durch eine Mitarbeiterin des Büros für Chancengleichheit in Teilzeit ausgeübt.

Demografischer Wandel

Leitbildfortschreibung

Zur Entwicklung des neuen Stadtleitbildes wurde im Januar 2011 auf Amtsleitungsebene eine ‚interne AG‘ der Stadtverwaltung gebildet. Zunächst wurden von dieser Gruppe alle Maßnahmen, die von dem bisherigen Leitbild abgeleitet waren, dahingehend überprüft, inwieweit sie bereits umgesetzt oder noch weiterhin relevant waren. Parallel dazu wurde der ‚Lenkungsausschuss‘ als den Prozess begleitendes Gremium einberufen. In den Lenkungsausschuss wurden Mitglieder des Gemeinderats und der Ortschaftsräte berufen. Der ‚Lenkungsausschuss‘ verabschiedete die Struktur des neuen Stadtleitbildes, das sich in vier Bestandteile gliedern sollte:

Eine Präambel als Einleitung, mit Handlungsfeldern und Leitgedanken, Zielen, Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele und einem Controlling-System

- Die Formulierung der Leitgedanken ...

Im April 2011 wurden die Agenda-Gruppen der Stadt in den Prozess einbezogen. Im Rahmen des Agenda-Forums wurden die bereits vorliegenden Handlungsfelder um zwei weitere Handlungsfelder ergänzt:

Aalen – Nachhaltigkeit in Ökologie, Natur und Freizeit

Partizipation und Bürgerorientierung.

Alle Agenda-Gruppen konnten an dieser Veranstaltung teilnehmen und ihre Interessen einbringen, indem sie Ziele zu den vorliegenden und den beiden neuen Handlungsfeldern formulierten.

Ausgehend von den nunmehr acht Handlungsfeldern erarbeitete die ‚interne Arbeitsgruppe‘ der Stadtverwaltung die Präambel mit Leitgedanken für das Stadtleitbild, die dann dem Lenkungsausschuss vorgelegt wurden.

- Die Formulierung der Ziele ...

Qualitative Interviews: Im Mai 2011 wurde insgesamt 10 Interviews mit Expert/innen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Die Themen zu den Interviews waren: Wirtschaft / Sport / Jugend / Bildung / Integration / Kultur / Soziales / Stadtplanung / Umwelt und Verkehr. Die Expert/innen wurden vom ‚Lenkungsausschuss‘ benannt und angefragt. Mit allen 10 Interviewpartner/innen wurden qualitative, leitfadengestützte Interviews durch das Institut für Kompetenzentwicklung durchgeführt. Die Interviews wurden ausgewertet und daraus Ziele abgeleitet.

Quantitative Bürgerbefragung / Imageanalyse: Zwischen März und Juni 2011 fand eine quantitative Bürgerbefragung zur Imageanalyse der Stadt Aalen statt, die von der Hochschule für Technik und Wirtschaft begleitet und ausgewertet wurde. 2200 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aalen wurden dafür angeschrieben. Mit einem Rücklauf von gut 25% der Fragebögen zeigten die Aalener Bürger/innen ein hohes Interesse an der Entwicklung ihrer Stadt. Zeitgleich wurden face-to-face-Interviews auf unterschiedlichen Marktplätzen durchgeführt. Die Themen „Nachhaltigkeit“, „Generationengerechtigkeit“ und „Chancengerechtigkeit“ zeigten sich in der Auswertung als besonders relevante Themen für die Bürger/innen.

Anhand der vorliegenden Ergebnisse aus den Workshops mit den Leitungskräften der Stadtverwaltung, der Gemeinderatsklausur, der Agenda-Gruppen, der quantitativen Bürgerbefragung sowie der qualitativen Experteninterviews erarbeitete die ‚interne AG‘ der Stadtverwaltung ein Gliederungssystem mit fünf Querschnittsthemen. Den Querschnittsthemen wurden Unterthemen sowie die vorhandenen Ziele zu sortiert.

„Aalen schafft Zukunft durch Chancen“ mit den Unterthemen Bildung / Integration / Inklusion / Gender / Fairer Handel / Gerechtigkeit zwischen den Generationen und familienfreundliche Infrastruktur.

„Aalen schafft Zukunft durch Bürgernähe“ mit den Unterthemen Bürgerbeteiligung / Bürgerschaftliches Engagement / Informationsmanagement und das „Aalener Wir-Gefühl“.

„Aalen schafft Zukunft durch Nachhaltigkeit“ mit den Unterthemen Mobilität / Klimaschutz / Ökologie / (In-)stadtentwicklung und Stadtplanung / Kommunale Verantwortung und Tourismus.

„Aalen schafft Zukunft durch Innovationen“ mit den Unterthemen Gesundheit / Wissensstandort / Wirtschaft / Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zukunftsfähige Infrastruktur.

„Aalen schafft Zukunft durch Atmosphäre“ mit den Unterthemen Standortqualität / Kunst und Kultur / Sport und Freiräume.

Die fünf Querschnittsthemen mit den Unterthemen und den zu sortierten Zielen wurde abschließend im Januar 2012 vom Lenkungsausschuss verabschiedet. Die graphische und sprachliche Aufarbeitung der Leitgedanken und Ziele war durch die Werbeagentur H1QN erfolgt.

Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung

Im Jahr 2011 konnten die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Aalen durch 2 Fortbildungsangebote, die aufgrund großer Nachfrage wiederholt wurden, abgedeckt werden:

- 31.03. Seminar „Haben Sie Fragen? – Fragen zielgerichtet stellen und gekonnt beantworten“, wiederholt am 18.07.2011
- 01.04. „Führungskoaching“, wurde wiederholt/weitergeführt am 14.12.2011.

Speziell mit den MitarbeiterInnen der Limesthermen Stadtwerke Aalen wurden zwischen Januar und März 2011 mehrere Gespräche durchgeführt.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage an geschlechtsspezifischen Fortbildungen werden auch 2012 wieder 2 Seminare angeboten werden.

Gremienarbeit

- Konzentration auf den Demografischen Wandel und die Relevanz der Thematik für die Kommune in Form der Leitbildfortschreibung
- Mitarbeit in gemeinderätlichen Gremien und Ausschüssen
- Mitwirkung bei Einstellungs- und Bewerbungsverfahren von Frauen und Männer, um die Chancengleichheit der Geschlechter zu wahren.
- Einführung der Auszubildenden in die Geschlechterdemokratie und die Frauenförderung
- Stimmberechtigtes Mitglied in der Strukturkommission
- Beratendes Mitglied LOB
- Federführende Leitung des Lenkungsausschuss „Leitbild“

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- Der „runde Tisch gegen häusliche Gewalt“ führte eine kreisweite Sitzung am 26. Januar in Ellwangen durch.
- Zum Internationalen Frauentag wurde am 5.3. eine Matinee im Rathaus Aalen durchgeführt
- Am 8.3. selbst wurde in Zusammenarbeit mit der RAG auf der Kapfenburg anlässlich des 100. Internationalen Frauentages ein politisches Frauenbankett durchgeführt.
- In Zusammenarbeit mit der VHS und dem Kino am Kocher wurden 6 Filme mit dazu gehörendem Frauenfrühstück angeboten, die jeweils schnell ausgebucht waren.
- Ab Donnerstag, 24.5. wurde in Kooperation mit der VHS und der Landeszentrale für politische Bildung ein Angebot für Migrantinnen unter dem Titel „Heimat ist hier“ verwirklicht.
- Am 14.10. wurde zum Frauenwirtschaftstag ein Angebot für Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren gemeinsam mit der Kontaktstelle Frau&Beruf durchgeführt. Am selben Tag wurde im Landratsamt mit mehreren Kooperationspartnerinnen ein Frauen Infotag Wiedereinstieg veranstaltet.

Regionale / überregionale Aktivitäten

- Die regionale Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten im Ostalbkreis (RAG) tagte vier Mal.
- Der Europäische Sozialfonds (ESF) Ostalbkreis traf sich zweimal.
- Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten hielt am 11. Mai und am 24.10. eine Sitzung ab.

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr wurde o (o) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet.

038-Dez I Ehrungen und Empfänge

Ehrungen

Im Jahr 2011 wurden federführend durch das Büro des Oberbürgermeisters drei Ehrungsveranstaltungen vorbereitet.

Am 11. April wurde im kleinen Sitzungssaal des Rathauses die große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber an Herr Dr. Hansjörg Rieger verliehen. Des weiteren erhielt Herr Siegfried Staiger am 5. November im Rahmen einer Feierstunde im Weststadtzentrum die Landesehrendnadel. Am 19. Dezember wurde in Kooperation mit der Hochschule Aalen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Herrn Prof. Heinz Diepes ausgerichtet.

Empfänge

Jedes Jahr wird eine Vielzahl von Empfängen, Feierstunden und Treffen durch die Stadtverwaltung Aalen ausgerichtet. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 56 Veranstaltungen durch das Büro des Oberbürgermeisters vorbereitet und durchgeführt.

Des weiteren finden jedes Jahr Empfänge für verschiedene Delegationen aus nah und fern aber auch für Schüler aus den Partnerstädten statt. Im Jahr 2011 waren dies im Rathaus Aalen insgesamt 11 Empfänge. Die Delegationen wurden im großen Sitzungssaal des Rathauses empfangen und anschließend auf die Dachterrasse geführt.

039-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden:

	Personenstandsfälle insgesamt		Geburten		Sterbefälle		Eheschließungen		Kirchenaustritte	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
insgesamt	2.412	2.454	1.055	1.083	810	785	298	250	249	338
davon Beurkundungen beim Standesamt										
Aalen	2.055	2.081	1.053	1.080	693	663	157	122	152	216
			darunter Totgeburten:							
			2	2						
Dewangen	20	32	0	0	5	8	5	5	10	19
Ebnat	28	23	0	0	9	12	9	4	10	7
Fachsenfeld	85	88	1	0	8	21	57	48	19	19
Hofen	11	15	0	1	4	5	3	4	4	5
Unterkochen	48	54	0	0	18	20	17	18	13	16
Waldhausen	24	29	1	0	7	7	10	12	6	10
Wasseralfingen	141	132	0	0	66	49	40	37	35	46

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2010	59.344	6.291	65.635
31.03.2011	59.330	6.308	65.638
30.06.2011	59.348	6.342	65.690
30.09.2011	59.397	6.426	65.823
31.12.2011	59.318	6.444	65.762

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2011	2010
Zuzüge	3.771	3.246
Wegzüge	3.228	3.667
Umzüge	4.074	3.738
Personalausweise	8.009	9.044
Reisepässe	3.721	2.953
vorläufige	546	478
Personalausweise		
vorläufige Reisepässe	130	39
Kinderreisepässe	727	627
Aktualisierung von	182	148
Kinderreisepässen		

103-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2011 mit 6.444 (VJ: 6.291) um 153 Personen gestiegen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2011	2010
Europa		
Bosnien-Herzegowina	141	142
Bulgarien	73	44

	2011	2010
Frankreich	33	29
Griechenland	220	216
Italien	794	786
Kosovo	178	140
Kroatien	369	377
Mazedonien	127	145
Österreich	115	113
Polen	190	139
Portugal	43	40
Rumänien	134	81
Russische Föderation	167	173
Serbien	163	214
Slowakei	30	26
Slowenien	107	107
Spanien	48	39
Türkei	2.149	2.236
Ukraine	108	94
Ungarn	55	37
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	23	24
Sonstige	194	154
Zwischensumme	5.461	5.356
 Afrika		
Algerien	22	17
Nigeria	14	12
Kongo, Republik	10	11
Togo	18	20
Sonstige	77	82
Zwischensumme	141	142
 Nord- und Südamerika		
Brasilien	24	28
Chile	10	8
Vereinigte Staaten	49	48
Sonstige	44	43
Zwischensumme	127	127

	2011	2010
Asien		
Afghanistan	31	29
China	53	43
Indien	45	25
Kasachstan	47	50
Libanon	33	40
Pakistan	70	54
Sri Lanka	84	88
Thailand	63	59
Vietnam	116	118
Sonstige	146	139
Zwischensumme	688	635
Australien		
Australien	6	3
Sonstige	1	1
Zwischensumme	7	4
Staatenlos oder Ungeklärt	20	27
Zwischensumme	20	27
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.444	6.291

104-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung

Materiallieferung	20.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	
Personalkosten Bauhof	45.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	65.000

Verkehrszeichen

Wegweisung	7.000
Verkehrszeichen	20.000
Unfallschäden	
Personalkosten Bauhof	70.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	97.000

Lichtsignalanlagen

Hochrüstung Umbau, Programmänderung	60.000
Wartungsverträge	50.000
Entstörung, Ersatzteile	15.000
Glühlampen	7.000
Unfallschäden	
Personalkosten Bauhof	37.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	169.000

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtung	
Parkuhren, Parkscheinautomaten	
Personalkosten Bauhof	
Gesamtausgaben Sonstiges	
Stromkosten für Verkehrszeichen	45.000
Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne Energiekosten	400.000
Weihnachtsbeleuchtung	23.000

106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten

	2011	2010
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	72.319	67.627
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	28.886	25.423
c) Rotlichtüberschreitungen	555	495
d) Geschwindigkeitsüberwachung - stationäre Messungen	28.707	32.473
- mobile Messungen	8.651	5.507
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	5.520	3.729
f) Fahrverbote	170	149
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.304.399	1.264.035

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2011	2010
a) kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	94	66
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	65	62
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	13	24
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	65	57
e) Großbaustellen	2	2
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	139	103
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, Fußballspiele, etc.	53	47
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	11	9
Gesamt	442	370

Schwertransporte

	2011	2010
a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	1.988	1662
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	896	550

Sonstiges

Ausnahmegenehmigungen
- zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte aG/Bl
- besondere Gruppen
- Ablehnungen

	2011	2010
a) Ausnahmegenehmigungen - zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte aG/Bl - besondere Gruppen	101 14	Gesamt: 164
- Ablehnungen	11	8
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	388	442
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	2	4
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	49	48
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	540 255	567 Dauer: 248

	2011	2010
		Einzel:
f) Parkerlaubnisse für Marktbeschicker	285 9	319 80
g) Plakatierungserlaubnisse	248	231
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	10	6
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot / Ferienreiseverordnung	19	17
j) Bewohnerparkausweise ausgestellt: Änderungen:	193 39	196
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	3	9
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	259	203
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	51	48
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	84	49

Verkehrsschauen

	2011	2010
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt	14	16
Tagesordnungspunkte	191	235

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2011 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 124 (183) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 30 (32) Waffenbesitzkarten, 6 (14) Waffenscheine, 7 (16) Kleine Waffenscheine, 2 (7) Europäische Feuerwaffenpässe und 8 (33) Sprengstofferaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 2011 273 (282) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 90 (82) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2011	2010
Klein-, Mittel- und Großbrände	70	56
Blinde Alarmer/Fehlalarmer	88	69
davon böswillige Alarmer	1	3

Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	46	42
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	94	99
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	18	9
insgesamt	316	278

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 28 (28) Gemeinden des Ostalbkreises, 15 (15) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Fernleitungsbetriebsgesellschaft (FBG), Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2011 wurden in Aalen

575 (632) Gewerbeanmeldungen

453 (542) Gewerbeabmeldungen

175 (209) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden XX (10) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden im Jahr 2011 insgesamt 1.336 (1.341) Fundgegenstände abgegeben.

Für die nicht abgeholten Fundsachen von 20010 wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 1.794,50 € (2.450,70 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2011 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2011	2010
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	254	248
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	15	15
Spielhallen und Spielcasinos	18	16
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	1	1
insgesamt	358	350

Im Berichtsjahr wurden 57 (50) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 322 (313) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 32 (36) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 4.859 (4.970) Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

116-30 Elterngeld/Erziehungsgeld

Das Bundeselterngeldgesetz vom 5. Dezember 2006 ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Es gilt für alle ab dem 1. Januar 2007 geborenen Kinder. Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und erziehen, nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit ihren Kindern in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Bei schwerer Krankheit, schwerer Behinderung oder Tod der Eltern haben Verwandte bis dritten Grades (Urgroßeltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie Geschwistern) und ihre Ehegattinnen und Ehegatten Anspruch auf Elterngeld. Elterngeld wird schriftlich beantragt. Es kann rückwirkend höchstens für die letzten 3 Monate vor dem Monat des Antragseingangs gezahlt werden.

Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden. Ein Elternteil kann höchstens für 12 Monate Elterngeld beantragen. Anspruch auf die zwei weitere Monatsbeträge haben die Eltern, wenn auch der andere Elternteil mindestens zwei Monate lang Elterngeld bezieht (Partnermonate als Bonus).

Das Elterngeld beträgt mindestens 300 €. Erwerbstätige Eltern, die ihr Berufsleben unterbrechen, erhalten Elterngeld von mindestens 65 - 67 Prozent des wegfallenden Nettoeinkommens, höchstens jedoch 1.800 Euro.

Familien mit mehr als einem Kind (ein Kind unter 3 Jahren oder mehrere unter 6 Jahren) können einen Geschwisterbonus erhalten. Das nach den allgemeinen Regeln zustehende Elterngeld wird um 10 Prozent, mindestens aber um 75 Euro im Monat erhöht. Der Mindestbetrag erhöht sich ebenfalls von 300 Euro auf 375 Euro.

Im Anschluss an das Elterngeld kann das Landeserziehungsgeld des Landes Baden-Württemberg beantragt werden. Der Antrag kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden. Es ist einkommensabhängig und wird gezahlt, wenn das Familieneinkommen im Monat die Einkommensgrenzen (1.380 € bei Paaren und 1.125 € bei allein Erziehenden) nicht übersteigt.

Für die Beantragung des Landeserziehungsgeldes für die Geburten bis zum 31.12.2006 sowie ab dem 01.01.2007 genügt es, dass ein Elternteil oder das Kind Deutsche sind oder die Staatsangehörigkeit eines EU- oder EWR-Mitgliedsstaates haben. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen. Das Landeserziehungsgeld können aufgrund einer Ausnahmeregelung auch tunesische, marokkanische und algerische Bürger/innen beantragen.

Seit 1. Juni 2009 ist das Bürgeramt für die Entgegennahme und Weiterleitung der Anträge zuständig.

Angenommene und weitergeleitete Anträge:

Anträge Elterngeld	106 (138)
Anträge Landeserziehungsgeld	33 (64)
Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld	0 (0)
Anträge 3. Lebensjahr Bundeserziehungsgeld	0 (0)
Nachreichungen	29 (49)
Widersprüche	0 (0)

2 Schulen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 19. Oktober 2011 befanden sich für das Schuljahr 2011/2012 in den städtischen Schulen insgesamt 7.863 (8.093) SchülerInnen in 375 (381) Klassen.

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 9,50 % (9,45%).

Internationale Vorbereitungsklassen wurden im Schuljahr 2011/12 an folgenden Schulen gebildet:

- Schillerschule 2 (2) Klassen mit 25 (22) SchülerInnen
- Greutschule 1 (0) Klasse mit 18 (0) SchülerInnen
- Kocherburgschule 2 (0) Klassen mit 21 (0) SchülerInnen
- Braunenbergschule 1(1) Klasse mit 12 (11) SchülerInnen

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

- Grund- und Werkrealschule	409 (430)	12,37% (12,52%)
- Realschulen	178 (175)	9,33% (9,02%)
- Gymnasien	109 (104)	4,64 % (4,31%)
- Sonderschulen	47 (56)	16,79% (20,22%)

203-40 Grund- und Werkrealschulen

Die Grund- und Werkrealschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.306 (3.434) SchülerInnen in 169 (174) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt 14 (14) Grundschulen mit 2.403 (2.472) SchülerInnen in 121 (123) Klassen 5 (5) Werkrealschulen mit 904 (962) SchülerInnen in 48 (51) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 58 (54) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 insgesamt 192 (200) SchülerInnen in 23 (21) Klassen unterrichtet.

Davon sind

114 (129) in 13 (13) Klassen in der Förderschule und
78 (71) in 10 (8) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 88 (77) SchülerInnen in 8 (8) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 38 (35) Kinder in 4 (3) Gruppen betreut. Die Gruppen werden aufgeteilt in drei Schulkindergarten-Gruppen und eine Intensivkooperationsgruppe.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	536 (546) SchülerInnen in 21 (22) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	476 (467) SchülerInnen in 18 (18) Klassen
Kocherburg Realschule	263 (287) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	632 (640) SchülerInnen in 24 (24) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	916 (915) SchülerInnen in 38 (37) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	641 (675) SchülerInnen in 28 (30) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	792 (823) SchülerInnen in 34 (35) Klassen

208-40 Städtische Betreuungsangebote

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageschule. Im Schuljahr 2011/12 werden 242 (253) Schülerinnen und Schüler betreut.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die **Schillerschule** wurde zum Schuljahr 2006/2007 als offizielle Ganztageschule anerkannt. Derzeit nehmen 492 (483) Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Der Ganztagesbetrieb an der **Hermann-Hesse-Schule** wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 145 (134) Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule erstellt.

Derzeit nehmen 153 (190) Schülerinnen und Schüler am Ganztagesbetrieb teil.

Seit dem Schuljahr 2011/12 sind folgende Schulen offizielle Ganztageschulen:

Greutschule	50 SchülerInnen
Kocherburgschule	108 SchülerInnen
Karl-Keßler-Realschule	33 SchülerInnen

209-50 Schulische Betreuungsangebote der Stadt Aalen

Verlässliche Grundschule

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die "Verlässliche Grundschule" abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden. Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche Grundschule“ vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Soziales, Jugend und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten 12 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" in städtischer Trägerschaft an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen. Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags). Im Schuljahr 2010/2011 wird das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Städtisches Betreuungsangebot	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	74	5 (1 vormittags, 4 nachmittags)
GHS Hofherrnschule	31	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	41	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Grauleshofschule	46	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langertschule	33	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	42	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Braunenbergschule	44	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	35	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	25	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	19	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	18	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	15	2 (1 vormittags, 1 nachmittags) <small>Verl. Grundschule nur bis 31.08.2011, danach Ganztagesschule</small>
Gesamt	423	27 (13 vormittags, 14 nachmittags)

Erfreulicherweise kann auch in **Ebnat**, wo als bisher einzigem Stadtbezirk noch keine Verlässliche Grundschule angeboten wurde, seit dem Schuljahr 2008/2009 aufgrund des nunmehr gegebenen Bedarfs dieses Angebot zum Tragen kommen. Hier wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Ebnat ein neues Betreuungsmodell entwickelt: Unter der Trägerschaft der Kirchengemeinde Ebnat fand die Verlässliche Grundschule im kath. Kindergarten „St. Maria“, der sich direkt bei der Grundschule Ebnat befindet, statt. Zum Schuljahr 2011/2012 erfolgte der „Umzug“ in die örtliche Grundschule, weiterhin jedoch unter Trägerschaft der kath. Kirchengemeinde Ebnat. Somit ist die Verlässliche Grundschule jetzt flächendeckend in Aalen eingeführt. Im Schuljahr 2010/2011 besuchten die Verlässliche Grundschule in Ebnat 12 Kinder (15 Kinder) in je 1 Gruppe vor und nach dem Unterricht.

Die Elternbeiträge für die Verlässlichen Grundschulen belaufen sich wie folgt:

Betreuungsart	Elternbeitrag	Mit Familien- und Sozialpass
Vor und nach dem Unterricht: Für weitere Kinder:	42,00 € 21,00 €	21,00 € 10,50 €
Vor oder nach dem Unterricht: Für weitere Kinder:	21,00 € 10,50 €	10,50 € 5,00 €

Hort an der Hofherrnschule

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/2008 wurde an der Hofherrnschule ein Hort für Grundschul Kinder eingerichtet.

Der Hort ist an den Schultagen von 12.00 bis 17.00 Uhr und in den Ferien von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während den Sommerferien ist der Hort für 2 Wochen geschlossen.

Die Hortkinder haben die Möglichkeit in der Mensa der Hofherrnschule ein Mittagessen einzunehmen, dieses wird von der MAHLZEIT-Ostalb GmbH (früher AJO Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V.) zubereitet.

Im Berichtsjahr waren 47 (44) Kinder in den zwei Hortgruppen angemeldet.

Ganztageschule Greutschule

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 09.06.2010 die Ganztagesbetreuung an der Greutschule als der größten Aalener Grundschule beschlossen. Zum Schuljahr 2010/2011 ging die Ganztagesbetreuung an den Start. Es handelt sich hierbei um ein neues und sehr flexibles Modell der Schulbetreuung, welches sich in seinen wesentlichen Grundzügen wie folgt beschreiben lässt:

- Ganztagesschulzug: Je eine Ganztagesklasse in den Klassenstufen 1 bis 4, beginnend mit Klasse 1. Die Betreuung außerhalb der Unterrichtszeiten ist kostenfrei. Zum Schuljahr 2011/2012 ist somit in Klassenstufe 2 eine weitere Ganztagesklasse hinzukommen.
- Betreuung vor dem Unterricht ab 6.45 Uhr und Flexible Nachmittagsbetreuung von 12.05 bis 13.30 sowie von 13.30 bis 16 Uhr für alle Schüler, die nicht in der Ganztagesklasse sind; verbunden mit einem Elternbeitrag.
- Betreutes Mittagessen in der Mensa des Schubart-Gymnasiums.

Derzeit nehmen rd. 160 Schüler am Betreuungsangebot teil.

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageshauptschule. Siehe auch Ziff. „441-50 Schulsozialarbeit Bohlschule“.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageshauptschule genehmigt. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist auch der Bereich Grundschule als Ganztageschule anerkannt.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb erstellt.

Zum Schuljahr 2007/08 erfolgte die offizielle Einrichtung des Ganztagesbetriebs an der Hauptschule der Hofherrnschule.

Hortbetreuung im Aufwind-Kinderzentrum

Am 11.10.2010 wurde der Erweiterungsbau des Aufwind-Kinderzentrum eingeweiht. Dort wurde nun u. a. auch eine Hortgruppe für bis zu 25 Grundschulkindern der Grauleshofschule geschaffen.

Insgesamt werden in Aalen rd. 2.200 Grund- und Hauptschulkinder vor bzw. nach dem schulplanmäßigen Unterricht betreut. Hinzu kommen ganztägige Betreuungsangebote an den 3 Aalener Gymnasien, Mittagessen wird an den dortigen Schülern gereicht. Zum Schuljahr 2011/2012 wurden die Kocherburgschule Unterkochen sowie die Karl-Kessler-Realschule Wasseralfingen ebenfalls zu Ganztageschulen.

211-40 Hochschule Aalen

An der Hochschule Aalen werden zur Zeit folgende Studiengänge geführt:

Augenoptik/Augenoptik und Hörakustik	216 (225)
Chemie	145 (139)
Elektronik und Informationstechnik	222 (188)
Mechatronik	331 (313)
Ingenieurpädagogik	103 (83)
Ingenieurpädagogik (Master)	29 (32)
Polymer Technology (Master)	22 (16)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	260 (235)
Oberflächen- und Werkstofftechnik	506 (522)
Allgemeiner Maschinenbau	356 (357)
Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen	320 (308)
Kunststofftechnik	130 (138)
Wirtschaftsingenieurwesen	306

	(276)
Optoelektronik/Lasertechnik	184 (155)
Internationale Betriebswirtschaft	375 (336)
Informatik	345 (299)
Photonics (Master)	27 (26)
Vision Science und Business (Master)	49 (38)
Gesundheitsmanagement	173 (137)
Maschinenbau/Produktentwicklung und Simulation	190 (126)
Analytische- und Bioanalytische Chemie (Master)	40 (21)
Computer Controlled Systems (Master)	40 (31)
Industrial Management (Master)	59 (43)
Management/International Business (Master)	55 (47)
Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaften (Master)	32 (32)
Produktentwicklung und Fertigung (Master)	42 (42)
Advanced Materials and Manufacturing (Master)	11
Insgesamt sind immatrikuliert	4.568 (4.165)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die von der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Aalen e.V. betreute Volkssternwarte konnte 2.018 (1.092) Besucher verzeichnen. Der am 9. April veranstaltete 9. bundesweite Astronomietag und die Teilnahme am Ferienprogramm fanden dabei besonderen Zuspruch.

	2011	2010
Öffnungstage/-abende	97	68
Öffentliche Beobachtungsführungen	42	33
Sonderführungen	35	15
Vorträge	11	20

213-65 Grund- und Hauptschulen

Friedensschule Unterkochen

Im Rahmen der Umsetzung der Brandschutzaufgaben wurde im Musiksaal der Friedensschule eine Fluchttür, zur Herstellung des 2. baulichen Rettungsweges nachgerüstet. Kostenaufwand: 17.300,00 Euro

Talschule

Die WC-Anlagen in der Talschule aus dem Jahr 1966 haben nicht mehr dem heutigen Standard entsprochen. Ungeflieste Wände, sowie veraltete sanitäre Einrichtungsgegenstände waren nicht mehr hinnehmbar. In dem Zusammenhang wurde das Knaben-WC im Sommer 2011 komplett saniert.

Kostenaufwand: 38.100,00 Euro

Als weitere Maßnahme wurde die MSR – Regelung für die Heizkreise der Wärmeversorgung einschließlich der 16 Einzelraumregelungen aus dem Jahr 1984 austausch und erneuert. Kostenaufwand: 14.600,00 Euro

Grauleshofschule

In den Sommerferien 2011 wurde die Teilsanierung der Gymnastikhalle der Grauleshofschule durchgeführt. In dem Zusammenhang wurden die Fenster in der Halle erneuert und ein neuer Fassadenanstrich, adäquat zum Schulgebäude aufgebracht. Kostenaufwand: 32.100,00 Euro

Reinhard von König Schule

Zur Realisierung der Mittagsversorgung der Schüler der Reinhard von König Schule wurde in den bestehenden Räumen eine Ausgabetheke eingebaut.

Kostenaufwand: 19.000,00 Euro

Braunbergschule

Die schadhafte Holzverkleidung an den Wänden im Sportraum Pavillion West wurde durch einen neuen Prallwandbelag ersetzt. Kostenaufwand 17.100,00 Euro

215-65 Realschule

Karl – Kessler – Realschule

siehe separate Auflistung

Uhland - Realschule

Der Verbindungsbau zwischen dem Gebäude 21 und 23 wurde im Jahr 1981 errichtet. Seit 2007 kam es auf Grund von Undichtigkeiten in der Abdichtung immer wieder zu Wassereintritten in den darunter liegenden Räumen. Die undichten Stellen des Daches wurden immer wieder abgedichtet ohne den gewünschten Erfolg. In dem Zusammenhang wurde im Sommer 2011 die Abdichtung und die durchnässte Dämmung durch eine neue hochwertigere Dämmung – entsprechend den Anforderungen der ENEC 2009 - inkl. einer neuen flächigen Abdichtung ersetzt. Die auf dem Dach angeordneten veralteten Lüftungsgeräte für wurden demontiert und durch eine neu moderne Be- und Abluft ersetzt. Kostenaufwand 236.000,00 Euro

Schillerschule

Im Rahmen der Umsetzung der Brandschutzaufgaben wurden in einem Teilabschnitt in den Fluren der Schillerschule neue Brandschutztüren mit Feststellanlage eingebaut. Kostenaufwand 17.100,00 Euro

Galgenberg – Realschule

Im Frühjahr 2011 wurde der defekte Heizkessel in der Galgenberg-Realschule durch eine neue Anlage ausgetauscht. Kostenaufwand: 23.000,00 Euro.

216-65 Gymnasium

Theodor- Heuss Gymnasium

Im Rahmen der Neubesetzung der Rektorenstelle im THG wurde das Rektorat und Vorzimmer saniert. Folgende Maßnahmen wurden dabei ausgeführt.

Verlegung eines neuen Bodenbelages, Ausbau eine Trennwand zur Vergrößerung des Vorzimmers, Neuanschaffung der verbrauchten Möbel, sowie Erneuerung der Beleuchtung entsprechend der Vorgaben der DIN, inkl. Einbau einer neuen Abgehängten Decke. Kostenaufwand: 47.400,00 Euro

Als weitere Maßnahme wurde in der Aula des THG - im Rahmen der Umsetzung der Brandschutzaufgaben - eine Fluchttür, zur Herstellung des 2. baulichen Rettungsweges nachgerüstet, sowie die Steigschächte in der Fluren entsprechend der Auflagen des Brandschutzes verkleidet. Kostenaufwand: 28.300,00 Euro

Schubart – Gymnasium

Die undichten Stellen im Bereich des Flachdaches – Eingangsbereich SG - wurden neu abgedichtet. Kostenaufwand: 9.000,00 Euro

3. Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Museumsstatistik 2011

Leistungsübersicht

Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Limesmuseum

Urweltmuseum

Führungen:	Führungen allg.:	411	11
	Führungen fremdsprachl.:	7	1
	kurze Thematische Führungen	75	-
	Sonderführungen abends/feiertags	23	5
	Krippenführungen:	2	-
	Gesamt:	518	

Spez. museumspäd. Programme,	Projekte:	217	1
Projekte	Ferienprogramme/Familienferiennachmittage	9 + 5	2
	Kindergeburtstage:	96	26
	Halbtags,-Tagesexkursionen an den Limes/Geologie	3	8
	Lehrerfortbildungen, Schulprojekte, PH Muspäd.zertifikatskurs	4	1
	Kinderakademien	6	4
	Mus.koffer Vorführung	2	-
	Abend-Vorträge im Limesmuseum (Geologie, Geschichte):		11

	Museumskoffer - Ausleihtermine:	11	-
	Kleiderausleihe u. weitere Ausleihen (Lit. etc.):	46	4
	Ausführliche Beratungen von Lehrern usw.:	34	10
	Gesamt:	433	67

Sonderausstellungen:	Limesmuseum	5	Urweltmuseum 1
	04.12.10 – 01.02.11 Römische Krippe		
	ab Nov. 10 – Mitte 11 Teilpräsentation von Ton+Technik		seit 17.08.10 „Calcite – glitzernde Kristalle der Ostalb“
	08.05. – 18.09.2011 Fotoausstellung Retrospektive 20 Jahre Römertage		
	23.09. Eröffnung Sonderausstellung „GENERATIONES“ – die Soldaten Roms		
	ab 01.12. Römische Krippe		
Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern		2	10
			Tag der offenen Tür
	08.05. Frühjahrsfest „Leben am Limes“		April Geo-Park-Fest
	05.06. Welterbetag		15.05. Internationaler Museumstag, NA-Progr.
			SWR-Pfännle - Produktion
			Präsentation auf Reichstädter Tagen
			4 x Sa VM – Kinderlesung im Dezember
			Dezember 2 x Stoiflohmärkte
Postbereich:	Versand		

Werbeveranstaltungen		4	5
	15.01./17.01.11 Teilnahme CMT		Teilnahme CMT
	10.04. Tag der offenen Tür		24.5. Entdeckerfahrt Bahn
	28./29.05. Römertage Welzheim		
	03.07.11. Präsentation LM in Kipfenberg		Tagung Museen im Ostalbkreis
	18.09. SWR4-Fest HDH		2 x Sprache der Steine Koop.veranst. mit Haus der Stadtgeschichte
Sonderaktionen			
Empfänge durch die Stadt		2	
Bildanfragen für Publikationen, Lehrbücher, Magazine:	u.a. Theiss, Schrödel (Schulbuch), Klett-Verlag, Stuttgarter Zeitung, Schwäb., div. Internetportale, 35 x		

Beratung und Aufnahmen i. V. mit versch. Filmteams, Radio etc.	6 u.a. SWR- Pfännle – Kochveranstaltung im LM für TV	1
Praktikanten	5	0

Museumsstatistik -Formular Museumsstatistik -Formular

303-40 Limesmuseum Aalen

Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park- am UNESCO Welterbe Limes

Das Limesmuseum war auch im Jahr 2011 das weitaus bestbesuchte Museum der Region und gehört weiterhin noch zu den führenden Museen in Baden-Württemberg. 2011 haben 37 529 Personen das Museum frequentiert. Es nimmt unter den Zweigmuseen des Archäologischen Landesmuseums die Spitzenstellung ein und weist deutlich höhere Besucherzahlen als das Stammhaus in Konstanz auf.

Am nachhaltigsten wirkt sich die kontinuierliche Basisarbeit im Museum aus, so dass sich der Besucher auf die gesetzten Standards verlassen kann. Ersichtlich wird das in der ständig steigenden Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen und der Flut von Besuchern an Festen und Sonderveranstaltungen, so dass es umso bedauerlicher ist, dass 2011 eingeführte Veranstaltungen wie beispielsweise der Archäologische Experimentiertag kurzfristig abgesagt werden mussten. Der Trend geht auch in der Erwachsenenbetreuung zu eigens für die Gruppe konzipierten Kleinveranstaltungen, eben dem „Besonderen“.

Sonderveranstaltungen

Eine große Anzahl von Sonderterminen wurde auch 2011 durchgeführt. Das Frühjahrs-Museumsfest am 8. Mai unter dem Motto „Leben am Limes“ war gut besucht, ebenso wie die zahlreichen Ferienprogramme und Familiennachmittage.

Um den Bekanntheitsgrad des Museums weiter zu steigern ist es sehr wichtig auf „Außenterminen“ Werbung zu machen“. So wurde 2011 beispielsweise an bedeutenden Museumsfesten in Kipfenberg in Bayern, den Römertagen in Welzheim und dem SWR4- Fest in Heidenheim das Limesmuseum präsentiert.

Sonderausstellungen

Zur guten Besucherbilanz trugen wieder mehrere Sonderausstellungen bei, die wie immer in bewährter Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg organisiert und konzipiert wurden. So beeindruckten die Besucher „Ton+ Technik“, eine Fotoretrospektive zu 20 Jahren Römertage (U. Sauerborn) und „GENERATIONES – die Soldaten Roms“. Auch die römische Krippe des Limesmuseums fand dieses Jahr wieder in der Adventszeit rege Aufmerksamkeit.

Erfolgskonstante Museumspädagogik

Den größten Boom erlebte im Jahr 2011 wieder die Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen und betreuten Aktionen. Mit mehr als 600 Führungen, 96 Kindergeburtstage, 10 Kinderakademien und die absolute Spitzenzahl von 217 Halbtagesprogrammen (Museumsprojekten) wurde die höchste Zahl an pädagogisch betreuten Sonderprogrammen seit bestehen des Museums durchgeführt. Dazu mussten mehr als 100 weitere Aktionen wie Festveranstaltungen, Vorträge, Empfänge usw. durch das Team des Museum zusätzlich organisiert werden.

Obwohl sehr personalintensiv nimmt der Wunsch nach betreuten Aktionen immer noch zu. Da die Resonanz durchwegs als gut bezeichnet werden kann, ermöglicht das die Pflege und durch „Mund zu Mund-Propaganda“ auch die Aufstockung des Stammpublikums. Einen Werbeeffekt haben auch die in jedem Ferienblock angebotenen Familienferiennachmittage (insgesamt sechs), die gezielt Eltern mit ihren Kindern ansprechen und diesen ein gemeinsames Geschichtserlebnis bescherten sollten. Auch diese Form der pädagogischen Aktion wird sehr gut angenommen.

Eine Steigerung der Zahlen im museumspädagogischen Bereich wäre durchaus noch möglich, doch reicht der vorhandene Personalbestand dazu leider nicht aus. So mussten wie in den vergangenen Jahren in der Hauptsaison zahlreiche Projekte und Nachfragen nach Sonderprogrammen leider abgesagt werden. Die Ausgestaltung des Freigeländes und die teilrekonstruierte Reiterbaracke lassen es zwar nun zu Besucherströme besser zu lenken, aber die betreuten Programme stoßen durch die notwendige Vor- und Nachbereitung, sowie die personelle Auslastung an die Obergrenze. Demgegenüber nahm die Anzahl der Erwachsenengruppen leider etwas ab, was sich z. B. direkt darauf zurückführen lässt, dass im viele Privatfirmen und der Öffentliche Dienst aus Kosten und Zeitgründen praktisch keine Tagesausflüge mehr unternehmen. Eine wachsende Zielgruppe von Museumsbesuchern sind jedoch junge Familien, die natürlich verstärkt den Erlebnischarakter eines Museums suchen, um die Kinder an diese Institution mit Spaß und interessanten Aktionen heranzuführen.

TV- und Medienaufnahmen

Wie jedes Jahr, so war auch im Jahr 2011 das Limesmuseum Ansprechpartner für mehrere Fernsehbeiträge und Radiosendungen. Mehrfach vertreten mit Aufnahmeteams war der SWR und Regio TV sowie alle wichtigen Radiosender der Region (Radio Ton, Radio 7, SWR1 und SWR4).

Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt

Die gezielte Medien- und Verlagsarbeit des Leitungsteams zahlte sich auch 2011 wieder aus, so dass es über das Museum wieder mehr als 30 unterschiedlichste Veröffentlichungen in Fachbüchern, Reiseführern, Magazinen und Schulbüchern mit Bild- und Textbeiträgen gab. Als „außerschulischer Lernort“ gewinnen Museen in den neuen Bildungsplänen und Ganztageseschulprojekten an Bedeutung, gerade deshalb ist es besonders wichtig, dass das Limesmuseum in den aktuellsten „Schulwerken“ präsent ist. Dazu gehört ebenfalls die zeitintensive Beratertätigkeit im Museum, die von GFS-anfertigenden Schülern bis zu Referendaren im Lehrprobenstress reicht.

Multiplikatoren im Museum

Das Interesse am Limesmuseum innerhalb der Lehrerausbildung ist nach wie vor konstant. Sowohl die gymnasiale Stufe mit dem Seminar in Stuttgart, als auch die GHS- und Reallehrerausbildung am Seminar der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd sind regelmäßig zu Gast im Limesmuseum, um eine Einführung in Museumsarbeit und pädagogische Aktionen zu erhalten. Neu ist in diesem Zusammenhang eine direkte Zusammenarbeit mit der Hochschule bei einem Zertifizierungskurs „Einführung in die Museumspädagogik“.

Praktika am Museum erfreuen sich bei Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen, von Archäologie bis Kulturwissenschaft zunehmender Beliebtheit, da die Vermittlungsarbeit in diversesten Berufsbildern einen immer höheren Stellenwert einnimmt und Erfahrung auf pädagogisch, didaktischem Gebiet gefordert wird. Diese Studenten und jungen Kollegen sind als Multiplikatoren in der Zukunft nicht zu unterschätzen und da in ihrer Ausbildung mit dem Limesmuseum verbunden, oft auch ein Garant für zukünftige Besucherzahlen.

Ausblick

In zunehmendem Maße macht sich die „Konkurrenz“ durch andere Museen und kulturelle Einrichtungen in die viel investiert oder die neueröffnet wurden, regional als auch überregional sehr deutlich bemerkbar. Zudem liegt eine Gefahr in der sog. „Eventkultur“, der sich niemand entziehen kann, die aber eine immer aufwendigere und intensivere Beschäftigung mit dem Publikum initiiert. Außerdem wird damit das „Buhlen“ um die Masse des Publikums in neue Bahnen gelenkt; noch größer, noch interessanter, noch neuer, die Superlative sind beliebig fortsetzbar... Dazu kommt die neue Plattform privater Unternehmen, beispielsweise der Eventagenturen, die plötzlich die Geschichte als Spielfeld für sich entdeckt haben. Diese Trends erfordern eine erhöhte personelle Betreuung der Besucher und erfordern eine kontinuierliche Ertüchtigung moderner kultureller Einrichtungen.

Deshalb werden Defizite, wie das fehlende Café im Limesmuseum oder der ebenfalls schon häufiger geforderte „Spielplatz“ im Freigelände immer augenscheinlicher. Beides sollte bei zukunftsweisenden Planungen ebenso beherzigt werden, wie zeitgemäße Werbemittel. Für Marketingmaßnahmen sollten höhere Mittel ein-

geplant werden, um auch in Zukunft den erreichten Stellenwert halten zu können und die von der Zusammenarbeit mit LIZ und Deutscher Limesstrasse erhofften Synergien umsetzen zu können. Das Jahr 2011 war leider stark geprägt von der vom Gemeinderat beschlossenen extremen Kürzung des Etats im Bereich der Aalener Museen. Wenn Veranstaltungen, die bereits angekündigt waren, abgesagt werden müssen, Werbemaßnahmen bis an die Schmerzgrenze zu reduzieren sind und sogar die Kosten von den dringend erforderlichen Sonderausstellungen zur Diskussion stehen, dann ist um den Ruf des Hauses zu fürchten. Dazu kommt noch, dass im Gegensatz zu Aalen, praktisch an allen anderen bedeutenden Museen am Unesco Welterbe Limes sechs oder siebenstellige Eurobeträge zur Ertüchtigung der musealen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden und sich somit der „Konkurrenzdruck“ auf das Limesmuseum massiv verstärkt. Ein Museum lebt, gerade mit und durch seine Besucher und so kann ein kostengünstigeres, aber halbleeres Haus keinesfalls im Interesse der Stadt und der Region sein. Wenn es nicht bald gelingt, den Museumsbetrieb wieder mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten und das Haus im Bereich der Infrastruktur, Didaktik und Medienausstattung aktuellen Tendenzen und den Wünschen der Gäste anzupassen, müssen wir mit weiter zurückgehenden Besucherzahlen und einem deutlichen Imageverlust des Hauses rechnen.

**Museumspädagogik/Limesmuseum:
Statistiken – Entwicklungen – Trends 2011**

Jahr	1999	2000 (ab 20.04./ Um- bau)	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Führungen gesamt	399	453	555	542	549	552	697	751	693	594	560	563	518
Projektarbeit	64	66	87	110	83	101	116	116	131	152	190	210	217
Kinderakademien													10
Kindergeburtstage	28	29	46	52	36	56	49	63	81	96	73	87	96
Ferienprogramme	4	3	3	11	2	7	6	2	4	3	12	5	9
Exkursionen	6	4	6	6	3	4	4	4	4	3	4	2	1
Museumskoffer- Ausleihe	24	21	16	26	13	21	19	13	17	17	24	31	11
Kleiderausleihe	21	15	11	24	32	16	26	23	31	87	41	46	46
Beratungen	16	27	48	26	43	23	28	50	44	56	32	20	34
Lehrerfortbildungen etc.		8	4	4	3	6	4	3	7	6	3	3	4
Familienferien- nachmittag FAFENA									4	4	4	5	5
Summe Ausleihen												77	57
Summe Veranstaltungen												882	860

Limu – Jahresstatistikenmuspäd 2010, (grau unterlegt: seit Welterbeerhebung)

Fazit: Arbeits- und zeitaufwändige Aktionen wie Projekte, Kindergeburtstage und Ferienprogramme nehmen zu, was auch für die Beratertätigkeit gilt, herkömmliche Anforderungen wie beispielsweise Führungen bleiben fast im selben Maß aber erhalten. Daraus folgt: erhöhte Beanspruchung!

306-40 Museum Wasserralfingen

Keltische Vergangenheit wurde in der Ausstellung **Fundort Appenwang – Spuren der Kelten in Wasserralfingen** bis zum 15. Mai 2011 gezeigt.

Seit 20. November 2010 waren hallstattzeitliche Originalfunde zu sehen, die vom Landesamt für Denkmalpflege ausgegraben wurden und erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Parallel dazu vermittelte der Bund für Heimatpflege Ortsgeschichte durch den eigenständig konzipierten **Wasserralfinger Bilderbogen** mit regelmäßigen Führungen.

Sehr gut frequentiert wurde die Eisenbahn-Ausstellung im Jubiläumsjahr:

Moderne Zeiten – Wasseralfingen und 150 Jahre Remsbahn vom 29. Mai bis 16. Oktober 2011.
Mit drei Aktionen zum Thema beteiligte sich das Museum am Ferienprogramm.

Seit langem ist geplant, dass im Museum Wasseralfingen dauerhaft Sieger Köder und Künstler aus der Region ausgestellt werden. Darüber hinaus ist unter dem Stichwort „Kunst am Stephansplatz“ angedacht, die Kunstwerke im Museum mit der Kunst im öffentlichen Raum zu vernetzen.

Sieger Köders und anderer Wasseralfingener Künstler (beispielsweise Helmut Schuster), die ja im Museum sowie im öffentlichen Raum ausgestellt sind, zu vernetzen.

Als Auftakt dazu wurden im Museum **„Winterimpressionen – Sieger Köder und seine Schüler“** präsentiert. Öffentliche Führungen, auch auf Nachfrage, wurden von den Besuchern gut angenommen.

Insgesamt besuchten **2348 Besucher** das Museum Wasseralfingen.

310-40 Studium Generale an der Hochschule Aalen

In Kooperation mit der Volkshochschule Aalen und der Hochschule Aalen, bietet das Kulturamt seit April 2008 Vorträge zu bestimmten Themen im Rahmen des Studium Generale an der Hochschule an.

Im Herbstsemester 2011 wurde das Thema **„Musik“** behandelt:

Montag, 17.10.2011, 19.30 Uhr – Hochschule Aalen

„Quo vadis Popmusik?“

Prof. Udo Dahmen, Direktor der Pop-Akademie Baden-Württemberg

Montag, 07.11.2011, 19.30 Uhr – Hochschule Aalen

„Kann klassische (oder ernste) Musik auch Spaß machen?“

Eine unterhaltsame Einführung in die Welt der klassischen Musik mit Bob Ross

Montag, 21.11.2011, 19.30 Uhr – Hochschule Aalen

„Was ist Jazz?“

Vortrag Werner Stiefele, Musikjournalist

Donnerstag, 01.12.2011, 20 Uhr – Kino am Kocher, Dokumentarfilm

„Die singende Stadt“ Deutschland 2010

Dokumentarfilm über die Produktion einer Oper im Opernhaus Stuttgart

Montag, 12.12.2011, 19.30 Uhr – Hochschule Aalen

Ist Oper noch zeitgemäß?“

Vortrag Xavier Zuber, Dramaturg, Staatsoper Stuttgart

311-40 Schubart-Literaturpreisverleihung

Im Jahr 2011, am 3. April, wurde mit dem Schubart-Literaturpreis der Schriftsteller und Journalist, Hans Christoph Buch, ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit 12.000 € dotiert. Die Jury würdigt damit das Lebenswerk eines Schriftstellers, der wie kein anderer die Hölle jenes „Weltbürgerkriegs“ beschrieben hat, der in der „Dritten Welt“, wütet.

Erstmals wurde auch in 2011 ein Schubart-Literaturförderpreis vergeben. Dieser wurde aufgeteilt in einem mit 2.500 € dotierten Sonderpreis an Bernd Jürgen Warneken, für seine Schubart-Biografie „Schubart – Der unbürgerliche Bürger“ und die zweite Hälfte des Förderpreises geht an den Bühnenpoeten und Sprachkünstler Timo Brunke, der 1999 den Stuttgarter Poltry-Slam gründete und jahrelang veranstaltete.

Festakt der Verleihung am Sonntag, 3. April 2011, 11 Uhr, Rathausfoyer Aalen

Programm der Feierstunde:

Musik:	„Sir Lancelot“ von Murray Houliff (1984)
Begrüßung und Preisverleihung:	Oberbürgermeister Martin Gerlach
Laudatio für Hans Christoph Buch:	Wolf Biermann
Rede des Preisträgers:	Hans Christoph Buch
Laudatio für Timo Brunke und Bernd Jürgen Warneken:	Juryvorsitzende Irene Ferchl
Rede des Förderpreisträgers:	Timo Brunke
Rede des Sonderpreisträgers:	Bernd Jürgen Warneken
Musik:	„Tango en Skai“ von Roland Dyens (1955)

Aus der Laudatio:

Hans Christoph Buch

Die Jury würdigt damit das Lebenswerk eines Schriftstellers, der wie kein anderer die Höllen jenes „Weltbürgerkriegs“ beschrieben hat, der in der „Dritten Welt“ wütet. Es macht die Einzigartigkeit von Buchs Reportagen aus, dass er sich ohne den Schutz einer Ideologie oder eines akademischen Konsensus an die Orte der modernen Schrecken begibt und seinen Wahrnehmungen vertraut. Gleichzeitig stellt er dabei immer auch die Rolle der Berichterstatter und der internationalen Helfer, vor allem aber die eigene Rolle als Zeuge und Beobachter in Frage und bestreitet die Möglichkeit, sich in den geschilderten Extremsituationen neutral oder „angemessen“ verhalten zu können. Seine Arbeiten provozieren den Leser aber auch, weil Buch sich mit der Trennung zwischen Bericht und Fiktion nicht zufrieden gibt und an der Nahtstelle zwischen Reportage und Fiktion arbeitet. Seine Erfahrungen und Eindrücke in der geschundenen Welt hat er in eindrucksvollen erzählenden Werken wie „Hochzeit in Port au Prince“ „Kain und Abel in Afrika“, „Reise um die Welt in acht Nächten“ verarbeitet. Mit seinen Reportagen, Essays und Romanen knüpft Hans Christoph Buch an das Erbe großer Reiseschriftsteller wie Alexander von Humboldt, Georg Forster und Ryszard Kapuscinski an, das in der Bundesrepublik zwar viele Bewunderer, aber kaum Nachfolger gefunden hat.

Timo Brunke

Der Förderpreis geht an den Bühnenpoeten und Sprachkünstler Timo Brunke, der nach Theologiestudium und Schauspielausbildung 1999 den Stuttgarter Poetry Slam gründete und jahrelang veranstaltete, am Stuttgarter Literaturhaus die experimentelle Sprachwerkstatt „Wort und Spiele“ leitet und sich vor allem mit seinen inzwischen neun Soloprogrammen auf Bühnen im In- und Ausland einen Namen gemacht hat. Poesie sei „die schönste, anspruchsvollste und tragfähigste Form der Verständigung“ lautet das Credo von Timo Brunke, den die Jury als Vertreter einer neuen literarischen Ausdrucksmöglichkeit, der Slam Poetry, und als einen der profiliertesten deutschen Performance-Poeten auszeichnet. Nach zwei Lyrikbänden ist zuletzt sein Herkunftswörterbuch für Kinder – „Warum heißt das so? – erschienen.

Bernd Jürgen Warneken

Mit dem Sonderpreis würdigt die Jury Bernd Jürgen Warneken für sein 2009 erschienenes Werk „Schubart. Der unbürgerliche Bürger“. Darin zeichnet er das ereignisreiche Leben des Lehrers, Musikers und Journalisten mit intimer Kenntnis und kritischer Empathie und lässt zudem in langen, aussagekräftigen Passagen Schubart selbst und seine Zeitgenossen zu Wort kommen; er verbindet so Biografie und Anthologie zu einem mit Gewinn und Vergnügen zu lesenden Buch. Kein Revolutionär sei Schubart gewesen, schreibt Warneken, „doch Welch ein lauter Untertan“, und diesen mutigen und kritischen Aufklärer, genialen und hedonistischen Mann charakterisiert er in seiner Inkonsequenz zwischen Unabhängigkeitsstreben und Anpassungsbereitschaft. Bernd Jürgen Warneken lehrte bis zu seiner Emeritierung als Professor für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen.

Schubart-Kulturforum der Stadt Aalen 2011

Veranstaltungsreihe zum Schubart-Preis

Veranstaltungen:

03.04.2011	Verleihung des Schubart-Literaturpreises 2011
03.04.2011	Konzert mit Wolf Biermann
04.04.2011	Hermann Bausinger Symposium
10.04.2011	get shorties Lesebühne
12.04.2011	Roger Willemsen und das Klavierduo Walachowski
04.05.2011	Wirtshaus, nicht Kaffeehaus!
15.05.2011	Timo Brunke
Ausstellung	Max Ackermann 1887 – 1975
bis 10.04.2011	Rathausgalerie Aalen
Ausstellung	Verfolgt, verfemt, entartet
bis 22.05.2011	Galerie im Alten Rathaus

312-40 Kunstaussstellungen

Rathausgalerie Aalen

- Do., 24. Februar – So., 10. April 2011
Max Ackermann 1887-1975
Siebzig Werke aus siebenzig Künstlerjahren
Bilder – Pastelle – Zeichnungen – Druckgrafik
- Sa., 16. April – So., 8. Mai 2011 (verlängert bis 22. Mai 2011)
Die Druckkunst von Hans-Peter Haas
Serigrafien von 50 Künstlerinnen und Künstlern
- 28.06. – 11.07.2011
Ausstellung Wettbewerb EULE
- 12.07. – 05.08.2011
Physik on Tour
- 09.10. – 06.11.2011
Dorothea Schulz, Zeichnung und Installation; 7.VR-Bank Kunstpreis
- 20.11. – 18.12.2011
Künstler der Ostalb. Die Poesie des Lichts - Fotografien von Gottfried Weinhold

Galerie im Alten Rathaus Aalen

- 23.03. – 22.05.2011
Verfolgt, verfemt, entartet. Werke aus der Sammlung des Willy-Brandt-Haus, Berlin
- 01.07. - 11.09.2011
Ab(ge)fahren - Kunst zum Thema „Auto und Eisenbahn“
- 06.11.2011 - 29.01.2012
„Indien – Garten der Künste“, Kunstverein Aalen

Eingangsfoyer

- 28.- 30.01.2011
Infotage Energie
- 07. – 28.02.2011
Aristides de Sousa Mendes
- 22.03. - 30.03.2011
„Bauen und Wohnen im Bestand“
- 13. 04. – 28. 04.2011
Schulkunst - Kunstkurs SG, Frau Banzhaf

- 07.05. – 03.06.2011
100 Jahre DRK Bereitschaft Aalen
- 09. 06. –01.07.2011
Schulkunst - Fotoausstellung „LandArt“ Kunstprojekt der Jagsttalschule Westhausen
- 08.07.2011
Fotoausstellung zum Internationalen Fest
„....dass Friede wohne unter uns!“ Fotografien von christlichen, islamischen Sakralbauten von Necati Dogan
- 12.07. – 05.08.2011
explorhino Mitmachausstellung „Physik onTour“
- 08. 08. bis 12.09.2011
Stadtwerke „Aalen schafft Klima“
- 19.09. – 06.10.2011
Ausstellung zum Hugo-Häring-Preis
- 10.10. – 30.10.2011
Ausstellung Beschäftigung behinderter Menschen
- 07.11. – 30.11.2011
Ausstellung „Eine Welt Projekte“
- 20.11. – 18.12.2011
Ausstellung Künstler der Ostalb - „Die Poesie des Lichts – Fotografien von Gottfried Weinhold“

314-40 **Theaterring Aalen in der Spielzeit 2010/2011**

Es wurden 9 Veranstaltungen angeboten, wobei eine Veranstaltung im WiZ, Ulmer Straße 130, Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen, durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 4.709 (4.627) Besucher gezählt werden.

Datum	Veranstaltung	Besucher
24.10.2010	Mörderische Phantasien a.gon Theater München	475
19.11.2010	Die Zauberflöte Städteoper Südwest, Theater Pforzheim	526
01.12.2010	Ray – Hommage an Ray Charles Theatergastspiele Kempf	628
21.12.2010	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Tournetheater Thepiskarren	593
22.01.2011	Schachnovelle Euro Studio Landgraf	578
09.02.2011	Gin Rommé Das Ensemble Ellen Schwiers	459
02.03.2011	So oder so – Hildegard Knef Gilla Cremer	515
03.05.2011	Maria Stuart Landestheater Tübingen	675
5 Termine	Hamlet, Prinz von Dänemark Theater der Stadt Aalen	260

315-40 **Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2010/2011**

Datum	Veranstaltung	Besucher
21.10.2010	Drin was drauf steht – Christoph Sonntag	1035
18.11.2010	Schwäbisch International – Ernst und Heinrich	605
08.12.2010	Futter – Phillip Weber	540
20.01.2011	Magic Moments – Mnozil Brass	942
18.03.2011	Tatsachen – Rolf Miller	833
13.04.2011	So schee kons Leben sei! – Martina Schwarzmann	958

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahr 2011 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

- 03./04.03.2011 Lesung mit Grit Poppe
Weggesperrt
 Deutsch-Prüfungsthema Abschlussklassen der Realschulen in Baden-Württemberg für 2011
- 10.04.2011 Bühnenprogramm für Tag der offenen Tür im Rathaus in Aalen
 Café Rambazamba
Get Shorties
 Lesebühne
- 12.04.2011 **Ein Schuss ein Schrei – Das Meiste von Karl May**
 Lesung mit Roger Willemsen und dem Klavier-Duo Anna und Ines Walachowski
- 09.09.2011 20 Uhr – Reichsstädter Tage 2011
Open Air Konzert
 Jugendkapelle Aalen und Strahler die 70er-Show
 Schlager meets Brass
 Abschiedskonzert Musikdirektor Udo Lüdeking
- 27.10.2011 10.30 Uhr - Bürgerhaus Wasseralfingen,
 14.00 Uhr – Weststadtzentrum
Das Nashorn Norbert Nackendick
 Kindertheater mit Michael Miensopust ab 6 Jahren
- 14.11.2011 Festhalle Fachsenfeld
 Konzert mit **Hannes Wader**
- 17.11.2011 19 Uhr – Weststadtzentrum
Jetzt mal im Ernst
 Jugendtheater ab 13 Jahren, LTT Tübingen
- 13.12.2011 Rathaus Unterkochen
 Kindertheater Topolino-Figurentheater
Die dumme Augustine
 (Termin am 13.12.2011, 10 Uhr, im Bürgerhaus Waldhausen wurde mangels Nachfrage abgesagt)

317-40 28. Internationales Festival am 9. und 10. Juli 2011

Rahmenprogramm:

Do., 30. Juni 2011, 19.30 Uhr

Kleiner Sitzungssaal

Rathaus Aalen

Spiel- & Theaterwerkstatt Ostalb e. V.

(STOA)

Jasmin & Yasemin

Do., 02./03. Juli 2011, jeweils 14.00 Uhr Gelände Interkultureller Garten (hinter Freibad Hirschbach)	Internationales Volleyball-Turnier
Do., 07. Juli 2011, 18.00 Uhr Sportgelände der TSG Hofherrn- weiler-Unterrombach e. V.	Frauen-Fußballspiel der Nationen
Fr. 08. Juli 2001, 19.30 Uhr Rathausfoyer Aalen	Ausstellung: „... dass Friede wohne unter uns!“ Christliche und islamische Sakralbauten Fotografien von Necati Dogan
Sa., 09. Juli 2011, 22.30 Uhr und So., 10. Juli 2011, 17.00 Uhr Kino am Kocher, Schleifbrückenstraße 15 – 17	Die Fremde Deutscher Spielfilm 2009
Fr., 08. Juli, Mo., 11. Juli, Di., 12. Juli 2011, jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr Antakya Aalen-Clubhaus Sa., 09. Juli und So., 10. Juli 2011	Internationales Festival Ausstellung Brenn-Gemälde und Trachten-Schau aus Antakya
Do., 14. Juli 2011, 20.00 Uhr Kino am Kocher, Schleifbrückenstraße 15 – 17	Nazim Hikmet „Leben wie ein Baum – einzeln und frei“ Dichterlesung mit Musik mit Yasar Alsan, Tacettin Bakir, Michael Kausch
Sa., 9. Juli 2011, 20.00 Uhr Marktplatz Aalen	Konzert Salsa mit Rumba Sorena

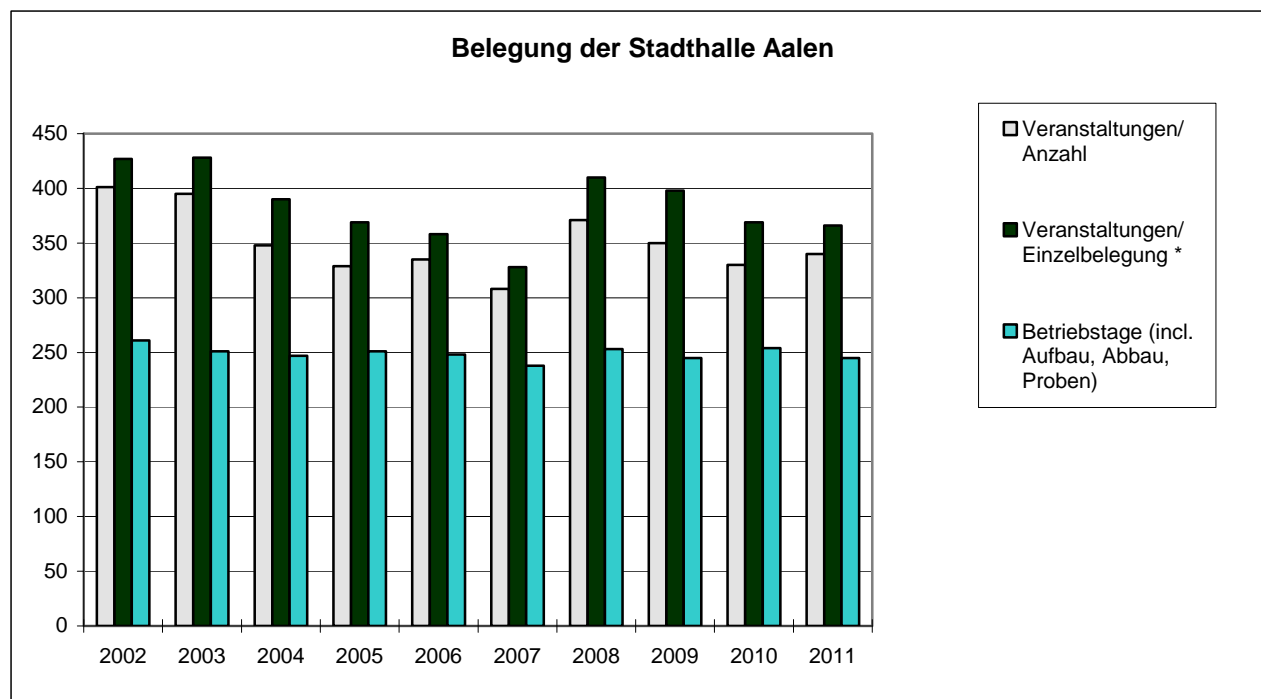
322-40 Stadthalle

In der Stadthalle wurden an 245 (254) Betriebstagen insgesamt 340 (330) Veranstaltungen mit 366 (369) Einzelbelegungen durchgeführt.

Veranstaltungsübersicht

	2011	2010
Theater	50	48
Konzerte	28	31
Sonst. Kulturelle Veranstaltungen	11	10
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	63	67
Betriebsveranstaltungen	33	35
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	10	10
Gewerbliche Veranstaltungen	168	165
Tagungen und Kongresse	2	2
Sportveranstaltungen	1	1
Insgesamt	366	369

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus der Übersicht zu entnehmen.



Veranstaltungsjahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Veranstaltungen/ Anzahl	401	395	348	329	335	308	371	350	330	340
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	427	428	390	369	358	328	410	398	369	366
Betriebstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	261	251	247	251	248	238	253	245	254	245

* mehrtägige Veranstaltungen bzw. zusätzliche - Aufführungen

332-42 Stadtbibliothek mit Zweigstellen

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2011 war für die Stadtbibliothek Aalen und ihre Zweigstellen wieder ein sehr gutes. Das hervorragende Ausleihergebnis des Vorjahres wurde noch einmal um 1,1% übertroffen und das, obwohl es in den Zweigstellen Fachsenfeld und Wasseralfingen zu unerwarteten Schließungszeiten von zusammen fünf Wochen kam und die Zahl der Jahresöffnungszeiten deshalb geringer war als 2010.

Besonders stark war der Anstieg der Ausleihen in der Ortsbücherei Fachsenfeld. Obwohl diese Zweigstelle vom 15.04. bis 06.05. wegen einer dringenden Sanierungsmaßnahme am Dachstuhl geschlossen war, stiegen dort die Entleihungen um 7,35 % auf 44.717 (Vj. 41.657). Diesem Höhenflug ist es auch zu verdanken, dass der Anteil der Zweigstellen am Gesamtausleihergebnis das vierte Jahr in Folge trotz leichter Einbußen in Wasseralfingen auf nunmehr 18,8% stieg.

Bibliothekindex BIX

Im Jahr 2011 hat sich die Stadtbibliothek Aalen das achte Jahr in Folge am Bibliothekindex BIX, dem bundesweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands, beteiligt. Dabei hat sie unter diesmal 39 am Ranking teilnehmenden großen Mittelstadtbibliotheken einen guten 11. Platz erreicht und sich damit erneut einen Platz im oberen Drittel gesichert.

Besonders gut abgeschnitten hat die Stadtbibliothek Aalen bei den Besuchen **je Einwohner: 3,9-mal hat jede Aalenerin / jeder Aalener statistisch gesehen im Jahr 2010** die Bibliothek im Torhaus oder eine ihrer drei

Zweigstellen besucht. Das ist ein Beleg für eine enge Kundenbindung und zeigt, dass ihr Angebot ganz offensichtlich „passt“ und für ihre Besucher sehr attraktiv ist. Bei den Besuchen je Einwohner musste sich Aalen in seiner Größenklasse nur den Stadtbüchereien Tübingen, Norderstedt und Ludwigsburg geschlagen geben. Hervorragend sind im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Bibliotheken auch ihre Öffnungszeiten: **Mit fast 59 Jahresöffnungsstunden pro 1.000 Einwohner** landete sie auch bei diesem Indikator auf dem 4. Platz des Teilnehmerfelds. Sehr gut war auch wie immer das Abschneiden, was die Ausstattung der Bibliothek mit Publikumsflächen betrifft (Platz 2).

Erneuerungsquote und Angebotsaktualität

Als Beitrag der Bibliothek zur Haushaltskonsolidierung wurden beim Haushaltsansatz für den **Medienerwerb € 7.000,- mit einer Haushaltssperre belegt**. Mit den verbleibenden Mitteln konnten einschließlich neuer Zeitschriftenhefte 13.699 Medieneinheiten (ME) neu beschafft werden (2010: 13.824). Dies ergab bei einem Freihandbestand von 132.530 ME eine gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Erneuerungsquote von 10,34% (Vorjahr: 10,35%). Dass sie trotz der Mittelkürzung auf diesem Niveau gehalten werden konnte, war allerdings wie im Vorjahr wieder ausschließlich dem Umstand zu verdanken, dass die Bezugsgröße, nämlich die Größe des Freihandbestands, im Berichtszeitraum weiter schrumpfte.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1.803
Fachsenfeld*	4	14	663
Unterkochen	3	12	588
Wasseralfingen**	5	16	748
Gesamt		78	3.802

* wegen dringender Sanierungsarbeiten am Dachstuhl geschlossen vom 15.04. bis 06.05.

** wegen eines Personalengpasses geschlossen vom 03.08. bis 13.08.

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2011)

	Aktive Leser 2010	Aktive Leser 2011	Abweichung in Prozent
Torhaus	10.003	9.897	-1,1%
Fachsenfeld	598	623	4,2%
Unterkochen	734	682	-7,1%
Wasseralfingen	1.251	1.247	-0,3%

Bereinigt um Doppel- und MehrfachleserInnen, also um LeserInnen, die im Lauf des Jahres in mehr als einer Zweigstelle ausgeliehen haben, hatte die Stadtbibliothek 2011 **11.198** (Vj.: 11.323) **aktive LeserInnen**. Von diesen waren 2.876 (25,7%) Auswärtige. Ihr hoher Anteil an der Leserschaft zeugt von der ungebrochenen Attraktivität der Aalener Bibliotheken und ihrer großen Bedeutung für die öffentliche Literaturversorgung der ganzen Region, auch wenn er erstmals seit Jahren leicht rückläufig war (Vj. 26,6%).

2.516 der aktiven LeserInnen waren Kinder bis einschließlich 12 (Vj.: 2.447). Ihr Anteil an der aktiven Leserschaft stieg damit entgegen der zahlenmäßigen Entwicklung dieser Altersgruppe leicht auf 22,5% (Vj.: 21,6%). Die Zahl der Leserinnen und Leser ab 60 erhöhte sich um 3,2% von 873 im Jahr 2010 auf 901 im Berichtszeitraum. Ihr Anteil an den aktiven Lesern stieg damit auf 8,0% (Vj. 7,7%).

So gut wie unverändert war die Geschlechterverteilung bei den aktiven Entleihern: Nach wie vor waren zwei Drittel der aktiven Leserschaft (66,7 %; Vj.: 67,2%) Mädchen und Frauen. Da man davon ausgehen kann, dass hinter den meisten Institutionen-ausweisen von Kindertageseinrichtungen und Schulen Frauen stehen, liegt ihr Anteil tatsächlich noch höher.

Zertifizierung „Seniorenfreundlicher Service“

Angesichts des steigenden Anteils Älterer an der Leserschaft war es nur folgerichtig, das Angebot und den Service der Bibliothek im Torhaus von unabhängiger Seite auf ihre Seniorenfreundlichkeit überprüfen zu lassen. Die Zertifizierung durch den Stadtseniorenrat wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Seit 23.11.2011 darf sich die Stadtbibliothek mit dem Prädikat „Seniorenfreundlicher Service“ schmücken.

Entleihungen und Medienbestand¹

	Ausleihen 2010	Ausleihen 2011	Abweichung
Torhaus	524.344	529.438	1,0%
Fachsenfeld	41.657	44.717	7,3%
Unterkochen	24.556	24.581	0,1%
Wasseralfingen	54.249	53.254	-1,8%
Gesamt	644.806	651.990	1,1%

	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2011
Torhaus	103.029	101.302
Fachsenfeld	11.559	12.184
Unterkochen	10.580	10.171
Wasseralfingen	15.249	15.982
Gesamt	140.417	139.639

Pro Öffnungsstunde wurden 171,5 (Vorjahr: 168,0) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 293,6 (Vorjahr: 292,3), d. h. fast 5 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,67-mal (Vorjahr: 4,59-mal) entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,23 (Vorjahr: 5,09).

Besuchfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch

	Öffnungsstunden	Besuche	Besuche pro Stunde	Ausleihen	Ausleihen pro Stunde	Ausleihen pro Besuch
Torhaus	1.803	225.900	125,29	529.438	293,64	2,34
Fachsenfeld	663	8.312	12,54	44.717	67,45	5,38
Unterkochen	588	9.621	16,36	24.581	41,80	2,55
Wasseralfingen	748	14.006	18,72	53.254	71,20	3,80
Summe	3.802	257.839	67,82	651.990	171,49	2,53

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen im Berichtszeitraum betrug **1.723** (2010: 1.685).

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen		1.048
Lieferungen	Medien zur Leihe	897
	Kopien	84
		981

Trotz der Informationsfülle im Internet (oder vielleicht gerade wegen der immer besseren Möglichkeiten der Literaturrecherche durch das Internet) waren beim „Premiumprodukt“ Leihverkehr weitere Zuwächse zu verzeichnen. Nachdem schon im Jahr 2010 aufgrund der großen Anzahl von Seminarkursen in der Kursstufe der

¹ jeweils einschließlich Magazinbestände

Gymnasien als Folge des bevorstehenden Doppel-Abiturjahrgangs 2012 die Zahl der Bestellungen gegenüber 2009 um 12,5% und die der Lieferungen um mehr als 14% gestiegen war, gingen die Zahlen 2011 noch einmal nach oben: bei den Bestellungen um weitere 7%, bei den Lieferungen um 7,7%.

Gebühreneinnahmen

Gebührenart (kameralistisch)	Einnahmen 2010	Einnahmen 2011	Kostenart (doppisch)
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	98.566,54 €	122.301,93 €	Sonstige Benutzungsentgelte (Sachkonto 3321900)
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	20.128,39 €		
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.008,02 €	4.177,65 €	Ersatzleistungen (Sachkonto 3464000)
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	4.206,21 €	5.146,65 €	Erträge aus Verkauf (Sachkonto 3421000)
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	533,70 €	36,00 €	Eintrittsgelder (Sachkonto 3462000)
Gesamt	127.442,86 €	131.662,23 €	

Kinder- und Jugendbibliothek

Obwohl der Anteil der Zielgruppe von Kinder- und Jugendmedien an der Bevölkerung aufgrund der demographischen Entwicklung seit Jahren kontinuierlich sinkt, war der Anteil, den diese Medien an den Ausleihen hatten, auch 2011 unverändert hoch. Von den insgesamt 651.990 Entleihungen entfielen 291.815, also 44,8%, auf Kinder- und Jugendmedien. Selbst im Torhaus mit seinem großen Erwachsenenbestand betrug ihr Ausleihanteil 39,7%. Damit trotz die Ausleihentwicklung in diesem Segment seit Jahren der demographischen Entwicklung. Auch 2011 waren also die Kinder- und Jugendabteilungen der vier Bibliotheken erfreulicherweise erneut die „Milchkühe“ bei den Ausleihen.

Bibliothek	Ausleihen insgesamt	Ausleihe KJ- Medien	Ausleihanteil KJ-Medien
Torhaus	529.438	210.234	39,7%
Fachsenfeld	44.717	30.494	68,2%
Unterkochen	24.581	16.751	68,1%
Wasseralfingen	53.254	34.336	64,5%
Gesamt	651.990	291.815	44,8%

Bildungspartnerschaften

Das 2010 entwickelte Konzept für eine über das bisherige Angebot an Führungen und Lesungen hinausgehende Bildungspartnerschaft zwischen der Bibliothek und der Grundschule ging 2011 mit der Greutschule in die Erprobungsphase. Am 15. Februar 2011 fiel der offizielle Startschuss für diese erste Bildungspartnerschaft. Mit der Greutschule wird seitdem das neue Konzept modellhaft erprobt, bevor es möglicherweise auf weitere Aalener Grundschulen ausgedehnt wird.

Am 23. November 2011 startete mit einer Bibliotheksführung für Kindergartenleiterinnen und Elternbeiratsmitglieder eine ähnliche vertiefte Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und den fünf städtischen Kindergärten. Wie bei den Bildungspartnerschaften mit den Grundschulen geht es dabei in erster Linie darum, allen Kindern, unabhängig von Herkunft und familiären Rahmenbedingungen, den freien Zugang zu Medien und Bildung zu ermöglichen und die Kindergärten in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen.

Ausstellungen/Führungen/Veranstaltungen/Besucher

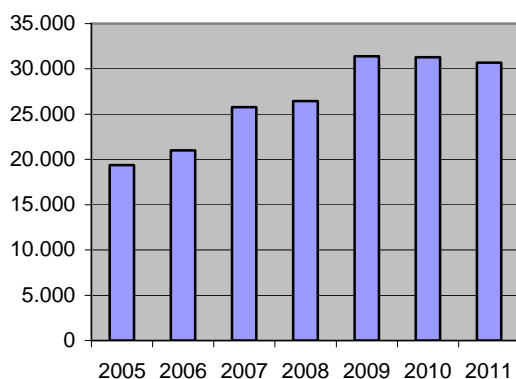
	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasseralfingen	Gesamt
Ausstellungen	6	3	29	16	54
Führungen	79	6	6	8	99
Veranstaltungen für Kinder	68	4	70	35	177
Veranstaltungen für Erwachsene	18	6	12	0	36
sonstige Veranstaltungen	0	1	15	2	18
Teilnehmer an Veranstaltungen	3.084	268	1.042	670	5.064

Da 2011 wie in jedem ungeraden Jahr keine Kinderbuchwochen stattfanden, war die Zahl der Veranstaltungen und der Besucher niedriger als 2010. Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 21,9 Personen besucht.

Erfreulich war die Entwicklung bei den Führungen: Obwohl der Sondereffekt durch den Abi-Doppeljahrgang bei den Seminarkursführungen 2011 wegfiel, stieg ihre Zahl auf 99 (Vj.: 95). Davon fanden allein 79 (Vj.: 73) im Torhaus statt. Dabei wurden 1.663 (Vj.: 1.396) Personen geführt – von Vorschülern bis zu Gruppen der Erwachsenenbildung und Teilnehmern an Integrationskursen.

www.stadtbibliothek-aalen.de

Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 30.672 (Vj.: 31.299). Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek 2011 durchschnittlich 84-mal am Tag aufgerufen.



Entwicklung der Zugriffe auf www.stadtbibliothek-aalen.de seit 2005 im Schaubild

Der seit Mai 2008 monatlich verschickte Newsletter BIBNEWS hatte im Jahresdurchschnitt 193 Abonnenten und erreichte im Oktober erstmals die 200er-Marke.

Neues Online-Angebot „Munzinger online“

In der Vergangenheit war es mit dem Online-Katalog „LISSY“ nur möglich, im Medienbestand der vier Aalener Bibliotheken zu recherchieren, Medien vorzumerken und Medienkonten zu verlängern. Seit November 2011 können über „LISSY“ jetzt erstmals auch die Inhalte dreier von der Bibliothek abonnerter Online-Datenbanken recherchiert und heruntergeladen werden – kostenlos und rund um die Uhr über das Internet von zuhause aus. Voraussetzung dafür ist nur ein gültiger Bibliotheksausweis – unabhängig vom gewählten Tarif.

Die drei Datenbanken „Personen“, „Länder“ und „Chronik“ der Ravensburger Firma Munzinger-Archiv GmbH bieten zuverlässige und laufend aktualisierte biographische und landeskundliche Informationen. Allein die

Personendatenbank beinhaltet über 27.000 Biographien von wichtigen Persönlichkeiten der Gegenwart aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur aus aller Welt. In der Länderdatenbank finden sich exakte, sorgfältig geprüfte Länderinformationen über sämtliche Staaten der Erde, Wahltabellen, Regierungslisten, Analysen der politischen und wirtschaftlichen Lage, neueste Zahlen zur Bevölkerung sowie Wirtschafts- und Sozialdaten. Mit den Einträgen aus der Datenbank Chronik schließlich lassen sich komplette Länderchroniken und thematische Übersichten zusammenstellen. Sie umfasst mehr als 63.000 Meldungen seit 1986 und wird laufend erweitert.

335-47 Bild- und Tondatenbank

Im Zuge des Aufbaus der städtischen Datenbanken wurden im Jahr 2011 in den Bereichen Bild:

Bild:	5.497	Dateien
bewegtes Bild:	5.141	Minuten
Ton:	120	Minuten

digitalisiert bzw. erfasst.

336-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Der Verzeichnungsstand im Bestand Aalen beläuft sich derzeit auf 2856 Aktentitel, der Verzeichnungsstand im Bestand Wasseralfingen ist mit 461 Aktentiteln nahezu abgeschlossen. Die Erschließung der Ortsarchive Unterkochen, Dewangen, Ebnat und Waldhausen wurde fortgeführt.

Die Übernahme der Personenstandsakten aus den städt. Standesämtern wurde ebenfalls fortgeführt.

Bestände am 31. Dezember 2010	941	lfd. Meter
Zugänge Archivalien	30	lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	1,5	lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2011	972,5	lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 876 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet.

Im Bereich gebührenpflichtiger Personenstandsanfragen konnte eine Einnahmesteigerung um 120 % erzielt werden.

Es war festzustellen, dass ca. 80 % der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurden.

337-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Sommeraktion 2011

„City unter Dampf“ –
Jubiläum „150 Jahre Remsbahn“, 17. Juli 2011

Zu folgenden Jubiläen wurden Vorträge gehalten:

„100 Jahre Weitbrechtschule Wasseralfingen, 15. Okt. 2011
Festvortrag „875 Jahre Unterkochen“, Festhalle Unterkochen, 21. Okt. 2011,
hierzu auch 4 Veröffentlichungen im Kocherburgboten

sonstige Vorträge:

Vortrag zur Sportgeschichte im SSV-Heim, 14. Okt. 2011

Forum Johanneskirche, 10. Nov. 2011

„Zeitfenster“ – Themen der württembergischen Tagespolitik und Kultur um 1900

Interview zum Thema Napoleonfester für TV-Sendung im japanischen Fernsehen,

30. Nov. 2011

sowie diverse Stadtführungen**338-47 Geschäftsführung des Geschichtsvereins Aalen e.V.**

Neben Vorträgen, Besichtigungen und Ausstellungsbesuchen wurden durch die Geschäftsstelle des Geschichtsvereins auch Halbtagesfahrten organisiert und durchgeführt.

In der Mitgliederversammlung am 15. März 2011 wurde Herr Konrad A. Theiss zum neuen Vorsitzenden gewählt, am 14. Juli 2011 wurde in der außerordentlichen Mitgliederversammlung der neue Vereinsname „Geschichtsverein Aalen e.V.“ beschlossen.

4. Soziale Angelegenheiten**402-50 Hilfe zur Arbeit – Koordinierungsstelle 1€-Jobs bei der Stadtverwaltung**

Das ab 01.01.2005 geltende Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) beinhaltet u. a. den Grundsatz „Fordern und Fördern“.

Für erwerbstätige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen gem. § 16 Abs. 3 SGB II Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen können von Maßnahmeträgern wie z. B. Kommunen im **öffentlichen** Interesse liegende, **zusätzliche Arbeitsgelegenheiten („Zusatzjobs“)** geschaffen werden. **Zusatzjobs liegen im öffentlichen Interesse**, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Im öffentlichen Interesse liegen insbesondere auch gemeinnützige Arbeiten. Als gemeinnützig gelten Arbeiten, die unmittelbar der Allgemeinheit/des Allgemeinwohls dienen. Zusatzjobs sind **zusätzlich**, wenn sie ohne die Förderung, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die sog. Ein-Euro-Jobs bilden eine „Brückenfunktion“ zwischen dem 1. und dem 2. Arbeitsmarkt.

Die **Förderdauer** beträgt in der Regel **6 Monate**, kann jedoch um **6 Monate verlängert** werden. Die Entschädigung je geleistete Stunde wird voraussichtlich **1,00 €** betragen.

Zwischen dem Maßnahmeträger und der/dem MaßnahmeteilnehmerIn besteht **kein Arbeitsverhältnis**. Die Maßnahmeteilnehmer erhalten einen schriftlichen Bescheid sowie einen Einsatzplan, aus dem der konkrete Einsatzbereich, die Arbeitsinhalte usw. ersichtlich sind. Die Maßnahmeteilnehmer gehören zum gesetzlich **versicherten Personenkreis** nach § 2 Abs. 2 SGB II. Der Maßnahmeträger erstellt nach Beendigung der Maßnahme ein qualifiziertes **Arbeitszeugnis** mit Kompetenzprofil sowie für die ABO eine Teilnehmerbeurteilung zur Ergänzung des Kundenprofils.

Nach der Hälfte der bewilligten Förderdauer erstellt der Maßnahmeträger einen Zwischenbericht sowie zum Ende der Maßnahme einen Erfahrungsbericht und eine Dokumentation (z. B. Verlauf, Arbeitsergebnisse, Wirkungen, Erfahrungen).

Im Zuge der Sparmaßnahmen des **JobCenters** können bei der Stadtverwaltung für arbeitswillige Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen ab 2012 nur noch aus einem „Pool“ von 4 **Stellen** in folgenden Einsatzbereichen Ein-Euro-Job-Stellen angeboten werden:

1. Bibliothek	zusätzliche Mithilfe Sichtung der zurückgegebenen Bücher, Buchpflege, Unterstützung beim Auf- und Abbau bei Ausstellungen usw.	1 Stelle
2. Feuerwehr	zusätzliche Fahrzeugpflege und Mitwirkung bei hausmeisterlichen Tätigkeiten, usw. ohne Pflege der Grünanlagen	1 Stelle
3. Friedhof	zusätzliche Grünflächenarbeiten z. B. Laub rechnen, Schneeschippen, Rasen mähen, Heckenpflege, Kehren und Geräteteilpflege usw.	1 Stelle
4. Stadthalle	zusätzliche Platzanweisung und Besucherbetreuung	1 Stelle
	Mitwirkung bei Pfortnerdienst und Ladehofüberwachung, Weitere Hilfsarbeiten, die sonst nicht durchgeführt werden	

403-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

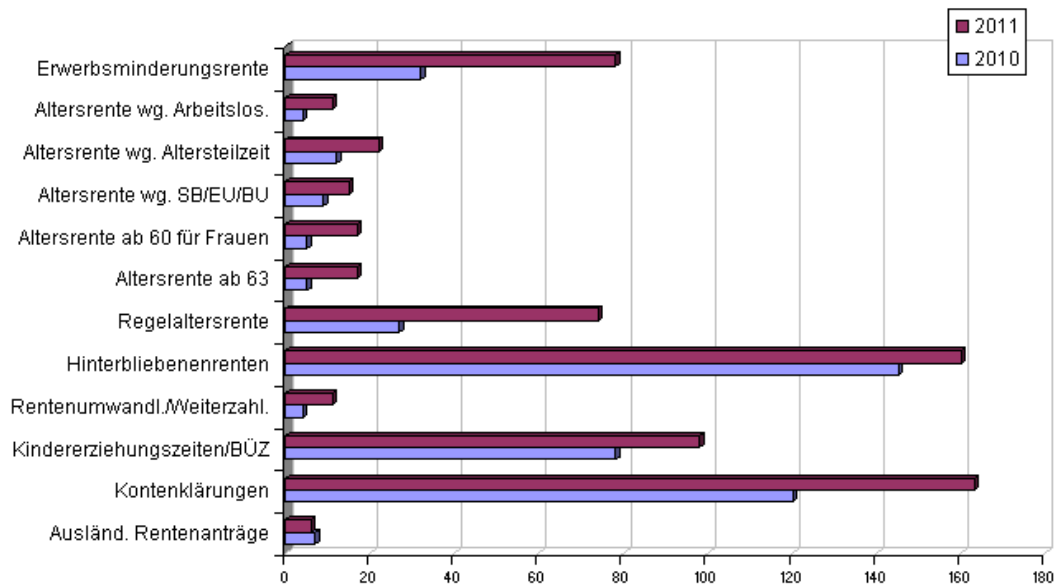
Im Jahre 2011 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2011	2010
Erwerbsminderungsrente	78	32
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	11	4
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	22	12
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	15	9
Altersrente ab 60 für Frauen	17	5
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	17	5
Regelaltersrente ab 65	74	27
Rentenumwandlungen / Weitergewährungen von EM-Renten	11	4
Witwenrente	90	86
Waisenrente	26	23
Witwerrente	44	36
Erziehungsrente	0	0
einfache Kontenklärung	159	116

erweiterte Kontenklärung (z.B. nach dem FRG)	4	4
Ausländische Rentenanträge	6	7
Anerkennung von Kindererziehungs-/ Berücksichtigungszeiten	98	78
Widersprüche / Klagen	6	3
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten / Sonstige Anträge	34	15
Freiw. Beitragszahlung / Beitragserstattungen	2	31
Amtshilfeersuchen von Behörden	1	0
Lebensbescheinigungen	18	21
Eidesstattliche Versicherungen / Zeugenerklärungen/frühere Versicherungszeiten / Anforderung v. Unterlagen	117	116
Gesamt	850	634

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.

Antragszahlen aufgeteilt nach Rentenarten



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung

Der Sozialdienst wird durch Dipl. Sozialarbeiterin Ute Fuchs sowie Dipl. Sozialarbeiter Franz Wiedenhöfer wahrgenommen.

Im Berichtsjahr konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden:

- ◆ Allgemeine Information über soziale Hilfemöglichkeiten („Erstanlaufstelle“)
- ◆ Gezielte Beratung in sozialen Fragen
- ◆ „Aufsuchende Sozialarbeit“/Durchführung von Hausbesuchen
- ◆ Individuelle Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche für sozial benachteiligte Menschen
- ◆ Unbürokratische Weitervermittlung an andere Fachdienste
- ◆ Hilfestellungen bei Empfänger/Innen von SGB II-Leistungen z. B. mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- ◆ Unterstützung und Begleitung des gesamten Integrationsprozesses z. B. bei eingliederungsfähigen psychisch Erkrankten
- ◆ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ◆ Auswegberatung und Begleitung
- ◆ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

Durch die Einbeziehung der „**Seniorenberatung** „ konnte verstärkt auch Senioren/ Innen bzw. deren Angehörigen Hilfestellungen in den verschiedenen Lebenslagen angeboten werden.

Zum Selbstverständnis dieser Dienstleistung gehört u. a.:

- Wahrung des Sozialgeheimnisses
- niederschwellige Zugangsvoraussetzungen
- ganzheitliche Begleitung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte
- Kooperation mit anderen Institutionen z.B. ABO, Psychosoziale Beratungsstellen usw.

„Soziale Gruppenarbeit“ für Ein-Euro-JobberInnen und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Die „**aktiven**“ Ein-Euro-Jobber werden bereits seit Jahren von der Koordinierungsstelle „Hilfe zur Arbeit“ im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit 1 x monatlich betreut („Dienstagsgruppe“). Diese Form der Betreuung hat sich mittlerweile sehr gut bewährt.

Seit **März 2009** werden auch ehemalige Ein-Euro-JobberInnen 1 x im Monat im **Haus der Jugend** im Rahmen eines „**niederschweligen Angebots**“ („Montagstreff“) weiter im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit betreut, sofern sie dies wünschen. Aufgrund entsprechender Nachfrage wurde die Gruppe um **Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten z. B. Langzeitarbeitslose** erweitert.

Soziale Gruppenarbeit ist eine höchst effiziente **Methode** der Sozialarbeit, die dem Einzelnen hilft, seine soziale Funktionsfähigkeit durch sinnvolle Gruppenerlebnisse zu erkennen und um persönlichen Gruppen- oder gesellschaftlichen Problemen besser gewachsen zu sein. Zielsetzung von Sozialer Gruppenarbeit ist z. B. das Erlernen von Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen. Die Gruppendynamik und Gruppenprozesse werden für die Zielsetzung genutzt.

Jeder sozialen Gruppe wohnen **dynamische Prozesse** z. B. der Rollenfindung und Rollenzuschreibung inne. Die verschiedenen Gruppenphasen (Voranschluss-, Machtkampf-, Intim- und Differenzierungsphase) werden methodisch begleitet, um positive Verhaltensveränderungen zu erreichen.

Als „Mittel zum Zweck“ dienen in der Sozialen Gruppenarbeit insbesondere Themen wie z. B.:

- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit Frühstück
- Infos rund um das Thema Arbeit
- Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, usw. mit Themen wie
- Bewerbertraining

- Motivationstechniken
- Kommunikationstraining
- Wiedereinstiegsplanung
- Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe z. B. Einübung von Entspannungstechniken z. B. im Kloster Neresheim
- Konfliktmanagement
- Entwicklung/Umsetzung neuer Ideen entwickeln
- Strukturierter Erfahrungsaustausch
- Exkursionen z. B. Vesperkirche

NEU: Ehrenamtliche Seniorenbegleiter: Ein Kooperations-Projekt des Amtes für Soziales, Jugend und Familie der Stadt Aalen und dem Stadtseniorenrat Aalen e.V.

Es steht außer Frage, dass durch den demografischen Wandel immer mehr Seniorinnen und Senioren nicht nur „Pflege im klassischen Sinn“, sondern auch individuelle Begleitung in „kleinen Alltagsangelegenheiten“ benötigen. Gleichzeitig gibt es immer mehr ältere Menschen, die bereit und in der Lage sind, sich **ehrenamtlich** für gezielte Aufgaben einzubringen. Der Stadt-Seniorenrat Aalen e.V. hat sich deshalb der Realisierung des Projektes „Ehrenamtlicher Seniorenbegleiter“ angenommen.

Interessierte Seniorinnen und Senioren oder auch noch nicht im Seniorenalter befindliche Personen werden geschult und durch Absolvierung eines Kurses befähigt, andere ältere Menschen kompetent zu begleiten. Die geschulten Personen erhalten nach der Ausbildung ein **Zertifikat**. Danach können sie ihre ehrenamtlichen Hilfestellungen anbieten. Kernstück dieses Kooperationsprojektes ist eine **Koordinierungsstelle**, welche vom Sozialdienst des Amt für Soziales, Jugend und Familie und ehrenamtlichen Mitgliedern des Stadtseniorenrats geleitet wird. Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, dass bei der Auswahl sowohl der Begleiteten, als auch der BegleiterInnen „die „Richtigen“ zusammen kommen. Zusätzlich bietet die Koordinierungsstelle Hilfestellungen für die BegleiterInnen z. B. in Form von regelmäßigen **Gruppentreffen** an.

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Anlässlich des Weihnachtsfestes wurde die von der Firma Gesenkschmiede Schneider zur Verfügung gestellte Spende in Höhe von 2.500,00 € durch städtische Haushaltsmittel um 2.500,00 € auf insgesamt 5.000,00 € aufgestockt und an 50 einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt.

407-50 Familien- und Sozialpass

Der Gemeinderat hat am 19.07.2007 die Neukonzipierung des Familien- und Sozialpasses ab 01.01.2008 mit folgenden Eckpunkten beschlossen:

- Einkommensabhängige Regelung für Familien mit 1 oder 2 Kindern: Haushalts – Bruttoeinkommen der Eltern: 45.000 €/Jahr. Dies gilt auch für Alleinerziehende.
- Einkommens unabhängig ab dem 3. Kind
- Anspruchsberechtigung auch für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Aalen; bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn sie sich in Schul- und Berufsausbildung bzw. Studium befinden, oder ausbildungsplatz- bzw. arbeitssuchend sind.
- Schwerbehinderte Kinder mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % mit Kindergeldberechtigung bzw. Berücksichtigung eines Kinderfreibetrags sind ebenfalls anspruchsberechtigt.
- Empfänger von „Arbeitslosengeld II“, „Hilfe zum Lebensunterhalt“, Asylbewerber, Grundicherungsempfänger – auch ohne Kinder, erhalten ebenfalls den Pass.
- Es gilt eine vereinfachtes Verfahren bei der Antragstellung: Es wird nur noch eine „Selbstausskunft“ verlangt, verbunden mit einer Stichprobenüberprüfung. Als Nachweis zum Jahresbruttoeinkommen dient der Lohn-/ Gehaltsnachweis.

Vergünstigungen

- 25% Ermäßigung: Gesundheits- und Breitensport, u.a. „Aalen sportiv“
- 30 %: Konzertring der Oratorienvereinigung Aalen, städt. Musikschule, Theater der Stadt Aalen, kulturelle städt. Veranstaltungen, Mehrfach-Liftkarten Ostalb-Skilift Aalen
- 40 %: Hallen- und Freibäder, Besucherbergwerk, Volkshochschule, Familien-Bildungsstätte, evang. Erwachsenenbildung, teilw. Ferienprogramm Haus der Jugend
- 50 %: Verlässliche Grundschule
- 50 %: Hort
- Kostenlos: Städtische Museen, städt. Büchereien
- Zuschuss zum Schullandheimaufenthalt
- 50 %: Ferienbetreuung für Aalener Grundschulkinder am Haus der Jugend

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Die Gemeinde Essingen beteiligt sich an den Gesamtausgaben für den Pass - mit Ausnahme der Verlässlichen Grundschule, des Schülerhorts und des Ostalb-Skilifts - im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen, unter Berücksichtigung eines 10 %igen Abschlages aufgrund der geringeren Inanspruchnahme wegen der größeren räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.380 (6.407) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt Aalen 2011 einen Betrag von 9.643,63 € (10.123,22 €) ersetzt, dieser errechnet sich aus dem Einwohneranteil Essingens von 8,79 % (8,82 %).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2011 insgesamt 8.219 (8.743) Familien- und Sozialpässe, von denen 7.711(8.264) in Aalen und 508 (479) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden. Im Jahr 2011 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
	2011	2010	2011	2010
Stadt Aalen	913	1.296	6.798	6.968
Gemeinde Essingen	39	38	469	441
Ingesamt	952	1.334	7.267	7.409

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass:

Nichtstädtische Einrichtungen	2011	2010
Ostalb-Skilift	2.152,80 €	2.256,30 €
Volkshochschule Aalen	26.606,25 €	25.430,42 €
Aalener Oratorienvereinigung	478,00 €	640,65 €
Familien-Bildungsstätte	13.991,28 €	17.047,20 €
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	1.232,20 €	728,16 €
AWO Kindertagheim	10.881,25 €	8.787,50 €
Verein Aufwind ergänzende Betreuung Verl. Grundschule	845,00 €	801,00 €

Verein Aufwind Hort Grundschul- kinder Grauleshofschule	4.773,00 €	2.220,00 €
Gesamt	60.959,78 €	57.911,23 €
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie- /Kammerorchester	0,00 €	394,80 €
Museen	964,50 €	1.261,50 €
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	2.500,80 €	4.617,84 €
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	527,40 €	306,60 €
Theater der Stadt Aalen	2.143,50 €	464,04 €
Verlässliche Grundschule	48.198,25 €	28.700,25 €
Städt. Schülerhort Hofherrnschule	17.279,00 €	10.989,00 €
Stadtbibliothek	28.931,00 €	28.530,00 €
Haus der Jugend (Sommerferien- programm)	4.488,20 €	2.309,60 €
Ferienbetreuung Aalener Grund- schüler	2.300,50 €	2.147,50 €
Gesundheitssport	1.703,11 €	2.149,52 €
Gesamt	109.036,26 €	81.870,65 €
Sonstiges/Entwürfe Neugestaltung Familienkarte	0,00 €	0,00 €
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	12.983,20 €	14.014,08 €
Freibad Hirschbach, Spiesel, Unter- rombach	25.352,12 €	29.634,17 €
Lehrschwimmbecken Ebnat	0,00 €	0,00 €
Gesamt	38.335,32 €	43.648,25 €
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	1.008,45 €	890,69 €
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	208.331,36 €	184.320,82 €

408-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 1. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK-Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im Berichtsjahr **Gesamtkosten** in Höhe von insgesamt **28.440,89 €** (i. V. 27.158,54 €) geleistet:

- ◆ Kreisbaugenossenschaft Aalen eG einen **Mietkostenersatz** in Höhe von **5.681,52 €** (wie im Vorjahr) zzgl. eines **Gebäudebetriebskostenanteils** von **996,72 €** (im Vorjahr 632,04 €)
- ◆ **DRK-Kreisverband** Aalen für die Beschäftigung einer 50 %-Kraft zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte **21.762,65 €** (i. V. 20.844,98 €)

409-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährl. Mitgliedsbeitrag von **850,00 €** an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Neufassung der Satzung

Im Jahr 2006 wurde die Vereinssatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde im Jahr 2006 wurde die Vereinssatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde redaktionell aktualisiert und die Doppelstrukturen der Mitglieder (z. B. Stadt- und Kreisverbände) vereinfacht. Außerdem wurden in der Neufassung die Vereinsorgane gestrafft und neu strukturiert.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im

dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, eine Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, ein FSJ und rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen Berichtsjahr 87.948,74 € (i. V. 83.281,84 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 28.044 € (i. V. 28.044 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2011 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneidern, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und die Taschengeldbörse.

Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag im Mittwochmittagstisch und im Donnerstagmittagstisch (kleiner Mittagstisch), der in der eigenen Küche zubereitet wird. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

410-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Zuschuss an die AFZ für Seniorenprunksitzungen in der Stadthalle

Die AFZ erhielt für ihre Seniorenprunksitzungen im Rahmen einer Abmangelbeteiligung im Berichtsjahr 2.500,00 € (i. V. 2.500,00 €).

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

Am 09. Februar 2006 beschloss der Gemeinderat, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2006 alle Ortschaften 2,00 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Festbetrag von 1.500,00 € zu gewähren.

412-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Berichtsjahr aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 2.050 € unterstützt worden.

417-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Das Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Seit über 40 Jahren unterstützt das Wohngeld einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger bei ihren Wohnkosten. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss (für Mieterinnen und Mieter) oder als Lastenzuschuss (für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer) geleistet. Die Kosten teilen sich Bund und Länder je zur Hälfte. Wohngeld kann nur auf Antrag gewährt werden. Bei Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Wohngeld. Voraussetzung ist, dass keine Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach SGB II, Grundsicherung nach SGB XII) bezogen werden.

Das Wohngeld ist abhängig von der Zahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, von der monatlichen Miete bzw. Belastung (bei Eigentümern) und vom anzurechnenden Einkommen des Haushaltes.

Bei der Wohngeldbehörde der Stadt Aalen waren im Jahr 2011 zu verzeichnen:

Wohngeldzahlungen gesamt	1.474.051,70 € (1.538.123,71 €)
davon als Mietzuschuss	1.345.460,92 € (1.378.923,71 €)
als Lastenzuschuss	128.590,78 € (159.200,00 €)
Zahlfälle Wohngeld Dezember 2011	574 (632)
Wohngeldanträge:	
Erstanträge Mietzuschuss	241 (424)
Erstanträge Lastenzuschuss	18 (40)
Weiterbewilligung Mietzuschuss	1039 (1124)
Weiterbewilligung Lastenzuschuss	73 (81)
Erhöhungsantrag Mietzuschuss	49 (53)
Erhöhungsantrag Lastenzuschuss	4 (5)
Verminderung Mietzuschuss	119 (137)
Verminderung Lastenzuschuss	13 (5)
Gesamtzahl vorgenannter Antragsarten	1556 (1869)
Einstellungen, Unwirksamkeit, Wegfall Wohngeld	142 (102)
Berichtigungen nach §§ 44 und 45 SGB X	80 (45)
Sonstige Anträge und Änderungen	48 (57)

Gesamtzahl gestellter Anträge, Einstellungen, Unwirksamkeit, Wegfälle, Berichtigungen und sonstiger Anträge und Änderungen	1826 (2073)
Zusätzliche Vorausberechnungen Wohngeld, insbesondere Vergleichsberechnungen für Jobcenter (SGB II-Leistungen) und Landratsamt (SGB XII-Leistungen)	312 (285)

419-50 Kindertagesbetreuungsplan („AKITA“) 2011

Der vom Amt für Soziales gemeinsam mit der städtischen Statistikstelle erarbeitete, neue Plan berücksichtigt die Prognosen bis 2021 hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung sowie die Versorgungsquote an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von 0 bis 13 Jahren. Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Kleinkindbetreuung (U 3) wurde dieser Altersgruppe wieder besonderes Augenmerk geschenkt.

Der Plan stellt erneut den aktuellen Bestand an Kindertageseinrichtungen, schulischen Betreuungsangeboten und der Tagespflege dar. Schwerpunkte liegen zudem in den gemeinsamen Standards in der Kinderbetreuung, beim Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ sowie in der Qualitätsentwicklung. „AKITA“ wurde hierbei noch übersichtlicher gestaltet und mit Schaubildern weiter aufgewertet.

Die Schulkindbetreuung wird angesichts deutlich zunehmenden Bedarfs und weiterer Ganztageschulen (Stichwort „Gemeinschaftsschule“) usw. in Zukunft eine ganz zentrale Rolle spielen und daher wohl den Krippenausbau – hier wurden die Zielsetzungen bereits weitgehend erreicht – als absolutes „Top-Thema“ verdrängen.

„AKITA“ 2011 beinhaltet daher erstmals eine umfassende Konzeption zur Schulkindbetreuung sowie Kooperationsempfehlungen zwischen Kindergarten und Grundschule. Der Plan 2012 wird der Schülerbetreuung erneut besondere Aufmerksamkeit widmen.

420-50 Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte der städtischen Kindertageseinrichtungen

Die städtischen Kindertageseinrichtungen

- Kindergarten im Greut
- Kindergarten Milanweg
- Kindergarten Zochental
- Kindergarten HOKUSPOKUS Wasseralfingen
- Kindergarten Scheurenfeld Dewangen
- Schülerhort an der Hofherrnschule

haben - unter Mitwirkung des Amtes für Soziales, Jugend und Familie - die Entwicklung ihrer pädagogischen Konzeptionen abgeschlossen.

Die städtischen Kindergärten Greut, Zochental und Milanweg sowie der Hort an der Hofherrnschule erhielten die Zertifizierung im Rahmen des Projekt TECHNOLINO (Technikfreundliche Kindertagesstätte).

Außerdem fanden gemeinsame Schulungen bzw. Unterweisungen und Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen statt:

- Biostoffverordnung
- Arbeitssicherheit
- Interkulturelle Kompetenz

Gemeinsame Elternabende zu verschiedenen aktuellen Themen waren zudem für viele Eltern ein willkommenes, zusätzliches Informationsangebot.

Zwischen den Kindertageseinrichtungen der Stadt und der städtischen Bibliothek wurde zudem eine Bildungspartnerschaft implementiert.

Für die Erzieherinnen in Elternzeit oder Sonderurlaub wurden zwei Treffen in Form eines Elternzeitfrühstücks mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen in den Kindertageseinrichtungen angeboten, die sehr guten Anklang fanden.

Darüber hinaus wurden in sechs- bis achtwöchigen Abständen wiederum regelmäßige „Leiterinnen-AGs“ abgehalten. Dieser fachliche Austausch, an dem auch das Amt für Soziales jeweils mit vertreten ist, ist ebenfalls ein wichtiges Element für eine vertiefende Kooperation und Vernetzung der städtischen Einrichtungen untereinander.

421-50 EDV-Programm „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die 5 städtischen Kindergärten in Betrieb.

Das System wurde seither kontinuierlich auf den Hort der Hofhermschule, die schulische Ganztagesbetreuung, die „Verlässliche Grundschule“ und die Ferienbetreuung für Grundschul Kinder am Haus der Jugend ausgeweitet. Die Elternbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der städtischen Finanzwesen-Software abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Die Kath. Gesamtkirchengemeinde Aalen mit 10 Kindergärten arbeitet seit Ende 2009 ebenfalls mit Easykid.

422-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Die Sprachförderung als wesentlicher Schlüssel für einen späteren Berufserfolg ist inzwischen allgemein anerkannt.

Daher beteiligte sich ein großer Teil der Kindergärten im Stadtgebiet Aalen an dem Projekt des Landes: Intensive Sprachförderung im Kindergarten (ISK).

In der Stadt Aalen haben rd. 40% der 0 – 6 jährigen Kinder einen Migrationshintergrund. Es gibt 10 Kindertageseinrichtungen mit einem Migrantenanteil von mehr als 50%, davon 6 Einrichtungen mit mehr als 70%. Hier kommt der 2010 verabschiedete Beschluss des Gemeinderates über zusätzliches Fachpersonal zum Tragen, so dass in diesen 10 Einrichtungen auch 2011 zusätzliches Personal speziell für die Sprachförderung eingestellt werden konnte.

Über die im Regionalverbund geschaffene Stelle an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wurden 30 Erzieherinnen aus Kindertageseinrichtungen in einem Zertifikatskurs zur Sprachpädagogin weiterqualifiziert. 10 Sprachpädagoginnen sind in den Einrichtungen im Stadtgebiet Aalen tätig. 9 Aalener Erzieherinnen haben die Qualifizierung 2011 mit Erfolg abgeschlossen.

Dank der Unterstützung der regionalen Rotary Clubs konnten 32 Aalener Kindergärten mit zweisprachigen „WortSchatz“ Lesetaschen in bis zu 10 Sprachen ausgestattet werden. Diese Lesetaschen sind für die Eltern kostenlos ausleihbar.

Außerdem entwickelte das Amt für Soziales, Jugend und Familie eine Broschüre „WortSchatz“, die Eltern über die Unterstützungsmöglichkeiten in der Sprachentwicklung ihrer Kinder aufklärt. Diese Informationen wurden in 6 Sprachen übersetzt. Die „WortSchatz“ Broschüren, die ebenfalls von den Rotary-Clubs finanziert wurden, stehen allen Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet zur Verfügung.

Die enge Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte im Projekt „Mama Spricht deutsch“ wurde im kath. Kindergarten St. Vinzenz, Aalen, fortgesetzt und erstmals im kath. Kindergarten Don Bosco, Wasseralfingen, etabliert.

423-50 Städt. Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe. Seit Januar 2012 besteht zusätzlich eine Ganztagskrippengruppe.

Am 31.12.2011 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	18 (21) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten: (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	18 (18) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	10 (13) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 2 Erzieherinnen zu je 50 % und 1 Erzieherin zu 100 %, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 %, 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt) und 1 Erzieherin mit 30 %. Des Weiteren sind zwei Helferinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

424-50 Städt. Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 bestand der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet. Seit 01.09.2006 wurde der Kindergarten wieder 2-gruppig geführt. Im Juni 2009 wurde eine Krippengruppe als 3. Gruppe eingerichtet.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2011 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe bzw. Verlängerte Regelgruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30 - 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	25 (17) Kinder
Kombigruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 - 13.00 Uhr)	18 (21) Kinder
Krippengruppe (7.00 - 13.00 Uhr)	10 (10) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 60 % besetzt. Die Kombigruppe ist mit 1 Erzieherinnen zu 100 % und 2 Erzieherinnen mit 50 % (darunter 1 Erzieherin als Leiterin zu 50% freigestellt), personell ausgestattet. Die Krippengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin mit 80 % besetzt.

425-50 Städt. Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Seit Januar 2012 wird der Kindergarten 5gruppig geführt: Anstelle der altersgemischten Ganztagesgruppe gibt es dort nun eine Ganztagesgruppe für 10 Kinder ab 3 Jahren und eine Ganztages-Krippengruppe für 10 Kinder unter 3 Jahren.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2011

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	21 (16) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit: (7.00 - 13.00 Uhr)	13 (21) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit bzw. Verlängerte Regelgruppe (OG): (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	19 (18) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersge- misch): (6.30 - 17.00 Uhr)	16 (15) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und zwei Erzieherinnen zu 50 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und mit 1 Erzieherin zu 50 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe ist eine Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und zwei Erzieherinnen mit 50 % (davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt) besetzt. Des Weiteren sind zwei Helferinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt.

426-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2011:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30- 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	22 (23) Kinder
Ganztagesgruppe 1, altersgemischt (6.30 - 17.00 Uhr)	11 (15) Kinder
Ganztagesgruppe 2, altersgemischt (6.30 - 17.00 Uhr)	11 (13) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus 1 Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Erzieherin mit 70 % und einer Erzieherin mit 40 %. Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin betreut. Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, 3 Erzieherinnen mit je 50 %, davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt und 1 Erzieherin zu 70% betreut. Außerdem werden zwei Helferinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt.

427-50 Städt. Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2011 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	17 (23) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit/ bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30, 14 - 16 Uhr bzw. 7.30 - 13.00, 14.30 - 16 Uhr)	19 (16) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 2 Erzieherin zu je 100 % besetzt, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 2 Erzieherinnen mit je 50 % und eine Anerkennungspraktikantin.

428-50 Neue Standards im Aalener Betreuungssystem

Im Hinblick auf den demographischen Wandel, den bereits spürbaren Fachkräftemangel und die Notwendigkeit, noch mehr familienfreundliche Strukturen zu schaffen, setzt die Stadt Aalen Prioritäten in den Bereichen Bildung und Betreuung.

Auch die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen machten es notwendig, mit den 20 Trägern der Kinderbetreuung nicht nur neue personelle Standards zu vereinbaren, sondern auch neue vertragliche Regelungen zu treffen.

Das Berichtsjahr war daher geprägt von den Vorbereitungen zur Schaffung neuer, verbesserter Standards in der Kinderbetreuung und der Neuausrichtung der Trägerfinanzierung. Hierzu fanden in regelmäßigen Abständen intensive Besprechungen und Verhandlungen mit den Vertretern der beiden größten Träger, der kath. Gesamtkirchengemeinde Aalen und der evang. Kirchengemeinde Aalen, unter der Leitung des Sozialbürgermeisters, statt. Diese mündeten dann in Einzelverhandlungen mit allen 20 Trägern. Als Ergebnis konnte ein „Gesamtpaket“ geschnürt werden, das u.a. folgende Schwerpunkte aufweist:

- Einheitliche Festlegung von 26 Schließtagen für alle Aalener Einrichtungen
- Fortschreibung der Regelung für einen „Stundenzukauf“ im Einzelfall
- Stichtagsregelung bei Unterbelegung
- Definition „Haupt- und Randbetreuungszeiten“
- Definition von Bedarf bezüglich neuer Öffnungszeiten
- Eröffnung neuer Möglichkeiten für die bedarfsgerechte Anpassung und ggf. Erweiterung der Öffnungszeiten
- Neue und verbesserte Personalbemessung für die Kitas unter Beibehaltung der weiteren, zusätzlichen Leistungen für Verfügungszeiten und Leitungsfreistellung
- Anrechnung von Anerkennungspraktikanten nur noch mit 60 % anstatt bisher mit 90 % auf den Stellenschlüssel

- Insgesamt Verbesserung in der personellen Ausstattung in allen Aalener Kitas um rd. 18,5 Stellen
- Reform des Elternbeitragssystems, das sich künftig ausschließlich an den Landesrichtsätzen und am Betreuungsumfang orientiert und somit wesentlich transparenter und gerechter gestaltet ist
- Einführung eines „Betreuungsgutscheines“ in sozialen Härtefällen zur Ermäßigung des Elternbeitrages
- Neue Kindergartenverträge mit den Trägern: U.a. Erhöhung der Zuschussquote für Investitionsvorhaben von 65% auf 70 % und Erhöhung der Abmangelförderung bei den Betriebskosten bis 2014 auf einheitlich 97%.

Insgesamt bedeutet dies, dass die Stadt Aalen zusätzlich **1,1 Mio €**. für die weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kinderbetreuung in die Hand nimmt. Insgesamt belaufen sich die Gesamtaufwendungen der Stadt Aalen für Bildung und Betreuung auf **23,1 Mio €**, das sind fast 15 % des Gesamthaushaltes. Damit nimmt Aalen landesweit eine Vorreiterrolle ein.

Der Gemeinderat hat den neuen Standards am 19.01.2012 mit großer Mehrheit zugestimmt. Die neuen Verträge gelten ab 01.01.2012, die Umsetzung der neuen Standards erfolgt zum Kindergartenjahr 2012/2013.

429-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Eltern- und Erzieherinnenvertreter, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an. Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt. Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben.

Als weiteres Mitwirkungsorgan der gesamtstädtischen Kinderbetreuung fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen und dem Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen. Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder.

Kindergartenausschuss und Trägerkonferenz tagten am 07.07. und 14.12.2011 jeweils gemeinsam. Die Gremien befassten sich mit folgenden Themen:

- Vorstellung des „Kinos am Kocher“
- Kindertagesbetreuungsplan 2011
- Sprachförderkonzept der Stadt Aalen
- Kooperation Kindergarten/Grundschule
- Mitteilungen an das Statistische Landesamt
- Kitaportal: Betreuungsplatzsuche im Internet
- Investitionskostenzuschüsse
- Elternbeiträge/neue Standards im Betreuungssystem
- Neue Kindergartenverträge
- Bildungs- und Teilhabepaket
- Ausschreibung zum Kindergartenjahr 2012/2013
- Wartelistenabgleich für Krippen

430-50 Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Kinderbetreuung

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt. Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 22.11.2007 wurden 2011 die Betriebskosten wiederum mit 3,75 % als Verwaltungskosten anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situationen gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, den Waldorfkindergarten, den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe und den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest.

Die seit 2004 bestehenden Verträge mit den Trägern der Kinderbetreuung wurden aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen im Berichtsjahr fortgeschrieben, hierzu waren umfangreiche Verhandlungen mit den Trägern erforderlich. Erfreulicherweise konnten diese letztlich in großem Einvernehmen abgeschlossen werden, der Gemeinderat gab am 19.01.2012 hierzu mit großer Mehrheit seine Zustimmung. Kernpunkt der neuen Förderung ist eine schrittweise Angleichung der Abmangelförderung bis 2014 auf einheitlich 97 %.

Es erhielten 20 (20) freie Träger von Kindertageseinrichtungen in Aalen für insgesamt 41 (41) Einrichtungen mit zusammen 101 (98) Kindergarten- bzw. Krippengruppen Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 9.450.615,43 € (€ 8.226.863,71). Hierunter fallen auch die Zuwendungen an den Tagespflegeverein „P.A.T.E.“ (s. u.).

Die Erhöhung um rd. 1,22 Mio. € rührt zum Einen daher, dass das Krippen- und Ganztagesangebot weiter ausgebaut wurde; zum Anderen liegt es auch darin begründet, dass aufgrund des neuen Haushaltsrechts etliche Sanierungs- und Ergänzungsmaßnahmen, die bisher im Vermögenshaushalt verbucht wurden, nun im Ergebnishaushalt abgerechnet werden mussten.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Maßnahmen:

- Einrichtung einer „Spätgruppe“ im AWO-Kindertagheim: rd. 5.000,00 €
- Reparaturen/Ersatzbeschaffungen Außenanlagen im Kath. Kindergarten „Maria vom Guten Rat“, Waldhausen: rd. 7.000,00 €
- Kath. Kindergarten „Ave Maria“, Fachsenfeld: Flachdachsanierung rd. 84.600 € und Austausch der Sicherheitsverglasung rd. 3.700 €
- Sanierungsmaßnahmen im Waldorfkindergarten Aalen: rd. 1.500 €
- Fassadenrenovierung am evang. Kindergarten Sandbergnest, Unterrombach: rd. 9.700,00 €
- Fassadenrenovierung am evang. Kindergarten „Weilernest“, Hofherrnweiler: rd. 5.900,00 €.

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr für die Betriebsausgaben i.R. der Kinderbetreuung eine wesentlich höhere FAG Förderung (Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz) mit 3.502.431,00 € (2.967.752,00 €). 2012 erhöht sich diese nochmals ganz erheblich um weitere rd. 1,8 Mio. € auf rd. **5,3 Mio €!** Die neue Landesregierung hat nach Verhandlungen mit dem Städte- und Gemeindetag insbesondere für die Kleinkinderbetreuung deutlich höheren Zuweisungen zugestimmt. So beträgt die FAG Förderung für einen Ganztages-Krippenplatz ab 2012 z.B. rd. 12.600 €. Da die Stadt Aalen in den letzten Jahren das U 3 Angebot massiv ausgebaut hat, profitiert sie nun in besonderer Weise von der höheren Landesförderung.

Tagespflege

Der Tagespflege kommt bei der Erfüllung der Ausbauziele für die Betreuung unter dreijähriger Kinder, aber auch bei der Realisierung individueller Betreuungsmöglichkeiten generell, eine immer größere Bedeutung zu. Die Tagespflege kann auch eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten in Kindertageseinrichtungen sein und z.B. gewisse „Randzeiten“ mit abdecken helfen.

Diese Aufgaben nimmt im Ostalbkreis und somit auch in Aalen der Verein „P.A.T.E.“ wahr. Zum Stichtag 01.03.2011 wurden über „P.A.T.E.“ 89 (90) Aalener Kinder im Alter bis zu 13 Jahren betreut.

Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund am 26.06.2008 ein neues Aalener Fördermodell beschlossen, den „Aalener Betreuungsbonus“: Jede Tagespflegeperson erhält einen zusätzlichen „Bonus“ von 150 € je betreutes Aalener Kind, denselben Betrag erhalten Aalener Eltern für ihre in Tagespflege betreuten Kinder.

Ebenso werden die Qualifizierungskosten für die Tageseltern übernommen. Im Berichtsjahr wurden die Kosten für die jeweils von den Tageseltern zu absolvierenden 4 Qualifizierungskurse erstattet.

Zudem wurden wiederum die Mietkosten für die von „P.A.T.E.“ angemieteten Räume in der Bahnhofstr. mit 50 %, somit 3.150 €, von der Stadt getragen.

Insgesamt beliefen sich diese finanziellen Leistungen im Berichtsjahr auf 13.211,50 € (13.590 €).

Im Jahr 2012 wird auf kreisweiter Ebene das „Ostalb-Modell“ für eine neue Form der Förderung der Tagespflege weiterentwickelt. Im Berichtsjahr haben bereits etliche Verhandlungsrunden hierzu stattgefunden. Zielsetzung ist zum Einen die finanzielle Besserstellung der Tageseltern, zum Anderen eine Angleichung der Elternbeiträge an die Tageseinrichtungen. Die Stadt Aalen ist hier maßgeblich mit eingebunden.

432-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 26.06.2003, 23.11.2006 und zuletzt am 26.06.2008 beschlossen, dass von allen Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen – außer für Ganztageskindergärten – die Elternbeiträge nach den jeweiligen Empfehlungen der kirchlichen und kommunalen Landesverbände zu erheben sind. Die Beiträge sind sozial gestaffelt nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in der Familie. Diese Beitragsregelung wurde in den Verträgen mit den Trägern auch so mitverankert.

Seit **1. September 2011** gelten somit Elternbeiträge von 89 € (87 €) / 68 € (66 €) / 45 € (44 €) / 15 € (15 €) für Regelkindergartengruppen und 111 € (108 €) / 85 € (82 €) / 56 € (55 €) / 18 € (18 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, bzw. „Verlängerte Regelgruppen“.

Im Rahmen des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 wurde zudem beschlossen, bei einer **Betreuung unter 3-jähriger Kinder** in „Regelkindergärten“, einen Zuschlag von jeweils 60 % auf die o.g. Elternbeiträge zu erheben.

Sollte in der Einrichtung ein Mittagessen gereicht werden, wird einheitlich ein monatlicher Zuschlag von jeweils 50,00 € (ab September 2012: 60,00 €) erhoben.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut, Kath. Kindergarten St. Maria Wasseralfingen, Kath. Kindergarten Maria Fatima Unterkochen, Krippe Einsteinchen an der Hochschule, sowie des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt. Ebenso berücksichtigen sie die Anzahl der in der Einrichtung betreuten Kinder der Familie. Die Beiträge reichen z.B. für das 1. Kind von 343 € bis 143 €. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

Darüber hinaus ist je nach pädagogischen Möglichkeiten vor Ort in besonderen Betreuungssituationen ein **„Stundenzukauf“** mit 2,50 € pro zusätzlicher Betreuungsstunde möglich. Ab September 2012 beträgt dieser 3,00 €.

Ab 1. September 2012 tritt ein neues Elternbeitragssystem in Kraft (s. Ziff. 428-50).

433-50 Kindergartenfachberatung

Aufgabenschwerpunkte der städtischen Kindergartenfachberatung waren im Berichtsjahr:

- Beratung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und neuer Standards
- Beratung der städtischen Kindertagesstätten in Fragen der Pädagogik
- Begleitung der einzelnen städtischen Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung der pädagogischen Konzeptionen
- Implementierung des Infans - Konzeptes im städtischen Kindergarten im Scheurenfeld nach einem fast kompletten Mitarbeiterwechsel
- Weiterentwicklung des Aalener Sprachförderkonzeptes, welches in 10 Kindergärten in Aalen umgesetzt wird
- Steuerung der Umsetzung des Aalener Sprachförderkonzeptes
- Koordination des Projektes „WortSchatz“ für die Stadt Aalen
- Erstellung der Broschüre „Wortschatz“
- Umstrukturierung des Heilpädagogischen Fachdienstes für die städtischen Einrichtungen
- Personalgewinnung für die städtischen Einrichtungen
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur besseren Einbindung von Erzieherinnen in Elternzeit und Sonderurlaub
- Organisation von verschiedenen Schulungen und Fortbildungen für die Erzieherinnen der städtischen Einrichtungen sowie trägerübergreifender Angebote, auch in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten
- Begleitung verschiedener Kindertageseinrichtungen und Träger bei Organisationsfragen
- Beratungseinsätze als insoweit erfahrene Fachkraft bei dem Verdacht von Kindeswohlgefährdung in den städtischen Kindertageseinrichtungen
- Mitwirkung bei der Erarbeitung neuer Standards im Aalener Betreuungssystem
- Schaffung von Strukturen zur besseren Umsetzung des Schutzauftrags in den Kindertageseinrichtungen:
 - Dokumentation,
 - Kooperationsentwicklung zwischen den Helfersystemen der Stadt Aalen und den städtischen Kindertageseinrichtungen.

434-50 Elternumfrage

Zuletzt 2010 wurde unter Federführung des Amtes für Soziales, Jugend und Familie eine gesamtstädtische Elternbefragung zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs für Kinder im Alter bis zehn Jahren durchgeführt. Hierzu wurden 4.355 Fragebögen versandt. Die Rücklaufquote betrug 33% (1.445 Bögen). Die ermittelten Daten dienen der Überprüfung des erreichten Ausbaustandes und dem bedarfsorientierten weiteren Ausbau der Betreuungsangebote. Sie waren somit auch eine wichtige Grundlage für den Kindertagesbetreuungsplan 2011.

Die Elternumfrage soll künftig in dreijährigem Turnus, somit erneut 2013, durchgeführt werden.

435-50 Jugendtreff Wasseralfingen

Allgemeines:

Bei der genauen Erfassung der Besucherzahlen können in 2011 folgende Zahlen erfasst werden. An 211 Öffnungstagen besuchen 6553 Kinder (durchschnittlich 31 Besucher/ Tag), Jugendliche und junge Erwachsene den Jugendtreff. Davon sind 1789 weiblichen und 4784 männlichen Geschlechts. Zwischen 12.15 und 15.30 Uhr halten sich größtenteils 9 – 14-jährige, danach bis 17.00 oder 21.00 Uhr 14 – 20-jährige Besucher/innen im Treff auf. Die jungen Erwachsenen (20-27 Jahre) kommen nach wie vor sporadisch nach Feierabend bis 21.00 Uhr vorbei.

Etwa 80% (70%) der Besucher sind im Alter von 9 bis 14, 20% (30%) im Alter von 15 bis 19 Jahren. In der Altersklasse der 9 bis 14-jährigen sind die Mädchen mit annähernd 27% (30%) vertreten. Bei den 16 bis 27-jährigen sind 95% (80%) männliche Besucher anzutreffen.

Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten (deutsch, türkisch, Spätaussiedler, albanisch, italienisch, kroatisch,..., Menschen mit Migrationshintergrund) besuchen den Jugendtreff. Freitags werden regelmäßig besondere, von den Besuchern gewünschte Aktionen (basteln, kochen, Turniere, Ausflüge,...) angeboten, die unterschiedlich stark genutzt werden. Vor allem Kochaktionen und Spiele mit Wettbewerbscharakter werden sowohl von weiblichen als auch männlichen Besuchern gerne angenommen.

Weiterhin werden an einem Samstag im Monat spezielle, von den Besuchern gewünschte Aktionen (Ausflüge, Übernachtungen, DVD Abende,...) angeboten. Trotz intensiver Partizipation der Besucher finden wegen Teilnehmermangel keine Durchführungen statt. Lediglich die an sechs Samstagen geplanten Konsolenturniere sind mit durchschnittlich 35 Besuchern ein beliebtes Event. Weitere Aktionen sind geplant.

Beziehungsarbeit:

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2011 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurden die pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (mit Familie, Schule, Partnerschaft, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch:

Dienstags und donnerstags nutzen zwischen 12.15 und 14.00 Uhr 15-45 (20-40) Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 9, vor allem aus dem Talschulzentrum den Jugendtreff. Etwa zwei Drittel sind Hauptschüler, ein Drittel Realschüler. Vereinzelt sind Schüler des Gymnasiums und der Förderschule anwesend.

Der Anteil männlicher Besucher liegt etwa bei 73 (70) Prozent, der der weiblichen bei 27 (30) Prozent.

Die Besucher nehmen das Speisen- und Getränkeangebot des Jugendtreff war, erledigen Hausaufgaben, spielen miteinander und verbringen einfach ihre Mittagspause in einem geschützten Rahmen. Es finden einige interessante Gespräche, zu verschiedenen Themen, zwischen den Besuchern und den Mitarbeitern statt. Besucher des Mittagstisches tauchen immer häufiger auch zu anderen Tageszeiten im Jugendtreff auf.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit:

Die in 2010 aufgelöste Mädchengruppe konnte bisher nicht reaktiviert werden. Die Mädchengruppe wird von der Praktikantin im Anerkennungsjahr geführt und inhaltlich gestaltet. Die Situation des regelmäßigen Wechsels der Anleiterin erweist sich hier als eher ungünstig. Durch die intensive Beziehungsarbeit entstehen enge Vertrauensverhältnisse zum Klientel. Nach dem Wechsel der jeweiligen Mitarbeiterin reduziert sich die Anzahl der Teilnehmerinnen erst einmal. Es muss ein Neuanfang geschaffen werden, bei dem immer wieder einige Mädchen abspringen. Um noch wertvollere Ergebnisse in der Mädchenarbeit zu erzielen, wäre eine personell kontinuierlichere Begleitung der Mädchengruppe wünschenswert.

Die Sportgruppe der Jungs findet seit 2010 nur sporadisch statt.

Computerraum/ Neue Medien:

Wegen Reparaturen, Aufrüstung und konzeptioneller Änderungen bleibt der Computerraum von Februar – August 2011 geschlossen. Ab September befinden sich die zwei internetfähigen Rechner nicht mehr im nur schwer überschaubaren Nebenzimmer. Sie sind jetzt an einer gut einsehbaren Wand im Hauptraum des Treffs installiert. Durch die öffentliche Positionierung der Rechner werden diese von nicht mehr so viele Besuchern benutzt. An 100 Tagen nutzen 945 (2360 p.a.) Personen ca. 450 (1450 p.a.) Stunden die beiden Computer. Hauptsächlich besuchen die Nutzer Seiten von sozialen Netzwerken wie „kwick“ und „Facebook“. Hier ist eine regelmäßige Kontrolle durch die Mitarbeiter nötig. Des Weiteren wird gechattet, Musik gehört, Video geschaut und für die Schule recherchiert. Ebenso werden an den beiden Computern Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben. Teilweise werden Computerspiele gespielt, Fotos und Bilder bearbeitet, selbst aufgenommene Videos geschnitten und Bildschirmpräsentationen erstellt. Hierzu werden die vorhandene Digicam und der Camcorder genutzt. Möglichkeiten, Chancen und Risiken des Internet werden mit den Besuchern regelmäßig besprochen. Ein großer Teil der Jugendlichen besitzt zwischenzeitlich ein Smartphone mit Internet Flatrate. Diese Geräte haben in der Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher eine immer größer werden-

de Bedeutung. Die Vor- und Nachteile dieser Medien gilt es stets kritisch zu hinterfragen und mit dem Klientel zu thematisieren.

Veranstaltungen:

An 11 (8) Wochenendtagen finden private Feiern von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Jugendtreff statt. Des Weiteren werden 2(2) öffentliche Partys für Jugendliche von den Besuchern für die Besucher veranstaltet.

Jahresabschlussfeier mit gemeinsamer Kochaktion von den Stammesbesuchern des Jugendtreffs.

Kooperationen und Arbeitskreise:

Die bestehenden Kontakte zu den unmittelbaren Nachbarn des Jugendtreff, des Bürgerhauses, den Jugendbeauftragten, den Schulen und der Polizei werden gepflegt und erneuert.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit Talschulzentrum und der Koordinationsstelle für Prävention des Landratsamt Ostalb werden mit Schülern und Lehrern der Karl-Kessler Realschule, der Talschule und der Brauenbergschule insgesamt 20(15) Präventionseinheiten (8.30 –12.00 Uhr) zum Thema „Sozialkompetenz“ und Mobbing mit den Klassenstufen fünf bis sieben durchgeführt.

Insgesamt 10 Besuche von Arbeitskreisen und weitere Kontakte und Treffen mit Mitgliedern von Verbänden und Einrichtungen (Einzelfallhilfe, Stadtjugendreferat, Stadtjugendring, Kreisjugendring, AK Mädchen, AK Hauptamtliche in der Jugendarbeit im Ostalbkreis, AK Prävention, Runder Tisch „Kinder und Jgdl. in der Krise?“, Kontaktstelle Sexueller Missbrauch LRA).

Regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Talschulzentrum seit Januar 2009.

Teilnahme an zwei Mädchentagen im Haus der Jugend.

Teilnahme an der Durchführung des Seifenkistenrennens des Satdtjugendreferats.

Der Verein der Boatpeople nutzt für eine Feier den Jugendtreff.

Der Tauch- und Freizeitclub Wasseralfingen nutzt den Jugendtreff nach Absprache regelmäßig für Vereinsveranstaltungen.

Der Jugendtreff beteiligt sich inhaltlich beratend an der Planung des Projektes „Nachtwanderer“ in Wasseralfingen. Mehrere Treffen mit Ortsvorsteherin, Ortschaftsräten, Schulleitern, Kirchenleuten, Polizei, Beauftragter für Bürgerschaftliches Engagement, Stadtverband für Sport und Kulturfinden finden statt. Regelmäßige Kontakte und Austausch mit den Nachtwanderern. Die „Nachtwanderer“ nutzen den Jugendtreff als Treffpunkt zum Beginn ihrer „Wanderungen“ und zu Reflektionsgesprächen. Gemeinsame Ideen und Projekte im Sinne der Jugendlichen und der Erwachsenen werden erarbeitet. Seit 2011 hat der Offene Treff jeden zweiten und vierten Freitag im Monat bis 22.00 (19.00) Uhr geöffnet. Hier soll den auffälligen älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche sich freitagabends auf dem Stefansplatz aufhalten, eine erweiterte Möglichkeit geschaffen werden, ihre Freizeit zu verbringen. Das angesprochene Klientel hat die Öffnungszeiten nicht angenommen. Nach einigen Gesprächen mit der Gruppe hat sich herausgestellt, dass sich diese einen nicht beaufsichtigten Rahmen für ihre Freizeitaktivitäten suchen, in dem auch das Jugendschutzgesetz nicht von Erwachsenen umgesetzt wird. Durch regelmäßige Kontakte und beobachten der Szene bleibt die Verbindung zu diesem Klientel bestehen. Möglichkeiten werden erörtert, Beziehungen gepflegt und ausgebaut.

Die seit 2009 bestehende Zusammenarbeit mit der Weitbrechtschule in Wasseralfingen wird erfolgreich fortgeführt. Vier bis sechs von der Schule ausgewählte Kinder nehmen während der Schulzeiten regelmäßig montags (1,5 h), in der Weitbrechtschule und mittwochs, (2,5 h) im Jugendtreff am Projekt „Offene Jugendarbeit an der Schule“ Teil. Inhaltlich sollen „schwache“ SchülerInnen in verschiedenen Bereichen gestärkt werden und in Gruppenarbeit weitere soziale Kompetenzen erwerben. Gemeinsame Aktionen, Mittagessen, Alltagssituationen, Hausaufgabenbetreuung, u.s.w. werden durchgeführt. Die SchülerInnen sollen im Jugendtreff integriert werden und diesen als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung für sich erkennen.

Ferienprogramme:

In sämtlichen Schulferien werden Ferienangebote (Aktionen, Ausflüge, Turniere, Klettertouren, Ausflüge in Freizeitbäder, Konzerte, Weihnachtsmarkt, ..) gemacht, die leider auf Grund Teilnehmermangel alle ausfallen. Die Kinder und Jugendlichen nutzen den Jugendtreff in den Ferien ausschließlich als Ort der Freizeit. Hier verbringen sie mit verschiedenen Aktivitäten gemeinsam den Tag.

Kernzeitbetreuung für Grundschüler in den Sommerferien im Haus der Jugend Aalen.

Der Förderverein für individualpädagogische Spielräume (FIPS) führt in den Schulferien an 14 (34)Tagen Programme und Kurse für Kinder im Jugendtreff durch.

Öffentlichkeitsarbeit:

Veröffentlichung der Veranstaltungen in den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger. Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger, mit Öffnungszeiten und Programangebot. Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt werden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit dem Stadtjugendreferat wird ein Quartalsflyer (neu: Veranstaltungsheft KinderStadtLeben Aalen) mit dem Veranstaltungsprogramm der Jugendhäuser in Aalen veröffentlicht.

Sonstiges:

Die Anschaffung der bereits genehmigten und dringend benötigten Vorhänge wird im Dezember 2011 ausgeführt.

Die Landtagswahl und die Volksabstimmung zu „S 21“ finden im Jugendtreff statt.

Teilnahme am Tag der offenen Tür der Stadt im Haus der Jugend Aalen.

Öffnungszeiten 2011

Montag	12.15-21.00 Uhr	Offener Treff	8,75 Std.
Dienstag	12.15-17.00 Uhr	Offener Treff	4,75 Std.
Mittwoch	12.15-21.00 Uhr	Offener Treff	8,75 Std.
Donnerstag	12.15-17.00 Uhr	Offener Treff	4,75 Std.
3.Freitag	12.15-19.00 Uhr	Offener Treff	6,75 Std.
2. u. 4. Freitag	12.15-22.00 Uhr	Offener Treff	9,75 Std.
		Gesamt	39,75Std.

Jeden ersten Freitag im Monat bleibt der Jugendtreff geschlossen. Zusätzlich besteht freitags die Möglichkeit einer Raumnutzung für Geburtstagsfeiern und Partys bis spätestens 01.00 Uhr.

In den Schulferien ist der Jugendtreff montags bis freitags von 13.30 – 20.00 Uhr (**32,5 Std./Woche**) geöffnet.

In den Sommerferien bleibt der Jugendtreff vier Wochen, in den Weihnachtsferien zwei Wochen geschlossen.

Bei Bedarf werden nach Absprache Ausflüge, Freizeiten und Sonderaktionen, auch an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt.

436-50 Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet

Die Rechtsverordnung über die Förderung von Kindertageseinrichtungen mit gemeindeübergreifendem Einzugsgebiet (KiTaGVO) regelt einen Kostenausgleich der Betriebskosten zwischen der Wohnsitzgemeinde und der Standortgemeinde.

Die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis haben sich durch öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 20.11.2009 auf Ausgleichsbeträge geeinigt, die den gemeinsamen Empfehlungen des Städtetags Baden-Württemberg und des Gemeindetags Baden-Württemberg entsprechen. Dieser Vertrag wurde durch eine Ergänzungsvereinbarung am 15.11.2010 fortgeschrieben.

Mit der neuen Gesetzgebung seit 2009 ist die Stadt Aalen für den Kostenausgleich aller Aalener Träger zuständig. Insgesamt hat die Stadt Aalen als Wohnsitzgemeinde 2011 für insgesamt 58 (46) Aalener Kinder 142.730,94 € (126.842,33 €) an die Standortgemeinden bezahlt.

Im Gegenzug hat die Stadt Aalen als Standortgemeinde den Kostenausgleich in Höhe von 69.592,07 € (37.030,83 €) für 31 (16) auswärtige Kinder geltend gemacht.

Tabelle 1: Zahlungen der Stadt Aalen für auswärts betreute Aalener Kinder:

an Standortgemeinden:	Zahl der Kinder	Betrag
Hüttlingen	6	14.393,33 €
Abtsgmünd	10	21.153,00 €
Lauchheim	2	1.383,32 €
Mutlangen	2	2.100,00 €
Ulm	2	10.710,00 €
Königsbronn	1	691,67 €
Heidenheim	3	10.418,75 €
Schwäbisch Gmünd	2	6.615,00 €
Essingen	4	4.495,44 €
Rothenburg	1	2.520,00 €
Oberkochen	25	68.250,43 €
Summe	58	142.730,94 €

Tabelle 2: Zahlungen von Wohnsitzgemeinden an die Stadt Aalen für in Aalen betreute Kinder, die in den nachgenannten Gemeinden wohnhaft sind:

Wohnsitzgemeinden:	Zahl der Kinder	Betrag
Böbingen	1	1.890,00 €
Heidenheim	1	1.890,00 €
Heubach	1	1.750,00 €
Kirchheim	1	2.710,00 €
Neuler	1	469,58 €
Heuchlingen	2	5.420,00 €
Westhausen	1	6.300,00 €
Schechingen	2	939,16 €
Bopfingen	1	1.885,00 €
Essingen	6	11.148,33 €
Lauchheim	1	6.216,66 €
Stödtlen	1	1.475,83 €
Oberkochen	4	6.404,18 €
Abtsgmünd	2	3.937,50 €
Mögglingen	2	9.222,50 €
Unterschneidheim	1	402,50 €
Hüttlingen	3	7.530,83 €

Die Ausgleichsbeträge sind jeweils zum 1. Februar für das zurückliegende Jahr zu leisten. Im Jahr 2012 hat die Stadt Aalen für im Jahr 2011 betreute auswärtige Kinder rd. 70.000 € von den Wohnsitzgemeinden anzusprechen.

437-50 Stadtjugendreferat

Allgemeines

Die Aufgaben des Stadtjugendreferates sind wie folgt definiert:

- Gemeinsame Großprojekte mit allen städtischen Jugendeinrichtungen
- Vernetzung aller dem Referat angeschlossenen Einrichtungen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Planung des Ferienprogramms
- Erstellung und Herausgabe von Infoflyern der städtischen Jugendeinrichtungen
- Jährliche Koordination des Ferienbetreuungsprogramms der Vereine und der Kommune
- Organisation von Jugendbegegnungen mit den Partnerstädten und Weiteren
- Entwicklung von gemeinsamen Leitbildern
- Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement
-

Zum Stadtjugendreferat gehören:

- Jugendtreff Wasseralfingen
- Jugendtreff im WeststadtZentrum
- Haus der Jugend
- Mobile Jugendarbeit Aalen

- Stadtteiljugendarbeit
- Ganztagesbetrieb Hofherrnschule
- Mobile Jugendarbeit an der Hermann-Hesse-Schule
- Schulsozialarbeit Hofherrnschule
- Schulsozialarbeit Talschule
- Schulsozialarbeit Karl-Kessler-Realschule
- Schulsozialarbeit Uhlandrealschule
- Jugendarbeit an der Kocherburgschule

Wichtige Gesamtkonzepte bedürfen einer kontinuierlichen Entwicklung und gesamtstädtische Abläufe müssen harmonisiert werden. In Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und wirtschaftlicher Probleme benötigt die Jugend mehr denn je die Lobby der kommunalen Entscheidungsträger.

Herausragende Projekte des Stadtjugendreferats im Berichtsjahr waren:

- Kooperationsprojekt „KinderStadtLeben Aalen“,
- Kooperationsprojekt Ferienlager am Laubach,
- Jugendfreizeit in Italien,
- Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein,
- Konzertwochenenden mit Regional und Überregional bekannten Bands,
- Seifenkistenrennen im Industriegebiet
- und die Mitorganisation beim Double AA Festival .

438-50 Haus der Jugend

(Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbericht sowie Zahlenspiegel)

Allgemeines

Das Haus der Jugend ist seit März 2005 im ehemaligen Schlachthof in der Caroline-Fürgang-Strasse 3, untergebracht und der Verwaltungstrakt befindet sich im direkt gegenüberliegenden ehemaligen Wohngebäude in der Friedhofstrasse 8. Die beiden Häuser sind mit einem überdachten Weg verbunden. Im Schlachthofgebäude befindet sich das sog. Aktionshaus – das Kernstück des Hauses der Jugend. Im Verwaltungstrakt sind seit 2008 außer den Büros des Hauses der Jugend, des Stadtjugendreferates und des Stadtteiljugendkoordinators auch die mobile Jugendarbeit und der Stadtjugendring untergebracht.

Die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend sind gemeinsam mit dem Stadtjugendreferent und der Streetworkerin, sowie dem Stadtteiljugendkoordinator und dem Stadtjugendring Ansprechpartner bei Jugendfragen und helfen, Problemlösungen zu entwickeln. Zu den Aufgaben gehört unter anderem das Erkennen der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern sowie deren Übermittlung an gesellschaftliche Institutionen und die Verwaltungen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit und die Prävention.

Vernetzungen

Unsere bewährten Kooperationen waren auch in diesem Berichtsjahr erfolgreich. Im Rahmen der Ganztageschule besteht eine Zusammenarbeit mit der Bohl-, Schiller- und Greutschule. In der Präventionsarbeit wurden Projekte mit der Uhlandrealschule, dem Theodor-Heuss-Gymnasium, dem Bfz und den beruflichen Fachschulen durchgeführt. Es ist erfreulich, dass unsere Räumlichkeiten immer mehr von Vereinen und Interessensgruppen angefragt werden.

Offener Bereich

Der offene Bereich besteht aus einem Jugendcafé und dem großen Saal mit einer Bühne und Spiegelwand. Neben den klassischen Angebote wie Tischkicker, Billard, Tischtennis und Dart und über 100 Gesellschaftsspielen, stehen Spielekonsolen und zwei internetfähige PCs zur Verfügung.

Das Jugendcafé ist ein niederschwelliger, öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den offenen Bereich mit den oben genannten Angeboten nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen die angrenzende Küche zur Verfügung.

Seit dem letzten Schuljahr bieten wir neben den Snacks wie Pizza und Baguette auch einen Mittagstisch an.

Öffnungszeiten (Stand Januar '11)

Montag

12.00 – 17.00 Uhr

Dienstag

12.00 – 14.00 Uhr

Mittwoch

12.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag

12.00 – 14.00 Uhr

16.30 – 22.00 Uhr

für Rock und Metal Fans ab 14 Jahren

Freitag

12.00 – 14.00 Uhr

Kinder- und Kursbereich:

Das Haus der Jugend bietet interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen verschiedenen Kurse an. Die Kurse, die einmal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz (7 bis 10 Kinder/Kurs). Es gibt zwei Töpferkurs, eine Mädchengruppe, die Experimentierwerkstatt und einen Holzwerkstattkurs sowie eine Hipp Hop Tanzgruppe. Die Kurse waren auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche und künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Sozialverhalten, Gruppenzugehörigkeit und Selbstständigkeit zu erlernen. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Spezifische Angebote für die männlichen und weiblichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen:

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren vom Amt für Soziales, Jugend und Familie, im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien werden in drei Abschnitte unterteilt. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft, einer Zweitkraft und einer Springerin, die für beide Gruppen zuständig ist, betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Im Jahr 2007 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt und ausgebaut werden. Erstmals gab es während der Pfingstferien eine Woche Ferienbetreuung.

Im Jahr 2008 wurde die Ferienbetreuung noch um die Osterferien erweitert. Im Jahr 2011 wurden alle Ferien abgedeckt. Die Ferienbetreuung während der Faschings-, Herbst- und Weihnachtsferien findet im Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt statt.

Es wurden verschiedene, abwechslungsreiche Aktionen durchgeführt: diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Museen, Feuerwehr, Reitstall etc.

Ferienprogramm:

Auch im Jahr 2011 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten.

Das Programm Ferienbetreuung für Unternehmerkinder erfreut sich größter Beliebtheit.

Raumüberlassungen:

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2011 mehrmals an Jugendliche für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben. Die Bohlschule nutzte ihn für ihre Theaterproben. Die tamilische Schule probte für ihre Auftritte beim internationalen Fest im Haus der Jugend.

Der Türkische Bildungsverein Aalen trifft sich jeden Freitag zur gemeinsamen Nachhilfe, Tanzkurs und Mütterkurse.

Freitags findet wöchentlich das Obdachlosenfrühstück statt und einmal monatlich treffen sich montags die ehemaligen 1,00€-Jobber zum Frühstück im Verwaltungsgebäude im Haus der Jugend.

Bandproberaum:

Die Bandproberäume wurde im Jahr 2011 wöchentlich durchschnittlich von 6 Bands zum Proben genutzt.

Diese Räume werden aber auch für Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Aufnahmeraum:

Der Aufnahmeraum, der mit einer Schallkabine und einem PC zur Bearbeitung der aufgenommenen Gesangsstücke ausgestattet ist, wird während den Öffnungszeiten regelmäßig von verschiedenen Gruppen genutzt.

439-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Stadtjugendreferat regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Stadtjugendreferat Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten z.B. wurde der Bundestag besucht, aktuelles aus der Zeitgeschichte besprochen und vorgestellt, aktuelle Filme und Themen durch Literatur und Internetrecherche aufgearbeitet.

Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit, sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen, unterstützte das Stadtjugendreferat auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen.

440-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Stadtjugendreferat fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- Unterstützung von nichtkommerziellen Gruppen (z.B. Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- Workshops, etc.

Die Organisation, Planung und Durchführung der Discos, Partys usw. wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen begleitet werden.

In der Regel findet einmal im Monat eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen. Durch diese Veranstaltungen bekommen junge Musiker eine Förderung, Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

Sonderveranstaltungen, Kooperationen

- Reichstädter Tage
- Kinderbetreuung
- Weihnachtskonzert
- Politische Bildungsreise nach Berlin
- Jugendfreizeiten
- Werkstattprojekt mit Jugendtreffs aus dem Stadtgebiet

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2011 Soziale Kompetenztrainings im Haus der Jugend und mit Mitarbeitern des HdJ und des Jugendtreffs im WeststadtZentrum statt.

Das erste Double AA Festival auf dem Bohlschulplatz und im Haus der Jugend.

441-50 Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Stadtjugendreferat vertreten ist:

- ◆ Stadtjugendring e. V.
- ◆ Kreisjugendring e. V.

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJRs, „Jugendarbeit und Prävention“ und „Mädchenarbeit“ sowie bei den Tagungen des Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Stadtjugendreferates regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

442-50 Jugendtreff WeststadtZentrum

Auch das vergangene Jahr 2011 war sowohl für die Besucher als auch für die Mitarbeiter in jeder Hinsicht erfreulich.

Noch immer suchen über 40 Jugendliche im Laufe des Tages die Räumlichkeiten auf. Die Mehrzahl der Besucher ist zwischen 10 und 20 Jahre alt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass es sich bei den Heranwachsenden nicht nur um Mitglieder eines Kulturkreises handelt: Es treffen sich hier jugendliche Aus- und Übersiedler mit türkischen-, italienischen-, arabischen- und deutschen Jugendlichen. Vereinzelt aufgetretene Konflikte im Jugendtreff im WeststadtZentrum konnten bisher immer verbal gelöst werden.

Die Öffnungszeiten im offenen Treff sind: Mittwoch 16.00 Uhr - 20.00 Uhr, Donnerstag 16.00 Uhr - 22.00 Uhr, Freitag 13.00 Uhr - 20.00 Uhr, einmal im Monat samstags von 14.00 Uhr - 1.00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeiten wird eine intensive Cliquenarbeit betrieben, um die Mitglieder der Gruppen in den bestehenden Treff zu integrieren oder auch nur um den Kontakt zum Haus nicht abbrechen zu lassen. Hierbei hat sich auch in diesem Jahr die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Jugendbeauftragten der Weststadt bewährt. Durch die Beschäftigung von nur einer hauptamtlichen Mitarbeiterin zu 50% ist es sehr wichtig, diese Kooperation aufrecht zu erhalten.

So finden außerhalb der straffen Öffnungszeiten viele unterschiedliche Aktionen statt. Die größte Resonanz konnten wir bei der Durchführung von verschiedenen Computerspielabenden, speziellen Sportwochenenden, Einkaufsfahrten, Konzertbesuchen und erlebnispädagogischen Maßnahmen erzielen.

Die Konzeption des Jugend- und Nachbarschaftszentrums setzt weiterhin die aktive Beteiligung der Jugendlichen voraus. Ohne diese aktive Teilnahme fänden nur wenige Sonderveranstaltungen statt. Ziel ist es dem Konsumzwang, dem viele Jugendliche im Alltag unterliegen, entgegen zu wirken. 18 Jugendliche erklärten sich bereit, Patenschaften für Projekte zu übernehmen. Mit diesen Patenschaften konnten folgende Aktivitäten stattfinden:

- ◆ Tischfußballturniere
- ◆ Dart-Turniere
- ◆ Kochabende
- ◆ Playstation-Turniere
- ◆ Besuch von Fußballspielen der Bundesliga
- ◆ Filmabende
- ◆ Videodrehs
- ◆ Weißwurstfrühstück
- ◆ Besuch von Weihnachtsmärkten
- ◆ Bildungsreisen
- ◆ Karaoke Partys

Aktionen werden an dem „Schwarzen Brett“ veröffentlicht und erfreuen sich großem Zulauf. In Kooperation mit dem Haus der Jugend fanden verschiedene Ausflugsfahrten statt. Im Rahmen der Vernetzung soll diese Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden, zumal durch diese Aktionen Vorurteile und Berührungängste unter den Jugendlichen abgebaut werden können. Die Kooperation mit der benachbarten Hofherrnschule gestaltet sich gut. So konnte gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin der Hofherrnschule das Schülercafé stattfinden. Im Rahmen des Mittagsunterrichtes findet eine Kreativ -AG statt. Der Schulfasching findet weiterhin in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt.

443-50 Stadtteiljugendkoordinator

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld und Waldhausen offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z. B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Begleitung und Unterstützung der Jugendtreffs in den Stadtteilen. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen und der zunehmenden Beanspruchung der Schüler im Ganztagesbetrieb der Schulen geht ein nachlassender Besuch der Jugendtreffs in den Stadtteilen einher.

Der **Jugendtreff Dewangen** wurde wie bereits in den Vorjahren überwiegend von volljährigen Jugendlichen frequentiert. Die jüngeren Jugendlichen aus Dewangen nehmen nur einzelne Angebote des Jugendtreffs wahr. Der Betrieb an bis zu 7 Öffnungstagen und die Vorstandsaufgaben werden gemeinschaftlich von den Jugendlichen im Alter von ca. 18 bis 25 Jahren aus dem Kreis der Dewanger Jugendorganisation (DJO) verantwortet. Weitere Aktivitäten waren 2011 ein Kanu- und Zeltwochenende im Altmühltal und das schon traditionelle Gartenfest über Pfingsten. Besondere Erwähnung muss die Bewachungsaktion der DJO am Herzkreisels in der Maiennacht finden. Die DJO ist mit den anderen Dewanger Vereinen sehr gut vernetzt und beteiligt sich immer wieder aktiv an anderen örtlichen Aktivitäten wie z. B. Ringen, Fasching der Vereine und dem Weihnachtsmarkt.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Dewangen ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 Euro.

Der Jugendtreff **Ebnat** war im Berichtsjahr geschlossen.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Ebnat ab 01.01.2007 einen **Förderbeitrag** in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 Euro. Der Förderbeitrag wurde im Jahr 2011 nicht ausbezahlt.

Der Jugendtreff **Fachsenfeld** wird seit 2010 vom Sportverein Germania Fachsenfeld (Abteilung Ringen) betrieben. Der sportliche Hintergrund und das Alter der Akteure sowie die Trägerschaft durch einen starken örtlichen Verein könnte auch für Jugendtreffs anderer Stadtteile wegweisend sein.

Der SV Germania Fachsenfeld nutzt den Jugendtreff 1-2 Mal wöchentlich für die Betreuung jugendlicher Sportler vor und nach dem Training (Buswartezeiten, Hausaufgabenbetreuung, offene Jugendarbeit). Die Angebote sind auch für andere Jugendliche offen. Gerne treffen sich Jugendliche auch im Umfeld des Jugendtreffs und nutzen nur die sanitären Anlagen.

Die Stadt Aalen gewährt dem Verein für den Betrieb des Jugendtreffs folgende Zuschüsse:

a) Mietzuschuss monatlich 200,00 Euro. b) Zuschuss zu den Nebenkosten bis 133,33 Euro monatlich (nach Anfall). c) Betriebskostenzuschuss bis zu 200,00 Euro monatlich.

Auf Initiative der **Dorfgemeinschaft Reichenbach** wurde 2008 im dortigen Dorfhaus ein kleiner Jugendtreff eingerichtet. Nachdem ein regelmäßiger beaufsichtigter Jugendtreff auf Dauer wenig Anklang fand, einigten sich Jugendliche, Erwachsene und der Stadtteiljugendkoordinator auf ein flexibles Konzept: Namentlich bekannte Jugendliche dürfen sich bei Bedarf den Jugendtreffschlüssel holen und den Jugendtreff eigenverantwortlich aufmachen. Es gibt feste Regeln die eingehalten werden müssen. Z. B. wird kein Alkohol ausgeschenkt oder konsumiert.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält **der Jugendtreff Reichenbach** ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 O, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.700,00 Euro.

Der Jugendtreff „Gießerei“ **Waldhausen** ist der „dienstälteste“ Stadtteil-Jugendtreff. Es gibt keine festen Öffnungszeiten - der Treff kann von den Clubmitgliedern jederzeit bei Bedarf bzw. auf Verabredung genutzt werden. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Aktivitäten übers Jahr in Waldhausen: Gartenfest, Halloween-Party, Große Disco in der Gemeindehalle, Ausflüge und die Altpapierbringsammlung, bei denen die Jugendlichen untereinander Teamgeist beweisen und Jugendliche aus nah und fern ansprechen.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff **Waldhausen** ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 Euro, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 EURO.

Nach einem langen internen Abstimmungsprozess hat die Verwaltungsspitze im August 2011 zugestimmt, dass die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement in Zusammenarbeit mit der Fa. epia, – Erlebnispädagogik im Alltag, Ruppertshofen in Unterkochen das Grundstück Aalener Str. 27a und das darauf befindliche Gebäude bis auf weiteres für Angebote der offenen Jugendarbeit nutzt. Daraufhin wurden Gebäude und Grundstück von September bis November unter engagierter Beteiligung der Jugendlichen und mit einem Kostenaufwand von ca. 2.500 Euro geräumt. Seit Anfang Dezember findet wöchentlich einmal eine Nutzung von Gebäude und Außenbereich statt. Diese Nutzung soll versuchsweise bis Ende 2012 fortgesetzt werden. Die Nutzung erfolgt mit der ausdrücklichen Unterstützung des Ortsvorstehers, des Ortschaftsrats, der örtlichen Jugendbeauftragten und von Eltern der Jugendlichen.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit **in Unterkochen** zur Einrichtung eines „pädagogisch betreuten Nachmittags“ dem Freundeskreis der Kocherburgschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 1.600,00 Euro zu gewähren.

445-50 Schulsozialarbeit an der Hofherrnschule Unterrombach (Schuljahr 2011/2012)

1. Zielgruppe und Bedarf

- 1.1 Zielgruppe/Ziele
- 1.2 Bedarfsbezogene Angebote
- 1.3 Methodenwahl/Umsetzung

2. Sachbericht

- 2.1 Jahresschwerpunkte
- 2.2 Handlungs- und Arbeitsfelder
- 2.3 Konkrete Angebote
- 2.4 Kooperation, Netzwerk- und Gremienarbeit

3. Auswertung/Evaluation

- 3.1 Statistische Ergebnisse
- 3.2 Bewertung/Zielabgleich/Wirkung
- 3.3 Interpretation

4. Ausblick auf das Schuljahr 2012/13

1.1 Zielgruppe/Ziele

Zielgruppen der Schulsozialarbeit sind: SchülerInnen der Hofherrnschule, LehrerInnen, die Schulleitung, Eltern und andere erziehungsberechtigte Personen.

Ziele:

- Vermittlung von Werten und Normen
- Verbesserung der Lern- und Arbeitsatmosphäre für alle Beteiligten
- Hilfe zur Selbsthilfe anbieten
- Alternative, konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten vermitteln

1.2 Bedarfsbezogene Angebote

Für die SchülerInnen:

- Einzelfallhilfe in individuellen Problemlagen
- Krisenintervention
- Mediation/Hilfen zur Konfliktbewältigung
- soziale Kompetenztrainings für Klasse 5 & 6
- Mobbing-, Gewalt und Suchtprävention für alle Klassenstufen
- sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen, auch Klassen übergreifend
- offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler (z.B.: sinnvolle Freizeitgestaltung durch offene Angebote und das Ferienprogramm)

Für die Schule:

- kollegiale und interdisziplinäre Beratung von Lehrkräften
- innerschulische und außerschulische Vernetzung von schulorientierter Gemeinwesenarbeit
- Mitwirkung in der Schulentwicklung
- Verbesserung des Schulklimas
- Teilnahme an Konferenzen und Elternabenden

Für die Schulleitung:

- gemeinsame SchülerInnen und Elterngespräche
- Unterstützung der Schulleitung bei der Kontaktaufnahme mit außerschulischen Partnern (z.B. Jugendamt, Jugendsachbearbeitern der Polizei)

Für die Eltern:

- Beratung von Eltern und anderen Personensorgeberechtigten in Bezug auf ihre Kinder, evtl. Vermittlung an fachspezifische Beratungsstellen

1.3 Methodenwahl/Umsetzung

Die Methoden sind sehr vielfältig und oft auch individuell, die sozialpädagogische Gruppenarbeit und die sozialen Kompetenztrainings sind ein Element.

Diese werden immer wieder an den Bedarf der Klasse und der KlassenlehrerInnen angepasst.

Einzelfälle können zum einen beratende Gespräche, oder auch gemeinsame Aktivitäten beinhalten. Wichtig ist der Kontakt um das Vertrauen der Klienten zu bekommen. Erst dann kann effektiv miteinander gearbeitet werden.

Die Themen für die Prävention werden immer wieder an den Bedarf angepasst und je nach Thema mit Kooperationspartnern wie Polizei oder Betroffenen aufgearbeitet.

2. Sachbericht

2.1 Jahresschwerpunkte

2.2 Handlungs- und Arbeitsfelder

- Beratung, Einzelfallhilfe und Elternarbeit (ca. 35%)
- sozialpädagogische Gruppenarbeit (ca. 30%)
- Kooperation mit der Schulleitung und den LehrerInnen (ca. 15%)
- sozialpädagogische, niederschwellige Angebote im offenen Bereich (ca. 10%)
- schulorientierte Gemeinwesenarbeit (ca. 10%)

2.3 Konkrete Angebote

- „Guter Start“ für Klasse 5
- soziale Kompetenztrainings für Klasse 6 & 8
- Prävention in Kooperation mit der Kripo, der Koordinationsstelle für Gewaltprävention und dem Suchtpräventionsbeauftragten in Klasse 7 –9
- zwei erlebnispädagogische Tage in der Stockensägmühle mit Klasse 6
- Natur PUR eine Waldfreizeit in Kooperation mit dem Förster, den Waldarbeitern und vier weiteren Schulen in den Pfingstferien
- Jugendcafé im Jugendtreff jeden Mittwoch von 12 – 13 Uhr
- „Treff 54“ Pausentee und Obst für die Schüler der 9. Klasse jeden Donnerstag in der großen Pause in meinem Büro
- Vorbereitung eines Elternabends zum Thema Sucht, in Kooperation mit der Schulleitung
- Ferienprogramm in den Pfingst- und Sommerferien
- Kletteraktionen in Kooperation mit Frau Kaufmann im Ganztagesbetrieb

2.4 Kooperation, Netzwerk- und Gremienarbeit

- Schulleitung und LehrerInnen
- pädagogische Mitarbeiterinnen der Ganztagesbetreuung
- Leiterin des Jugendtreffs
- Caritas
- Jugendamt, psychologische Beratungsstelle, Suchtberatung, Koordinationsstelle für Gewaltprävention (LAA Ostalbkreis)
- Stadtjugendreferat, Amt für Soziales, Jugend & Familie
- Arbeitskreis der städtischen Schulsozialarbeiterinnen
- Arbeitskreis Schulsozialarbeit Regional
- Familienhelfern
- Polizei
- Teilnahme an bestimmten Elternabenden
- Präsentation der Schulsozialarbeit am Tag der offenen Tür und am Schulfest an der Schule, Präsenz am Elternsprechtag
- Präsentation der Schulsozialarbeit am Tag der offenen Tür der Stadt Aalen
- Präsenz am Sporttag und bei der Aktion Kinder laufen für Kinder

3. Auswertung/Evaluation

3.1 Statistische Ergebnisse

Siehe Anhang.

3.2 Bewertung/Zielabgleich/Wirkung

Es ist innerhalb dieses Jahres gelungen zu allen Schülern mehr oder weniger Kontakt aufzunehmen. Durch die klar gegliederten Strukturen an der Schule dauert es seine Zeit, bis der Kontakt zu allen SchülerInnen und LehrerInnen aufgebaut ist.

Durch die offenen Angebote, die sozialpädagogische Gruppenarbeit, und die Präsenz am Sporttag und sonstigen schulischen Veranstaltungen wurden die Kontakte intensiviert. Die Nachfrage der LehrerInnen nach Gruppenarbeit in ihren Klassen nahm zu.

3.3 Interpretation

Durch die Kontinuität der Präsenz im Schulalltag kann auf Probleme schnell und individuell eingegangen und gemeinsame Lösungsstrategien entwickelt werden, bevor sie unüberschaubar werden.

In den sozialen Kompetenztrainings können viele SchülerInnen erreicht werden, dies ist wichtig um erste Kontakte zu knüpfen und den Grundstein zu legen, darauf können dann weitere Beziehungen und ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.

4. Ausblick auf das Schuljahr 2011/12

- Entwicklung eines Sozialcurriculums in Kooperation mit der Schulleitung, den Eltern und SchülerInnen
- Ausbau des Treff 54
- Initiierung einer „Walking AG“ mit dem Ziel entweder an einem Wettbewerb teilzunehmen oder ein Ferienprojekt anzuschließen mit „Walking“ auf dem Hauptwanderweg 1
- Weiterentwicklung der bisherigen Arbeit

Anhang:

3.1 Statistik in der Schulsozialarbeit

Einzelfallhilfe

Initiative	Klasse	m	w	Thema/Information	Absprachen/Kooperation
Lehrerin	9		1	Drogenkonsum	Familienhelferin/Kripo/Schulleitung
Lehrerin	9		1	Drogenkonsum	Mutter/Großmutter/Schulleitung
Lehrer	5		1	massive Probleme in der Klasse	Mutter/Stiefvater
Lehrer	6	1		massive Probleme in der Klasse	Mutter/Jugendamt/Aufwind/Schulleitung
Lehrer	8	1		Probleme im soz. Umfeld	Vater/Stiefmutter/Schulleitung/Berufseinstiegsbegl.
Lehrerin	8		1	Fehlzeiten Aufgrund psychischer Probleme	Mutter/Jugendamt/betriebsärztlicher Dienst/Jugendpsychiatrie Ellwangen
Lehrer	6	1		sprachliche Probleme	Mutter/Caritas
Schülerin	6		1	Probleme im soz. Umfeld	Gespräche bei Bedarf
Schülerin	6		1	Probleme im soz. Umfeld/Ängste	Elterngespräch/psychosoziale Beratungsstelle
		3	6	Gesamt:	8 SchülerInnen

Kurzberatung

Initiative	Klasse	m	w	Thema/Information	Absprachen/Kooperation
Schüler	5	4		Konflikte	Vereinbarungen im Umgang miteinander
Schülerinnen	5		7	Konflikte	Vereinbarungen im Umgang miteinander
Schülerinnen	7		4	Konflikte	Vereinbarungen im Umgang miteinander
Lehrerin	8	2		Konflikte	Vereinbarungen im Umgang miteinander
		6	11	Gesamt:	17 SchülerInnen

	5 - 9	80	120	"Tür- und Angelgespräche"	SchülerInnen/LehrerInnen/Schulleitung/päd. MA
				Gesamt:	200 Gespräche

Krisenintervention

Initiative	Klasse	m	w	Thema/Information	Absprachen/Kooperation
Lehrerin	8	2		Gewalt zwischen Schülern	
Lehrerin	4	1	1	Konflikt mit Gewaltandrohung	Elterngespräch
Schülerin	5		1	massive Ängste (Fantasie)	Schulleitung/Kriminalpolizei/Elterngespräch
LehrerInnen	8			Konflikt mit Eltern	Schulleitung/Lehrerin für Gleichstellung
		3	2	Gesamt:	5 SchülerInnen

Soziale Gruppenarbeit & Prävention

Einheiten	Klasse	m	w	Thema/Information	Absprachen/Kooperation
4	9 a & b			Suchtprävention	KlassenlehrerIn/Jugendsachbearbeiterin der Kripo
2	9 (Faf.)			Medienkompetenz	Klassenlehrer
2	5 - 9			Elternabend zur Suchtprävention	Klassenlehrer/Suchtpräventionsbeauftragter
4	7			Suchtprävention	Klassenlehrer/Jugendsachbearbeiterin der Kripo
12	5			soziales Kompetenztraining	Klassenlehrer
15	6			soziales Kompetenztraining	Klassenlehrer
5	5			Einführung des Klassenrat	Klassenlehrer
3	6			Einführung des Klassenrat	Klassenlehrer
3	7 & 8			Kletteraktion	Frau Kaufmann
8	6			Klettern/Schwimmen	Klassenlehrer/Vater einer Schülerin
5	5/6 (Faf.)			soziales Kompetenztraining	Klassenlehrerin
2	8 b			neues Umfeld - was ist anders?	Klassenlehrerin
3	4 a & b			soziale Kompetenzen	Klassenlehrerinnen
3	4 a & b			Abschied/Neuanfang	Klassenlehrerinnen

447-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork Aalen

Arbeitsinhalte der Mobilen Jugendarbeit

Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sind Jugendliche und junge Erwachsene mit verschiedensten Problemlagen und ihren eigenen, unterschiedlichsten Bedürfnissen.

Nur mit einem breiten Spektrum an Arbeitsmethoden lassen sich diese Jugendlichen wertschätzend erreichen und zielgerichtet unterstützen.

Die Mobile Jugendarbeit, auch die Mobile genannt, arbeitet deshalb mit 4 verschiedenen Ansätzen:

- Streetwork
- Hilfen im Einzelfall
- Gruppenbezogene Angebote
- Gemeinwesenbezogene Angebote



1. Arbeitsinhalt: Streetwork



Streetwork steht für eine aufsuchende Jugendarbeit. Kontakte entstehen dabei an den Orten, an denen Jugendliche sich gerne oder häufig aufhalten.

In diesem Rahmen war die Mobile Jugendarbeit 2011 unter anderem an folgenden Plätzen in Aalen vor Ort: Innenstadt, (Bus)Bahnhof, Haus der Jugend, Bohlschule, Parkhaus, Spielplätze, Hermann-Hesse-Schule, Stadtgarten, Nördliche Innenstadt, Gmünder Torplatz, Schillerhöhe, Neue Welt, Hall of fame, Skateplatz, Kocherburgschule, Kaufland, Landratsamt sowie im Stadtbezirk Wasseralfingen unter anderem auf dem Stefansplatz und Karlsplatz.

2. Arbeitsinhalt: Hilfen im Einzelfall

Direkte Beratung und Hilfen für Jugendliche kamen im Jahr 2011 auf folgenden Wegen zustande:

- durch die Ansprache der Jugendlichen im Rahmen der Streetwork
- durch Vermittlung und Mund-zu-Mund-Propaganda unter den Jugendlichen
- auf Anfrage von Eltern
- mit der Bitte um Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern aus Schulen ohne Schulsozialarbeit
- durch Vermittlung von anderen sozialen Einrichtungen
- durch die im Rahmen der Gruppenarbeit gepflegten Kontakte



Die im Rahmen der Einzelfallhilfe bearbeiteten Themen waren unter anderem:

- Arbeit, Berufswege, Ausbildung, Studium, Arbeitssuche, Nebenjob
- Begleitung zum Allgemeinen Sozialen Dienst/Jugendamt,
- Familienhelfer, Erziehungsbeistand, Inobhutnahme, Heimaufenthalt
- Delinquenz, Körperverletzung, Diebstahl, Haft, Jugendgerichtshilfe
- Familie, Eltern und Konflikte, Erziehung, Kindheit, eigenes Kind
- Freizeitgestaltung, Feriengestaltung, Hobbies, Talente und Ressourcen

- (Tanzen, Singen, Theater spielen, Rappen, Musik machen, Filme drehen, Fußball, Ringen, Skaten)
- Freunde, Konflikte mit Freunden und Freundinnen, Cliques/Gangs
- Geld, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (Wohngeld, Bafög, Kindergeld)
- Gesundheit, Essverhalten, Selbstverletzendes Verhalten
- Gewalt, Konflikte, Beleidigungen, häusliche Gewalt
- Internet-Nutzung (Soziale Netzwerke, Herunterladen von Bildern und Liedern)
- Leben und Sterben, Suizid
- Pubertät, Partner, Liebeskummer, Liebe, Sexualität
- Religion, Kirche
- Schule, Mobbing, Konflikte mit LehrerInnen, Schulwechsel, Schulnoten
- Sozialverhalten, Einhaltung von Regeln, Konsequenzen
- Sucht (Alkohol, Glücksspiel, PC-Spiele)
- Vertrauen, Angst, Selbstbewusstsein
- Wohnsituation, Wohnortwechsel/Umzug

Um diese schwierigen Lebenslagen auszugleichen, richtete sich der Fokus bei den geleisteten Beratungen auch immer auf die Nutzung der besonderen Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen der Jugendlichen.

3. Arbeitsinhalt: Gruppenbezogene Angebote



Vor allem in gemeinsam genutzter Zeit und praktischem Tun entwickeln sich Selbstvertrauen und Wissen für das tägliche Leben.

Deshalb wurden 2011 folgende Gruppenangebote und Projekte nach den Interessen der Jugendlichen gestaltet und durchgeführt:

- „We can dance“ - Tanzschule für Jugendliche
- Fußballprojekt
- MärchenMusical
- Percussion-Gruppe
- Yes we can...sing
- Kletterprojekt in der Kletterhalle Greut
- Selbstbehauptung für Mädchen
- Theaterwerkstatt
- Foto- und Medienprojekt
- Ferien-Aktionstage
- Workshop „Klassische Tänze“
- Theaterprojekt ML King jr. bei Ausstellung zu „Rechtsextremismus“ im LRA, Besuch der Ausstellung mit Schauspielergruppe

4. Arbeitsinhalt: Gemeinwesenbezogene Angebote

In diesem Rahmen übernimmt die Mobile Jugendarbeit Aalen die Rolle der Vertretung, Vermittlung und Unterstützung für Jugendliche gegenüber ihrem Gemeinwesen.

Konkret war dies im Jahr 2011:

- Teilnahme von Jugendlichen am Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung 2011
- Film- und Interview-Projekt „Town hall open day“
- Mädchentag
- Austausch und Rücksprachen mit der Initiative Nachtwanderer Wasseralfingen, Besprechungen zum Thema „Jugendliche auf öffentlichen Plätzen“



Förderung der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Aalen wurde im Jahr 2011 mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert. Auch diese finanzielle Unterstützung unterstreicht die Notwendigkeit und Wirksamkeit der Mobilen Jugendarbeit in Aalen.

450-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ◆ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ◆ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben. SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ◆ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ◆ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ◆ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ◆ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ◆ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ◆ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ◆ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Berichtsjahr beliefen sich auf insgesamt 13.504,00€ (i. V. 13.744,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

451-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 6.498,00 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 3.600 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

452-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgender Mietwert wurde im Berichtsjahr als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
---	------------------------------------

Der Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Wohngebäude) wird ab 01.09.2009 nicht mehr verrechnet, da der Vertrag gekündigt wurde.

456-50 Schulsozialarbeit Schulzentrum im Tal

1. Zielgruppe:

Zielgruppe/Ziele

Die Zielgruppe der Schulsozialarbeit umfasst sowohl die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung der einzelnen Schulen. Je nach individuellem Bedarf werden die Ziele entwickelt und die entsprechende Methode gewählt.

Bedarfsbezogene Angebote

In den sozialen Kompetenztrainings werden mit verschiedenen Methoden je nach Klassenstufe soziale Kompetenzen gestärkt. In den 5. Klassen wird der Schwerpunkt auf die Stärkung der Klassengemeinschaft gelegt, in den höheren Stufen wird intensiver auf Konfliktlösung, Mobbing, Sucht- und Gewaltprävention eingegangen.

Die soziale Gruppenarbeit besteht aus sechs Modulen, die jeweils ein Schwerpunktthema haben, das mit verschiedenen Methoden vertieft wird. Dies reicht von Gewaltprävention über rechtliche Hinweise bis hin zur Lebensplanung. Angelehnt an die Sozialen Trainings für straffällige Jugendliche.

Einzelfallarbeit findet von „Zwischen- Tür- und- Angelgesprächen“ bis hin zu regelmäßigen Treffen statt. Dies beinhaltet Beratungsgespräche sowie Übungen zur Konzentration, Entwicklung von Zielen und anderen speziellen Thematiken.

Die Präventionsarbeit findet im Rahmen der Sozialen Kompetenztrainings statt. Es wurde ein Theaterstück zum Thema angesehen und hinterher mit den Schauspielerinnen und der Polizei ausgewertet. Auch wurde es mit speziellen Spielen und Diskussionsrunden vorbereitet. Außerdem konnten ausgewählte Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit dem Kopernikus-Gymnasium am „Schülermultiplikatoren-Seminar“ über die Suchtprophylaxestelle des Landratsamts teilnehmen.

Methodenwahl/Umsetzung

Die sozialen Kompetenztrainings sowie die soziale Gruppenarbeit beinhalten verschiedene Elemente. Einerseits sind dies erlebnispädagogische Spiele und Übungen, die das Training auflockern und den SchülerInnen Spaß machen, damit sie auch beim theoretischen Teil aufmerksam mitmachen. Die Spiele fördern den Zusammenhalt in der Klasse, erfordern Vertrauen, Zuhören und sich auf andere einzulassen. Bei der Auswertung kann sehr gut zu sozialen Kompetenzen übergeleitet werden. Unterstützend wirkt dabei das Filmen der Klasse. Die Regeln im Umgang miteinander werden dann im theoretischen Teil mittels Gesprächen oder diverser Übungen in den Alltag und v. a. in die alltägliche Klassensituation übertragen. (s. Ausführungen im Anhang)

2. Sachbericht

Jahresschwerpunkte

Schwerpunkt in der Talschule waren in diesem Schuljahr soziale Kompetenztrainings und Streitschlichtung im Alltag. Die sozialen Kompetenztrainings hatten in der 5. und 6. Klassenstufe als Schwerpunkt Klassengemeinschaft und Konfliktlösungsstrategien, in der 7. und 8. Klassenstufe Gewalt- und Suchtprävention und Gefahren im Internet. Insbesondere in den 5. Klassen in der Talschule waren mehrere und intensivere Trainings gefordert.

In der Karl-Keßler-Realschule lagen die Schwerpunkte ebenfalls bei den sozialen Kompetenztrainings und der Streitschlichtung im Alltag. Wobei die Kompetenztrainings in den unteren Klassenstufen die Klassengemeinschaft fördern und Konfliktlösungsstrategien vorstellen sollten, in der 8. Klasse lag der Schwerpunkt bei Kommunikationsmodellen und Konfliktlösungsstrategien sowie Gefahren im Umgang mit neuen Medien.

Handlungs- und Arbeitsfelder

Die Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit umfassen folgende Bereiche:

- ◆ Beratung und Einzelfallhilfe
- ◆ Scholorientierte Gemeinwesenarbeit
- ◆ Kooperation mit der Schule
- ◆ Sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich
- ◆ Elternarbeit
- ◆ Sozialpädagogische Gruppenarbeit mit einzelnen Gruppen und mit Klassen

Konkrete Angebote

- ◆ Beratungsangebote und Einzelfallhilfe für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrenden in allen Lebenslagen, wie bei Verhaltensauffälligkeiten, familiären oder persönlichen Problemen, Erziehungsfragen oder im Konfliktfall. Eventuell wurde an entsprechende Hilfsangebote weitervermittelt.
- ◆ Präventionsarbeit in den Bereichen Sucht und Gewalt in den sozialen Kompetenztrainings, abgestimmt auf die jeweilige Klassenstufe.
- ◆ Teilnahme mit ausgewählten SchülerInnen aus der 8. Klasse am Schüler-Multiplikatoren-Seminar des Landratsamts.

- ◆ Durchführung von 2 sozialen Gruppen mit besonders auffälligen Schülern, mit jeweils 6 Gruppentreffen, die einzelne Schwerpunkte beinhalteten, wie Sucht-/Gewaltprävention, Lebensplanung u. a..
- ◆ Offene Angebote in der Mittagsbetreuung, wobei die Niedrigschwelligkeit im Vordergrund steht
- ◆ Projektarbeit/Ferienprogramm mit diversen Kreativangeboten und Feuerspucken, Waldtage im Ferienprogramm
- ◆ Mitarbeit in der Schule bei der (Weiter-) Entwicklung des Schulcurriculums bzw. der Konzeption für die offene Ganztagschule, Teilnahme an Lehrerkonferenzen und Elternabenden sowie schulischen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür)

Kooperationen, Netzwerk-/ Gremienarbeit

- ◆ Die Kooperation mit dem Jugendtreff Wasseralfingen umfasste die gemeinsame Durchführung von Sozialen Kompetenztrainings und Ferienprogrammen sowie Austausch.
- ◆ Teilnahme am Arbeitskreis Prävention und an den Treffen mit Schulsozialarbeiterinnen im Ostalbkreis zum Zwecke des Informationsaustausches und des Aufbaus meines Netzwerkes für die Arbeit.
- ◆ In Kooperation mit der Uhland-Realschule in Aalen konnten in den Pfingstferien Waldtage stattfinden.
- ◆ Wichtig war auch die enge Kooperation mit dem Lehrkörper, v. a. den Beratungslehrerinnen und den Sucht- und Gewaltpräventionsbeauftragten der Schulen.
- ◆ Kooperation mit der Ortsvorsteherin von Wasseralfingen und dem Präventionsbeauftragtem der Polizei.

3. Auswertung/ Evaluation

Statistische Ergebnisse

In den Klassenstufen 5 bis 7 wurde in fast jeder Klasse mindestens ein Soziales Kompetenztraining durchgeführt, bestehend aus 2 Teilen à 3 Stunden. Die 5. Klassen der Talschule hatten einen erhöhten Bedarf, d.h. es wurde in beiden Klassen einmal im Monat ein Training mit unterschiedlichem Zeitumfang durchgeführt. Je höher die Klassenstufe, desto weniger wurde das Training von den LehrerInnen angefragt. Auch suchten mehr Lehrerinnen die Unterstützung der Schulsozialarbeit (durch Trainings oder Beratung) als Lehrer und je älter die Lehrkraft, desto weniger Kontakt gab es zur Schulsozialarbeiterin.

Von den Eltern kamen mehr Mütter aus der Grundschule mit dem Bedarf zur Beratung in Erziehungsfragen als aus den weiterführenden Schulen. In den höheren Klassen (ab Jahrgangsstufe 5) kamen oft Eltern über die KlassenlehrerIn oder die Schulleiter zur Beratung.

Viele SchülerInnen, die Schwierigkeiten hatten (meist Konflikte mit anderen aus der Klasse) und von sich aus Beratung wünschten, suchten in der Mittagsbetreuung das Gespräch. Die anderen, von den insgesamt Beratenen etwa die Hälfte, kamen in Begleitung einer Lehrerin oder wurden über diese an die Schulsozialarbeit vermittelt.

In einem Fall wurde mit dem Jugendamt Kontakt aufgenommen, weil es die Betroffenen selbst wünschten. Die restliche Einzelfallarbeit konnte in diesem Schuljahr über die Einzelfallarbeit durch die Schulsozialarbeit abgedeckt werden oder an entsprechende Hilfestellen weiter vermittelt werden.

Bewertung/Zielabgleich/Wirkung

Durch die sozialen Kompetenztrainings konnten viele Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Nur eine Klasse verweigerte komplett die Mitarbeit. Dies hatte die Hauptursache darin, dass durch die vielen Wechsel der Schulsozialarbeiterinnen, sich die Übungen wiederholten und keine kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotes stattfinden konnte. Des Weiteren ist es aber auch in anderen Kontexten schwierig mit dieser Klasse zu arbeiten, da viele SchülerInnen nicht bereit sind, ihren persönlichen Beitrag zum Gesamtverhalten der Klasse zu berücksichtigen.

Die soziale Gruppenarbeit gestaltete sich als insofern schwierig, dass die Teilnehmer keinen Grund sahen, sich anzustrengen, da eine geringe Mitarbeit keine negativen Auswirkungen hatte, außer der Information des Schulleiters. So war die Motivation eher gering. In den Beratungsgesprächen schienen alle zufrieden gewesen zu sein und die Vermittlung an entsprechende Hilfeangebote bzw. die Unterstützung im Einzelfall war erfolgreich.

Intensiviert werden muss der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern der Karl-Keßler-Realschule, da viele die Angebote der Schulsozialarbeit zwar dem Namen nach kennen, aber nicht nutzen. Durch die Mittagsbetreuung im kommenden Schuljahr, wird der Zugang der Schülerinnen zur Schulsozialarbeiterin erleichtert.

Interpretation

Durch die Präsenz im Schulalltag kann frühzeitig auf problematische Entwicklungen eingegangen und rechtzeitig gegengesteuert werden. In einzelnen Fällen kann individuell Hilfe weitervermittelt werden und so lange Irrwege umgangen werden.

Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen fassten im Laufe des Schuljahres immer mehr Vertrauen in die Schulsozialarbeit und nutzen die Beratung und Unterstützung. Insbesondere hier war spürbar wie wichtig eine kontinuierlich anwesende Ansprechperson ist.

In den sozialen Kompetenztrainings können viele SchülerInnen erreicht werden und ein Samenkorn gesät werden, inwieweit der Samen aufgeht und später Früchte trägt, hängt von der Kontinuität der Betreuung durch die Schulsozialarbeit und auch der Mitarbeit der einzelnen LehrerInnen, v. a. KlassenlehrerInnen ab.

4. Ausblick auf das nächste Schuljahr

- ◆ Der Kontakt zu den SchülerInnen und Schülern der Karl-Keßler-Realschule soll durch die Durchführung der Mittagsbetreuung am Mittwoch verbessert werden.
- ◆ In der Karl-Keßler-Realschule wird die Einführung der offenen Ganztagschule eine wichtige Rolle spielen.
- ◆ Im nächsten Schuljahr ist geplant auch in der Talschule Streitschlichter auszubilden, da viele Konflikte von SchülerInnen untereinander gelöst werden können und die Streitschlichter in ihrer Persönlichkeit positiv gestärkt werden können.
- ◆ Einführung einer regelmäßigen Hausaufgabenbetreuung mit ehrenamtlichen HelferInnen und über ein „Schüler-helfen-Schüler-System“ an der Talschule.
- ◆ Umsetzung der Pläne eines „Erzähl-Cafés“ an der Talschule.
- ◆ Schwerpunkt wird nächstes Jahr der Umgang mit Medien sein. Dies wird in den sozialen Kompetenztrainings eine besondere Rolle spielen, darüber hinaus sind ein Projekttag mit Beteiligung der Polizei und anderen Experten sowie eine Aufführung des Theaterstückes „Hexen@jagd.de“ und ein Elterninformationsabend an beiden Schulen geplant.

457-50 Schulsozialarbeit Uhland-Realschule

Zielgruppe

Die Schulsozialarbeit umfasst folgende Zielgruppen: Schüler der Uhlandrealschule, Eltern und Lehrer.

Bedarfsbezogene Angebote

Für die Schüler:

- ◆ Beratung von Schülern,
- ◆ gezielt um Jugendliche die in ihrer persönlichen Entwicklung ,sozial ausgegrenzt und benachteiligt sind.
- ◆ Krisenintervention
- ◆ Unterstützung beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt
- ◆ Beratung/Hilfestellung in individuellen Problemsituationen

Für die Schule:

- ◆ für Lehrer und Schüler als Handlungshilfe im Konflikt
- ◆ Offene sozialpädagogische Angebote, 3x pro Woche von 12.00-14.00 Uhr gemeinsam mit den Teamern
- ◆ Schulungen für die Teamer und erlebnispädagogische Angebote zur Förderung des sozialen Miteinanders,
- ◆ Verleihung eines Zertifikats an einzelne Schüler
- ◆ Tutorenprojekt, Schüler helfen Schülern
- ◆ Soziales Kompetenztraining in den Klassen zur Förderung eines positiven sozialen Verhaltens
- ◆ Initiierung von Projekten gemeinsam, mit den Lehrern zu verschiedenen Themenkomplexen
- ◆ Kooperation im Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung

Für die Eltern und Bezugspersonen:

- ◆ für die Eltern, Beratung und Unterstützung in Bezug auf deren Kinder
- ◆ Vermittlung zu Beratungsstellen

Methodenwahl/Umsetzung

In der Einzelfallhilfe, waren eine frühzeitige Intervention bei Problemen und Konflikten sowie die rechtzeitige Beteiligung aller Betroffenen zur Vermeidung von chronischen Problemen sehr effektiv (Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht). Durch gezielte Planung und Vermittlung von Hilfen für die Familien, aber auch durch interne Absprachen mit den Lehrerkollegen konnten langfristige Lösungen für den jeweiligen Schüler erreicht werden (z.B. bei Versetzungsgefährdung und massiven familiären Probleme). Die Schulsozialarbeiterin fördert eine intensive Zusammenarbeit mit einzelnen Sachbearbeitern des Jugendamtes und anderen Hilfsinstitutionen. In der sozialpädagogischen Gruppenarbeit und bei den offenen Angeboten in der Mittagszeit war die Kontinuität sehr wichtig, für die Schüler als feste Bezugsperson zur Verfügung zu stehen. Zum anderen wurde bei den Treffen mit den Teamern und in den Klassen auf ein partnerschaftliches Miteinander geachtet. Die Gemeinschaft sollte durch eine gute Atmosphäre gestärkt werden. Mit verschiedenen Übungen und kreativen Angeboten hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre Selbstwahrnehmung zu erweitern. Durch gezielte Übungen sollten die Schüler lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und die Bedürfnisse der Klassenkameraden zu respektieren.

Jahresschwerpunkte

Folgende Schwerpunkte haben sich aus der Arbeit entwickelt:

- ◆ Einzelfallhilfe

Diese stand im Mittelpunkt der Arbeit: die alltagsbegleitende Beratung und Unterstützung der Schüler, Intervention bei Konflikten und Beratung und Vermittlungstätigkeit für Eltern und Schüler.

- ◆ Sozialpädagogische Projekte.

Im Schuljahr 2010/11 wurde eine Vielzahl an Projekten durchgeführt. Diese entwickelten sich z.B. durch die Vielzahl an interessierten Schülern und Lehrern die mit ihren Ideen die Schulsozialarbeit unterstützen. Ein Schwerpunkt war dabei die Betreuung vom Spelezimmer in der Mittagszeit. Dies beinhaltete die Organisation und Unterstützung der Teamer, also der freiwilligen Schüler der Klassen 9 und 10 die für die jüngeren Schüler Angebote z.B. Tischtennis-, Billard- und Kickerturniere und andere Aktivitäten begleiten und beaufsichtigen. Das tägliche soziale Engagement der Schüler verstärkte den Zusammenhalt und das Miteinander an unserer Schule. Zudem wurden unsere „Neuen“ durch dieses Angebot sehr gut eingebunden. In Kooperation mit Lehren wurde erfolgreich ein Tutorenprojekt organisiert und durchgeführt, bei diesem wurde den jüngeren Jahrgängen von den älteren Jahrgängen Nachhilfe erteilt, in Absprache mit den Eltern.

◆ - Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Sie beinhaltete die Organisation und Unterstützung der sozialen Trainingseinheiten in den Klassenstufen. (Siehe 3.3. Konkrete Angebote)

Handlungs- und Arbeitsfelder

In der Einzelfallhilfe, kristallisierten sich über das Jahr fünf Beratungsschwerpunkte heraus diese waren: Prävention, Gewalt, familiäre Probleme, Berufsorientierung und Verhaltensauffälligkeiten. (siehe Statistik Abb.3) Bei der praktischen Arbeit war festzustellen, dass die Anliegen oft sehr vielschichtig gelagert waren. Zudem wurde in der Arbeit ersichtlich, dass eine schwierige Jugendphase häufig mit einer belastenden Familiensituation korreliert. Die meisten Beratungen fanden zum Bereich „Prävention“ statt. Dazu zählen Sozialverhalten, Beziehungskonflikte und Konflikte in den Klassen. Im Bereich „Gewalt“ wurden vor allem Übergriffe also offene Gewalt und Mobbing also verdeckte Gewalt, sehr zeitintensiv mit Einzelpersonen, sowie auch im Klassenverband begleitet und bearbeitet. Den Lehrern fielen immer wieder sehr schwach motivierte Schüler auf, die wenig Disziplin zum Lernen aufbrachten. Diese Schüler waren am dritthäufigsten bei der Beratung vertreten, dazu zählten alle Arten von familiären Konflikten. (Sucht, Gewalt, Perspektivlosigkeit...) Die Aufgabe der Schulsozialarbeit bestand darin, die Blockaden zu lösen, Ängste der Schüler abzubauen, die Arbeits- und Lernorganisation in Zusammenarbeit mit den Lehrern und Eltern zu verbessern und wichtige Motivationsarbeit zu leisten. Für die Schulsozialarbeit war es wichtig, dass Sie häufige Absenzen von Schülern oder Verhaltensauffälligkeiten von den Lehrern mitgeteilt bekam, denn häufig stand hinter den meisten Fällen eine belastende Familiensituation. Für die älteren Jahrgänge fanden noch zum Ende des Schuljahres diverse Beratungen und Vermittlungen statt, über FSJ-Stellen, Praktikantenstellen für Ferienfreizeiten und weiterführende Schulen.

Konkrete Angebote

Im Schuljahr 2010/11 wurden folgende Sozialpädagogische Projekte und Gruppenangebote durchgeführt. (Anhang Projekte, Schulsozicurriculum).

- ◆ Jahrgangsstufen 5-10:
Freizeitangebote in der Mittagszeit.
- ◆ Jahrgangsstufen 5 und 6:
Soziale Kompetenztraining, Klassenrat, „Natur pur-Projekt“, Waldfreizeit in den Pfingstferien.
- ◆ Jahrgangsstufen 7/8:
Verschönerung des Schulhofes, Gewaltprävention zum Thema Mobbing, Besuch eines Theaterstückes „Hexenj@gd“, Soziales Kompetenztraining, Erstellung eines Klassen-Soziogramm.
- ◆ Jahrgangsstufen 9/10:
Soziales Kompetenztraining für einzelne Klassen und die Teamer, „Gruppendynamik“ und „Konfliktschlichtung“

Kooperation, Netzwerk und Gremienarbeit (intern und extern)

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehren und deren Beobachtungen über auffällige Verhaltensweisen eines Schüler oder einer Schülerin, die Anlass zur Sorge geben, wurde die Schulsozialarbeit sehr schnell informiert und hat versucht möglichst zeitnah Hilfe zu gewährleisten. Die regelmäßige Teilnahme an Konferenzen und schulischen Gremien vereinfachte die Zusammenarbeit. Bei Klassenkonferenzen oder Kriseninterventionen, die einen runden Tisch mit Schulleitung, Lehrern und Eltern erfordern, nahm die Schulsozialarbeiterin auf Wunsch beratend teil.

Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen war im Schuljahr 2010/11 insbesondere bei den sozialpädagogischen Angeboten gegeben durch:

Stadtjugendreferat (Herr Peth), Verein „epia“ (Erlebnispädagogik im Alltag), Koordinationsstelle zur Prävention (Herr Schumschal), Kooperation mit der Theaterwerkstatt an der Aal und dem Kreisjugendring (Herr Baltes). In den Pfingstferien wurde die Schulsozialarbeit vom Forstrevier Unterkochen, (Forstwirt Herrn Pfeuffer) großartig unterstützt. In der Einzelfallhilfe fand eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Jugend Sachbearbeitern der Polizei, sowie dem Ordnungsamt der Stadt Aalen statt. Die Vermittlung zu beratenden Institutionen vor allem zum Jugendamt, zur psychologische Beratungsstelle, zur schulpsychologischen Beratungsstelle und zur Beratungsstelle der Caritas und Diakonie wurde gewährleistet. (siehe Statistik Abb.5)

Auswertung/Evaluation

Abbildung 1 zeigt auf, dass die Arbeit der Schulsozialarbeiter von Lehrern, Schülern und Schulleitung intensiv in Anspruch genommen wurde.

Die räumliche Ausstattung und Lage des Beratungsbüros auf der Etage der Klassen 9 und 10 bedingt die hohe Inanspruchnahme der älteren Jahrgänge (siehe Abbildung 2). Die Schüler nutzen die Schulsozialarbeiterin als Ansprechperson für Beratung wie Lebensplanung und Perspektiven Als Teamer gebrauchen sie das Büro als Treffpunkt um schulische Projekte zu planen. Abbildung 3 zeigt die Vielzahl der Beratungsinhalte auf. Auffallend ist der hohe Beratungsbedarf an Prävention, dieser umfasst meist die Bereiche Störungen im Schullalltag und Unterricht und soziale Auffälligkeiten. Der Beratungsbereich Gewalt umfasst die Themen Mobbing, verbale und körperliche Auseinandersetzungen.

Von Schulklassen wurden vor allem Projekte zu den Themen Medienkompetenz, Gewaltprävention und soziale Kompetenz nachgefragt und durchgeführt. (siehe Abbildung 4) Die Statistik zeigt den Jahresschwerpunkt jedoch nicht auf, da die 26 „Teamer“ aufgrund der geringeren Anzahl im Vergleich zu Klassenstufen unterrepräsentiert sind. Aus Abbildung

5 kann man entnehmen, dass die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Institutionen abläuft. Explizit ist die enge Kooperation mit dem Jugendamt und dem Stadtjugendreferat dargestellt. Der relativ hohe Anteil an „Sonstiges“ beinhaltet die Unterstützung der Schüler bei der Suche nach Praktika, FSJ-Stellen, Ferienjobs bei sehr vielen sozialen Einrichtungen und ortsansässigen Betrieben.

Interpretation

Die Kontaktaufnahme durch außerschulische Systemen, Elternhaus und Institutionen erscheinen ausbaufähig In Zukunft wird neben dem Ausbau der Besuche an Elternabenden die Anwesenheit der Schulsozialarbeiterin am Elternsprechtag angedacht, sofern die personelle Kapazität vorhanden ist (siehe Abbildung 1).

Die intensive Zusammenarbeit mit den älteren Jahrgängen führt oft zu Einzelfallhilfe, auch im Aufzeigen von beruflichen und privaten Perspektiven. Die neuen Fünftklässler haben Anlaufschwierigkeiten, dadurch kommt eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern zu Stande. Die geringe Anzahl der Fälle in der Klassenstufe 8 wird durch zahlreiche Projekte bei den Methodentagen ausgeglichen. Der Kontakt zu den 6 und 7. Klassen wird im nächsten Jahr durch Projekte intensiviert. Problemfälle in den 6. Klassen wurden durch Lehrkräfte in der Kompetenzcurriculumstunde in Absprache mit der Schulsozialarbeiterin angegangen.

Die Vielfalt der Beratungsinhalte (siehe Abbildung 3) liegt zum Teil an der Schülerzahl. Bereits im Schuljahr 2009/10 wurden die Problematik des Schulschwänzens von Seiten des Kollegiums, der Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin entgegengewirkt. Der Ablaufplan schulischer Maßnahmen wurde nach den Vorgaben des Ministeriums speziell für die Uhland-Realschule von der Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeiterin entwickelt und wird seither vom Kollegium angewandt.

Die Projekte zu den Themen Medienkompetenz, Gewaltprävention und soziale Kompetenz (siehe Abbildung 4) sind im Schulsozialcurriculum integriert, das gemeinsam von der Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin entwickelt wurde. Die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft an einer Innenstadtsschule (siehe oben 1.2) bedingt die Vielfalt der Beratungsinhalte. Hintergründe der Auffälligkeiten der Schüler liegen meist

im direkten oder weiteren Umfeld der Schüler. Diese Einzelfälle werden je nach Hintergrund bedarfsgerecht an andere Institutionen weiter vermittelt (siehe Abbildung 5).

Anhang Statistiken

Beratungen in individuellen Problemsituationen
Vermittlung der Kontakte und Gespräche

	5. Kl	6. Kl	7. Kl	8. Kl	9. Kl	10. Kl	Anzahl
Schulleitung	2		2		6	1	11
Lehrer	6	1	4	1	7		19
Schüler		1		2	1	12	16
Eltern	4	1	1			1	7
Polizei						1	1
Familienhelfer	1		1				2
gesamt	13	3	8	3	14	15	56

Grund der Kontaktaufnahme

	5. Kl	6. Kl	7. Kl	8. Kl	9. Kl	10. Kl	Anzahl
Prävention	6	1	5	2	2		16
Gewalt	4		2	2	5	2	15
Familiäre Probleme	5		2	1	4	2	14
Berufsorientierung					1	11	12
Verhaltensauffälligkeit	4	1	3	1	1		10
Stärkung der Persönlichkeit	2	1	1		3	2	9
Schulschwänzen	1		1		5	1	8
Scheidung	4		1				5
Mobbing	1	2	1	1			5
Trauer	2				1		3
Sucht/Erkrankungen				1		1	2
Fehltage	1						1
gesamt	30	5	16	8	22	19	100

Sozialpädagogische Gruppenarbeit (Projekte mit Schülern)

	5. Kl	6. Kl	7. Kl	8. Kl	9. Kl	10. Kl	Anzahl
Medienkompetenz			96	102			198
Gewaltprävention	22			127	10	38	197
Soziales Kompetenztraining	84			50			134
Spielezimmer 3x wöchentlich	25	15					40
Teamer (Kontakt, Schulung, Sp.-z.)					20	20	40
Tutorenprojekt	12	7			7	8	34
Übergang Schule & Beruf					20	5	25
Weitere Freizeit- & Kulturangebote				25			25
Ausgestaltung Schulhof				25			25
Natur und Umweltprojekt	10	10					20
Suchtpräev. & Essstörungen			6				6

Lego -Projekt 1x wöchentlich					2	1	3
gesamt	153	32	102	329	59	72	747

Institutionelle Kontaktaufnahme & Vermittlung

	5. Kl	6. Kl	7. Kl	8. Kl	9. Kl	10. Kl	Anzahl
Jugendamt	3		2	1	1	2	9
Sonstiges	1				5		6
Stadtjugendreferat					4		4
Landratsamt (Psycho. Beratungsstelle)	1		1		1	1	4
Vermittlung an andere Schulen			1			2	3
Schulpsychologische Beratungsstelle	1		1				2
Gesundheitsamt	1		1				2
Psychiatrische Institutsambulanz	2						2
Beratungsstellen (Caritas, Diakonie,...)						1	1
Weisser Ring					1		1
Marienpflege Ellwangen			1				1
Ordnungswidrigkeit					1		1
gesamt	9	0	7	1	13	6	36

Abbildungen

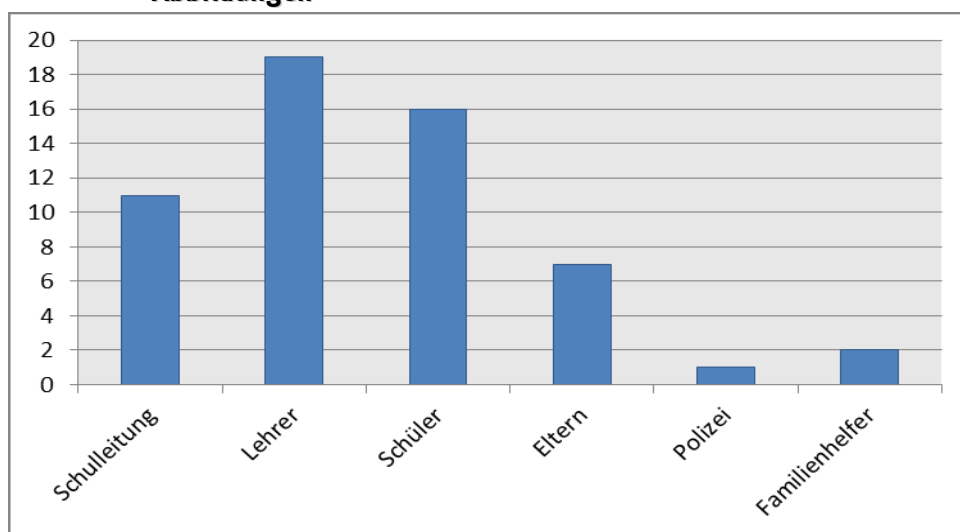


Abbildung 1: Vermittlung der Kontakte nach Personengruppen

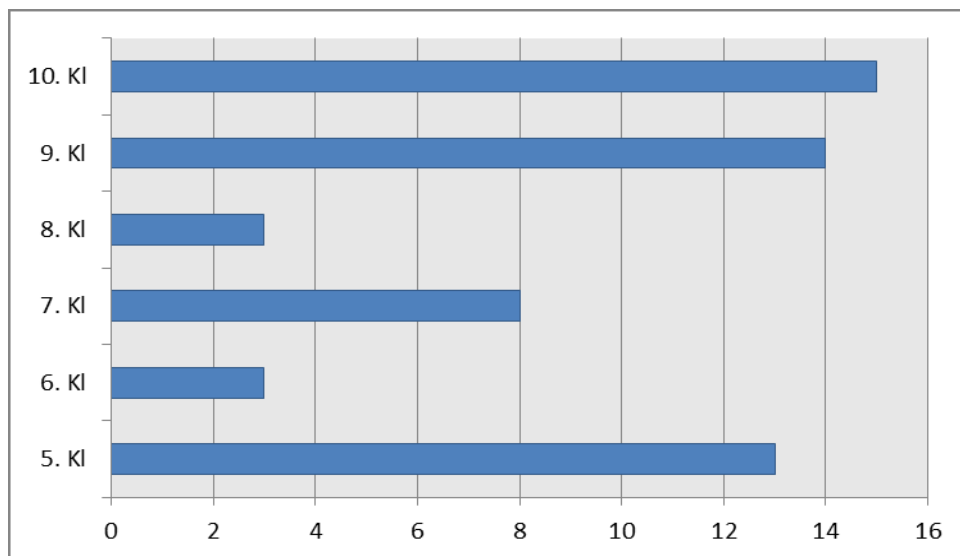


Abbildung 2: Einzelfälle nach Klassenstufen

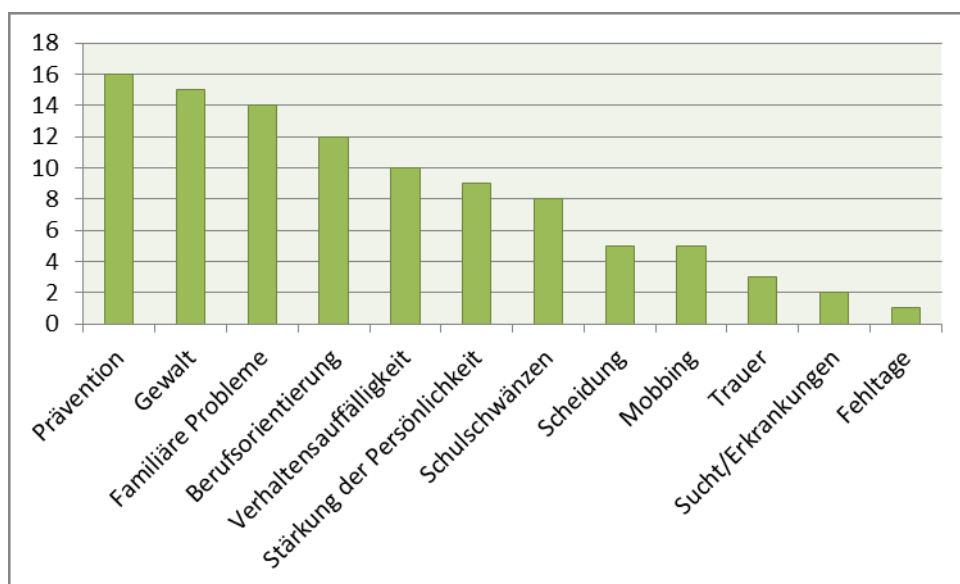


Abbildung 3 Beratungsinhalte

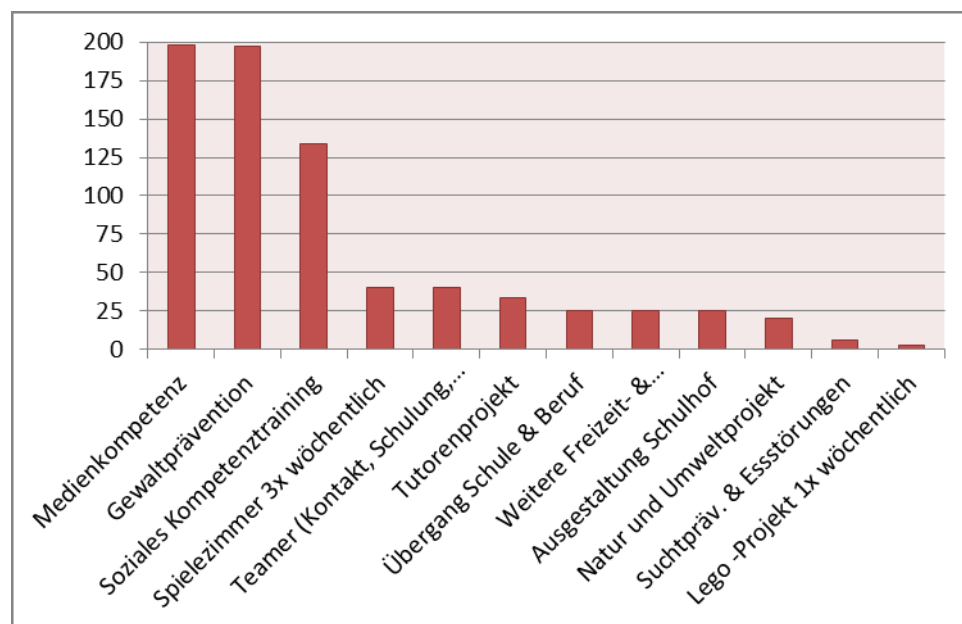


Abbildung 4 Projekte nach teilnehmenden Schülerzahlen

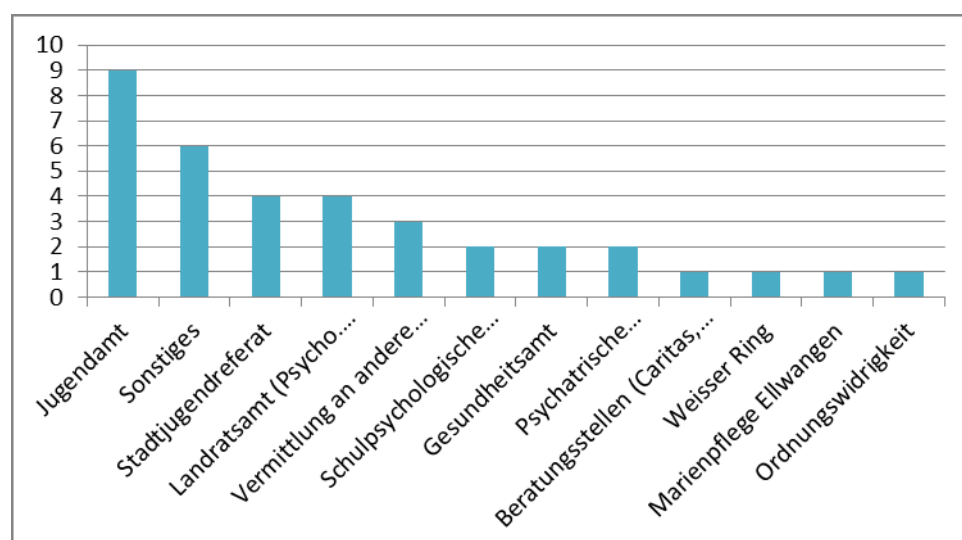


Abbildung 5 Institutionelle Kontaktaufnahme und Vermittlung

458-50 Ganztagesbetrieb an der Hauptschule der Hofherrnschule (GHWS)

An der Hauptschule der Hofherrnschule (Hauptschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung) besteht in den Klassenstufen 5-9 der Ganztagesbetrieb in gebundener Ganztagesform. Der Schulträger (Stadt Aalen) beschäftigte bis zum Schuljahresende 2010/2011 für die Aufsicht und Begleitung der Schüler während deren Mittagspause, für die Hausaufgabenbetreuung und für freizeitpädagogische Angebote zwei Mitarbeiterinnen mit einem Arbeitsverhältnis von jeweils 25% einer Vollbeschäftigung, sowie einen zu 50% beschäftigten Anerkennungspraktikanten. In enger Abstimmung mit der Schulleitung im Hinblick auf den Bedarf sowie unter Berücksichtigung der persönlichen Kompetenzen der jeweiligen Mitarbeiterinnen konnten im freizeitpädagogischen Bereich folgende Angebote gemacht werden:

Schuljahr 2010/2011:

- Spiel- und Theaterkurs für Schüler der 5. und 6. Klasse
- Kletter-AG für Schüler der 7. – 9. Klasse
- Kletter -AG II

Diese wählbaren Arbeitsgemeinschaften stellten eine gute Ergänzung zum Regelunterricht dar und wurden begeistert von den Schülern aufgenommen. (Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 6 – 12 Schülern.) An drei Nachmittagen unterstützten die Mitarbeiterinnen die Schüler bei ihren Hausaufgaben. Die unterrichtsfreie Zeit in der Mittagspause könnten die Hofherschüler in den Räumen des Ganztageszentrums (Pelikanweg 21, 73434 Aalen) verbringen. Die Schüler finden dort in verschiedenen Räumlichkeiten die unterschiedlichsten Beschäftigungsmöglichkeiten vor. Es stehen ein EDV- Raum, ein Zimmer mit Spielen, ein Bastelzimmer und eine Bibliothek zur Verfügung. Werktags, d.h. montags bis donnerstags, suchten jeweils regelmäßig 25 – 50 Schüler das Gebäude auf. Zum Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 kam es zu einer Umstrukturierung im Ganztagesbetrieb und eine 25 % Personalstelle wurde abgebaut. Die Hausaufgabenbetreuung und die Durchführung freizeitpädagogischer Angebote durch städtische Mitarbeiter wurde eingestellt; lediglich die Theater-AG wird noch von der verbliebenen Mitarbeiterin angeboten.

459-50 Nachbarschaftszentrum im WeststadtZentrum

Am 8. Oktober 2008 wurde die neue Multifunktionshalle beim WeststadtZentrum offiziell eröffnet. Seit Januar 2009 kommt der Name „**WeststadtZentrum**“, der im Rahmen eines Namensfindungswettbewerbs gefunden wurde, zur Anwendung. Seit Juni 2010 gibt es das „**Nachbarschaftszentrum**“ im WeststadtZentrum, dies beinhaltet die Multifunktionshalle und das Foyer.

Ausgangslage

Das Konzept des WeststadtZentrums versucht eine Antwort auf die Veränderungen des sozialen Lebens zu geben. Das Nachbarschaftszentrum versteht sich im Sinne des „Quartiersmanagements“ als Beitrag zum Aufbau neuer Beziehungen mit Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt. Es kann in Zukunft nicht alles, was Menschen benötigen, mit professionellen Kräften geleistet werden. Dabei kann auch nicht mehr nur auf familiäre und unbezahlte (ehrenamtliche) Nachbarschaftsleistungen gehofft werden, da die Anforderungen mittlerweile zu komplex geworden sind. Benötigt wird daher ein Haus mit einer quartiersbezogenen Begegnungs-, und Vermittlungsstelle, in der alle Generationen „ihren Platz“ haben und sich wie selbstverständlich begegnen können. Schwerpunkte sind hierbei insbesondere:

- Knüpfen neuer Kontakte und sozialer Netze,
- Einüben sozialer Kompetenzen
- Aufbau eines gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinanders von Menschen, die ihre Alltags- und Familienkompetenzen einbringen und solchen, die ihre Berufsqualifikationen beitragen (Laien und Professionelle),

Das Nachbarschaftszentrum im WeststadtZentrum versteht sich als Motor und Koordinator der Vernetzung im Stadtteil und in der Verantwortung, die im Stadtteil agierenden sozialen Träger, Institutionen, Vereine, Gruppierungen, Geschäftsleute, Fachkräfte usw. zu effektiver Kooperation zu vernetzen.

Der Angebotskorridor im Nachbarschaftszentrum muss unkonventionell, breit gefächert und flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Zielgruppe

Das WeststadtZentrum ist vorrangig offen für die BewohnerInnen der Weststadt.

Erwachsenenarbeit:

- › Unterstützung von Vereinen und Gruppen,
- › Bürgerbeteiligung,
- › Konfliktmanagement: Beratung bei Konflikten,
- › Moderation von Gesprächen zwischen Konfliktpartnern,
- › Beratung und Hilfe: Vermittlung von Angeboten,
- › Stadtteilstefte,
- › Frauengruppen,
- › Kreativ- und Sportkurse,

- › Familienbildungsseminare,
 - › Vernetzung: Stadtteilkonferenzen, Stadtteilteam,
 - › Stadtteilzeitung „West-AAgend“,
 - › Kultur: Lesungen, Kulturabende,
 - › Förderung ehrenamtlichen Engagements in Workshops für Ehrenamtliche
- Die Nutzung des Nachbarschaftszentrums wird durch eine Nutzungs- und Entgeltordnung (Multifunktionshalle) geregelt.

Rahmenbedingungen

Träger

Träger des Nachbarschaftszentrums ist die Stadt Aalen.

Beirat

Aufgabe des Beirates ist u. a. die Begleitung und Beratung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des WeststadtZentrums. Der Sprecher Herr Manfred Dolderer soll die Leitung des WeststadtZentrums aktiv unterstützen.

Raumkonzept

Der Träger stellt im Gebäude Pelikanweg 21, 73434 Aalen-Hofherrnweiler folgende Räumlichkeiten für die Nutzung als Nachbarschaftszentrum im WeststadtZentrum zur Verfügung:

- Multifunktionshalle mit Bühne und das Foyer

Veranstaltungen im Nachbarschaftszentrum 2011

- Familienfeiern (Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen ...)
- Kulturveranstaltungen (Frühjahrskonzert, 10 Jahre Jugendchor des LKU, Roger Williams, Wahlveranstaltungen der FDP und Die Linke, Herbstkonzert der Harmonikafreunde Aalen, Ballettwerkstatt, Kinder- und Jugendtheater der Landesbühne Tübingen, Kindertheater des Heidenheimer Naturtheaters.)
- 1. Kinderfest der Weststadt (soll künftig alle 2 Jahre, im Wechsel mit dem Schulfest der Hofherrnschule stattfinden.
- Vereinssport von Montag bis Donnerstag ist die Halle von 17 bis 21 Uhr durch verschiedene Sportgruppen des TSG Hofherrnweiler/Unterrombach (Gymnastik, Rope-Skipping, Herzsport, Aerobic und Herzsport) belegt. Außerdem werden von der Rheuma-Liga montags, dienstags & mittwochs Kurse angeboten, sowie von der Volkshochschule Aalen, Nia & orientalischer Tanz angeboten wird.
- Veranstaltungen der Weststadtvereine (Chorkonzerte des LKU und des Sängerkranzes, Ostalbrammershow, Lokalschau der Vogel- und Geflügelfreunde).
- schulische Veranstaltungen (Einschulungsfeiern Klasse 1 & 5, Abschlussfeier, Theateraufführung, Elterninformationsabende, Werkrealschultag und Fortbildungsveranstaltungen)
- Ferienprogramm in allen Ferien werden 3-tägige Einradkurse angeboten.
- Vernetzung mit den Vereinen der Weststadt, Beteiligung bei den Sitzungen, Unterstützung des Projektes „50 Na und!“
- Planung und Unterstützung von einmaligen von Aktionen
- Seit Oktober 2010 regelmäßige Treffen des Tauschrings am letzten Dienstag im Monat

Veranstaltungen seit 2009

Art der Veranstaltung	2009	2010	2011
Vereine	6	4	4
Kultur (interkulturell)	2	7	8 (2)
Familienfeiern (Migranten)	17 (14)	16 (6)	11 (8)
Kinder (Bedarfsbörse, Fest usw.)	1	1	4
Ferienprogramm		3	7
Sonstige	4	2	9
	30	33	40

5. Gesundheit, Sport, Erholung**501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.**

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Berichtsjahr folgende Förderung:

Ortsverein**Aalen**

Mietwertverrechnung	12.708,00 €	(i. V. 12.708,00 €)
Heizkostenpauschale	2.400,00 €	(i. V. 2.400,00 €)

Dewangen

Mietwertverrechnung	409,00 €	(i. V. 409,00 €)
---------------------	----------	------------------

Ebnat

Mietwertverrechnung	307,00 €	(i. V. 307,00 €)
---------------------	----------	------------------

Fachsenfeld

Mietwertverrechnung	2.280,00 €	(i. V. 2.280,00 €)
---------------------	------------	--------------------

Hofen

Mietwertverrechnung	102,00 €	(i. V. 102,00 €)
---------------------	----------	------------------

Unterkochen

Mietwertverrechnung	5.112,00 €	(i. V. 5.112,00 €)
Betriebskostenzuschuss	1.903,78 €	(i. V. 1.532,43 €)

Waldhausen

Mietwertverrechnung	511,00 €	(i. V. 511,00 €)
---------------------	----------	------------------

Wasseralfingen

Mietwertverrechnung	3.485,00 €	(i. V. 3.485,00 €)
Sachkostenbeitrag Garage	614,00 €	(i. V. 614,00 €)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt im Berichtsjahr einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 Psych. Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

Am 21.06.2011 fand ein Informationsaustausch zwischen Stadt, Psych. Landesklinik Winnenden und Tagesklinik statt, bei dem neben allgemeinen Themen, wie z. B. die Belegung usw., auch eine mögliche Nutzung des bisher leerstehenden 2. OG des Gebäudes Hirschbachstr. 60 diskutiert wurde. Eine Nutzung ist derzeit nicht angezeigt.

503-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen

Ab 2006 gestrichen.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2006 kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung. Seit 2007 wird nur noch der Mietwert (Haushaltsstrukturbeschluss) verrechnet. Im Berichtsjahr waren dies 3.375 € (i. V. 3.375 €).

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Ab 2007 gestrichen.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Ab 2007 gestrichen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb - Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Ab 2007 gestrichen.

504-50 Telefonseelsorge

Die Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm, Heidenheim, Aalen, Schwäbisch Gmünd erhält seit 01.01.2008 einen **jährlichen** Zuschuss in Höhe von **3.500 €** (i.V. 3.500 €).

Die Telefonseelsorge wird von den beiden Kirchen zusammen mit der Deutschen Telekom betrieben. Sie ist eine **existenzielle Lebenshilfe** und bietet Aufmerksamkeit, menschliche Nähe, Hilfe und Zuwendung in seelischen, religiösen und sozialen Nöten. Der Bedarf an anonymer Begleitung ist mit ca. 15.000 Gesprächen im Jahr sehr hoch. Die häufigsten Themen sind Partner, Familie, Verwandtschaft, Einsamkeit und Krankheit. Die Seelsorge bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Jahr 2007 hatten sich die beiden Dekanate in Aalen mit der Bitte um Unterstützung an die Stadtverwaltung gewandt. Da die Stadt Aalen keine vergleichbare Dienstleistung anbieten kann, ist die Unterstützung dieses vor allem auch ehrenamtlichen Engagements im Sinne der Daseinsfürsorge der Kommune sinnvoll und geboten.

Mit dem „Sparpaket 2003“ hatte sich die Stadtverwaltung nach über 20 Jahren ursprünglich aus der Bezuschussung der Telefonseelsorge zurückgezogen. Diese Entscheidung wurde mit **Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Gemeinderates am 14.11.2007** revidiert.

Außerdem ist die Stadt Aalen nun Mitglied des neu gegründeten Beirates der Telefonseelsorge. Aufgabe des Beirates ist es, die Arbeit der Telefonseelsorge zu begleiten und nach außen bekannt zu machen. Im Berichtsjahr fand eine (i.V. eine) Beiratssitzung in Aalen statt.

505-50 Obdachlosenwesen/Obdachlosenbetreuung

Im Februar 2011 wurde für die Betreuung von Obdachlosen sowie für die Präventivarbeit ein weiterer Mitarbeiter eingestellt, nachdem sich die bisherige Sozialarbeit in diesem Bereich bewährt hat. Das Büro des neuen Mitarbeiters befindet sich im Quartier Röttenberg, in der Charlottenstr. 21. In diesem Gebiet befindet sich über ein Drittel aller ordnungsrechtlich Eingewiesenen Haushalte und zudem eine hohe Anzahl an von Obdachlosigkeit bedrohten Personen. Die Lage „vor Ort“ ist somit ideal. Das Büro wurde bereits nach kurzer Zeit stark frequentiert.

Die Vermeidung von Obdachlosigkeit, vor allem über Präventivarbeit konnte somit im Jahr 2011 weiter ausgebaut werden. Das betroffene Klientel hat zu den jeweiligen Sozialarbeitern Vertrauen gefasst und nutzten die Büros der Betreuer als Anlaufstelle für Probleme jeglicher Art. Verstärkt hat sich auch der Kontakt zu gewerblichen und privaten Vermietern, die oftmals auch an der Vermeidung von Obdachlosigkeit (Räumungsklagen) interessiert sind.

Die Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau Aalen GmbH hat auch im Jahr 2011 sehr gut funktioniert. Der monatliche „Jour fix“, der zur Besprechung aktueller Fälle und der weiteren Vorgehensweise dient, wurde beibehalten und hat sich weiter bewährt. Ebenso erfolgt von der Wohnungsbau Aalen GmbH nach wie vor sofort eine Meldung, wenn es Probleme mit Mietern bezüglich Mietschulden, Lärmbelästigung, Verwahrlosungen usw. gibt. Im Jahr 2011 gab es 22(45) Meldungen der Wohnungsbau Aalen GmbH, zu einer Einweisung kam es in keinem der Fälle.

Zum 01.01.2011 wurde mit der Wohnungsbau Aalen GmbH, die im Kaufvertrag vom 04.11.2002 vorgesehene Vereinbarung zur Konkretisierung der Rahmenbedingungen bei ordnungsrechtlichen Unterbringungen abge-

schlossen. Kernpunkte der Vereinbarung:

- Die Wohnungsbau Aalen GmbH ist verpflichtet für ordnungsrechtliche Unterbringungen ausreichenden und geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.
- Die Wohnungsbau Aalen GmbH erhält für jede von der Stadt für ordnungsrechtliche Unterbringungen genutzte Wohnung eine Instandhaltungspauschale. Im Gegenzug macht die Wohnungsbau Aalen GmbH nach Beendigung der ordnungsrechtlichen Einweisung keine Schadensersatzansprüche gegenüber der Stadt geltend.
- Die Wohnungsbau Aalen GmbH meldet dem Amt für Soziales, Jugend und Familie, wenn Mietschulden auflaufen um präventiv tätig werden zu können.
- Die Wohnungsbau Aalen GmbH erklärt sich bereit, nach 1 Jahr ordnungsrechtlicher Unterbringung einen Mietvertrag mit dem/den Betroffenen abzuschließen sofern die sozialpädagogische Betreuung durch die Stadt erfolgreich verlaufen ist und die Prognose positiv ausfällt.

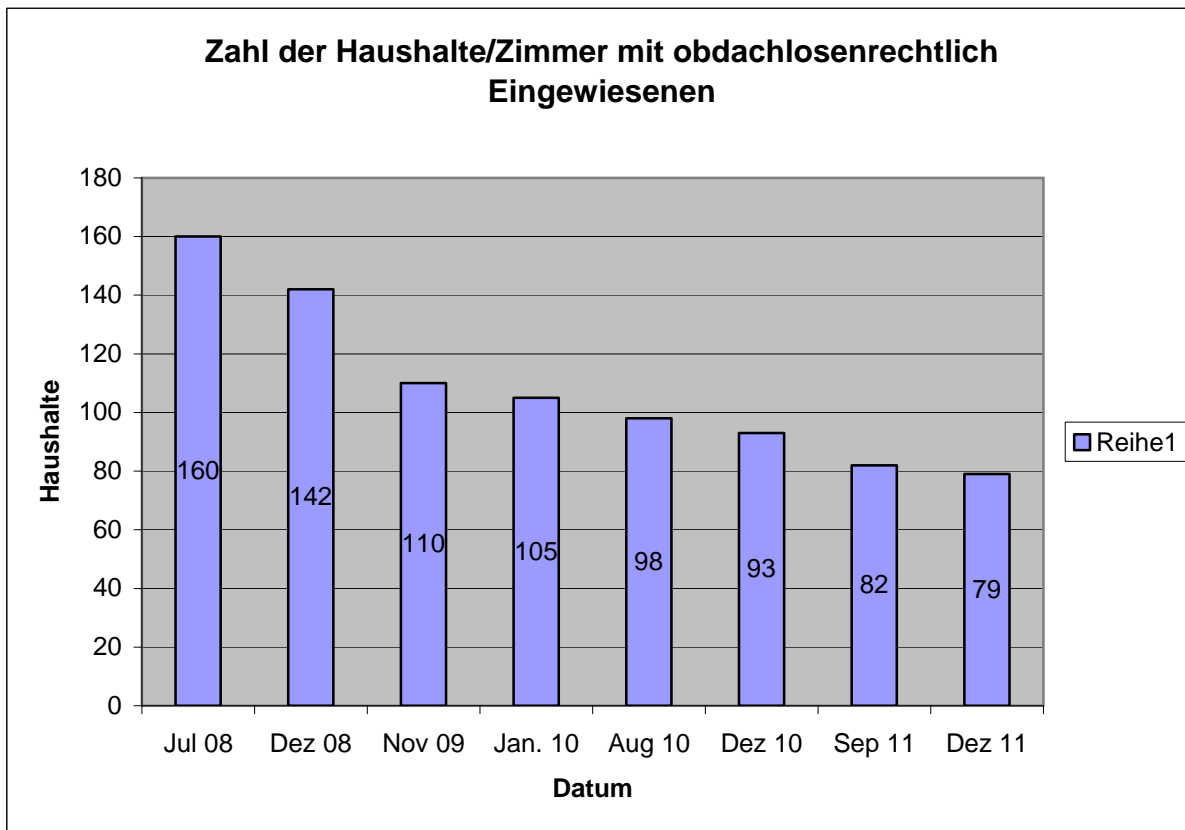
Weiterhin informiert das Amtsgericht und das Landratsamt Ostalbkreis/Jobcenter Aalen das Amt für Soziales, Jugend und Familie über bevorstehende Zwangsräumungen. Auch in diesen Fällen wird durch Aufzeigen von Hilfemöglichkeiten, Verhandlungen mit den Gläubigern usw. versucht, die anstehende Zwangsräumung zu verhindern (z.B. Vereinbarung von Ratenzahlungen) oder aber dem Schuldner wenigstens genügend Zeit zu verschaffen um eine neue Wohnung zu finden. Im Jahr 2011 gab es 39 (27) Räumungsklagen. In 37 Fällen konnte der Räumungstermin entweder ganz abgewendet werden oder soviel Zeit gewonnen werden, dass die Betroffenen eine andere Wohnung finden konnten, lediglich in 2 Fällen wurde eine obdachlosenrechtliche Einweisung notwendig, wobei in einem der beiden Fälle bereits wieder ein Mietvertrag abgeschlossen wurde.

Insgesamt (einschließlich Wasseralfingen) waren zum 31.12.2011 79 (91) Familien bzw. Einzelpersonen obdachlosenrechtlich eingewiesen. Für diese waren 62 (73) Wohnungen von der Wohnungsbau Aalen GmbH angemietet. Zusätzlich waren Einzelpersonen in Pensionen oder im Obdachlosenheim in der Gartenstr. 40 untergebracht. Im Jahr 2011 konnten durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie 11 (19) Familien/Einzelpersonen, die bisher obdachlosenrechtlich eingewiesen waren, in ein reguläres Mietverhältnis gebracht werden.

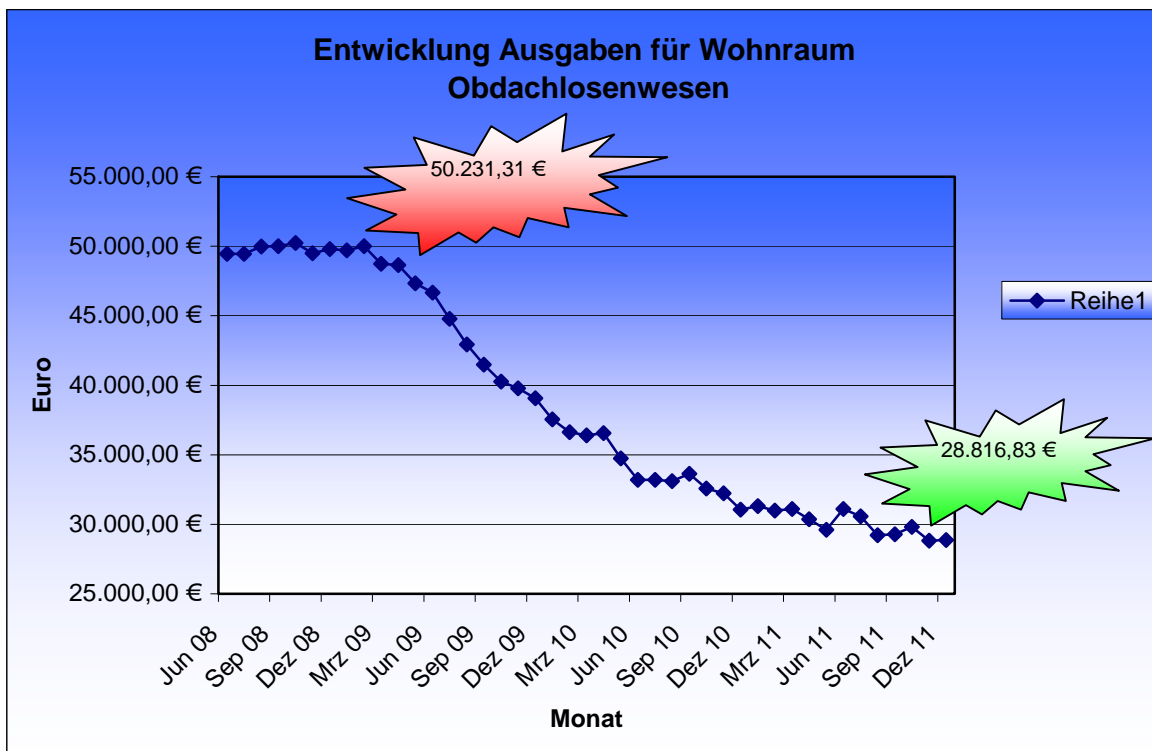
Die Obdachlosenunterkunft in der Gartenstr. 40 (angemietet) ist für insgesamt 9 (Einzel-)Personen ausgerichtet, wobei ein Zimmer künftig als Besprechungs-/ Notfallzimmer genutzt wird. Derzeit sind von den 9 Zimmern 6 belegt. Der Betreuungsbedarf der einzelnen Person dort ist als sehr hoch einzustufen, so dass die tägliche Anwesenheit eines Betreuers unabdingbar ist.

Ausgebaut wurden die Angebote im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit. Neben dem „Obdachlosenfrühstück“, welches jeden Donnerstag im Haus der Jugend stattfindet, wird im Treff Saumweg 8 der AG Rötenberg der „Männertreff“ durchgeführt. Ein weiteres Projekt, das im Jahr 2011 begonnen hat, ist die Errichtung eines Backhauses im Rahmen des Modellvorhabens „Soziale Stadt“ im Interkulturellen Garten.

Entwicklung der Haushalte mit ordnungsrechtlich Eingewiesenen:



Entwicklung der monatlichen Entschädigungszahlungen für Wohnungen:



506-50 Verbilligtes Mittagessen in den Ganztageseinrichtungen für Kinder

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 04.03.2009 beschlossen, für Kinder und Schüler/innen in Kindergärten und Schulen mit Ganztagesbetrieb ein warmes Mittagessen für einen Euro zu ermöglichen. Anspruch haben Kinder, deren Eltern bzw.

Erziehungsberechtigten folgende Leistungen beziehen:

- Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Arbeitslosengeld II, Hartz IV)
- Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung nach SGB XII
- Leistungen nach dem Wohngeldgesetz
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen nach dem Berufsausbildungsgesetz (BaföG)

Im Berichtsjahr ergibt sich folgende Aufstellung

Kindertageseinrichtung/Schule	Kinder
Städt. Kindergarten Milanweg	5
Städt. Kindergarten im Greut	3
Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS	4
Kath. Kindergarten St. Franziskus	6
Kath. Kindergarten Maria Fatima	8
Kath. Kindergarten St. Maria Wasseralfingen	2
Evang. Kindergarten Grauleshof	3
AWO Kindertagheim	16
Schulkindergarten Aufwind	23
Hort Aufwind	4
Hort an der Hofherrnschule	7
Schillerschule	22
Hermann-Hesse-Schule	39
Schubart-Gymnasium	9
Theodor-Heuss-Gymnasium	6
Kopernikus-Gymnasium	3
Greutschule	20
Hofherrnschule	7
Bohlschule	4
Karl-Kessler-Realschule	0
Uhland-Realschule	5
Weitbrechtschule	10
Reinhard-von-König-Schule	2
Talschule	2

Insgesamt wurden im Berichtsjahr für 210 (156) Kinder, die das vergünstigte Mittagessen in Anspruch genommen haben, 25.273,81 € (25.184,52 €) erstattet. Die Stadt Aalen gewährt 2011 das Verbilligte Mittagessen bis zum 30.09.2011, danach werden die Kosten vom Jobcenter über das Bildungs- und Teilhabepaket übernommen.

507-50 Grüner Aal

Im September 2010 wurde dem Team des Hauses der Jugend der „Grüne Aal“ verliehen. Seit dieser Zeit wird in der Einrichtung auf die Richtlinien des „Grünen Aals“ geachtet und der Gedanke der Nachhaltigkeit täglich praktiziert und gelehrt.

Für 2011 bestand die Bestrebung, das System des „Grünen Aals“ auch im WeststadtZentrum mit Jugendtreff und Nachbarschaftszentrum und dem Schülerhort der Hofherrnschule einzuführen. Im November wurde die Zertifizierung abgeschlossen und der „Grüne Aal“ mit einem erneuerten Logo konnte überreicht werden.

510-65 Stadion

Steinbachstadion Fachsenfeld

Der Zustand der Duschräume, der sanitären Einrichtungsgegenstände, sowie der Be- und Entlüftungsanlage waren in einem – altersbedingten - sehr verbrauchten Zustand. Im Sommer wurden unter diesem Aspekt die Duschen inkl. der Umkleieräume saniert. Dabei wurden neue Bodenbeläge und neue Wandverkleidungen in den Umkleieräumen eingebracht. Die Duschräume wurden neu verflieset. Sanitäre Einrichtungsgegenstände erneuert. Die Be- und Entlüftungsanlage wurde auf dem neusten Stand gebracht.

Kostenaufwand: 120.000,00 Euro

511-65 Sporthallen

Woellwarth-Halle

Das Flachdach der Woellwarth-Halle war dringend sanierungsbedürftig. Viele Nachbesserungsarbeiten an der spröden Abdichtungsbahn blieben ohne Erfolg. Somit wurde mit der Sanierung der Flachdachabdichtung im Jahr 2010 begonnen. Die Restarbeiten, sowie die Reparatur der beschädigten Sonnenschutzanlage erfolgten im Jahr 2011. Kostenaufwand im Jahr 2011: 40.200,00 Euro

Wellandhalle

Der Sportboden in der Wellandhalle zeigte alters- und abnutzungsbedingt erhebliche Unebenheiten und Risse im Oberbelag. Zur Herstellung eines sicheren Sportbetriebes wurde der Oberbelag des Hallenbodens erneuert. Kostenaufwand: 36.000,00 Euro

Als weitere Maßnahme wurde der kaputte Trennvorhang in der Wellandhalle erneuert.

Kostenaufwand: 6.200,00 Euro

Glück-Auf-Halle Hofen

Mit der Generalsanierung der Glück-Auf-Halle wurde bereits im Jahr 2010 begonnen.

Die Arbeiten wurden im Jahr 2011 abgeschlossen.

Kostenaufwand im Jahr 2011: 310.300,00 Euro

Turn- und Festhalle Waldhausen

Auf Grund von erneuten Wassereintritten wurde ein Teilbereich des Flachdaches der Turn- und Festhalle Waldhausen neu abgedichtet.

Kostenaufwand: 16.700,00 Euro

Als weitere Maßnahme wurde zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten für die Turn- und Festhalle Waldhausen ein Hebelift angeschafft. Kostenaufwand: 20.900,00 Euro

Talsporthalle

Auf Grund von erneuten Wassereintritten wurde der tieferliegende Teilbereich des Flachdaches der Talsporthalle Wasseralfingen neu abgedichtet. Kostenaufwand: 30.100,00 Euro

Turn- und Festhalle Fachsenfeld

Die alte Lüftungsregelung in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld wurde erneuert. Kostenaufwand: 12.000,00 Euro

Festhalle Unterkochen

Mit der Einführung des Ganztagesbetriebes an der Kocherburgschule musste die Mittagsverpflegung der Schüler gewährleistet werden. In dem Zusammenhang wurden, in gegenseitiger Abstimmung, die bestehenden Räume der Festhalle und der Sporthalle Unterkochen gewählt.

Zur Realisierung des Mensabetriebes waren diverse Umbaumaßnahmen, wie die Ergänzung der bestehenden Küchenausstattung in der Festhalle Unterkochen, der zusätzliche Einbau einer Verbindungstür zur Sporthalle Unterkochen sowie diverse Maler-, Elektro, Abbruch- und Sanitärmaßnahmen erforderlich.

Kostenaufwand: 100.000,00 Euro

Weststadtzentrum

Für die Realisierung der Getränkeausgabe in der Sport- und Veranstaltungshalle im Weststadtzentrum wurde ein Ausgabe-/ Spülbereich nachgerüstet.

Kostenaufwand: 9.600,00 Euro

512-67 Sportstättenbau

◆ Umbau Tennisplatz Waldhausen zu Kunstrasenplatz

Der bereits 1975 angelegte Tennisplatz Waldhausen erfüllte seine Funktion als Ausweichplatz für das Rasenspielfeld nicht mehr und war nicht mehr vernünftig bespielbar. Außerdem stand er bei starken Regenfällen und bei Frost-Tau-Wetterperioden längere Zeit komplett unter Wasser. Geologische Untersuchungen und die Überprüfung des Dränagesystems ergaben, dass der bestehende Untergrund nicht ausreichend tragfähig genug für die Anlage eines Kunstrasenspielfeldes war und das bestehende Dränagesystem komplett neu aufgebaut werden musste. Das bestehende 62 x 94m große Tennenspielfeld wurde mit einem modernen kunststoffgranulatverfüllten Kunstrasenbelag versehen, der hervorragende Spieleigenschaften besitzt. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde auch eine Beregnungsanlage eingebaut, außerdem wurden die Barrieren und Umgangswege neu hergestellt. Die Bauzeit erstreckte sich von Mitte Juni bis Ende September 2011. Die Gesamtkosten betragen ca. 412.000 €.

◆ Erneuerung Kunstrasenplatz Greut

Der bestehende, aus dem Jahr 1999 stammende, quarzsandverfüllte Kunstrasenplatz im Sportzentrum Greut war aufgrund der sehr intensiven Nutzung (die Sportplätze im Greut sind die am meisten frequentierten im Stadtgebiet) durch übliche Pflegemaßnahmen nicht mehr in einen brauchbaren, verletzungsarmen Zustand zu versetzen. Das Kunstrasenspielfeld wird jedoch für den Übungsbetrieb der Fußballvereine im Rohrwang dringend benötigt und steht außerdem den benachbarten Schulen für den Schulsport zur Verfügung. Deswegen wird der bestehende Belag durch einen neuen, mit EPDM-Gummigranulat verfüllten Belag ausgetauscht. Für die Ausführung dieser Baumaßnahme wurde ein Zuschussantrag zur Förderung aus dem Kommunalen Sportförderprogramm gestellt, welcher am 02.05.2011 in Höhe von 104.000 € bewilligt wurde. Die Maßnahme mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von ca. 365.000 € sollte ursprünglich noch im Herbst 2011 fertiggestellt werden, was jedoch aufgrund der mittlerweile fortgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr möglich war. Der Baubeginn für die Beregnungsanlage war noch im November 2011, die voraussichtliche Fertigstellung wird nun im Frühjahr 2012 erfolgen.

◆ Umbau Steinbachstadion Fachsenfeld – Waiblingen

Nachdem der SV Germania Fachsenfeld seinen Rasenplatz an der Wasseralfinger Straße aufgegeben hatte, um dort die Ansiedlung eines Supermarktes zu ermöglichen, gab es viele Überlegungen und Diskussionen über einen geeigneten Ersatzstandort für einen Trainingsplatz (u.a. im Bereich „Frankeneich“). Schließlich einigte man sich auf einen Umbau des Steinbachstadions, um dort einen zusätzlichen Trainingsplatz zu realisieren. Der Umbau umfasste u.a. die Verschiebung des bestehenden Rasenspielfeldes und den Neubau eines Kunstrasen-Trainingsplatzes (inkl. Beregnungsanlage) auf der freiwerdenden Fläche, außerdem den

Neubau der Weitsprunganlage, des Kugelstoßrings, einer Flutlichtanlage und von Ballfängen sowie diverse Anpass- und Wiederherstellungsarbeiten in verschiedenen Randbereichen. Bauherr dieser Maßnahme war der Sportverein, Planung, Ausschreibung und Bauleitung erfolgten durch das städtische Grünflächen- und Umweltamt. Die Bauzeit erstreckte sich vom 07.07. bis 07.10.2011, die offizielle Einweihung erfolgte am 23.10.2011. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 395.000 €. Die Kosten wurden vom Verein getragen. Hierzu gab es u.a. einen städtischen Zuschuss einschließlich der Honorarkosten des Grünflächen- und Umweltamtes (ca. 38.000 €) in Höhe von ca. 84.000 € sowie Zuschüsse vom WLSB.

◆ **Rasenregenerationsmaßnahmen im Bereich städtischer Sportanlagen**

Von Mitte Mai bis Mitte August 2011 wurden wiederum Rasenregenerationsmaßnahmen auf diversen Sportplätzen/-anlagen im Stadtgebiet mit einem Gesamtaufwand von ca. 46.500 € durchgeführt.

513-65 Stadthalle Aalen

Der Zustand der WC-Anlage der Herren in der Gaststätte der Stadthalle war in einem – altersbedingten - sehr verbrauchten Zustand. In dem Zusammenhang wurden die sanitären Einrichtungsgegenstände erneuert, sowie Wände und Boden neu gefliest. Kostenaufwand: Kosten 25.200,00 Euro

Als weitere Maßnahme wurden in der Stadthalle die Steuerung des Behinderten Aufzuges erneuert, sowie die Netz- und Ersatzversorgung ausgetauscht. Kostenaufwand: 40.600,00 Euro

Die im Rahmen der sicherheitstechnischen Untersuchung festgestellten Mängel am Öl-/ Fettabscheider wurden behoben. Kostenaufwand: 6.000,00 Euro

514-65 Torhaus

Der Schutzanstrich der Fassade des Torhauses war stark abgewittert. Der darunter liegende Gewebeputz lag an mehrere Stellen offen. Risse überzogen die Oberfläche. In dem Zusammenhang wurden die Risse saniert, Fugenabdichtungen erneuert und die Fassade neu gestrichen. Schwer erreichbare Fenster, sowie Verblechungen wurden dabei gereinigt. Kostenaufwand: 81.400,00 Euro

515-65 Bauhof

Bauhof Aalen – Werkstattgebäude

Das Flachdach des Werkstattgebäudes aus dem Jahr 1991 war, auf Grund immer wiederkehrender Wassereintritte, dringend sanierungsbedürftig. Im Jahr 2007 wurde bereits ein kleiner Teilbereich des Flachdaches neu abgedichtet, jedoch ohne Erfolg. In dem Zusammenhang wurde die defekte Abdichtung erneuert und die durchnässte Dämmung durch eine neue Dämmung - gemäß der Anforderungen der ENEV 2009 - ausgetauscht. Kostenaufwand: 101.100,00 Euro

516-sw Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 197.129 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2011 5,90 Prozent mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 11/10
Öffnungstage	128 (114)	114 (114)	104 (107)	346 (335)	+ 11
Besucher	104.564 (103.399)	75.076 (59.774)	17.489 (22.972)	197.129 (186.145)	+ 10.984

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 121.852 (119.665), das sind 1,83 Prozent mehr als im Vorjahr. Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle 113.734 (111.631)
Sauna 8.118 (8.034)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 285.445 (293.156). Das sind 2,63 Prozent weniger als im Vorjahr. Davon haben 36.095 Kunden (37.734) die Sauna besucht.

517-65 Rathaus

Rathaus Fachsenfeld

Im Sommer 2011 wurde festgestellt, dass die bestehende Dachkonstruktion der Bücherein Fachsenfeld nicht den statischen Anforderungen entspricht. Im dem Zusammenhang wurde die bestehende Dachkonstruktion durch den Einbau einer zusätzlichen Fachwerkwand verstärkt. Kostenaufwand: 26.500,00 Euro

Altes Rathaus – Cafe Podium

Bedingt durch defekte Grundleitungen kam es in den Sanitärräumen des Cafe Podiums im UG zu einem erheblichen Wasserschaden. In dem Zusammenhang mussten die sanitären Anlagen saniert werden. Kostenaufwand: 19.100,00 Euro

518-65 Abbruch

Graf-Hartmann Str.

Auf Grund des baulichen Zustandes wurde das Gebäude in der Graf-Hartmann Str. abgebrochen. Kostenaufwand: 14.100,00 Euro

Buswartehalle Himmlingen

Die bestehende Buswartehalle Himmlingen war in einem – altersbedingten - sehr schlechten Zustand. Bedingt durch großflächige Betonabplatzungen lagen Bewehrung frei. Untersuchungen haben ergeben, dass die Sanierung nicht mehr unter einem wirtschaftlichen Aspekt fällt. Somit wurde die bestehende Buswartehalle abgebrochen und an der gleichen Stelle eine neue Buswartehalle aufgestellt. Kostenaufwand: 14.700,00 Euro

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

◆ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als **Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtflächen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“** finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt **28 Einzelmaßnahmen** (10 Heideflächen und 18 sonstige Schutzgebiete) **mit insgesamt ca. 20 ha Fläche** gepflegt. Dafür wurden **Gesamtkosten von 52.153,25 €** kalkuliert und zur Bezuschussung beantragt. Der **Zuschuss des Landes** beträgt (jeweils von den tatsächlich entstandenen Kosten) 50% bzw. bei besonders naturschutzwichtigen Maßnahmen 70%. Beide Pflegeprogramme sind bereits vollständig abgerechnet. Die Zuschussmittel in Höhe von 22.845,41€ für die Maßnahmen mit 70-prozentiger Förderung plus 2.666,38 € für die Maßnahmen mit 50-prozentiger Förderung wurden am 8. Dezember 2011 vereinnahmt .

Dem Sachgebiet Landschaftsplanung des Grünflächen- und Umweltamts oblag beim Landschaftspflegeprojekt 2011 wiederum die Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise). Daneben erfolgte im Sachgebiet Landschaftsplanung auch im Jahr 2011 die Koordination der Pflege des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtflächen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld).

◆ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege.** Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende städtischen Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (ca. 6,9 ha, seit 1991) bzw. am Knöckling (2,4 ha), an der Langerthalde (ca. 1,1 ha) und am Fähnlesberg (ca. 0,6 ha, seit 1998). Die Himmlinger Heide (ca. 3,5 ha) wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Waldhausen werden im Zuge der Landschaftspflege Magerrasen im Krumpfen Tal (ca. 1,2 ha) sowie auf dem Gelände des ehemaligen Steinbruchs und heutigen Naturdenkmals Äckerbühl (ca. 2,7 ha) beweidet. Im Waldhausener Teilort Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine Schafherde zur Pflege der Magerrasen im Krumpfen Tal (Tellenbuck – ca. 2,0 ha, Märtlesberg und Bürgle, zusammen ca. 1,9 ha) eingesetzt. Damit wurden **2011 insgesamt ca. 22,3 ha städtische Heideflächen und Magerrasen durch Schafbeweidung gepflegt. Der finanzielle Aufwand dafür beschränkte sich auf kleinere Zuschüsse an die Schäfer für Anschaffungen bzw. regelmäßigen Ersatz von Zaunmaterial.** Alle Beweidungsmaßnahmen wurden allerdings wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Vereinzelt werden diese von den Schäfern selbst durchgeführt und dann von der Stadt bezahlt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommenen Schafbeweidung der Ostalb – Skipiste (ca. 5,0 ha) wurde im Jahr 2011 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt. Der dortige Schäfer hat auch die Beweidung von verschiedenen städtischen Obstwiesen im nahegelegenen Heuchelbachtal übernommen.

◆ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** (Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupps des städtischen Bauhofs.

◆ **Mitwirkung beim Abschluss von Pachtverträgen für Grundstück mit Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege. Beratung von Landwirten** über Möglichkeiten zum Abschluss von Pflege – und Extensivierungsverträgen.

520-65 Haus der Jugend Aalen

Im Rahmen der Auflagen der Brandschutzes wurde im Haus der Jugend der Hausalarm nachgerüstet. Kostenaufwand: 12.000,00

521-65 Allgemein – städtische Gebäude

PV-Anlagen

Im Zuge der Montage der PV-Anlagen auf den Flachdächern diverser städtischer Gebäuden wurde die Prüfung der Statik der Tragkonstruktion veranlasst. Kostenaufwand: 43.000,00 Euro

Blitzschutzanlagen

Die Wartung und die Reparatur von bestehenden Blitzschutzanlagen erfolgt in einem regelmäßigen Abstand. In dem Zusammenhang wurden im Jahr 2011 an verschiedenen städtischen Gebäuden die beschriebenen Maßnahmen durchgeführt. Kostenaufwand: 43.000,00 Euro

Städtische Musikschule

Der Zustand der WC-Anlage war in einem – altersbedingten - sehr verbrauchten Zustand. In dem Zusammenhang wurde ein Teilbereich der WC-Anlage saniert. Kostenaufwand: 8.000,00 Euro.

522-65 Rathaus Aalen

Zur Erfüllung der baurechtlichen Auflagen und zur Einhaltung der bestehenden Verordnungen und Vorgaben zur Sicherheit in öffentlichen Gebäuden wurde in einem 1. Bauabschnitt die alte ELA Anlage aus dem Jahr 1994 erneuert. Kostenaufwand: 48.100,00 Euro

523-67 Spielplatzneubau

◆ Neubau Kinderspielplatz Baugebiet Wehrleshalde, 1.BA, Unterrombach

Zwischen dem 1. und 2. Bauabschnitt des Baugebietes Wehrleshalde wurde 2011 mit dem Neubau eines Kinderspielplatzes begonnen, nachdem mittlerweile der 1. Bauabschnitt fast vollständig, der 2. Bauabschnitt teilweise bebaut und der Anteil von Familien mit Kinder sehr hoch ist. Es bestand daher Bedarf nach rascher Realisierung dieses Spielplatzes. Bei einem Ortstermin am 07.06.2011, zu dem Gemeinderäte der Weststadt, Anlieger, Eltern und Kinder eingeladen waren, wurden zahlreiche Wünsche und Anregungen entgegengenommen und intensiv diskutiert. Als Diskussionsgrundlage diente ein Entwurf des Grünflächen- und Umweltamtes, der nach diesem Ortstermin überarbeitet wurde. Die Straße „Wehrleshalde“ trennt den Spielplatz in einen schmälere, südlichen Teil, der für kleinere Kinder gestaltet wird, und in einen größeren, nördlichen Teil, der für die älteren Kinder bis 14 Jahre vorgesehen ist. Der realisierte Entwurf beinhaltet im südlichen Teil einen Mutter-Kind-Sandbereich mit Kleinkindspielkombination, Sitzecke mit Tisch und Kleinkindschaukel sowie im nördlichen Bereich eine größere Kletterkombination auf einem Hügel mit Hängebrücke und verschiedenen Kletteraufstiegen. Die Hanglage wird für eine naturnahe Spielplatzgestaltung genutzt, ein Graben mit Kletterstämmen und Findlingen führt in den unteren Teil zu einer später noch zu realisierenden, größeren Schaukelkombination. Der Baubeschluss erfolgte in der ATUS - Sitzung am 14.07.2011. Der Baubeginn erfolgte im September 2011, der Großteil der Arbeiten war im Dezember 2011 abgeschlossen. Restliche Arbeiten inklusive der Rasenansaat erfolgen bis zum Frühjahr 2012. Die voraussichtlichen Gesamtkosten betragen ca. 120.000 €.

◆ Grundlegende Sanierung / Neugestaltung Kinderspielplatz Schimmelberg, Wasseralfingen

Der Ende der 70er-Jahre angelegte Kinderspielplatz Schimmelberg entsprach von der Anlage und der Geräteausstattung her nicht mehr heutigen Anforderungen und Bedürfnissen. Die meisten Geräte (teilweise deutlich älter als 15 Jahre) waren stark abgespielt und unattraktiv. Einige mussten bereits abgebaut werden, da sie nicht mehr verkehrssicher waren. Der stark benutzte, sehr unebene Bolzplatz war bereits seit langem ohne Rasen und entweder bei Trockenheit sehr hart und staubig oder bei Regen verschlammte, mit entsprechend hoher Unfallgefahr. Außerdem waren die Beläge sanierungsbedürftig, der Durchgangsweg nicht barrierefrei und die unterschiedlichen Spielebenen durch dichten Bewuchs stark voneinander abgeschottet, so dass sich v.a. die oberste, am wenigsten einsehbare Ebene zu einem Problempunkt (Müll, Alkoholkonsum Jugendlicher und Erwachsener) entwickelt hatte. Es bestand daher dringender Bedarf nach einer grundlegenden Sanierung des Platzes, für die im Haushalt 2011 Mittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung standen. Am

26.09.2011 fand nach vorheriger Einladung / Bekanntmachung ein gemeinsamer Ortstermin mit Anwohnern, Eltern und Kindern sowie der Ortsvorsteherin statt, bei dem zahlreiche Wünsche und Anregungen intensiv diskutiert wurden. Soweit sich diese innerhalb des vorgegebenen finanziellen Rahmens und der räumlichen Vorgaben des bestehenden Spielplatz sinnvoll in die Neukonzeption einbinden ließen, wurden sie in den endgültigen Umgestaltungsentwurf eingearbeitet. Dieser wurde dem Ortschaftsrat Wasseralfingen am 29.11.2011 vorgestellt und mit großer Zustimmung zur Kenntnis genommen. Der Bolzplatz erhält einen neuen, elastischen Ricoten-Belag aus Nadelholzrinde und feinem Ziegelgrus, der sich in den letzten Jahren bereits auf verschiedenen, stark benutzten städtischen Bolzplätzen bewährt hat. Außerdem wird ein kleinerer Streetballplatz mit Kunststoffbelag angelegt. In der mittleren Ebene (ehemals Kleinkind-Sandbereich) entsteht ein Spielbereich für ältere Kinder mit einer großen Kletterkombination („Kletterwald“) und Fallschutz aus Holzhackschnitzeln, auf der obersten Ebene befindet sich künftig der neue Kleinkinder-Sandspielbereich mit einer interessanten Sandspielanlage (inkl. Rutsche) und einer Vogelnechtschaukel. Insgesamt erhält der Spielplatz mehrere neue Sitzmöglichkeiten/-kombinationen unterschiedlichster Art, die von den unterschiedlichen Alters- und Benutzergruppen auf vielfältige Weise genutzt werden können. Der Durchgangsweg wird barrierefrei gestaltet, die bisher stark trennende Bepflanzung zwischen den verschiedenen Ebenen wird ausgelichtet und stellenweise durch geeignetere Arten ergänzt. Unnötige Betonpflasterflächen werden entsiegelt. Weitere Wünsche, wie z.B. eine größere Hangrutsche, können gegebenenfalls später realisiert werden. Mit den Auslichtungsarbeiten wurde noch im Dezember 2011 begonnen. Die neuen Spielgeräte wurden ebenfalls 2011 bestellt, angesichts der fortgeschrittenen Jahreszeit können die restlichen Arbeiten jedoch erst bis zum Frühjahr 2012 fertiggestellt werden. Die Arbeiten werden durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

◆ **Sanierung von Bolzplätzen – Bolzplätze Biberweg und Dachsweg in Unterrombach**

Der **Bolzplatz Biberweg** war sanierungsbedürftig. Der bisherige Rasenplatz war v.a. vor den Toren stark abgepielt mit kahlen, verdichteten Bodenstellen und zahlreichen Unebenheiten. Bei stärkeren Niederschlägen oder andauernd nasser Witterung bildeten sich große Pfützen und verschlammte Bereiche. Die Benutzbarkeit war dadurch eingeschränkt, es häuften sich Beschwerden von Kindern und Jugendlichen. Diese wichen vermehrt auf das für sie wesentlich attraktivere, bereits sehr stark frequentierte Kunstrasen-Minispielplatz im Schulhof der benachbarten Rombachschule aus. Entsprechend der hohen Nutzungsfrequenz gibt es dort immer wieder Beschwerden von Anwohnern, v.a. in den Abendstunden im Frühjahr/Sommer. Um zumindest einen Teil der Kinder/Jugendlichen wieder vermehrt auf den Bolzplatz am Biberweg zu bringen und um damit den Nutzungsdruck auf das Minispielplatz zu senken, sollte der Platz am Biberweg durch einen neuen Bolzplatzbelag wieder besser bespielbar und attraktiver gemacht werden. 2011 wurde daher der Bolzplatz grundlegend saniert und erhielt einen „Ricoten-Belag“, ein Gemisch aus Nadelholzrinde und feinem Ziegelgrus. Gleichzeitig wurde eine Drainage eingebaut. Dieser Belag hat sich bereits auf anderen, stark benutzten Aalener Bolzplätzen bewährt, trocknet schnell ab, ist sehr elastisch, strukturstabil und angenehm zu bespielen. Der Unterhaltungsaufwand ist relativ gering. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 31.200 €. Die Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt.

Der **Bolzplatz auf dem Kinderspielplatz Dachsweg** erhielt einen neuen Ballfangzaun, da der alte, aus den frühen 70er-Jahren stammende Ballfang zahlreiche Schadstellen aufwies und nicht mehr verkehrssicher war. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 5.300 €. Auch dies wurde vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

◆ **Bereichsweise Umgestaltung der Kinderspielplätze Winkenhaldenweg/Grauleshof, Beethovenstraße/Hüttfeld und Schlosstraße/Wasseralfingen**

Die beiden erstgenannten Spielplätze waren nach langjähriger starker Nutzung sanierungsbedürftig. Es mussten Spielgeräte aus Alters- und Verkehrssicherheitsgründen abgebaut werden, die Gestaltung größerer Teilbereiche war nicht mehr zeitgemäß bzw. deutlich verbesserungsbedürftig und entsprach auch nicht mehr heutigen Nutzeransprüchen. Die Arbeiten wurden in beiden Fällen im Frühjahr 2011 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

Beim **Kinderspielplatz Beethovenstraße** wurde eine neue Seilbahn errichtet sowie ein neuer, wesentlich größerer Sandbereich mit interessanten Kleinkindergeräten hergestellt. Außerdem wurden Asphaltflächen entsiegelt, ein Ballfang erneuert und ein neues Tor aufgestellt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 46.000 € plus ca. 6.500 € für Ballfang und Tor.

Beim **Kinderspielplatz Winkenhaldenweg** wurde ein wesentlich interessanterer Kleinkindbereich mit Sandflächen und Spielgeräten angelegt. Außerdem musste der Auslaufbereich der vorhandenen Hangrutsche komplett neu angelegt werden. Die Gesamtkosten betragen ca. 46.000 €.

Auf dem **Kinderspielplatz Schloßstraße** in Wasseralfingen bestand Bedarf nach einer Umgestaltung des Sandbereichs und Ergänzung mit deutlich attraktiveren Spielangeboten. Dieser Spielplatz gehört zu den besonders stark frequentierten Plätzen in Wasseralfingen und wird auch von den Schülern der direkt benachbarten Schloßschule benutzt. Das vorhandene Spielgeräteangebot wurde zwar in den letzten Jahren teilweise erneuert, der Sandspielbereich entsprach jedoch nicht mehr heutigen Ansprüchen, war viel zu klein und stark verunreinigt. Außerdem sollte das Spielangebot angesichts der starken Nutzung noch deutlich attraktiver gestaltet werden, zumal in den letzten Jahren auch einige Geräte ersatzlos abgebaut worden waren. Deshalb wurde 2011 eine größere Kombinationsspielanlage mit vielfältigen Spielmöglichkeiten aufgestellt und ein neuer, deutlich größerer Sandspielbereich angelegt. Außerdem wurde der sehr unebene Betonpflasterweg mit einer neuen wassergebundenen Decke versehen. Die Arbeiten wurden ebenfalls vom Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen beliefen sich auf ca. 39.000 €.

◆ **Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen), laufende Spielplatzunterhaltung**

Auch 2011 waren auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch die zugehörigen Fallschutz- oder Sandspielbereiche komplett umgestaltet werden.

Betroffen waren z. B. Bolz- und Spielplatz Oberrombach, Spielplatz Waiblinger Straße/Waiblingen, Spielplatz Marderstraße, Spielplatz Zeppelinstraße, Spielplatz Platanenweg, Spielplatz Heulenberg / Unterkochen, Spielplatz Helfensteiner Straße / Ebnat, Spielplatz Spiesel / Wasseralfingen, Spielplatz Im Mühlfeld / Hofen. Hier wurden bzw. werden teilweise mehr als 15 Jahre alte Spielgeräte ersetzt. Außerdem wurden auf anderen Spielplätzen zahlreiche kleinere Geräte wie Schaukeln, Federwippen, Recks, Karussells etc. beschafft und aufgestellt. Die Aufstellung erstreckt sich aufgrund langer Lieferzeiten der Hersteller und der Witterungsbedingungen zum Teil bis ins Jahr 2012. Anfang 2011 wurden außerdem mehrere Geräte aufgestellt, die noch 2010 bestellt worden waren.

Die 2011 von einem externen Gutachter durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher städtischer Kinderspielplätze (inkl. Schulhöfe und Kindergärten) hat - wie schon die Hauptinspektionen 2005 bis 2010 - gezeigt, dass im Laufe der nächsten Jahre weiterhin zahlreiche Geräte auf vielen Kinderspielplätzen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebensdauer (in der Regel ca. 10 – 15 Jahre) erreichen und ihre Verkehrssicherheit nicht mehr mit vertretbarem Reparaturaufwand aufrecht erhalten werden kann. Auch wenn sich der Zustand der meisten Spielplätze durch diesen fortlaufenden, ständigen Austausch und Ersatz von Spielgeräten im Schnitt deutlich verbessert hat und deren Spielwert oft deutlich erhöht werden konnte, bleibt dies eine ständige Aufgabe, zumal fast jedes Jahr weitere neue Spielplätze hinzukommen und sich bei den vorhandenen Spielplätzen ständig Änderungen in den Wünschen und Alterszusammensetzungen der Nutzer ergeben, welche ebenfalls zu berücksichtigen sind.

Neben diesen größeren Austauschmaßnahmen mussten wiederum zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen, Mängelbeseitigungen und kleinere Umgestaltungen auf den nahezu 100 städtischen Kinderspielplätzen durchgeführt werden. Dies erfolgte in enger Abstimmung zwischen Grünflächen- und Umweltamt und mit städtischem Bau- und Grünflächenbetrieb und bedeutet einen erheblichen, nicht zu unterschätzenden Zeit- und Arbeitsaufwand, der jedoch schon aus Gründen der Verkehrssicherung und Haftung unbedingt erforderlich ist. Außerdem müssen die Mängelfeststellungen und Handlungsempfehlungen der jeweiligen Jahreshauptinspektion behoben bzw. umgesetzt werden.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Seither fand an dieser Stelle immer die Aufteilung in Altablagerungen und Altstandorte statt, die allerdings durch gesetzliche Änderungen nicht mehr ganz sachgemäß war. Mit dem Abschluss der zweiten Fortschreibung des beim Landkreis geführten Altlastenkatasters werden künftig auch die schädlichen Bodenveränderungen erfasst, für die sich eine Kartierungspflicht beim Landratsamt aufgrund der Bodenschutzgesetzgebung ergibt. Durch die Fortschreibung und den Abgleich hat sich ein verändertes Bild der in Aalen kartierten Flächen ergeben.

Zum 31.12.2011 sind 450 Flächen registriert. Darunter sind 82 Flächen als Altlasten- bzw. Altlastenverdachtsflächen oder Flächen mit schädlichen Bodenveränderungen erfasst. Daneben sind 368 sogenannte B-Fälle kartiert, die aktuell keine Probleme verursachen, jedoch bei potenziellen Neuplanungen / Umnutzungen näher betrachtet werden müssen. Die Beurteilung über Erkundungsbedarf bei Nutzungsänderungen oder die Frage nach Sanierungsnotwendigkeit und -umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft.

Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Immissionsdaten

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LUBW in der Bahnhofstr. 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau hat sich der Trend wieder leicht ansteigender Luftbelastungswerte nach den vorläufigen Werten bestätigt. Die Luftbelastung in Aalen ist dennoch aufgrund günstiger Austauschbedingungen auf weiterhin niedrigem Niveau. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

Auch 2011 hat die landesweite **Feinstaub**-Diskussion angehalten. Durch die seit dem 1. Januar 2005 geänderten gesetzlichen Grundlagen ist seither ein Grenzwert einzuhalten, der vielerorts nicht einhaltbar ist und in der Konsequenz zur Ausweisung von Umweltzonen führt. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 39. BImSchV sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50 \mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen.

→ Situation in Aalen: In Aalen gab es 2011 an 10 Tagen (2010: 12 Tage) eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Die Anzahl der Tagesmittelwertüberschreitungen im Jahr 2011 lag damit im langjährigen Mittel. Der ebenfalls seit 2005 einzuhaltende Jahresmittelwert für Feinstaub ($40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wurde in Aalen mit $19 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft (2010: $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$) sicher eingehalten.

Zum 1.1.2010 wurden weitere rechtsverbindlich einzuhaltende Grenzwerte eingeführt, wobei der bedeutendste die beiden Werte für **Stickoxide** sind. Seit dem 1. 1. 2010 gelten für Stickoxide $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als einzuhaltender **Stundenmittelwert** (1h-Mittelwert) bei nur 18 erlaubten Überschreitungen/Jahr. Daneben gibt es einen einzuhaltenden Jahresmittelwert für NO_2 von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

→ Situation in Aalen: In den letzten Jahren gab es keine Überschreitungen des Stundenmittelwertes. Zwar sind Einzelfälle auch künftig nicht auszuschließen, jedoch wird dieser Grenzwert sicher eingehalten. Der Jahresmittelwert ist in der Zeit von 1985 auf aktuell 2011 mit $22 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gesunken. Dieses Niveau von 2011 ist seit Jahren relativ konstant. Es sind auch keine Entwicklungen erkennbar, dass sich die Situation an der Immissionsmessstelle in der Bahnhofstraße negativ entwickeln wird, so dass dort die Grenzwerte sicher eingehalten werden.

2011 wurden weitere Umweltzonen in Baden-Württemberg eingerichtet, in denen je nach Fahrzeugtypen Fahrverbote gelten. Die Ausweisung einer Umweltzone in Aalen ist auch nach Erweiterung der relevanten Schadstoffe aufgrund der festgestellten Immissionswerte weiterhin nicht notwendig.

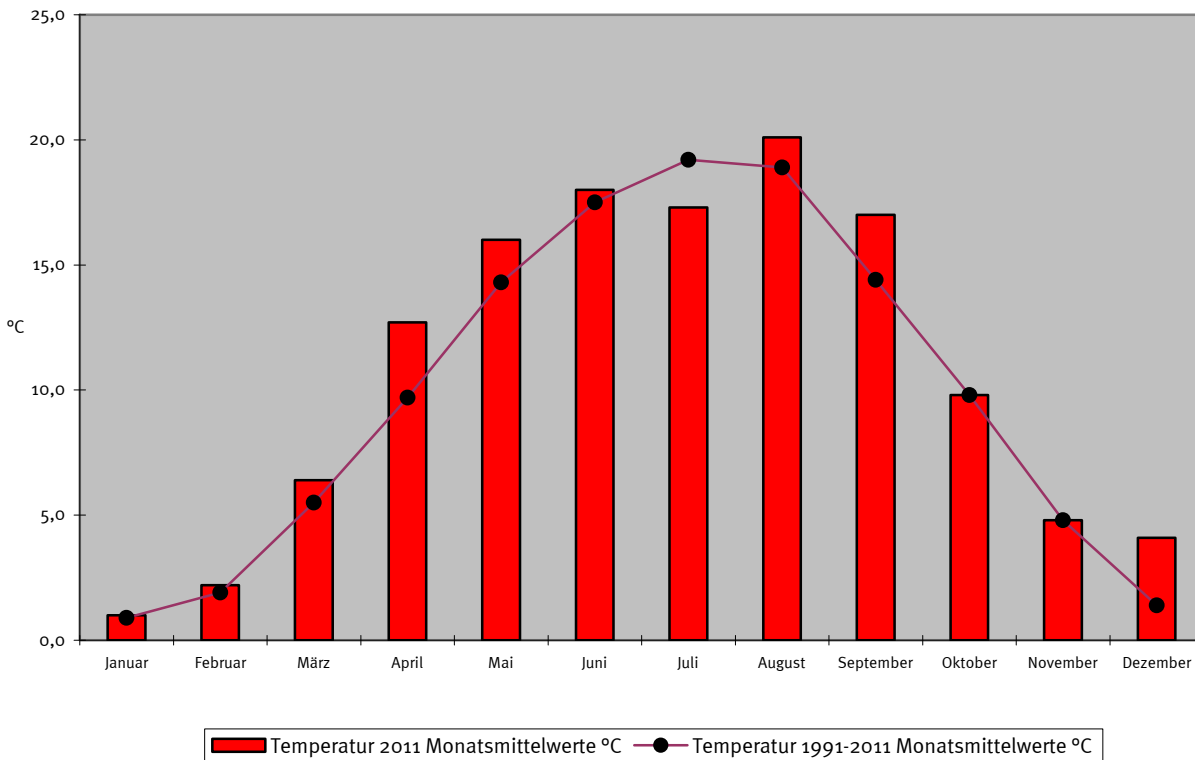
Lärmschutz

Des Weiteren wurden im Zuge der Bebauungsplanung verschiedene Lärmberechnungen durchgeführt, die als Grundlage bei der **Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.**

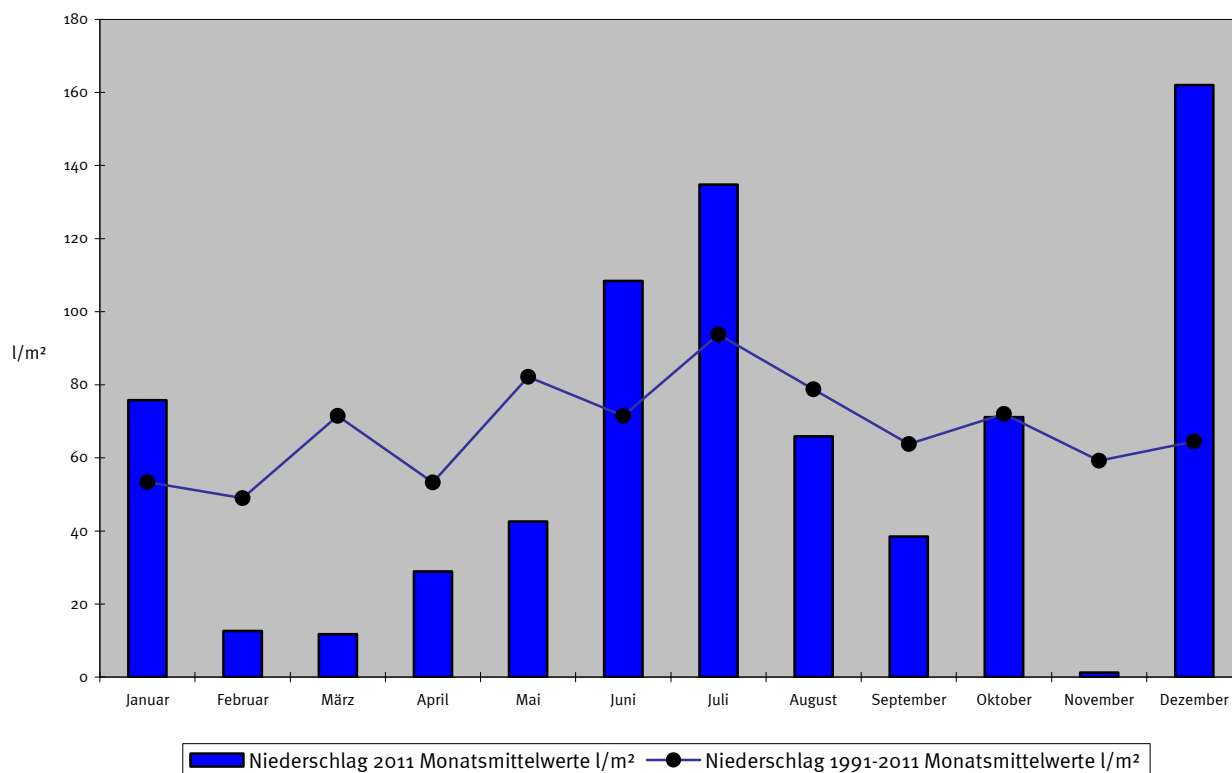
Klimadaten

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestellten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertbare und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor. Angestellt wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit 1991. Dieser umfasst zwar nur 21 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigenschaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klimatischen Situation in Aalen durchaus geeignet.

Monatstemperatur in Aalen (2011)



Monatsniederschlag in Aalen (2011)



Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ◆ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ◆ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ◆ Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßen, und Schienenachsen, Sportstättenlärm)
- ◆ Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen im Außenbereich aber auch bei Belastungen der Innenraumluft

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2011 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfälle gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurde das anfallende Schnittgut durch einen Lohnunternehmer zu Holzhackschnitzeln verarbeitet und von den Stadtwerken Aalen abgenommen und in einer Holzhackschnitzelanlage im Talschulzentrum energetisch verwertet.

Die **Flurputzete 2011** fand am 2. April statt. Die Schulen und Kindergärten haben in der Woche vom 4. – 8. April 2011 gesammelt. Insgesamt beteiligten sich rund 4.000 Personen. Darunter waren ca. 3.000 Schüler und 550 Kindergartenkinder aus 20 Schulen und 16 Kindergärten sowie 36 Vereine/Gruppen und 6 Firmen, die teilgenommen haben. Insgesamt wurden ca. 50m³ (ca. 25 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2011 kam keine weitere Flächenpatenschaften hinzu. Aktuell leisten somit 12 Schulen, 17 Vereine und 12 Privatpersonen bzw. –gruppen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur.

527-67 Klimaschutz



Aalen schafft Klima

Aalen schafft Klima

Aufbauend auf den Gemeinderatsbeschluss vom November 2010, wurde in 2011 mit der Umsetzung des damals beschlossenen Klimaschutzkonzepts begonnen. Am 9. August 2011 wurde die Klimaschutz-Initiative „Aalen schafft Klima“ der breiten Öffentlichkeit in einem Presstermin vorgestellt und er Internetauftritt www.aalen-schafft-klima.de durch Oberbürgermeister Martin Gerlach freigeschaltet. Eine Broschüre, die über die Inhalte der Klimaschutz-Initiative informiert, wurde an alle Aalener Haushalte verteilt. An diesem 9. August wurde zudem die Blockheizkraftwerk (BHKW)-Initiative vorgestellt, ein Contracting-Projekt mit der Stadtwerke Aalen GmbH. Insgesamt sollen bis Ende 2012 in 13 Liegenschaften der Stadt BHKWs eingebaut werden. Die Energieeinsparung liegt bei rund 30 Prozent. In 2011 wurde die erste Anlage in der Braunenbergschule installiert.

Am 1. Oktober 2011 hat Helke Neuendorff seinen Dienst als Klimaschutzmanager im Grünflächen- und Umweltamt aufgenommen. Die Stelle ist zunächst auf drei Jahre befristet und wird aus Geldern der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert. Seine Aufgabe besteht in der Koordination der im Klimaschutzkonzept stehenden Maßnahmen zur Erreichung der gesteckten Klimaschutzziele. Er ist Ansprechpartner für den Bereich Klimaschutz innerhalb der Stadtverwaltung sowie für alle Akteure im Stadtgebiet. Ein wichtiger Gesichtspunkt der Arbeit von Helke Neuendorff ist die Sensibilisierung der Bürgerschaft zu klimaschutzrelevanten Themenfeldern. Aus diesem Grund nimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Anteil seiner Arbeit ein.

European Energy Award®

Ende 2011 konnte sich die Stadt Aalen mit 67,4 Punkten erfolgreich beim European Energy Award® rezertifizieren. 2007 wurden beim Erstaudit 64 Punkte erreicht. Der European Energy Award® ist ein Qualitätsmanagementsystem, das einer Kommune erlaubt, seine Energie- und Klimaschutzpolitik zu überprüfen und zu optimieren. Der Gemeinderat hat in seiner Dezembersitzung das aktuelle energiepolitische Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre verabschiedet. Die Koordination der Maßnahmenumsetzung liegt beim Energieteam, das sich interdisziplinär aus den relevanten Ämtern der Verwaltung zusammensetzt.

529-67 Landschaftsplanung

◆ **Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei zahlreichen Planungen anderer Ämter und Dienststellen:** z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem.

◆ **Fortführung des Ökokontos der Stadt Aalen.** Suche nach geeigneten (aufwertbaren) Grundstücken, Ermittlung des Aufwertungspotentials, Vorbereitung des Grunderwerbs, Bereitstellung von Maßnahmen für

städtische und auch für externe Eingriffsvorhaben.

Planung und Bauleitung einer ca. 150 m langen **Gewässerrenaturierung am Sauerbach im Bereich Sauerbachstraße / Nägeleshofstraße** nordwestlich der Stadtgärtnerei. Teilausführung der Wasserbauarbeiten im Dezember 2011 durch den städtischen Bauhof. Abschluss wird im Jahr 2012 erfolgen. **Auftragssumme 16.000.- €.**

◆ Planung und Bauleitung einer ca. 200 m langen **Gewässerrenaturierung am Sauerbach östlich Bohnensträßle als Ausgleichsmaßnahme zum dortigen Kunstrasenplatz**. Teilausführung der Wasserbauarbeiten im Dezember 2011 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. Abschluss wird im Jahr 2012 erfolgen. **Auftragssumme 23.000.- €.**

◆ **Ausführung der Pflanzarbeiten am Hochwasserrückhaltebecken Dürrwiesen** und der zugehörigen Ausgleichsmaßnahme „**Rombachrenaturierung beim Freibad Unterrombach**“ im Frühjahr 2011. **Ausführung des Gesamtauftrags seit Sommer 2010 durch Fa. Saule, Augsburg**. Die Ansaat und Teile der Pflanzarbeiten (3500 Uferstauden) wurden bereits 2010 durchgeführt. Die Gehölzpflanzung folgte nun im Frühjahr 2011. **Gesamt- Auftragssumme 105.000.- €.**

◆ **Ausführung der Pflanzarbeiten** für die Ausgleichsmaßnahme (zum HRB-Dürrwiesen) „**Eselbachrenaturierung in Unterrombach-Dachsweg**“. **Ausführung im Frühjahr 2011 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. Auftragssumme 2000.-€.**

◆ **Ausführung der Pflanzarbeiten für die Ausgleichsmaßnahme A9 (Heckenpflanzung nördlich Röthardt) zum B-Plan Alfing-Werkserweiterung** im Frühjahr 2011 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. **Auftragssumme 1100.-€.**

◆ **Ausführung der Pflegearbeiten für die Ausgleichsmaßnahme A4 (Aufforstung Rötensberg Flst 639/1) und A5 (Aufforstung Waldhausen Flst 2489) zum B-Plan Alfing-Werkserweiterung** im Sommer 2011 durch die Abteilung Stadtwald. **Auftragssumme 10.400.-€.**

◆ Planung und Bauleitung der **Erd- und Wasserbauarbeiten für die Ausgleichsmaßnahme A6- zum B-Plan Alfing-Werkserweiterung (Bachöffnung in Attenhofen Gewann Bülz)**. **Ausführung im Sommer 2011 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. Auftragssumme 5.300.-€.**

◆ Planung und Bauleitung der **Erd- und Wasserbauarbeiten für die Ausgleichsmaßnahme A10- zum B-Plan Alfing-Werkserweiterung (Renaturierung des Hirschbach-Oberlaufs bei Röthardt)**. **Ausführung im Herbst 2011 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. Auftragssumme 9.600.-€.**

◆ **Thematik Eingriff / Ausgleich allgemein, Gremienarbeit:**
Öffentlicher Bericht im ATUS am 13.10.2011, TOP 7 ö „Handhabung der Bereitstellung, Anlage und Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen zu Bebauungsplänen im Bereich der Stadt Aalen“ (Vorlage 6711/010).

◆ **Thematik Erneuerbare Energien (Schwerpunkt Windenergie), Gremienarbeit:**
Ausgelöst durch die zur Umsetzung der Energiewende vom Land Baden-Württemberg eingeleitete Änderung des Landesplanungsgesetzes im Hinblick auf die geplante Ausweitung der Windenergienutzung war ab November 2011 eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Windenergie geboten, die auch im Jahr 2012 noch andauern wird (FNP-Teilfortschreibung Erneuerbare Energien zusammen mit dem Stadtplanungsamt). Im Jahr 2011 wurde zweimal zu diesem Thema in den politischen Gremien berichtet:
- **Nichtöffentlicher Bericht im Ortschaftsrat Waldhausen am 6.12.2011, TOP 2 nö**
- **Öffentlicher Bericht im Gemeinderat Aalen am 15.12.2011, TOP 8a ö „Sachstandsbericht über die geplante FNP-Teilfortschreibung Windenergie / Erneuerbare Energien in der Verwaltungsgemeinschaft Aalen-Essingen-Hüttlingen“** (Vorlage 6711/013).
Mit Schreiben vom 11.11.2011 hat der Regionalverband Ostwürttemberg die Stadt Aalen im Rahmen eines informellen Beteiligungsverfahrens um Stellungnahme zur geplanten Ausweisung neuer Vorrangflächen für die Windenergienutzung in der Region Ostwürttemberg bis 15.02.2012 gebeten. Diese Stellungnahme wird Anfang des Jahres 2012 in den politischen Gremien beraten.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2011 wurden folgende Maßnahmen ausgeführt:

Schulen

◆ **Greutschule**

Auf dem Schulhofgelände der Greutschule waren verschiedene Spielgeräte nicht mehr verkehrssicher und mussten abgebaut werden. 2011 wurden in enger Abstimmung mit der Schule neue Geräte für 30.000 € beschafft und durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb aufgestellt.

◆ **Schülerhort Hofherrnschule**

Für den Schülerhort an der Hofherrnschule wurde ein Teil des Schulhofes speziell für die Bedürfnisse des Hortes umgebaut und mit zusätzlichen Spielgeräten / -angeboten ausgestattet. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 30.000 €. Ausführung ebenfalls durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb.

◆ **Weitbrechtschule**

Für die Weitbrechtschule wurden zwei transportable Kleintore für das Spielfeld auf dem Schulhof beschafft. Kosten ca. 660 €.

Außenspielbereiche Kindergärten:

◆ **Kindergarten Zochental**

Der in den Vorjahren begonnene Spielgeräte-Ersatz wurde 2011 mit einer neuen Spielhütte fortgesetzt. Außerdem wurde beim Sandspielbereich eine neue Hangabstützung mit Steinblöcken in Form von Sitzstufen angebracht. Gesamtkosten ca. 12.300 €.

536-67 Grünordnungsplanung (inkl. Umweltpfungen, -berichte u. Artenschutz)

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschah seither im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu den Bebauungsplänen erstellt wurden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist u.a. dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Seit dem Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten. Entsprechend sind bei vielen Bebauungsplänen Umweltprüfungen durchzuführen und Umweltberichte zu erstellen. Bei der Stadt Aalen werden inzwischen die früheren Grünordnungspläne in diese Umweltberichte integriert, um Übersichtlichkeit und Verständlichkeit zu verbessern (Wiederholungen und doppelte Textpassagen können somit vermieden werden), ohne die fachlichen und gesetzlichen Anforderungen zu vernachlässigen.

Seit dem Gesetz zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007 (→ Baugesetzbuch-Novelle 2007) gibt es erneut Änderungen dergestalt, dass in bestimmten Fällen und unter bestimmten Voraussetzungen (Stichwort: Bebauungspläne der Innenentwicklung gem. §13a BauGB) von einer Umweltprüfung abgesehen werden darf und das Erfordernis eines Ausgleichs für Eingriffe in Natur und Landschaft entfällt. Aber auch in diesen Fällen ist die Mitwirkung des Grünflächen- und Umweltamtes erforderlich (z.B. Überprüfung, ob die Voraussetzungen für die Durchführung des beschleunigten Verfahrens bezüglich erheblicher Umweltauswirkungen gegeben sind, artenschutzrechtliche Überprüfung, Grünordnungsplanung). Außerdem hat über das europäische Recht das Thema „Artenschutz“ in den letzten Jahren verstärkt Bedeutung bekommen und muss entsprechend den Vorgaben

geprüft und berücksichtigt werden. Gegebenenfalls sind hierzu auch fachliche Gutachten zu beauftragen und durch 67 zu betreuen.

Im Jahr 2011 wurden folgende Umweltberichte mit integrierten Grünordnungsplänen oder grünordnerische Beiträge zu Bebauungsplänen, Artenschutzgutachten begonnen, erstellt oder betreut (bei Vergabe an externe Büros):

- ◆ „Nördliche Beinstraße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 01-03/10
- ◆ „Vorhabensbezogener Bebauungsplan Aal-Carreé“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-03/3*
- ◆ „Westlich der Beethovenstraße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-05/2*
- ◆ „Parkhaus Burren“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 03-07/4*
- ◆ „Stadterweiterung östlich Bahnhof im Planbereich 04-02“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 04-02/2
- ◆ „Schlatäcker I“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 05-02/5*
- ◆ „Gewerbegebiet Obere Bahnstraße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 07-08/3
- ◆ „Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße/Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße/Hegelstraße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 07-02/1*
- ◆ „Proviantamt“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 07-02/2
- ◆ „Bebauungsplanänderung zwischen Tal- und Auerhahnweg“, Aalen-Hofherrnweiler, Plan-Nr. 09-01/2*
- ◆ „Bebauungsplanänderung östlich der Nägeleshofstraße im Planbereich 09-02/4“, Aalen-Hofherrnweiler, Plan-Nr. 09-02/21*
- ◆ „Bereich westlich Hofherrnschule“, Aalen-West, Plan-Nr. 09-05/4*
- ◆ „Erweiterung Hammerstadt-Nordwest“, Aalen –West, Plan-Nr. 10-07/3*
- ◆ „Umgestaltung Südkreisel Wasseralfingen“, Aalen-Wasseralfingen, Plan-Nr. 71-03/5
- ◆ „Maiergasse“, Aalen-Wasseralfingen, Plan-Nr. 74-03*
- ◆ „Gewerbegebiet Staudenfeld I“, Aalen-Hofen, Plan-Nr. 83-04/1*
- ◆ „Bereich Wöhrstraße, Umbau Aalener Straße und Kocherradweg“, Aalen-Unterkochen, Plan-Nr. 47-01/4
- ◆ „Westlich der Krumpfen Straße“, Aalen-Unterkochen, Plan-Nr. 42-01/1*
- ◆ „Gewerbegebiet Pfromäcker“, Aalen-Unterkochen, Plan-Nr. 40-04/5
- ◆ „Wohngebiet südlich des ehemaligen Härtsfeldbahnhofs“, Aalen-Ebnat, Plan-Nr. 30-02
- ◆ „Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße“, Aalen-Ebnat, Plan-Nr. 34-01/2*

* Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte (z. T. zeit- und arbeitsaufwändig)

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugesuchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungspläne

Folgende Pflanzmaßnahmen wurden 2011 entweder durchgeführt, begonnen oder nach Pflanzung in vorangegangenen Jahren hinsichtlich der noch laufenden, beauftragten Pflege betreut oder an die Stadtgärtnerei in die reguläre Unterhaltung übergeben:

- ◆ Friedhofstraße / Roschmann-Kreuzung
- ◆ Bahnhofstraße zw. Curfeß- u. Schleifbrückenstraße, Aalen-Kernstadt*
- ◆ Nördlicher Stadtgraben, Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisverkehr Friedrich- / Hopfenstraße, Aalen-Kernstadt

- ◆ Dr.-Georg-Kress-Str./Böhmerwaldstraße – Querungshilfe, Aalen-Kernstadt
- ◆ Obere Wöhrstraße (Stellplätze) u. Langertstraße (Querungshilfe), Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisel Bahnhofstraße / Willy-Brandt-Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Luise-Hartmann-Straße, Fachärzteezentrum, Aalen-Kernstadt
- ◆ Staudenpflanzungen:
 - Johann-Gottfried-Spießhofer-Ring, Aalen-Kernstadt
 - Burgstall-/Langertstraße, Aalen-Kernstadt
 - Heinrich-Rieger-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Wilhelm-Merz-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Weilerstraße, Hofherrnweiler
 - Adlerstraße, Hofherrnweiler
 - Bahnhofstraße, Aalen-Kernstadt
 - Johann-Gottfried-Pahl-Straße/Pokorny-Kreisel, Aalen-Kernstadt
 - Nördlinger Straße/Kellerhaus, Oberalfingen
 - Hopfenstraße/Ostalbkrankenhaus, Aalen-Kernstadt
 - Baugebiet Beckenhalde-Nord II, Querungshilfe Treppacher Straße, Dewangen
 - Erschließung „Nördlich der Wellandstraße“, Aalen-Kernstadt
 - Spieselstraße, Wasseralfingen

- ◆ Baugebiet Schafback, Steinbeisstraße, Dr.-Bosch-Str., Aalen-Kernstadt, Wasseralfingen
- ◆ Baugebiet Am Sattel, Wasseralfingen
- ◆ Kreisel Auguste-Kessler-Straße, Wasseralfingen
- ◆ Brausenrieder Weg, Wasseralfingen
- ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Schmiedstrasse, Wasseralfingen*
- ◆ Gewerbegebiet östlich Kellerhaus, Regenrückhalteteich, Hofen-Oberalfingen
- ◆ Baugebiet Beckenhalde-Nord II, Retentionsmulde, Dewangen
- ◆ Waldhäuser Straße, Unterkochen
- ◆ Bushaltestelle Albstraße, Waldhausen
- ◆ Lärmschutzwand B29 Aalen - Essingen
- ◆ Restabwicklung Baumpflanzprogramm 2009 und 2010
- ◆ Baumpflanzprogramm 2011 (v.a. Ersatzpflanzungen für ausgefallene Bestandsbäume, Pflanzungen erfolgen z.T. witterungsbedingt im Frühjahr 2012)
- ◆ Bepflanzung/Begrünung neuer Südkreisel Wasseralfingen (voraussichtliche Gesamtkosten ca. 34.500 €)*
- ◆ Verkehrsgrün Baugebiet Wehrleshalde 1. Bauabschnitt (Auftragsvergabe Anfang Dezember 2011, Durchführung Frühjahr 2012, voraussichtliche Gesamtkosten ca. 33.000 €)*

Die mit * gekennzeichneten Maßnahmen wurden extern vergeben, alle anderen Maßnahmen wurden/werden durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

Grünflächenpflege 2011 / 2012

Anfang 2011 wurden nach Durchführung eines öffentlichen Teilnahmewettbewerbes Pflegearbeiten für verschiedene Stauden-, Perennemix-, Rosen- und Bodendeckerflächen im Stadtgebiet unter geeigneten Fachbetrieben des Garten- und Landschaftsbaus beschränkt ausgeschrieben. Die Pflegearbeiten laufen über 2 Jahre und umfassen 3 verschiedene Lose: Los 1 – Verkehrsgrün (Auftragssumme für 2 Jahre ca. 58.600 €), Los 2 – Friedhöfe (Auftragssumme für 2 Jahre ca. 7.400 €) und Los 3 – Außenanlagen städtische Gebäude (Auftragssumme für 2 Jahre ca. 3.100 €). Das erste Pflegejahr wurde inzwischen abgeschlossen.

Ausgleichsmaßnahmen Bebauungspläne

2011 wurden vom Grünflächen- und Umweltamt folgende Pflanz- und Begrünungsmaßnahmen bzw. Fertigstellungs- und Entwicklungspflegearbeiten (i.d.R. 5 Jahre lang) für diverse Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen von Bebauungsplänen betreut:

- ◆ Baugebiet „Heulenbergweg“, Unterkochen → laufende Entwicklungspflege
- ◆ Baugebiet „Mühlfeld-Nord“, Hofen → laufende Entwicklungspflege
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau → laufende Entwicklungspflege

- ◆ FH-Erweiterung Burren → laufende Entwicklungspflege
- ◆ Baugebiet „Östlich Kastanienweg / Südlich Eibenweg“ → Gehölzpflanzungen und laufende Entwicklungspflege
- ◆ Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“, Dewangen → laufende Entwicklungspflege
- ◆ Erschließung Neubau Alfing, Wasseralfingen → laufende Entwicklungspflege
- ◆ Baugebiet „Wehrleshalde, 1.BA“ → Ein kleiner Teil wurde bereits in den Vorjahren durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Die restlichen Arbeiten wurden Ende 2011 öffentlich ausgeschrieben, die Auftragsvergabe erfolgte Anfang Dezember 2011. Die Ausführung der Pflanz- und Begrünungsarbeiten erfolgt im Frühjahr 2012, danach schließen sich 5 Jahre Fertigstellungs- und Entwicklungspflege an. Die voraussichtlichen Gesamtkosten betragen ca. 42.000 €.

Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen werden gemäß der entsprechenden städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeiträgen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf die zugeordneten Baugebiet umgelegt (100% Kostenersatz).

540-67 Lokale Agenda 21

Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agenda-Struktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments, von denen 2011 zwei stattfanden. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004, die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Aktuell haben 2011 einige Projektgruppen ihr Engagement eingestellt so dass derzeit die folgenden 15 Projektgruppen ehrenamtlich aktiv sind.

- ◆ **PG Aalen Barrierefrei:** Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Erarbeitung des Stadtführers Aalen Barrierefrei
- ◆ **PG Agenda 21 und eine Welt:** Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)
- ◆ **PG Bedingungsloses Grundeinkommen:** Ziel ist es, jedem Menschen ein Leben ohne Existenzangst mit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Veranstaltungsreihe zum Thema Geld
- ◆ **PG Energietisch Behagliches u. energie-sparendes Wohnen:** Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ◆ **PG Energietisch Regenerative Energien:** Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken
- ◆ **PG Fledermausforschung und –schutz:** Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung
- ◆ **PG Grüner Aal:** Einführung eines vereinfachten Umweltmanagementsystems an Schulen
- ◆ **PG Interkultureller Garten:** Förderung des Zusammenlebens und des Miteinanders durch gemeinsame Gartenarbeit
- ◆ **PG Jugendbeteiligung:** Alle politisch interessierten Jugendlichen sollen integriert und Aktivitäten gebündelt werden. Langfristiges Ziel ist ein Jugendgemeinderat



- ◆ **PG Kulturküche e. V. :** Programmkino „Klappe, die 1.“, Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen
- ◆ **PG Programmkino:** Aufbau und Betrieb eines kommunalen Kinos in Aalen
- ◆ **PG Regionalvermarktung:** Tag der Regionen, Förderung der Regionalvermarktung
- ◆ **PG Tauschring:** Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen und Waren tauschen, Tauschringzeitung
- ◆ **PG Umweltfreundlich mobil:** Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan
→ barriere freies Aalen, Maßnahmenkatalog Fußgänger/ Radfahrer, Podiumsdiskussion B29
- ◆ **PG Weststadt:** Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum



Auszeichnungen

UNESCO-Projekt

Das Projekt „Aalen nachhaltig(er)leben“ wurde zum zweiten Mal als Projekt der UNESCO-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Aalen nachhaltig(er)leben ist ein Konzept und eine Veranstaltungsreihe zur erlebnisorientierten Kommunikation von Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die Lokale Agenda 21 hat im Jahr 2008 ihr zehnjähriges Bestehen zum Anlass genommen, in einer breit angelegten Veranstaltungsreihe Ziele und Ergebnisse der Nachhaltigen Entwicklung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In Kooperation zwischen Agendarat, Agendabüro und Hochschule wurde eine Konzeption erarbeitet,

die das Thema Nachhaltigkeit unter dem Motto „Aalen nachhaltig(er)leben“ erlebnisorientiert vermittelt. In den letzten drei Jahren wurden diese Aktivitäten verstetigt und ausgeweitet. Beispiele für die Veranstaltungen sind die Informationstage Energie, Aktionstage Bildung für Nachhaltige Entwicklung, der Tag der Region, Projektstage, Exkursionen sowie Vortragsreihen im Rahmen von Agenda-Veranstaltungen, im Studium Generale der Hochschule und in Kooperation mit der Volkshochschule.

Aalen nachhaltig(er)leben wurde in Freiburg als Projekt der Unesco Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Jahre 2011/2012 ausgezeichnet. Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees würdigte die Konzeption und die innovative Art der erlebnisorientierten Kommunikation. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für die geleistete Arbeit und für die gute Zusammenarbeit der Stadt Aalen, der Lokalen Agenda 21 Aalen und der Hochschule Aalen.

Zum Konzept Aalen nachhaltig(er)leben gehört auch ein neu erstellter Leitfaden für Nachhaltige Events, der eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Erlebnisorientierung bei Veranstaltungen unterstützt.

Infotage Energie

Im Jahr 2011 fanden vom Grünflächen- und Umweltamt und den Energietischen der Lokalen Agenda 21 organisiert die 10. Infotage Energie vom 28. bis 30. Januar 2011 statt. Diese Hauptveranstaltung der Stadt Aalen zur Information der Öffentlichkeit über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde wieder mit über 1.000 Besuchern sehr gut frequentiert. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte Herr Thomas Seltmann zum Thema: "Vom Überfluss zur Knappheit - Die fossile Energiewirtschaft vor dem Scheitelpunkt". Seltmann, Projektmanager der Energy Watch Group (Berlin) sowie freier Autor und Referent lieferte Fakten über die Versorgungslage mit Erdöl, Kohle, Uran, Erdgas und zeigte Perspektiven für den globalen Ausbau erneuerbarer Energien auf.

6. Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

600-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führte seit 01.01.1996 im Auftrag der GOA das Einsammeln und Befördern von Hausmüll im Stadtgebiet Aalen durch. Dieser Vertrag lief mit Frist zum 31.12.2010 aus. Seither übernimmt die GOA im gesamten Ostalbkreis die Müllabfuhr.

601-60 Bereitstellung von Baugelände

Für die Erstellung von Wohngebäuden wurden

29 Bauplätze Vorjahr 60

verkauft.

Dabei entfielen auf

Aalen	9	Bauplätze	783.120,70 €
Aalen-Dewangen	10	Bauplätze	293.490,00 €
Aalen-Ebnat	0	Bauplätze	0 €

Aalen-Unterkochen	0	Bauplatz	0 €
Aalen-Waldhausen	10	Bauplätze	408.340,00 €
Aalen-Wasseralfingen	0	Bauplätze	0 €
			<u>1.484.950,70 €</u>

An Gewerbetreibende wurden

4 Bauplätze Vorjahr 4 663.264,00 €

verkauft.

602-60 Erschließungsbeitrag

Erschließungsbeiträge wurden mit 106 Bescheiden

in Höhe von 808.649,04 Euro festgesetzt.

Erstmals wurden für die Ausgleichsmaßnahmen im Baugebiet „Grießfeld V“

75 Bescheide in Höhe von 17.332,34 € separat festgesetzt.

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Die Bodenrichtwerte wurden im Jahr 2011 neu beschlossen. Die Entwicklung der Bodenrichtwerte war überwiegend stabil bis leicht steigend. Die Bodenrichtwertkarte ist auch über Geodatenportal der Stadt Aalen kostenlos abrufbar und wurde auch 2011 von den Kunden häufig genutzt (etwa 1.000 Auskünfte pro Monat). Dennoch werden auch weiterhin mehrmals täglich telefonisch oder persönlich Auskünfte über Bodenrichtwerte erteilt. Auch in 2011 wurde von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Grundstücksmarktbericht herausgegeben, der einen umfassenden Überblick über den Immobilienmarkt in Aalen geben soll. Der Grundstücksmarktbericht entstand teilweise automatisiert aus den Daten der Software zur Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung. Der aktuelle Grundstücksmarktbericht enthält u. a. Informationen über Rahmendaten der Stadt Aalen, Aufgaben der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses und Sitzungen des Gutachterausschusses, den Grundstücksverkehr in Aalen, Bodenrichtwerte, Landwirtschaftliche Grundstücke, bebaute Grundstücke, Wohnungs- und Teileigentum, Marktbeobachtungen von Angebot und Nachfrage, Liegenschaftszinssätze, Marktanpassung beim Sachwertverfahren und Mieten. Die Auswertungen zu den Wohnungsmieten in Aalen und den Stadtteilen wurden vertieft und in Zusammenarbeit mit Vermietern auf eine umfassende Datenbasis ergänzt. Durch das Softwareprogramm der Kaufpreissammlung ist es möglich, automatisiert Erhebungsbögen an die Käufer zu erstellen, die dadurch weitere Informationen zu den einzelnen Kauffällen geben können und somit die Transparenz auf dem Immobilienmarkt verbessern. Der Rücklauf der Datenerhebungsbögen ist gut.

Der Gutachterausschuss hat darüber hinaus in 15 Sitzungen über 80 Wertgutachten für Private mit einem Gesamtverkehrswert von über 20 Mio. Euro beschlossen. 8 % aller Gutachten wurden für soziale Zwecke (A-

agentur für Arbeit (Hartz IV) und das Landratsamt, (SGB X)) erstellt. Es wurden 30 schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung angefordert und rd. 250 telefonische Auskünfte erteilt.

Die Bereitstellung der Bodenrichtwertkarte unter www.aalen.de im Geodatenportal wird bundesweit anerkannt und erfährt eine starke Nutzung und Verlinkung zu weiteren Portalen in Deutschland. Die Stadt ist hier vorbildlich vernetzt.

Für die Doppikumstellung im Rechnungswesen wurde die Leitung für das Teilprojekt Bewertung der kommunalen Liegenschaften dem Leiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses übertragen.

In 2011 haben die Bewerter für Doppikumstellung weiterhin die Fachämter auch bei grundlegenden Bewertungsfragen unterstützt. Nach Abschluss der Bewertungen sollen diese dann über Schnittstellen in die neue Buchhaltungssoftware überspielt werden.

604-60-III Bautätigkeit

Die Bausumme für das Jahr 2011, errechnet aus den kalkulierten Baukosten der eingegangenen Baugesuche, beläuft sich auf 116.248.000 Euro (111.417.000 Euro).

12 Bauvorhaben überschritten ein Volumen von mehr als 1 Million Euro. Das größte Vorhaben erreichte 14.500.000 Euro.

Die Bausummen verteilen sich auf die einzelnen Stadtgebiete im Vergleich zu 2010, 2009 und 2008 wie folgt (in Millionen Euro):

	2011	2010	2009	2008
Aalen	79.325	78.286	24.424	58.525
Unterkochen	4.909	2.504	1.587	8.199
Ebnat	7.479	8.062	8.060	6.191
Fachsenfeld	3.910	3.290	1.260	5.380
Wasseralfingen	9.348	11.237	5.970	16.082
Dewangen	2.548	3.286	5.569	3.759
Waldhausen	6.654	3.532	1.442	3.546
Hofen	2.075	1.220	2.547	1.413

Die Anzahl der eingereichten Bauanträge ist mit 704 (788) (davon 40 (42) Voranfragen) gegenüber 2010 (788) um 5 % gesunken. Für 70 (83) Bauvorhaben wurde das Kenntnissgabeverfahren gewählt. 27 im vereinfachten Verfahren. Bei 431 (211) Bauanträgen mussten mindestens eine oder mehrere Befreiungen oder Ausnahmen erteilt werden.

Im Wohnungsbau wurden 356 Baugesuche mit 277 neuen Wohneinheiten beantragt, im Gewerbebau 196, in der Landwirtschaft 10. 54 Baugesuche betrafen Sonderbauten und sonstige Bauten. 88 wasserrechtliche Verfahren wurden durchgeführt.

Hinsichtlich der übrigen Aufgabenfelder des Bauordnungsamtes wurden 102 Kleinkläranlagen und Gruben überwacht und 91 Kaminfegerbeanstandungen bearbeitet. Im Vollzug des Gesetzes über erneuerbare Energien wurden nach Bundesrecht 37 Fälle und nach Landesrecht 32 Fälle bearbeitet.

Verteilung der eingereichten Bauanträge auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2011	2010	2009	2008
Aalen	360	396	280	377
Unterkochen	44	44	29	43
Ebnat	56	45	49	60
Fachsenfeld	44	48	48	40
Wasseralfingen	100	128	83	145
Dewangen	38	57	42	42
Waldhausen	39	46	23	42
Hofen	23	23	29	36
Gesamt	704	788	583	785

608-60-III Wohnungsbauförderung

Insgesamt sind 27 (21) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Dabei handelt es sich um:

27 (21) Anträge auf Darlehen mit öffentlichem Zinszuschuss. Mit Kauf- und Bauinteressenten wurden 33 (39) Beratungsgespräche geführt.

609-60-III Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 16 (30) Bescheinigungen ausgestellt.

612-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
- Belagsanierung Brucknerstraße	ca. 435	ca. 2.550
- Belagsanierung der Schumann-/ - Beethovenstraße	ca. 420	ca. 2.500
- BA 1 – Fertigstellung Nördl. Stadtgraben	ca. 30	ca. 140
- BA 2 – Teilausbau der Kanalstraße	ca. 55	ca. 410
- Ausbau der Weidenfelder Straße, 2. BA	ca. 100	ca. 580
- Belagsanierung Gartenstraße von Kreuzung - Fackelbrückenstraße bis Einmündung BayWa und Fackelbrückenstraße von Aal-Brücke bis Kreuzung Gartenstraße in Aalen	ca. 235	ca. 3.300
- Oberrombacher Straße (mit SWA)	ca. 540	ca. 3.600
- Lessingstraße (mit SWA)	ca. 180	ca. 1.310

Wasseralfingen

- Belagsanierung in der Karlstraße von Einmündung Julius-Schall-Straße bis Industriestraße	ca. 290	ca. 2.250
- Belagsanierung in der Bürglesteige von Haus Nr. 16 bis Flst. 1078/6	ca. 130	ca. 350
- Belagsanierung in der Abtsgmünder Str.	ca. 200	ca. 2.050
- Faber-du-Faur-Straße	ca. 50	ca. 160
- Erzweg	ca. 90	ca. 180
- Wilhelmstraße (mit SWA)	ca. 130	ca. 330

Hofen

- Belagsanierung- und verstärkung in der Dorfstraße	ca. 610	ca. 3.150
---	---------	-----------

Dewangen

- Belagsanierung der Rechbergstraße	ca. 245	ca. 1.400
- Feldwege Trübenreute, Steighölzle	ca. 1.890	ca. 5.290

Länge in m	Fläche in m²
-----------------------	------------------------------------

Fachsenfeld

- Rutschsanierung der Hirschbergstraße	ca. 180	ca. 820
--	---------	---------

Unterkochen

- Himmlinger Weg	ca. 185	ca. 1.160
------------------	---------	-----------

Waldhausen

- Deutschordestraße	ca. 140	ca. 860
- Simmisweiler bei Kapelle	ca. 30	ca. 140

613-66 Rad- und Gehwegbau

Länge in m	Fläche in m²
-----------------------	------------------------------------

Aalen

- BA 1 – Fertigstellung Nördl. Stadtgraben	ca. 120	ca. 470
- BA 2 – Teilausbau der Kanalstraße	ca. 110	ca. 260
- Ausbau der Weidenfelder Straße, 2. BA	ca. 100	ca. 140
- Gehwegausbau v. d. Ärztehaus II in der Weidenfelder Straße	ca. 42	ca. 75
- Oberrombacher Straße (mit SWA) mit Radfahrstreifen	ca. 540	ca. 1.115
- Schillerhöhe Mahnmal	ca. 75	ca. 450
- Im Raental	ca. 50	ca. 65
- Kälblesrainweg	ca. 30	ca. 50
- Sauerbachstraße	ca. 100	ca. 150
- Kranichweg	ca. 70	ca. 95
- Neßblauer Straße (mit SWA)	ca. 67	ca. 110
- Wellandstraße (mit SWA)	ca. 180	ca. 185
- Belagsanierung Gartenstraße von Kreuzung Fackelbrückenstraße bis Einmündung BayWa und Fackelbrückenstraße von Aal-Brücke bis Kreuzung Gartenstraße	ca. 190	ca. 660

Wasseralfingen

- Belagsanierung in der Karlstraße von Einmündung Julius-Schall-Straße bis Industriegleis	ca. 250	ca. 350
- Belagsanierung in der Abtsgmünder Straße	ca. 280	ca. 1.050
- Salchenweg	ca. 75	ca. 190
- Urbanstraße	ca. 65	ca. 225
- Pestalozzistraße	ca. 60	ca. 160

Dewangen

- Deckensanierung der Gehwege in der Schwarzfeld- und Rechbergstraße	ca. 430	ca. 730
--	---------	---------

**Länge
in m** **Fläche
in m²**

Unterkochen

- Himmlinger Weg	ca. 261	ca. 360
------------------	---------	---------

Ebnat

- Thurn- und Taxis-Straße	ca. 30	ca. 30
- Ebnater Hauptstraße	ca. 35	ca. 50
- Schießwiesenweg	ca. 40	ca. 55

Waldhausen

- Deuschordenstraße	ca. 30	ca. 75
---------------------	--------	--------

623-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Areal Baustahlgewerbe und Gaskessel; neu ab 2009 –Stadtoval Aalen–

Bisheriger Ablauf:

Die Produktion von Baustahlgewebe-Matten wurde an diesem Standort im Jahr 2002 aufgegeben. Das Gelände unterliegt trotz einer teilweisen gewerblichen Nutzung seit 1952 immer noch dem Eisenbahnrecht. Der Bereich östlich der Bahnlinie (zwischen Bahn und Düsseldorfer Straße) hat eine Größe von bis zu 6 ha; damit ist er annähernd so groß wie die Aalener Altstadt. Die zentrale innerstädtische Lage und die Größe sind einerseits ein gutes Potential für die weitere Stadtentwicklung, andererseits sind damit auch schwierige Prozesse für die Suche nach geeigneten Nachfolgenutzungen verbunden.

Im September 2005 wurde von der Stadt Aalen ein Förderantrag nach dem Sanierungsprogramm "Stadtumbau West" gestellt. Zur Vorbereitung der Neuordnung des brachliegenden, innerstädtischen Betriebsgeländes der Firma Baustahlgewebe wurde der Stadt Aalen eine Finanzhilfe (60%) in Höhe von 200.000 € im Sanierungsprogramm Stadtumbau West 2006 gewährt (16.03.2006). Über eine endgültige Programmaufnahme sollte nach Klärung des Nutzungskonzeptes entschieden werden.

Im Jahr 2005 wurde gemeinsam mit dem Büro Pesch & Partner Architekten, Stadt-planer aus Stuttgart, die Durchführung eines Workshops vorbereitet.

Beim ganztägigen Workshop (25.11.2005) über die Entwicklungsperspektiven des Areals Baustahlgewebe waren Vertreter der Eigentümerin, des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, sowie verschiedene Experten aus dem Bereichen Immobilien, Bahn, Stadt- und Regionalentwicklung vertreten. Das Ergebnis sollte als Grundlage für die weitere Planung dienen. Nach einer Ortsbesichtigung wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppe Nutzungskonzept, Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Städtebau, Arbeitsgruppe Realisierung) unterschiedliche Aspekte der bestehenden Situation, der Standortbeurteilung, der Nutzungsmöglichkeiten, sowie die Perspektiven für das Areal und für die Gesamtstadt diskutiert. Ein klares Votum vor

allem auch der beteiligten externen Diskussionsteilnehmer war: es soll ein Stadtquartier entstehen, das in Nutzung, städtebaulicher und architektonischer Qualität der herausragenden Lage entspricht. Eine nachhaltige Entwicklung des Standortes kann nur als langfristiger Prozess erreicht werden. Die Eigentümerin des Grundstücks und die Stadt Aalen können daher Zwischenvermietungsmöglichkeiten nutzen, um eine wirtschaftliche Basis für diesen Prozess zu bekommen.

Großflächiger Einzelhandel ist nicht standortangemessen. Es handelt sich um ein wichtiges Gebiet für die weitere Stadtentwicklung. Das Ergebnis des Perspektiv-Workshops ist in einer Dokumentation (Februar 2006) zusammengefasst (Präsentation im Gemeinderat 28.03.2006).

Seit Juni 2006 wurden verschiedene städtebauliche Untersuchungen beauftragt, mit dem Ziel, eine fundierte Basis für Nutzungsüberlegungen und Investorensuche zu bekommen. In diesem Zusammenhang haben auch Gespräche mit der Eigentümerin, genauso wie mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft stattgefunden.

2006 wurde das Baustahlgelände in die Sanierungsmaßnahme im Rahmen des Bund-Länder-Programms Stadtumbau West aufgenommen. Für die Vorbereitung und Durchführung der Sanierungsmaßnahmen wurde von einem Förderrahmen von 333.333 € ausgegangen. Der Zuwendungsbetrag in Höhe von 60 % beträgt 200.000 €.

Im März 2007 wurden die Perspektiven und Entwicklungspotentiale ergänzend zu den städtebaulichen Voruntersuchungen als erste Grundlage für eine mögliche Vermarktung zusammengestellt. Der Bericht "Der Standort Baustahl" listet dazu auch die notwendigen Arbeitsschritte auf. Er hat als wichtigstes Ergebnis zur Erkenntnis geführt, dass zunächst ein konkretes Nutzungskonzept vorliegen muss, bevor weitere Schritte möglich sind.

Im März 2007 wurde von Seiten der Stadtverwaltung auch Kontakt mit der Landesregierung aufgenommen, um zu klären, wie weitere Unterstützungsmöglichkeiten des Landes für eine Standortentwicklung aussehen könnten.

Mit der Bildung einer Projektgruppe Mitte 2008, als interdisziplinäre Arbeitsgruppe, hat die Verwaltung die Grundlage für ein weiteres koordiniertes Vorgehen gelegt.

Im Juli 2008 wurde mit dem Internationalen Stadtbauatelier die bereits im Auftrag befindliche Machbarkeitsstudie nochmals inhaltlich diskutiert. Dabei wurde so verblieben, dass die Klimahülle nur eine Option und nicht das Hauptthema darstellen sollte.

Im September fand ein Gespräch mit der Bahn AG statt. Dabei wurden die für die Entwicklung wichtigen Flächen angesprochen. In einer Stellungnahme wurde von der Bahn AG dargelegt, dass die Tankanlage mit ca. 650.000 € verlegt werden könne, wobei der Verursacher zu bezahlen habe. Die Verlegung der Gleise westlich der Baustahlgebäude und des Stellwerks wurden von der Bahn sehr kritisch gesehen.

Die dafür anfallenden Kosten seien nicht bezifferbar.

Im September stellte das Internationale Stadtbauatelier die Machbarkeitsstudie vor.

Es zeigte sich, dass der Erschließungsansatz eine wichtige Vorentscheidung darstellt.

Die Studie zeigte auf, wie komplex die Aufgabenstellung ist.

Das Tiefbauamt arbeitete verschiedene Verkehrsvarianten aus.

Der Gemeinderat fasste im September den Aufstellungsbeschluss für das Baustahlgelände, einschließlich des Gaskessels. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt die Freistellung gemäß Allg. Eisenbahngesetz zu beantragen.

Parallel fanden wegen der Vermietung, Dr. Klein, Knauf, verschiedene Termine statt.

Herr Dr. Klein gab seinen Bauantrag ab.

Auf der Expo Real in München wurde das Baustahlgelände in einem Exposé vorgestellt. Die Informationen fanden reges Interesse.

Auf der Expo Real kam es zu einer Besprechung mit dem Büro Aurelis Real Estate.

Es wurde vereinbart, gemeinsam mit der Bahn das Gelände zu entwickeln.

Aurelis schlug vor, das Büro Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH als gemeinsamen Entwickler einzuschalten. Aurelis hatte mit dem Büro an anderen Stellen gute Erfahrungen bei der Konversion von Bahnflächen gemacht.

Im Dezember fand das erste Treffen der Stadt mit Aurelis, sowie der Bahn bei Drees & Sommer in Stuttgart statt.

Dabei wurden die grundlegenden Ziele vereinbart. Neben den städtebaulichen Zielen müssen wirtschaftliche Gesichtspunkte einfließen. Man war sich einig, dass nur eine gemeinsame, stufenweise und abgestimmte Vorgehensweise zielerfüllend ist.

Drees & Sommer legten darauf hin ein schriftliches Leistungsbild zur Stadterweiterung östlich des Bahnhofs vor.

Es enthält ein dreistufiges Konzept.

In der ersten Stufe mit einer Dauer von 3 Monaten wird eine Potentialanalyse durchgeführt.

Diese Analyse bringt die städtebaulichen und wirtschaftlichen Fragestellungen am Anfang zusammen, um so für die weiteren Planungen verlässliche Vorgaben zu machen.

Der Ablauf der Potentialanalyse kann in vier Abschnitte aufgeteilt werden:

- Analyse: d. h. Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme, Marktanalyse, Standortanalyse, Auswertungen von Masterplanungen
- Konzeption: Entwicklungs- u. Nutzungsszenarien; Vorgabe von Wirtschaftlichkeit und Nutzungskonzept
- Wirtschaftlichkeit u. Abwicklung: Nutzungsalternativen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Terminplanung, Organisations- u. Vertriebsmodelle
- Ergebnis: Entwicklungskonzeption

Die zweite Stufe ist auf ca. 9 Monate angelegt und kann in drei Abschnitte aufgeteilt werden:

- Rahmenvertrag der Beteiligten über die städtebaulichen Eckpunkte aufbauend auf der Potentialanalyse
- Städtebaulicher Wettbewerb bei Mehrfachbeauftragung mit ca. 5 Stadtplanungsbüros
- Städtebaulicher Vertrag zwischen Stadt, Aurelis u. Investor über die Umsetzung der bisherigen Ergebnisse

Der Abschluss des Rahmenvertrages ist frühestens Mitte des II. Quartals 2009 geplant. Die Kosten für die Potentialanalyse sind über die im Haushaltsjahr 2008 bereitgestellte Mittel (Haushaltsrest) finanziert.

Die dritte Stufe stellt die Realisierung dar.

Darin enthalten ist die Baurechtschaffung, Eigentumsübergänge und Erschließung.

Die von Drees & Sommer vorgeschlagene Konzeption baut auf der Zusammenarbeit und Partnerschaft aller Akteure auf und ist damit sehr effektiv.

Der Vorteil liegt in der verbindlichen Absprache über die Ziele und Aufgaben der Beteiligten. Das spart unnötige Arbeit und vermeidet Doppeluntersuchungen. Gleichzeitig wird durch die Einbeziehung aller Parameter eine breit abgesicherte, abgewogene, wirtschaftliche Lösung gewährleistet.

Das Gemeinschaftsprojekt optimiert die Ergebnisse und reduziert den Kostenaufwand für die einzelnen Beteiligten deutlich.

Für Stufe 1 und Stufe 2 wird eine Dauer von 1 Jahr angesetzt. Danach können die in Stufe 3 beschriebenen Realisierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Der Gemeinderat hat in den Haushaltsplanberatungen für 2009 die notwendigen Mittel bereitgestellt.

Weiterer Ablauf im Jahr 2009:

Am 18.02.2009 beschließt der Gemeinderat das gemeinsame Konzept, wie im Jahre 2008 abgestimmt, zwischen der Stadt, der Bahn und Aurelis. Weiterhin beschließt er die Einsetzung eines Lenkungskreises.

Drees & Sommer wird mit der ersten Stufe, der Ausarbeitung der Potentialanalyse beauftragt. Nach einer gemeinsamen Startbesprechung übergibt die Stadtverwaltung Grundlagendaten. Grundsätzlich werden über zulässige Nutzungen Vorgaben gemacht. Als Grundlage dient der erste Entwurf des Einzelhandelsgutachtens von

Dr. Acocella.

Da parallel die Bewerbung zur Landesgartenschau bearbeitet wird, werden auch für das Baustahlgelände grünordnerische Überlegungen angestellt.

Das Büro Senner, als beauftragtes Büro für die Landesgartenschaubewerbung, legt am 23.03.2009 verschiedenen Varianten für das Baustahlgelände vor. Diese Varianten stellen Visionen dar, ohne dass städtebauliche Lösungen eingebunden waren.

Grundsätzlich wird eine qualitätsvolle Grünordnung auch die Attraktivität des Gebietes erhöhen. Die Stadt führt intensive Gespräche mit der Geschäftsleitung von Aurelis über die weiteren Schritte nach Ausarbeitung

der Potentialanalyse. Es geht um die Frage, ob Aurelis, wie ursprünglich verabredet, am städtebaulichen Wettbewerb weiter teilnimmt.

Der Gemeinderat beschließt am 20.05.2009 die Potentialanalyse und die Durchführung eines Wettbewerbs. Als Ergebnis zeigt sich, dass eine wirtschaftliche Verwertung nur möglich ist, wenn die Fördermittel aus dem Sanierungsgebiet Stadtumbau West gewährt werden. Die in der Umgebung geltenden Bodenrichtwerte zeigen die Grenzen der Preisgebung auf. Für Aurelis wird es auch deshalb schwierig, da eine Einbeziehung der Buchwerte zu unwirtschaftlichem Ergebnis führt.

Es zeichnet sich auf Grund dieses Ergebnisses ab, dass, nur über eine Wertberichtigung eine wirtschaftliche Verwertung sichergestellt werden kann. Trotzdem gibt Aurelis das positive Signal an die Stadt, einen städtebaulichen Wettbewerb gemeinsam durchzuführen.

Als Fachpreisrichter sagen folgende Personen zu: Dr. Pesch Stuttgart, Carl Fingerhuth Zürich, Folker Trostdorf Stuttgart, Jörg Aldinger Stuttgart, Johann Senner Überlingen, Axel Lohrer München.

Der Lenkungskreis, die vorgesehenen Preisrichter und die anderen Auslober haben sich, entgegen der ursprünglichen Absicht einen kooperativen Wettbewerb durchzuführen, dafür entschieden, einen beschränkt öffentlichen Wettbewerb durchzuführen.

Der Lenkungskreis spricht sich dafür aus, das Gebiet als „Stadtoval Aalen“ zu bezeichnen. Die Bezeichnung „östlich der Bahnlinie“ wird als imageschädlich verworfen.

Der Wettbewerb ist auf 30 Teilnehmer beschränkt. Davon werden vorab 5 Teilnehmer ausgewählt.

Das Preisgeld wird auf 60.000 € festgelegt.

Die Veröffentlichung der Auslobung erfolgte ab 09.11.2009

Die Bewerbungsfrist endete am 04.12.2009

Nachdem 85 Bewerbungen eingingen musste das Auswahlgremium nach den in der Auslobung genannten Kriterien eine Teilnehmersauswahl treffen. Dabei musste auch im Losverfahren entschieden werden.

Am 14.12. 2009 erfolgte die Auswahl. Die Teilnehmer wurden unmittelbar danach informiert.

Mit der Bearbeitung wurde ab 14.01.2010 begonnen.

Weiterer Ablauf 2010:

Der städtebauliche Wettbewerb mit dem im Jahr 2009 begonnen wurde, ging 2010 in die Endphase.

Abgabe der Wettbewerbsunterlagen war der 29.03.2010.

Die Preisgerichtssitzung fand am 29.04.2010 in der Festhalle Unterkochen statt.

Den ersten Preis erhielt die Arbeitsgemeinschaft Wick + Partner Architekten Stadtplaner, sowie Lohrberg Stadtlandschaftsarchitektur Stuttgart.

Der zweite Preis ging an das Büro ap plan Mory, Osterwalder, Vielmo, sowie an die Kienle Planungsgesellschaft Stuttgart. Der dritte Preis ging an das Büro Junker +

Kollegen Landschaftsarchitektur, sowie Hetzel und Ortholf Architekten, der vierte Preis ging an das Büro Rhenflügel Severin und an VERHAS Architektur und Landschaft in Düsseldorf.

Der Leitgedanke des Wettbewerbssiegers ist es, zwischen den 3 baulichen Polen aus der Eisenbahnzeit, dem Bahnbetriebsgebäude, der Wagenhalle und dem Gasometer, ein neues Quartier aufzuspannen, das seinerseits wieder aus 3 Teilen besteht:

Dem Wohnquartier, das sich an der ehemaligen Eisenbahnersiedlung im Osten angliedert und ausrichtet, einer „Innovationsschiene“ entlang der Gleise für Forschung und Arbeit, sowie dem alles integrierenden Freiraum.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29.07.2010 beschlossen, dass der weiteren Bearbeitung als Rahmenplan das Wettbewerbsergebnis des 1. Preisträgers zugrunde gelegt wird. Im Gemeinderat bestand Einigkeit, dass die Stadtverwaltung wegen der Gebietsentwicklung insgesamt Kontakt mit den anderen Beteiligten hält.

Auf der Expo-Real 2010 in München wurde das Wettbewerbsergebnis dargestellt.

In der Zwischenzeit hat mit Aurelis, sowie der Deutschen Bahn ein Gespräch stattgefunden, in dem über die weitere Bearbeitung Abstimmung erzielt wurde.

Die Arbeitsgemeinschaft Wick + Partner Architekten Stadtplaner, sowie Lohrberg Stadtlandschaftsarchitektur wurden aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Dabei sollten die Ergebnisse dazu dienen, die wirtschaftliche Tragfähigkeit herauszuarbeiten.

Nachdem in der Wettbewerbsarbeit der alte Lokscheunen erhalten wird, hat sich die Bahn dafür entschieden, das Gebäude auszuschreiben.

Bis Ende des Berichtsjahres hat sich abgezeichnet, dass die Firma Nusser Jachtbau aufgrund ihres wirtschaftlich günstigsten Angebotes, das Gebäude voraussichtlich erwerben wird. Der Vertrag wurde bis Ende des Berichtsjahres nicht abgeschlossen.

Die Stadt, welche einem Verkauf zum jetzigen Zeitpunkt grundsätzlich reserviert gegenüber steht, hat der Bahn aufgegeben, einem künftigen Erwerber in jedem Fall die Mischgebietsverträglichkeit abzuverlangen, damit eine künftige Nutzung mit dem neuen benachbarten Wohngebiet vereinbar bleibt.

Weiterer Ablauf 2011:

Im Jahr 2011 wurden die Gespräche mit der Bahn, Aurelis unter Einbeziehung von Büro Wick und Partner fortgeführt.

Dabei ging es auch um die Nutzung im südlichen Bereich des Stadtovals; insbesondere im Hinblick auf den Übergang zur Hirschbachstraße.

Das Büro Wick und Partner fertigte verschiedene städtebaulichen Studien an, welche eine neue Nutzung anstelle des alten Lokschuppens vorsahen.

Parallel dazu kristallisierte sich heraus, dass die Firma Nusser ihr Interesse an dem alten Lokschuppen verloren hat.

Die Bahn stellte deshalb die Stadt vor die Alternative das Grundstück selber zu verkaufen, oder eine neue Ausschreibung zum Verkauf durchzuführen.

In dieser Zeit meldete die Firma Pelo-Pils ihr Interesse an diesem Gebäude an, welches sie bereits vor 2 Jahren der Bahn gegenüber vergeblich vorgebracht hatte.

Die Stadtverwaltung entschied sich dafür, das Grundstück nicht zu kaufen, sondern der Bahn eine Ausschreibung zu empfehlen; allerdings mit der Vorgabe, dass keine gewerbliche Nutzung und kein Gleisanschluss nach Süden zulässig wird.

Nach Ausschreibung durch die Bahn erhielt die Firma Pelo-Pils im Dezember 2011 den Zuschlag.

Zur Arrondierung des künftigen Aurelis-Geländes und zur Sicherung dieses Grundstücksteils zur Hirschbachstraße erwarb im Dezember 2011 die Stadt Aalen 2 Grundstücksteile.

Auf dem Aurelisgelände selbst führte die Firma TAUW weitere Untersuchungen über die notwendigen Aufwendungen zur Freilegung des Grundstückes durch. Auch hier war das Büro Wick und Partner eingeschaltet, um eine optimierte Planung auf der Grundlage des Wettbewerbs zu erhalten.

Deshalb wurden Alternativen erarbeitet, bei denen die Höhen der Gebäude zwischen der neuen Grünfläche und der Braunenstraße um bis 1 m erhöht wurden.

Es zeigte sich, dass dies städtebaulich vertretbar ist.

Aufgrund dieser Untersuchungen legte Aurelis im November 2011 ein erneuertes Kaufangebot der Stadt vor. Dies beinhaltete 2 Varianten.

Ein mal: Die Stadt übernimmt die Gesamten Freilegungskosten selbst.

Variante 2: Aurelis übernimmt den Abbruch der Gebäude bis zur Bodenplatte.

Die Stadt erteilte dem Büro Drees & Sommer den Auftrag für eine erweiterte Potentialanalyse.

Die ersten vorläufigen Ergebnisse wurden im Dezember vorgestellt.

Von planerischer Seite wurde im Gemeinderat der Antrag gestellt, den Bebauungsplan weiter zu bearbeiten und einen Förderantrag zur Umsetzung zu stellen.

Der Gemeinderat hat einen Beschluss zurückgestellt, da das Stadtwerkegrundstück nicht im Antrag enthalten war.

Im August 2011 wurde vom Eisenbahnbundesamt die Freistellung des Aurelisgrundstückes von der Bahnnutzung erklärt. Sie unterliegt somit jetzt dem Planungsrecht der Stadt Aalen.

624-62 Baulandumlegung

Der Bebauungsplan **Schlossäcker/Buchäcker** wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 Ende 1995 bzw. Anfang 1997 wurde die Voraussetzung geschaffen, dem Markt über einen längeren Zeitraum hinweg ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen. Mittlerweile stehen keine städtischen Baugrundstücke mehr zum Verkauf. Der 3. und letzte Umlegungsabschnitt konnte auch 2011 noch nicht bearbeitet werden, da zur Zeit die Änderung des

Bebauungsplans ansteht und ein Eigentümer erst in den nächsten Jahren seinen landwirtschaftlichen Betrieb aus Altersgründen aufgeben will und dieses erst abgewartet wird.

Das Baulandumlegungsverfahren „**Hungerbühl**“ in Unterkochen wurde im November 2007 durch den Gemeinderat der Stadt Aalen angeordnet. Das Bebauungsplanverfahren ist erst im Stadium des städtebaulichen Entwurfs, so dass erst auf konkretere Bebauungspläne gewartet wird.

Der Umlegungsausschuss hat mit dem Umlegungsbeschluss im Juli 2011 das Baulandumlegungsverfahren „**Schlatäcker I**“ in Aalen eingeleitet und die Verhandlungen mit den Alteigentümern wurden durchgeführt. In Dewangen wurde nach dem Umlegungsbeschluss im April 2011 mit den Verfahren „**Westlich der Stollbergstraße**“ begonnen und ebenfalls mit den Alteigentümern verhandelt.

Der Ortschaftsrat und danach der Gemeinderat haben noch in 2010 das Umlegungsverfahren „**Nördlich der Graf-Hartmann-Straße**“ in Ebnat angeordnet. Im Jahre 2011 wurde, während der Bebauungsplan in Überarbeitung war, sehr intensiv mit den Eigentümern verhandelt und erste Gespräche geführt.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 2 (2) mal.

625-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 225 (i. V. 230) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 153 (i. V. 169) im Laufe des Jahres beantragt wurden.

Es wurden dabei 187 (i. V. 272) Flurstücke in der Form verändert;

0 km (i. V. 0 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 257 (i. V. 302) Gebäude eingemessen und 25 (i. V. 57) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2011 wurden 225 (i. V. 230) Veränderungsnachweise mit insgesamt 3.629 (i. V. 3.137) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben.

Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen	89 (103)
Dewangen	20 (21)
Ebnat	9 (16)
Fachsenfeld	20 (8)
Hofen	12 (18)
Unterkochen	17 (15)
Waldhausen	15 (10)
Wasseralfingen	43 (39)

Dabei sind 42 (26) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 37.132 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.662 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2011 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Verschiedene Bauplatzvermessungen im Stadtgebiet Gebäudeaufnahme Wehrleshalde Ermittlung von GK-Koordinaten als Verbesserung der verm. techn. Grundlagen SAPOS Messungen 4 Grundstücksvermessungen für Doppik-Projekt
--------------	---

Dewangen	Gebäudeaufnahme Beckenhalde SAPOS-Messungen
Ebnat	Gebäudeaufnahme Birkenmahd SAPOS-Messungen
Fachsenfeld	SAPOS-Messungen
Hofen	Gebäudeaufnahme Brunnenwiesen
Unterkochen	SAPOS-Messungen
Waldhausen	Gebäudeaufnahme Härtsfeldstraße
Wasseralfingen	Verschiedene Grundstücksvermessungen SAPOS-Messungen

626-62 Geoinformation, Geodateninfrastruktur (GDI-AA), EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar.

Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertemöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung. Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar. Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt.

Beispielhaft kann erwähnt werden, dass zur Vorbereitung des städtebaulichen Wettbewerbs Stadtoval die meisten Daten über das GIS in den gewünschten Formaten zur Verfügung gestellt werden konnten.

Diese Arbeiten können auch unter dem Arbeitstitel Bereitstellung der Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen (GDI-AA) eingeordnet werden.

Die Bedeutung der Geoinformationen auf Landes-, Bundes- und Europaebene rückt immer mehr in den Focus der Politik. In der Bereitstellung übergreifender Geoinformationen wird ein bedeutender Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung gesehen.

Die Interoperabilität ist die wichtigste Voraussetzung zur „Datenkommunikation“ zwischen den unterschiedlichen Ebenen.

Folgende Strukturen werden aufgebaut:

Weltweit:	GSDI- Global Spatial Data Infrastructure
Europa:	INSPIRE-Infrastructure für Spatial Informationen in Europe
Deutschland:	GDI-DE- Geodateninfrastruktur als gemeinsames Vorhaben Bund, Land, Kommunen
Land: GDI- BW:	Geodateninfrastruktur als gemeinsames Vorhaben von Land und Kommunen

Kommunen: z. B. GDI-AA- Geodateninfrastruktur einer Kommune

In der Zwischenzeit ist das Geodatenzugangsgesetz des Bundes und Landes beschlossen.

Zwei Mitarbeiter des Stadtmessungsamtes sind in verschiedenen Arbeitskreisen des Städtetages und des Landes Mitglieder. Darin kommt die große Erfahrung zum Ausdruck, welche das Stadtmessungsamt schon bisher auf dem Gebiet der Geodaten-Infrastruktur lokal aufgebaut hat.

Die Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen stellt, wie andere Infrastrukturdaten einen wesentlichen Beitrag für eine Kommunalverwaltung dar.

Für die Größenordnung der Stadt Aalen sind definierte und abgestimmte Geoinfrastrukturen notwendig, um ein abgestimmtes und somit effizientes Arbeiten der Stadtverwaltung sicherzustellen.

Damit sind folgende Zielvorgaben zu erfüllen:

- Nutzerfreundliche Bereitstellung von Geoinformationen
- effiziente und bedarfsgerechte Vorhaltung der Geoinformationen
- fach- u. raumübergreifende Vernetzung der Daten mit den entsprechenden Kombinations- u. Auswertemöglichkeiten
- Transparenz der Geodatenbestände
- offene Strukturen, um über definierte Standards auch aus dem Web-GIS z. B. im Umweltbereich Themen von Außen bereitzustellen
- Einpassung in übergeordnete Geodateninfrastrukturen

Grundsätzlich wird seit Einführung des GIS der vorgegebene und angesprochene "Bottom-Up-Ansatz" beachtet. Das heißt, die Benutzer bestimmen und definieren die Anforderungen.

Die bereits im letzten Jahr beschriebenen Arbeiten als Grundlage der Bewertung von Verkehrsflächen, Grünflächen und Ingenieurbauwerken wurden nach gemeinsamer Abstimmung mit den Fachämtern weitergeführt und zum größten Teil zum Abschluss gebracht.

Auskunftsplätze mit der Bereitstellung mit bis zu 65 Themen stehen innerhalb der Verwaltung zur Verfügung. Dabei wird darauf geachtet, dass durch leichte und gleichartige Bedienbarkeit über alle Fachthemen hinweg, eine hohe Akzeptanz der Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit erreicht wird.

Für verschiedene definierte Mitarbeiter werden darüber hinaus weitere spezielle Informationen zu Fachthemen bereitgestellt.

Die Fortführung der Daten erfolgt über das zuständige Fachamt und wird vom Stadtmessungsamt moderiert.

Im Berichtsjahr wurde zusammen mit dem städtischen GIS-Dienstleister ibb Grafische Datenverarbeitung Langenfeld die Realisierung des 3-D Stadtmodells Aalen in die Wege geleitet.

Grundlage dafür waren die Laserscannndaten des LGL Baden-Württemberg, sowie die Gebäudegrundrisse des Liegenschaftskatasters.

Als erster Schritt wurde eine flächendeckende Gebäudemodellierung im LoD 2 Niveau erstellt; d. h. Gebäude mit Dachformen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung konnte der Altstadtbereich noch enger bearbeitet werden, so dass eine LoD 5 Status entstand, welcher mit Gebäudetekturen versehen ist.

Im Dezember 2011 erfolgte die erstmalige Bereitstellung einer Videopräsentation im Geodatenportal.

Die öffentliche Zustimmung war enorm. Mit über 4000 Besuchern innerhalb 2-3 Wochen hat sich gezeigt, dass der Nerv der Bevölkerung getroffen wurde.

Die Resonanz der Bürger war entsprechend.

Aufgrund verschiedener Hinweise wurde begonnen, die aufgebauten Modelle zu verbessern.

Geodatenportal der Stadt Aalen im Internet als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal stieg im Berichtsjahr weiter an.

Die täglichen Zugriffszahlen liegen im Bereich von knapp 7.000.

Neben dem Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellen Bereich, stehen die Zugriffe für Informationen über die Bebauungspläne, sowie die Katasterkarte an erster Stelle.

Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Die Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Die Auswertung der Nutzer über Tages- bzw. Wochenverlauf zeigt, dass der Anteil professioneller Nutzer hoch ist. So ist z. B. zu erkennen, dass zwischen 9 und 12 Uhr eine stetige Zunahme der Nutzer vorliegt.

Nach der Mittagspause erreicht die Nutzerfrequenz um 15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und geht dann bis zum Abend kontinuierlich zurück.

Aus der Zunahme zwischen 19 und 20 Uhr kann gedeutet werden, dass in diesem Zeitraum private Nutzer im Geodatenportal eingeklickt sind.

Planbereitstellung, Geoinformationen

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen vollständig auf dem Programmsystem KaRIBik durchgeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungssämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma ibR entwickelt.

Für Baden-Württemberg und Deutschland wird nach den Beschlüssen des Bundes und der Länder eine einheitliche Geodatenstruktur geschaffen (GDI-DE, GDI-BW).

Für Baden-Württemberg bedeutet dies die Einführung des Programmsystems ALKIS (Amtliches Katasterinformationssystem).

Im Berichtsjahr erfolgten die organisatorischen und technischen Vorbereitungen.

Das bedeutet, dass die Daten in einem Qualitätsmanagementverfahren auf die zukünftige bundeseinheitliche Datenstruktur hin überprüft werden müssen.

Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung die Migrationsarbeiten zur Einführung von ALKIS vorangetrieben. Intern wurde die Qualifizierung der Daten intensiv über Katasterfortführungsaufträge durchgeführt.

In der Koordinatendatei der Katasterdatenbank sind derzeit die Werte von ca. 400.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert.

Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt "Informativer Bebauungsplan" hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im

GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

Die weitere Abspeicherung von Schrägbildern wurde kontinuierlich fortgesetzt.

Durch die Georeferenzierung ergibt sich eine gute Kombinierbarkeit mit den anderen Daten.

Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung sind alle weiteren rechtskräftigen Bebauungspläne in das GIS übernommen.

Die Stadt Aalen hat mit diesem Konzept auf dem Gebiet der Bauleitplanung einen Stand erreicht, wie er, nach wie vor in dieser Konsequenz bei keiner anderen deutschen Kommune bereitgestellt wird. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf über 100 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal, findet nach wie vor bundesweite Beachtung.

Die neue webbasierende Auskunft erlaubt es dem Nutzer, vor allem von Seiten der individuellen Bearbeitung der Geoinformationen, noch mehr als bisher die Geodaten in den Arbeitsablauf zu integrieren.

Damit wird die Bedeutung der GIS-Daten sowohl als Arbeits-, als auch als Informationsmittel bestätigt. Die Wertschöpfung der Nutzer basiert auf den erhöhten Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten der Geodaten.

Weiterhin ermöglicht die Existenz der Daten die Schaffung neuer Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Das Stadtmessungsamt berät die städtischen Ämter über die Potenziale und Wertschöpfungen auf Grund der Kombination der Themen.

627-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2011

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	14	79
Dewangen	1.653	75	02
Ebnat	2.115	24	69
Fachsenfeld	394	94	08
Hofen	1.259	30	83
Unterkochen	2.144	78	32
Waldhausen	2.436	33	23
Wasseralfingen	1.597	18	33
zusammen (Gesamtfläche)	14.662	69	29

628-62 Planung, technische Messung

Es wurden für städtische und private Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Als besondere Herausforderungen in Hinsicht auf dem Umfang, aber auch auf die Genauigkeit müssen die Baumessungen zur Errichtung des Mercatura Gebäudes erwähnt werden.

Die Abstimmung zwischen allen Beteiligten und die fristgerechte Erledigung stellten hohe Anforderungen.

Der Generalunternehmer für den Bau der Augenoptik im Hochschulareal Burren hat das Stadtmessungsamt mit sämtlichen Baumessungen beauftragt.

Auch diese Arbeiten konnten in der gewünschten Zeit durchgeführt werden.

Für Baugesuche wurden die erforderlichen Lagepläne ausgearbeitet.

Hohe Nachfrage bestand weiterhin für Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt für Baugesuche. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden.

Für professionelle, gewerbliche Kunden ist die Übergabe der Daten in digitaler Form inzwischen der Standard.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ➔ Fortsetzung der Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- ➔ Absteckungen für Kanalneubauten
- ➔ Übergabe der vermessungstechnischen Unterlagen für die Erweiterungsbauten im Talschulzentrum
- ➔ Weitere Vermessungsarbeiten Wehrleshalde; Bauabschnitt II
- ➔ Vermessungsarbeiten zum Ausbau des Nördlichen Stadtgrabens, Kanalstrasse, Weidenfelder Straße
- ➔ Vermessungen für Kanalbau im ersten Bauabschnitt Schlatäcker
- ➔ Überwachung der Dammbauten im Bereich der Hochwassersicherung Dürrwiesen

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten zwischen den Fachämtern und dem Stadtmessungsamt erhebliche Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

In Abstimmung mit dem Grünflächen- u. Umweltamt werden für das Baum- u. Grünflächenkataster die angefallenen Veränderungen aufgenommen und im GIS bereitgestellt. Das gleiche gilt für die ergänzenden Aufnahmen in sämtlichen Aalener Friedhöfen. Hier müssen für das Friedhofkataster sämtliche Einzelgräber aufgenommen werden. An diese Daten werden vom Grünflächen- u. Umweltamt die erforderlichen Fachdaten entsprechend den Fachthemen angehängt.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Stand-sicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrsanlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte, bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt. Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanal-katasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

629-62 Stadtplan-Stadtbildplan

Stadtplan

Der im Jahre 2007 bereitgestellte Stadtplan wird an allen Verkaufsstellen im Stadtgebiet angeboten. Die Auflage beträgt 3000 Stück. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und

Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert. Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzustellen. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird der Stadtplan im Geodatenportal unter www.aalen.de aktuell ergänzt. Diese Internetausgabe ist aktueller als alte Druckstücke, welche auf dem Markt zur Verfügung stehen. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet. Der Stadtplan bzw. Stadtplanausschnitte mit aktualisiertem Inhalt aus dem GIS sind in hoher Druckqualität im Bahnhofsbereich, sowie an den Parkhäusern der Innenstadt als Service für die Bürger installiert worden.

Stadtbildplan

Der Plan wurde 2008 veröffentlicht.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) stark für Werbezwecke und Verkaufsfaktionen eingesetzt. Vor allem bei den Sonderaktionen des ACA stellt der Stadtbildplan eine hervorragende Informationsgrundlage dar. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist möglich, da der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann. Der Stadtbildplan wurde am Parkhaus Spitalstrasse in hoher Druckqualität der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

630-62 Flurbereinigung

Flurbereinigungsverfahren Beuren

Im Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren wurde im Jahr 2011 die Wegebauarbeiten abgeschlossen und mit der Neuvermessung der Ortslage begonnen. In September 2011 wurde mit einer Radtour durchs Gebiet mit Landrat, Erster Bürgermeisterin und Landtagsabgeordneten und einem kleinen Fest die fertiggestellten Wege eingeweiht.

Weiterhin gab es umfangreiche Abstimmungen zwischen der Stadt, der Flurbereinigungsbehörde und einem Ingenieurbüro über das Biotopvernetzungs-konzept Beuren sowie zu den Bauvorbereitungen und die vor allem die Suche nach einem geeigneten Standort für einen Hähnchenmaststall in Beuren.

Flurbereinigungsverfahren Lauchheim-Hülen

Im Flurbereinigungsverfahren Lauchheim-Hülen, welches das Stadtgebiet von Aalen nur an einer kleinen Stelle tangiert, gingen in 2011 die Wegebauarbeiten voran.

631-62 Zensus 2011

1. Allgemeines über den Zensus 2011

Im Jahr 2011 wurde eine EU-weite Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011) auf Basis verschiedener Rechtsvorschriften der Europäischen Union, des Bundes und des Landes durchgeführt. Es handelte sich hierbei um eine kommunale Pflichtaufgabe. Als Stadt über 30.000 Einwohner musste die Stadt Aalen zum 01. November 2010 eine örtliche Erhebungsstelle einrichten. Die Erhebungsstelle hatte die Aufgabe, die persönlichen Befragungen und die Erhebung in den Sonderbereichen durchzuführen. Darüber hinaus wurde für die Bürger/-innen eine Informations- und Servicestelle eingerichtet. Von erheblicher kommunaler Bedeutung beim Zensus 2011 ist die rechtsverbindliche und transparente Feststellung der (neuen) amtlichen Einwohnerzahl, da diese mehr als 50 Rechtsvorschriften als Bemessungsgrundlage dient (Finanzausgleich, Wahlkreiseinteilung etc.). Die derzeitigen Einwohnerzahlen, die seit 1987 auf Basis der damaligen Volkszählung fortgeschrieben werden, verlieren damit ihre Gültigkeit. Das Ziel einer Gebäude- und Wohnungszählung ist es, ein aussagekräftiges Bild über die Struktur und die räumliche Verteilung der Gebäude, der Wohnungen und der Bautätigkeit in der Stadt Aalen zu gewinnen.

2. Registergestützter Zensus 2011

Der Zensus 2011 wurde in der Bundesrepublik Deutschland erstmals registergestützt durchgeführt. Im Gegensatz zur letzten Volkszählung 1987 wurden hierbei die meisten Daten aus bereits vorhandenen Verwaltungsregistern gewonnen. Eine direkte Befragung der Bevölkerung fand nur noch stichprobenartig statt. Grundlage der Datenübermittlung sind folgende Bestandteile:

- Auswertung der kommunalen Melderegister u. Liegenschaftskataster
- Auswertung von Daten der Bundesagentur für Arbeit
- Haushaltstichprobe, in Aalen bei ca. 5.162 zu befragenden Personen
- Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner in Sonderbereichen (ca. 2.000 EW)
- Postalische Befragung der Gebäude- und Wohnungseigentümer

3. Aufgaben der Stadt Aalen

Neben verschiedenen Datenlieferungsverpflichtungen (Melderegisterdaten, Grundsteuerdatei, Anschriften von Sonderbereichen, Katasterdaten) bestand die Hauptaufgabe der Stadt Aalen in der Vorbereitung und Abwicklung des Zensus innerhalb einer **örtlichen Erhebungsstelle**, die in Baden-Württemberg auf Grundlage des Zensusgesetzes in den Landkreisen

und Städten mit mehr als 30.000 Einwohnern zum 01. November 2010 eingerichtet werden musste. Die Erhebungsstelle hatte dabei besondere Merkmale zu erfüllen. Aufgrund des Datenschutzes und der strikten Trennung von Zensusaufgaben und Verwaltungsvollzug musste diese räumlich, organisatorisch und personell von anderen Verwaltungsbereichen abgetrennt sein.

Die Erhebungsstelle hatte im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- a) Rekrutierung, Betreuung und Schulung von 64 ehrenamtlich tätigen Erhebungsbeauftragten
- b) Organisation und Durchführung der Erhebungen zur Haushaltstichprobe inkl. Mahn- und Zwangsgeldverfahren
- c) Organisation und Durchführung von Erhebungen in den Sonderbereichen inkl. Mahn- und Zwangsgeldverfahren
- d) Mitwirkung bei der Gebäude- und Wohnungszählung
- e) Betrieb einer Informations- und Servicestelle

Die Erhebungsstelle Zensus 2011 muss bis 30. April 2012 die kompletten Arbeiten abgeschlossen haben. Zu diesem Zeitpunkt wird die Erhebungsstelle wieder aufgelöst. Mit der Feststellung der neuen amtlichen Einwohnerzahl kann im November 2012 gerechnet werden.

634-66 Bach- und Flussläufe

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden wiederum an mehreren Gewässerabschnitten Pflegearbeiten durch den Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt.

Sie umfassten insbesondere die Gehölzpflege, die Beseitigung von Totholz im Abflussquerschnitt, das Aufräumen von Sohlanlandungen und das Einsammeln von Müll und Unrat.

Rechen- und Geröllfänge vor den Einläufen von Verdolungen wurden turnusmäßig überprüft und gereinigt.

Einzelmaßnahmen

- Renaturierung Eselbach

Die Arbeiten zur 280 m langen Renaturierung des Baches wurden im Herbst 2010 begonnen und konnten im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden.

635-66 Brückenbau

Neubau und Instandsetzung von Brücken

Bezeichnung der Maßnahme	Länge	Fläche
Instandsetzung der Fußgängerbrücke über die DB bei der Firma RUD in Unterkochen	<u>ohne Treppenlauf</u>	
	14 m	32 m ²
	<u>mit Treppenlauf</u>	
	26 m	57 m ²

Da die im Jahr 1972 von der DB in Stahlbeton errichtete Fußgängerbrücke erhebliche Schäden an vielen Betonbauteilen, insbesondere an den auskragenden Plattenunterseiten, aufwies, wurde diese Mitte September abgebrochen und durch eine neue Stahlbrücke mit Holzbohlenbelag ersetzt.

Das östliche Stahlbetonwiderlager wurde entsprechend den neuen Gegebenheiten angepasst, der westliche Stützpfeiler und das Fundament des westlichen Treppenlaufs wurden neu gebaut.

Der Verlauf der neuen Stahlkonstruktion, die Anfang Dezember für den Fußgängerverkehr wieder freigegeben wurde, entspricht dem der ehemaligen Stahlbetonbrücke.

Unterhaltung

Verschiedene Verkehrsbauwerke wie Brücken, Unterführungen, Tunnels, Stützwände, Hebeanlagen etc. wurden vom städt. Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten.

Hier mussten Betonabplatzungen, Gehwegbeschichtungen, Schäden an Bauwerks-fugen und an Hebeanlagen repariert, Holzbohlenbeläge ausgetauscht sowie Verschmutzungen und Graffiti beseitigt werden.

Verschiedene Geländer erhielten einen Wiederholungsanstrich, die Tunnels in Aalen und Wasseralfingen wurden mit einer Fluchtwegekennzeichnung ausgestattet.

Aufgrund größerer Schäden wurde der Treppenaufgang von der Färberstraße zur Brücke der L 1084 in Unterkochen abgebaut.

638-sw Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	2011	2010
Stadtgebiet Aalen	5.350	(5.263)
Aalen-Dewangen	490	(492)
Aalen-Ebnat	488	(489)
Aalen-Fachsenfeld	475	(477)
Aalen-Hofen	323	(323)
Aalen-Unterkochen	710	(706)
Aalen-Waldhausen	340	(333)
Aalen-Wasseralfingen	<u>1.546</u>	<u>(1.545)</u>
	9.722	(9.628)

7. Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke – Eigenbetrieb Abwasserentsorgung – übergegangen. Die technischen Leistungen werden im Rahmen einer Leistungsvereinbarung weiterhin von den städt. Ämtern (Tiefbauamt, Stadt-messungsamt, Zentrale Bauverwaltung) erbracht.

Betriebsdaten-Übersicht 2011 der städt. Kläranlagen (Vorjahreswerte in Klammern):

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	6.423.845 (7.982.274)	2.095.013 (2.486.680)	359.896 (501.940)	308.044 (362.204)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.753 (3.856)	2.685 (2.569)	259 (213)	287 (228)	to
Erzeugte Klärgasmenge	450.795 (454.413)	--	--	--	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich)					
CSB chem. Sauerstoffbedarf	15 (14)	25 (22)	13 (13)	20 (24)	mg/l
NH 4 N Ammonium-Stickstoff	1,49 (0,9)	1,54 (0,8)	0,45 (0,9)	1,5 (1,4)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	7,2 (6,1)	6,7 (5,3)	4,6 (4,3)	9,6 (15,1)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,19 (0,18)	1,17 (0,9)	0,72 (0,75)	0,79 (0,6)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

703-66 Kanalneubau

Die öffentliche Kanalisation wurde im Berichtsjahr wie folgt erweitert bzw. erneuert:

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge
Aalen	
Aal-Carreé	299 m
Oberrombacher Straße, 2. BA	323 m

Hangweg, bei Haus Nr. 4	20 m
Rötenbergstraße, Saum- bis Hangweg	112 m
Fackelbrückenstraße Kanalverlängerung	12 m
Zebertstraße, Hausanschlüsse umgehängt	--
<u>Affalterried</u>	
Mönchsbuchstraße	62 m
<u>Fachsenfeld/Waiblingen</u>	
Jochgasse	184 m
<u>Wasseralfingen</u>	
Alemannenstraße (Berstlining)	104 m
Karlstraße, bei Nr. 23	19 m

Damit ist eine Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation von rd. 430 km erreicht.

704-66 Kanalreinigung/Kanaluntersuchung

In 498,50 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung mit dem Hochdruck-Spülfahrzeug gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-Verordnung und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen:

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	28.134
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	1.142
- Kanäle untersucht, gesamt	29.276

705-66 Rattenbekämpfung

Aufgrund von Einzel- und Sammelmeldungen erfolgte sowohl die Lieferung von Köderboxen und Ködermitteln an den Betriebshof der SWA und den Bauhof durch einen Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung.

Für diese Leistungen wurden 5 Rechnungen gestellt, die sich wie folgt gliedern:

Kanalisation (SWA)	6.227,40 Euro
Städtische Einrichtungen	498,18 Euro
Gesamtsumme	6.725,58 Euro

710-30 Marktwesen

Krämermärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krämermärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten an denen jeweils ca. 140 Marktbesucher teilnehmen. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krämermärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt, bei welchen sich die Anzahl der Marktbesucher auf jeweils ca. 50 belaufen.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt.

In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 23. November 2011 bis 23. Dezember 2011 das „Weihnachtsland Aalen 2011“ durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

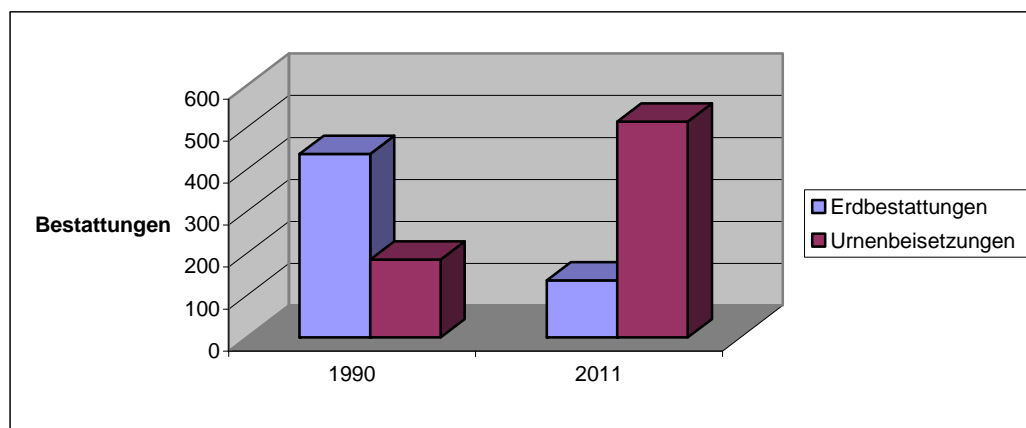
718-67 Bestattungswesen Stand 19.03.2012

Anmerkung: Zahlen in Klammern () sind Daten des Jahres 2010

Im Jahre **2011** wurden auf den 11 städtischen Friedhöfen insgesamt **131** (142) Erwachsene und **5** (5) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **514** (510) Aschenbeisetzungen statt. Zudem hat die Stadt Aalen auch Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Fachsenfeld für die evg. Kirchengemeinde durchgeführt. Hierbei wurden **0** (1) Erdbestattungen und **7** (8) Urnenbeisetzungen abgewickelt. Der Anteil der Aschenbeisetzungen ist im Jahr 2011 annähernd gleichbleibend zum Stand des Vorjahres mit 79,1 % (77,6 %).

Von den Bestattungen entfallen auf die einzelnen Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder	Erwachsene						
Waldfriedhof	3	(1)	44	(49)	239	(223)	286	(273)
FH Unterrombach	0	(0)	13	(19)	92	(81)	105	(100)
St. Johann-FH	0	(0)	2	(4)	1	(2)	3	(6)
Ergebnis Kernstadt	3	(1)	59	(72)	332	(306)	394	(379)
FH Dewangen	0	(1)	5	(5)	8	(12)	13	(18)
FH Ebnat	0	(0)	3	(6)	24	(15)	27	(21)
FH Fachsenfeld –kath.-	0	(0)	5	(6)	7	(10)	12	(16)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	4	(6)	7	(24)	11	(30)
FH Hofen	0	(0)	3	(5)	5	(7)	8	(12)
FH Unterkochen	0	(2)	20	(4)	34	(37)	54	(43)
FH Waldhausen	0	(0)	9	(8)	4	(7)	13	(15)
FH Wasseralfingen	2	(1)	23	(30)	93	(92)	118	(123)
Ergebnis Ortschaften	2	(4)	72	(70)	182	(204)	256	(78)
Insgesamt	5	(5)	131	(142)	514	(510)	650	(657)



Graphische Übersicht Erdbestattungen/Aschenbeisetzungen 1990 und 2011

Standfestigkeitsprüfung von Grabmalanlagen

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs und nach den geltenden Unfallverhütungsvorschriften sind die Friedhofsverwaltungen dazu verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Grabmale auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Auf den städtischen Friedhöfen sind immer wieder gelockerte, mangelhaft befestigte oder nicht mehr gerade stehende Grabmale festzustellen. Sie stellen für Friedhofsbesucher und das Friedhofspersonal eine Gefahr dar.

Die Erfahrungen mit der Durchführung der Standfestigkeitsprüfung durch ein Fachunternehmen sind seit Einführung sehr gut. Die Prüfung durch ein Fachunternehmen erfährt eine hohe Akzeptanz bei den Grabnutzungsberechtigten. Die Grabmale werden durch ein Fachunternehmen mit einem speziell hierfür entwickelten Gerät überprüft.

Einführung der neuen Friedhofsgebührenordnung

Nach Beschluss des Gemeinderates vom 10. Februar 2010 wurde die neue Friedhofsgebührenordnung zum 01. März 2010 mit einem Kostendeckungsgrad von 100% eingeführt.

719-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof, 3.BA: Neugestaltung Vorplatz Aussegnungshalle

Bereits im Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt zur Sanierung und Erweiterung der Gebäude auf dem Waldfriedhof. Die Bauarbeiten für das neu erbaute Betriebsgebäude konnten im Dezember 2006 beendet werden. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt wurden im Februar 2007 begonnen und Ende Juni 2007 abgeschlossen. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurde das ehemalige Aufbahrungsgebäude vollständig saniert und umgebaut. Früher waren hier neben den Aufbahrungsräumen auch die Sozialräume untergebracht. In diesem Gebäude befinden sich nun die Toilettenanlagen für die Friedhofsbesucher, das Büro des Bestattungsordners, ein Besprechungsraum und der Raum für die Geistlichen.

Im Zuge der Arbeiten wurden auch die in Anspruch genommenen Freiflächen neu gestaltet und mit neuen Gehölz- und Blütenstaudenflächen ansprechend begrünt. Für die Realisierung der beiden Bauabschnitte hat die Stadt Aalen rund 2 Millionen € aufgewendet.

Im Zuge des dritten Bauabschnitts wurde 2009 die Sanierung der Aussegnungshalle abgeschlossen. Neben der Vorgabe, mehr Sitzplätze zu schaffen und den Raum heller und freundlicher zu gestalten, war hier auch die Beschaffung einer angemessenen Orgel erforderlich. Der Gemeinderat stimmte der Beschaffung einer Pfeifenorgel zu. Die Orgel wurde 2010 geliefert und eingebaut. Die feierliche Einweihung fand am 01.11.2010 statt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 125.000 €.

2011 wurde dann als Abschluss des dritten Bauabschnittes der ca. 40 Jahre alte Vorplatz der Aussegnungshalle grundlegend neu gestaltet. Er erhielt nun ein würdiges und zeitgemäßes Erscheinungsbild, das sich hervorragend in das vorhandene, in den Vorjahren sanierte Gebäudeensemble einfügt und dieses abrundet. Der alte, desolante Betonpflasterbelag mit zahlreichen Stolperstellen und defekten Entwässerungsrinnen sowie die ebenso desolaten Sandsteinmauern wurden beseitigt und durch einen Plattenbelag aus Betonplatten in „Muschelkalk-Optik“ und verschiedenen Plattenformaten sowie durch eine Sitzmauer aus Beton-Fertigteilen mit Holzaufgabe ersetzt. Im Zuge der Baumaßnahme wurden auch mangelhafte Wasser- und Entwässerungsleitungen grundlegend erneuert bzw. ergänzt, die Entwässerung der Platzfläche neu geordnet sowie der vorhandene unzureichende Unterbau erneuert. Die Bauzeit erstreckte sich von Mitte September bis Mitte Oktober 2011. Im Haushalt 2011 standen für diese Baumaßnahme 110.000 € zur Verfügung. Gleichzeitig wurde vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb eine Sanierung des Asphaltbelages der beiden Zuwege vom Stadionweg zum Vorplatz durchgeführt.

Sonstige Maßnahmen

Im September / Oktober wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb zwei weitere Brunnenplätze mit einem Kostenaufwand von ca. 15.600 € umgestaltet.

Ende 2011 wurde der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb mit der Herstellung von 3 Urngemeinschaftsfeldern in Abteilung 14 und weiterer Urngräber in Abteilung 12 beauftragt. Die erforderlichen Platten wurden ebenfalls bestellt. Die Herstellung erfolgt dann im Frühjahr 2012. Der Aufwand hierfür beläuft sich auf ca. 38.000 €.

721-67 Friedhof Unterrombach

Ende 2011 wurde der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb mit der Herstellung von 5 Urngemeinschaftsfeldern auf dem Friedhof Unterrombach beauftragt. Die erforderlichen Platten wurden ebenfalls bestellt. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt im Frühjahr 2012. Der Aufwand hierfür beläuft sich auf ca. 35.000 €. Außerdem wurde ein weiterer Brunnenplatz mit einem Aufwand von ca. 6.000 € komplett erneuert. Zusätzlich wurden 4 Handwagenstationen aufgestellt. Kosten hierfür ca. 3.000 €.

724-67 Friedhof Fachsenfeld

Auf dem katholischen Friedhof wurden Ende 2011 Aufträge an den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb und für Plattenlieferungen zur Herstellung eines Urngemeinschaftsfeldes in Höhe von ca. 6.500 € erteilt. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2012. Außerdem wurden hier 3 Handwagenstationen für ca. 2.700 € aufgestellt. Im Friedhof „Steine“ dazu noch weitere 2 Handwagenstationen für ca. 1.600 €.

725-67 Friedhof Hofen

Im Friedhof Hofen soll durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ebenfalls ein Urngemeinschaftsfeld angelegt werden. Es wurden 2011 hierzu noch Aufträge erteilt. Kosten ca. 5.000 €.

726-67 Friedhof Unterkochen

Im Friedhof Unterkochen wurde Ende 2011 der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb mit der Herstellung von zwei weiteren Urngemeinschaftsfeldern beauftragt. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2012. Kosten ca. 10.000 €. Außerdem wurden 2011 4 Handwagenstationen für insgesamt ca. 3.000 € aufgestellt.

728-67 Friedhof Wasseralfingen

Im Wasseralfingener Friedhof wurde 2011 in Abteilung 5 für ca. 7.000 € ein Baggerweg angelegt, außerdem Urngemeinschaftsfelder für ca. 6.000 € hergestellt. Beides erfolgte durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb.

738-66 Industriebahn

Die bauliche Unterhaltung des städtischen Industriestammgleises erfolgte ausschließlich durch den Bau- und Grünflächenbetrieb. Hierzu gehörte das Freischneiden des Lichtraumprofils von Bewuchs, das Entkrauten der Gleisbettung, das Schmieren der Weichen, das Reinigen der Rillengleise an den Straßenübergängen und im Bereich der Tonfabrik sowie die Wartung der Lichtzeichenanlage im Zuge der Ulmer Straße. Erfreulich ist, dass die **Transporte mit 123 Wagenladungen** gegenüber den Vorjahren wieder zugenommen haben.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

Insgesamt 40.545 Besucher haben in der Saison 2011 das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 43.004 Besucher. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.394.345 Besucher gezählt. An den Erlebnisführungen nahmen 264 (Vorjahr 171) Personen teil.

Die Asthmatherapie wurde vom 18. März bis 11. November 2011 angeboten. In dieser Zeit wurden 437 Patienten registriert, die zu 5.103 Anwendungen in den Heilstollen eingefahren sind. Zusätzlich wurden 2.407 Inhalationen verabreicht. Während der Ferien fanden vier Kinderkuren mit jeweils fünf Einfahrten statt. Während dieser Kuren wurden insgesamt 66 Kinder therapiert. Seit Beginn der Saison 2010 ist Dr. Jürgen Rauch Heilstollenarzt. Kurärztin ist Frau Dr. Helene Weber.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 37. Reichsstädter Tage, die vom 9. bis 11. September 2011 stattfanden, standen wieder einmal ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnung mit den Gästen aus den Partnerstädten. In diesem Jahr wurde die 30-jährige Partnerschaft zwischen Aalen und der englischen Stadt Christchurch auf dem Marktplatz gefeiert.

Tausende von Besuchern zog es bei herrlichem Sommerwetter in die Aalener Innenstadt um das Fest zu feiern. Den Auftakt machten am Freitagabend die Band „Hopps End“ auf dem Spritzenhausplatz und die Radio 7 Partynacht auf dem Gmünder Torplatz. Auf dem Marktplatz spielten die Jugendkapelle Aalen unter der Leitung von Musikdirektor Udo Lüdeking mit der Strahler Band unter dem Motto „Schlager meets brass“ Hits der 70er-Jahre. Es herrschte beste Partystimmung in der vollen Innenstadt. Junge und Ältere Besucher ließen es sich bei Musik, Speis und Trank gut gehen.

Mit dem Bieranstich am Samstag um 10 Uhr wurde das Aalener Stadtfest dann traditionell durch Oberbürgermeister Martin Gerlach und den Vorsitzenden des BdS, Claus Albrecht eröffnet. Zur Mittagszeit nahmen dann die Musikvereine, Kapellen und Orchester aus Aalen und Umgebung auf den Musikpodien Platz und unterhielten die Stadtfestbesucher mit ihren abwechslungsreichen Musikprogrammen. Außerdem begann nun auch das Rahmenprogramm der örtlichen Vereine, die wieder einmal mit ihren Auftritten die Besucher beeindruckten und bewiesen, dass sie seit Jahren schon ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens sind. Von modernen Tanzdarbietungen bis hin zu sportlich-akrobatischen Auftritten wurde den Besuchern alles geboten.

Das spektakuläre Musikfeuerwerk fand erstmals am Samstagabend statt.

Durch den eingerichteten Sicherheitsdienst kam es auch in diesem Jahr zu keinen nennenswerten Zwischenfällen.

Die sechste „Reichsstädter Tage Autoschau“, an der fünf Autohäuser beteiligt waren wurde von den Besuchern wieder interessiert betrachtet. Außerdem fand am Sonntag ein Flohmarkt im Östlichen Stadtgraben statt.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Sonntag auf dem Marktplatz wurde von den Pfarrern aus Aalen und den Partnerstädten gestaltet und umrahmt von den Aalener Kirchenchören und Bläsern.

742 – 80 Städtepartnerschaften

Anfang Mai wurde in Aalen die Partnerschaft mit der italienischen Stadt Cervia gegründet, Im Juni reiste dann eine große Aalener Delegation zur Gegenunterzeichnung nach Cervia. Ende Juni nahm eine Delegation aus Aalen in unserer französische Partnerstadt Saint-Lô an der Fête de la Vire teil. Ende JULI fand anlässlich des Befreiungsfests eine Delegations-Reise nach Antakya im Süden der Türkei statt. Anfang DEZEMBER war Aalen mit einer Delegation bei der Konferenz der Partnerstädte in Tatabánya in Ungarn vertreten. Hier wurde mit einer Präsentation das Kooperationsprojekt mit dem DRK-KV Aalen für den Aufbau eines Netzwerks zur Entsendung junger Freiwilliger zwischen Aalen und seinen Partnerstädten vorgestellt. Außerdem fanden Gespräche zur Förderung der wirtschaftlichen Kontakte zwischen Aalen und Tatabánya statt.

Mitte September waren Delegationen aus Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya, Antakya und Cervia bei den Reichsstädter Tagen in Aalen zu Gast. An drei Ständen aus Saint-Lô, Tatabánya und Cervia wurde Kulinarisches und Touristisches geboten. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Partnerschaft mit Christchurch war die Royal British Legion Band zu Gast. Aus Tatabánya reiste zudem eine Volkstanzgruppe an.

Die Pflege der offiziellen Kontakte in die Partnerstädte dient dem vertieften Kennenlernen der Partnerstädte und bietet Raum für die Entwicklung gemeinsamer Projekte.

Kontakte mit den Partnerstädten

Saint-Lô

Eine angehende Köchin machte Ende Februar ein Praktikum im Restaurant Fuchsbau, Wasseralfingen. Schüler aus Saint-Lô waren im April zu Gast an der Realschule auf dem Galgenberg und der Postsportverein veranstaltete an Ostern ein Trainingslager in Saint-Lô. Die Handballer der TG Hofen hatten im April Gäste aus Saint-Lô und Schüler aus Saint-Lô waren im Mai zu Gast am Schubart-Gymnasium. Ende Juni nahm eine offizielle Delegation an der Fête de la Vire teil. Die Kirchengemeinde St. Maria unterstützte die französische Partnergemeinde mit einer Spende bei Renovierungsarbeiten.

Christchurch

Der Round-Table-Club Aalen reiste im Mai zum Wine and Food Festival und verkaufte Bier für einen guten Zweck. Im August absolvierte ein junger Freiwilliger aus Aalen ein Schnupperpraktikum zur Vorbereitung auf einen einjährigen Freiwilligendienst ab Herbst 2012. Die Royal British Legion Band aus Christchurch reiste zu den Reichsstädter Tagen nach Aalen.

Tatabánya

Schüler aus Tatabánya waren im Mai an der Reinhard-von-König-Schule zu Gast. Im Juni und Dezember traf sich Vertreter des DRK-KV Aalen und dem Roten Kreuz in Tatabánya in Tatabánya und im September in Aalen zum Aufbau des Kontakts zwischen. Ein Frauenchor aus Tatabánya besuchte Aalen im Juni im Rahmen einer Konzertreise. Eine Mannschaft aus Tatabánya trat im Juli beim internationalen Schwimmfest des MTV an, eine Theatergruppe aus Tatabánya nahm ebenfalls im Juli an den Ostalbtheaterspieltagen teil, eine Volkstanzgruppe besuchte die Fachsenfelder Heimmattage. Schüler der Karl-Keßler-Realschule besuchten im Juli die Partnerschule Kossuth Lajos, der Chor des Kopernikus-Gymnasiums reiste im Oktober zu einer Konzertreise nach Tatabánya. Zwei junge Freiwillige kamen im August zum Schnupperpraktikum für den Freiwilligendienst nach Aalen. Ein Trio der Musikschule reiste Anfang Dezember mit der offiziellen Delegation zum Treffen der Partnerstädte nach Tatabánya, um Kontakte für Begegnungen in 2012 zu knüpfen.

Antakya

Vom Schubart-Gymnasium reiste eine Schülergruppe nach Antakya zum Schüleraustausch. Eine offizielle Delegation reiste zum Befreiungsfest im Juli nach Antakya.

Städtepartnerschaftsverein Aalen e.V.

Der Städtepartnerschaftsverein war bei allen offiziellen Delegationsreisen vertreten. Beim Internationalen Fest und den Reichsstädter Tagen war der Verein mit einem Verkaufsstand präsent. An Ostern wurde vom Vereine eine Mitgliederreise nach Saint-Lô organisiert. Zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum mit Christchurch wurde eine Vortrag mit OB a.D. Ulrich Pfeifle organisiert.

743-80 Förderung des Tourismus

Arbeit der Tourist-Information

Im Mittelpunkt stehen traditionelle Dienstleistungen an Gästen und BürgerInnen der Stadt wie das Erteilen von Auskünften, der Versand von Informationsmaterial, die Planung und Organisation von Ausflügen nach Aalen und Umgebung sowie die Vermittlung von Stadtführungen, Ostalbrundfahrten und Nachtwächterrundgängen. Verkauf von Souvenirs, Wander-, Radwanderkarten, Stadtplänen, ACA-Geschenk-Gutscheinen, Eintrittskarten für die Limes-Thermen Aalen, der OstalbCard für 22 Attraktionen sowie der Vorverkauf von Eintrittskarten für fast alle regionalen Veranstaltungen, für die Spiele des VfR Aalen und bundesweit über die Vorverkaufssysteme CTS, Reservix und Easy-Ticket.

Darüber hinaus ist der Touristik-Service Aalen an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie z. B. der Reichsstädter Tage, des Drachenfests, der Wander-Events im Rahmen der Gesundheitstage auf dem Panoramaweg maßgeblich beteiligt.

Anfragen

Beim Touristik-Service gehen täglich verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet werden. Im Jahr 2011 gingen rund 7.074 Anfragen zu den einzelnen Einrichtungen und Angeboten ein, was ca. 1.166 Aussendungen bedeutete, da zumeist mehrere Einrichtungen pro Anfrage betroffen waren. Auf elektronischen Weg gingen Rund 912 Anfragen ein (ca. 78 %). Auf schriftlichen bzw. telefonischen Weg waren es 254 Anfragen. Diese Anfragen wurden von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet.

Aufgrund der Anfragen kann man die Gästezielgruppen einteilen in:

- Familien
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Aktiv-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Gruppenreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Geschäftsreisende
- Kultur-Urlauber

Übernachtungsstatistik

Insgesamt verzeichnete Aalen im Jahr 2011 185.959 (Vorjahr 154.386) Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Nicht berücksichtigt sind in dieser Zahl die nichtgewerblichen Betriebe (Ferienwohnungen und Privatzimmer), da diese Betriebe mit weniger als neun Betten nicht meldepflichtig beim Statistischen Landesamt sind. In den meldepflichtigen Hotels und Gasthöfen wurden 173.967 (142.865) Übernachtungen registriert. In der Parahotellerie (Jugendherberge Aalen, Naturfreundehaus Brauenberg, Wanderheim Welland) wurden 11.992 (11.521) Übernachtungen gemeldet. Auch bei den Ankünften sind steigende Zahlen zu verzeichnen. Insgesamt gab es im Jahr 2011 91.277 (79.276) Gästeankünfte. Im Detail waren es 86.413 (74.571) Gästeankünfte in den Hotels und Gasthöfen. In der Parahotellerie gab es im Jahr 2011 einen Rückgang: von 5.182 Ankünften in 2010 auf 4.864 Ankünfte in 2011.

Das Angebot von Betten bzw. Schlafgelegenheiten in den Aalener Beherbergungsbetrieben (Hotels, Gasthöfe, Parahotellerie) belief sich 2011 auf 1.223 (1.236). Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 39,6% (34,8%). Aufgrund der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,0 (1,9) Tagen lässt sich ein Schluss auf ein hohes Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern schließen. Ein weiterer Grund für diese relativ kurze Aufenthaltsdauer ist die Tatsache, dass die nicht meldepflichtigen Betriebe nicht miteingerechnet sind.

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2011 im Vergleich zu 2010 und 2009:

	2011	2010	2009
Limesmuseum	37.500	45.419 ¹⁾	41.879
Urweltmuseum	3.627	5.125	5.347
Haus der Stadtgeschichte ²⁾	0	770	1.464
Museum Wasseralfingen ³⁾	2421	602	1.430
Schloss und Park Fachsenfeld ⁴⁾	31.500	30.000	30.000
Limes-Thermen	285.445	293.156	292.700
Tiefer Stollen	40.545	43.004	42.575
Eispark Aalen ⁵⁾	45.000	45.000	45.000
Summe	446.038	463.076	460.395

¹⁾ inkl. Römertage

²⁾ Diese Besucherzahl basiert auf den Monaten Januar bis August 2010. Das Museum ist seit August 2010 geschlossen.

³⁾ Sonderausstellung ab Mai 2011 „Moderne Zeiten – WA und 150 Jahre Remsbahn“

⁴⁾ Im Jahresbericht 2010 finden sich die Besucherzahlen von 9.800 (2010) und 8.400 (2009). Die Zahlen im aktuellen Jahresbericht zeigen nicht mehr nur die reinen Besucherzahlen sondern spiegeln alle Besucherbereiche des Schloss und Park Fachsenfeld wieder (Besucher inkl. Führungen, private Feiern, Hochzeiten und Konzertveranstaltungen)

⁵⁾ Schätzwert

Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Messen

Im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2011 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik (CMT) in Stuttgart präsentierte sich die Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb mit einem neuen Standkonzept, an dem auch die Stadt Aalen sowie das Limesinformationszentrum vertreten waren. Außerdem war die Touristikgemeinschaft auf der Freizeitmesse Nürnberg am Stand des Schwäbische Alb Tourismusverbands präsent.

Auf internationaler Ebene präsentierte sich die Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb im Verbund mit dem Ferienland Donau-Ries und dem Landkreise Heidenheim vom 12. bis 16. Januar 2011 auf der Touristikmesse „Vakantiebeurs“ in Utrecht/Niederlande.

- „Vakantiebeurs“ in Utrecht/ Niederlande vom 12. bis 16. Januar 2011
- CMT in Stuttgart vom 15. bis 23. Januar 2011
- „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg vom 02. bis 06. März 2011
- „Reisen“ in Hamburg vom 09. bis 13. Februar 2011
- „Horizont“ in Karlsruhe vom 04. bis 06. Februar 2011 (mit Prospekten)

Die Stadt Aalen mit ihren Einrichtungen wurde auf der Donau-Ries-Ausstellung in Nördlingen vom 29. September bis 03. Oktober 2011 präsentiert.

Anzeigen

Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen sowie eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten.

Werbemittel

Zu den klassischen Werbemitteln zählen der Imageprospekt, der kleine Stadtprospekt, Citybummel und der Panoramaweg-Flyer. Das touristische Angebot der Stadt präsentierte sich darüber hinaus auch 2011 im Rah-

men der **Broschüren der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb**. Mit ihren Flyern zu den Themen Radfahren, Wandern, Ausflugsziele und Sieger Köders Kunst auf der Schwäbischen Ostalb sowie der speziellen Broschüre „Zeitreise auf der Schwäbischen Ostalb“ mit Informationen zu geschichtlichen Themen informiert die Touristikgemeinschaft umfassend über das vielschichtige touristische Angebot der Region. Ergänzt wurde dieses Sortiment durch das Gastgeberverzeichnis und die Camping-Broschüre der Schwäbischen Ostalb sowie als neues Produkt mit barrierefreien Wandertouren.

Die Aalener Sehenswürdigkeiten waren zudem auch im Jahr 2011 wieder bei der **„OstalbCard“**, die vom Landratsamt des Ostalbkreises herausgegeben wird, dabei. Die Gästekarte kostet 19,- Euro und berechtigt zum einmaligen freien Eintritt in 22 Einrichtungen im Ostalbkreis sowie im Landkreis Heidenheim. In Aalen erhält der Gast gegen Vorlage der Karte freien Eintritt im Limesmuseum, im Urweltmuseum, in den Limes-Thermen, im Schloss Fachsenfeld sowie im Tiefen Stollen.

Veranstaltungen

bei denen der Touristik-Service Aalen (Mit-)Veranstalter war:

- 01.07. – 28.08. „Aalen City .. unter Dampf“
- 18.06.2011 Radio 7 Sun & Fun Tour
- 30. und 31. 07.2011 1. Aalener MobiliAAde
- 03. und 04.09.2011 17. Aalener Drachenfest
- 09. - 11.09.2011 37. Reichsstädter Tage
- 20. – 25.09.2011 3. Aalener Gesundheitstage - „Aalen bewegt“

Geschäftsführung und Vereine

- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- Deutscher Heilstollen-Verband
- Verkehrs- und Verschönerungsverein

Verkaufsaktivitäten

Der Umsatz aus dem Vorverkauf von Eintrittskarten und sonstigen Verkäufen betrug im Jahr 2011 (01.01 bis 31.12) 754.176,39 € (2010: 693.939,58 €). Die Umsätze aus dem Kartenvorverkauf über CTS (für regionale und bundesweite Veranstaltungen) beliefen sich im Jahr 2011 auf 210.902,44 € (2010: 234.241,16 €). Über das Vorverkaufssystem Easy Ticket wurden Karten im Wert von 72.744,05 € (2010: 59.697,74 €) verkauft. Über das System Reservix konnte ein Umsatz in Höhe von 65.184,15 € (Vorjahr 40.225,05 €) generiert werden. In allen Vorverkaufssystemen konnten insgesamt Provisionen im Wert von 70.154,- € * erwirtschaftet werden (Vorjahr 41.445,54 €). Die Differenz resultiert daraus, dass das Vorverkaufssystem Reservix im Jahr 2010 eingeführt wurde und seither eine steigende Nachfrage erfahren hat. Desweiteren wurde die Abrechnung dem Kalenderjahr angepasst. Somit setzt sich der Betrag aus einen Zeitraum von 17 Monaten zusammen. Der Kartenvorverkauf bildet weiterhin den wichtigsten Umsatzfaktor in der Tourist-Information. Die Nachfrage nach ACA-Gutscheinen stieg im Vergleich zum Vorjahr weiterhin. Insgesamt wurden fast 17.000 Gutscheine (Vorjahr 15.000 Stück) verkauft. Ein beliebter Geschenkartikel waren auch 2011 die Gutscheine für die Limes-Thermen Aalen: insgesamt wurden 1.116 Gutscheine im Wert von 14.870,- € verkauft (Vorjahr 1.257 Gutscheine zu 10.263,- €).

Stadtführungen

Im Jahr 2011 wurden 127 bestellte Stadtführungen vermittelt. (Im Vorjahr 126). Elf Führungen waren in englischer Sprache.

Es fanden 22 öffentliche Führungen jeweils am Samstagnachmittag um 14.30 Uhr statt. Diese traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische wurden von Mai bis Oktober angeboten und sehr gut angenommen. Hinzu kam noch ein lyrischer Stadtpaziergang. Darüber hinaus wurde eine Busbegleitung für eine individuelle Halbtagesrundfahrt mit dem Bus gebucht.

Rundgänge mit dem Aalener Nachtwächter

Die Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner war auch in 2011 ein großer Erfolg. Vom 6. Mai bis 25. September ging der Nachtwächter zweimal pro Woche auf seine Runde, bei der er

einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen insgesamt 38 Rundgängen.

In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt. Bei diesen Rundgängen konnten ihn die Kinder mit ihren Laternen begleiten.

Immer beliebter werden bei Firmen und Vereinen die Nachtwächterrundgänge – für diese Gruppen werden dann auch auf Wunsch extra Verse gedichtet und vorgetragen. So waren in diesem Jahr die Nachtwächter 16 mal bei solchen Aufträgen im Einsatz.

In der Zeit von Weihnachten bis April war Winterpause und es fanden keine Nachtwächterrundgänge statt.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 18. Juli bis zum 3. August 2011 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.167 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet. Im Vorjahr waren es 1.157 Objekte. In der Kernstadt kamen 2011 keine Vorgärten und in Hofherrweiler keine Hauseingänge und Häuserfronten in die Bewertung.

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	58 (57)	28 (47)
Dewangen	29 (28)	109 (113)
Ebnat	26 (21)	33 (25)
Fachsenfeld	106 (79)	53 (59)
Hofen	60 (55)	82 (63)
Unterkochen/Himmlingen	35 (36)	56 (52)
Hofherrweiler/Unterrombach	29 (32)	21 (40)
Waldhausen	66 (60)	56 (81)
Wasseralfingen	152 (155)	168 (154)
Gesamt	561 (523)	606 (634)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Während einer offiziellen Feier im Rathaus am 18. Oktober 2011 wurden die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Oberbürgermeister Martin Gerlach mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt.

In den Stadtbezirken wurden die Preisverleihungen in die Herbst- oder Jahresfeiern der jeweiligen Obst- und Gartenbauvereine eingebunden.

In jedem Stadtteil ist auch wieder je 1 Sonderpreis vergeben wurden.

745-02 Allgemeines

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Aalen ist innerhalb der Verwaltung Dienstleister für Ämter mit Bezug zu Wirtschaft, Unternehmensgründung oder sonstigen, die Bereiche der Wirtschaftsförderung betreffenden Themen.

In Wahrnehmung der Lotsenfunktion nimmt man die Anliegen der Kunden auf und bespricht diese vor der Rückmeldung mit den relevanten Akteuren innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Die Wirtschaftsförderung ist ebenso für die Bereiche Standortmarketing und Imagebildung für den Bereich des Wirtschaftsstandortes Aalen zuständig.

Folgende Arbeitsbereiche werden darüber hinaus federführend koordiniert:

- Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Aalen
- Breitbandentwicklung am Standort Aalen
- Wirtschaftliche Kooperation mit den Partnerstädten

746-02 Öffentliche Fördermittel

Die Wirtschaftsförderung berät und unterstützt Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2011 wurden rund 55 Beratungen in unterschiedlichen Detailgraden durchgeführt.

Neben den grundlegenden Informationen zu Fördermöglichkeiten wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Regierungspräsidium, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt.

Regelmäßige Fortbildungen und ein intensiver Kontakt zur Fördermittelgebern gewährleistet die angestrebte Beratungsqualität. Auch im Jahr 2011 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Insgesamt wurden 3 Anträge auf Förderung über die Programme ELR und RWB im gewerblichen Bereich gestellt, die Firmen im Vorfeld umfangreich beraten und begleitet.

747-02 Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern. Der wöchentliche Jour Fixe zwischen der Wirtschaftsförderung und den weiteren Ämtern, die von betrieblichen Veränderungen im Vorfeld betroffen sind hat sich absolut bewährt. Informationen werden dadurch schneller im Haus transportiert, die Aufgabenzuweisung erfolgt im direkten Kontakt.

748-02 Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen im Bereich Bauordnung/Genehmigung und in Planungsangelegenheiten.

749-02 Unternehmenskontakte und Dienstleistungen

Zentrale Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Dienstleistung und Kommunikation für und mit den bereits ansässigen Betrieben und Unternehmen. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen im Sinne einer Standortsicherung anbietet. Im Jahr 2011 wurden durch zahlreiche Betriebsbesuche sowie Besuche ortsansässiger Firmen auf Messen, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in vielen Fällen Kontakte geknüpft. Die Kontaktpflege ist zentrales Element der Arbeit des Wirtschaftsbeauftragten.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Das Treffen mit den Vertretern der Gewerkschaften und Betriebsräten fand am 22. November 2011 statt.

In Kooperation mit namhaften Firmen der Region wurden spezielle Dienstleistungen im Bereich der Fach- und Führungskräfte ausgearbeitet und mit großer Nachfrage angeboten. Eine spezielle Imagebroschüre zielgerichtet für Bewerber, Aalen Tour und City Walk sind die derzeitigen Elemente, entscheidend ist jedoch die damit einhergehende Vertrauensbildung und der offene Austausch mit den Personalverantwortlichen der Region.

750-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezentenbesprechung teil. Oben bereits genannter Jour Fixe für Investorenanfragen ergänzt diese Gremien.

751-02 EU-Leuchtturmprojekt EULE - Innovationszentrum Aalen

Als Teil des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum im Rahmen der „Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) - Teil EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) in Baden-Württemberg 2007-2013 hat das Land das Modellprojekt **“EU-LE**uchtturmprojekt- EULE-BW“ am 26.05.2008 ausgeschrieben. Damit soll eine nachhaltige, ganzheitliche und zukunftssträchtige Entwicklung von Kommunen und Kommunalverbänden initiiert, unterstützt und gefördert werden. Die Kommunen, vor allem im ländlichen Raum, sehen sich großen Herausforderungen, sowie im Zuge der Globalisierung einem verstärkten Wettbewerb gegenüber. In dem Modellprojekt EULE sollen in einem Ideenwettbewerb Lösungen für die komplexen Herausforderungen in der Entwicklung ländlich geprägter Gebiete gefunden werden. Es sollen nachahmenswerte Beispiele entwickelt werden, so dass die Innovationen in die alltägliche Praxis eingehen können. Der Förderrahmen wird aus 12 Mio. € aus EFRE Mitteln der EU und 12 Mio. € Landesmittel bis 2013 gebildet.

Die Stadt Aalen hat sich in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aalen und mit der Unterstützung der Nachbargemeinden Oberkochen, Essingen und Abtsgmünd mit dem Modellvorhaben „Innovationszentrum Ostwürttemberg“ beworben.

Das Auswahlverfahren hat mehrere Phasen:

- Der erste Schritt war die Abgabe der Grobkonzeption auf 15.09.2009
- Das Auswahlverfahren begann um in zweite Stufe des Wettbewerbs zu kommen
- Mit Erlass vom 03.03.2009 wurde die Stadt Aalen im Kommunalverbund zur Ausarbeitung der Feinkonzeption in der zweiten Wettbewerbsstufe zugelassen. Abgabetermin war der 09.12.2009.

Minister Rudolf Köberle vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hat im Rahmen der Fachmesse „Zukunft Kommune“ auf der Messe Stuttgart in einer Feierstunde am 18.05.2010 durch die symbolische Übergabe der EULE-Plakate an Herrn Oberbürgermeister Gerlach das Innovationszentrum Aalen zur Umsetzung freigegeben.

Durch Erlass vom 30.06.2010 wurden die Details zu den Umsetzungsarbeiten unter Beachtung der ELR-Förderrichtlinien mitgeteilt.

Am 17.06.2010 hat der Gemeinderat Zustimmung zum weiteren Vorgehen erteilt. Des weiteren wurden organisatorische Strukturen festgelegt. Dabei nimmt der Beirat für das Innovationszentrum strategische Aufgaben wahr. Durch die Besetzung aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Wirtschaft und der Politik soll er die Vernetzung mit den Hauptakteuren strategisch sicherstellen.

Folgende Personen sind Beiratsmitglieder:

Stadt
Martin Gerlach
Jutta Heim-Wenzler
Wolf-Dietrich Fehrenbacher
Philipp Maier

Hochschule
 Prof. Dr. Gerhard Schneider
 Prof. Dr. Holger Held

Innovationsmanager
 NN

Vertreter aus Politik und Wirtschaft

Winfried Mack MdL
 Klaus Pavel
 Dr. Kress
 Karl Trinkl
 Klaus Moser
 Jochen Vogel
 Peter Wunderle
 Dr. Hermann Gerlinger
 Nikolaus Albrecht

Zum Vorsitzenden wurde in der ersten Beiratssitzung Herr Klaus Moser gewählt.

Als weiteres Gremium wurde der Steuerkreis gebildet, welcher aus Vertretern der Stadt, sowie der Hochschule unter dem Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Gerlach die operationellen Arbeiten im Hinblick auf Betrieb und Bau des Gebäudes steuert. Der Steuerkreis hat den Beirat zu informieren und dessen Sitzungen vorzubereiten. Bei der Hochschule Aalen wurde die Teilprojektgruppe Betrieb installiert. Und der bei der Stadt Aalen die Teilprojektgruppe Gebäude.

Die Arbeiten zur Umsetzung des Konzeptes fanden durch die Fortführung der Feinkonzeption in eine Umsetzungskonzeption durch das Büro Kieninger statt. Im weiteren Verlauf hat sich gezeigt, dass daraus der Businessplan entwickelt werden kann. Diese Umsetzungskonzeption wurde am 22.11.2010 zusammen mit dem ELR-Förderantrag beim Ministerium bzw. beim Regierungspräsidium Stuttgart abgegeben. Gleichzeitig wurde die Bescheinigung der Unbedenklichkeit für die Vergabe von Leistungen beantragt. Mit Bescheid vom 06.12.2010 erging die Unbedenklichkeitsbescheinigung, d. h. damit lag die Genehmigung zum vorzeitigen Investitionsbeginn durch das Regierungspräsidium Stuttgart vor. Mit dieser Freigabe konnte am 28.12.2010 mit dem Realisierungswettbewerb, Stufe 1, im Rahmen eines Vergabeverfahrens nach VOF (Vergabeverordnung für freiberufliche Leistungen) mit der europaweiten Ausschreibung des mehrstufigen Verfahrens, Stufe 1 Bewerberverfahren, begonnen werden.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde gemeinsam mit dem Land eine Realisierung der Parkhauserweiterung vorgebracht. Die erforderliche Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg erfolgte noch vor Jahresfrist. Das Land Baden-Württemberg wird seinen Parkplatzanteil aus dem Konjunkturprogramm 1 finanzieren. Der städtische Anteil für die nachzuweisenden Stellplätze für das Innovationszentrum ist Teil des EU-Leuchtturmprojekts Innovationszentrum Aalen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.11.2010 der Umsetzungskonzeption für das Innovationszentrum Aalen zugestimmt und dabei auch die für den Realisierungswettbewerb erforderlichen Sachpreisrichter aus dem Gemeinderat bestimmt.

Jahr 2011 :

Zentrale Fortschritte der inhaltlichen Teile des EULE-Projekts:

Erhöhung des Förderrahmens von 5 auf 6 Mio. Euro (Februar 2011).

Fortschreibung des Umsetzungskonzepts im Businessplan bei Beachtung der Förder- und Steuerrechtlichen Erfordernisse.

Gründung der Betreibergesellschaft durch die Stadt Aalen und die Hochschule Aalen.

Besitzgesellschaft BgA der Stadt Aalen übernimmt Bau und Unterhaltung des Gebäudes. Der Inhalt wurde mit dem Fördergeber und dem zuständigen Finanzamt abgestimmt.

Der Gemeinderat nimmt am 14.4.2011 vom Businessplan zustimmend Kenntnis und beschließt als Gründungsmitglied dem Förderverein beizutreten.

Der Gemeinderat beschließt den Entwurf des Gesellschaftsvertrags am 22.09.2011.

Zum Interimsgeschäftsführer wurde Herr Johann Rist, Kanzler der Hochschule Aalen, bestimmt.

Gründung des Fördervereins am 30.11.2011 durch 15 Gründungsmitglieder.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Landrat Klaus Pavel, Ostalbkreis und Herr Nikolaus Albrecht, Geschäftsführer FNT GmbH Ellwangen als Stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Gründungskapital 180.000 €. Regelbeitrag von 5.000 €/Jahr auf 5 Jahre zugesagt.
Höhere Beiträge sind möglich. Auf Antrag sind auch geringere Beiträge möglich.

Gründungsoffensive an der Hochschule Aalen wird intensiviert.

Einbindung von Studenten, Professoren, Wirtschaftsförderung, IHK usw..

Bauliche Fortschritte:

Ende September wurde mit dem ersten Teilabschnitt (Parkhauserweiterung an der Hochschule) begonnen.

Von den insgesamt 106 Stellplätzen wurden 43 dem Innovationszentrum zugeordnet.

Durchführung eines städtebaulichen VOF Vergabeverfahrens durch europaweite Auslobung des Realisierungswettbewerbes für das Gebäude des Innovationszentrums.

30 Teilnehmer werden zugelassen. Preisgeld brutto 44.000 €.

Erster Preis: Scholl Architekten – Scholl, Bahlbach, Walker Stuttgart

Zweiter Preis: WW, Weber + Wagner, Luxemburg

Dritter Preis: Knoche Architekten, Leipzig

Vierter Preis: ISIN Architekten Generalplaner, Aalen

In Stufe zwei des Verhandlungsverfahrens nach VOF wird am 19.07.2011 der erste Preisträger beauftragt.

Beginn der Ausführungsplanung mit Startgespräch am 21.10.2011.

Es zeigt sich, dass der ursprünglich vorgesehenen Zeitplan insoweit angepasst werden muss, dass der Baubeginn von April 2012 auf September 2012 verschoben werden muss.

Baufertigstellung unverändert Ende 2013.

Personelle Entwicklung:

Die öffentliche Stellenausschreibung für den Innovationsmanager bzw. Geschäftsführer der Betreibergesellschaft erfolgte am 08.10.2011.

Bewerbungsfrist war der 25.11.2011.

Über die 60 eingegangenen, hochqualifizierten Bewerbungen wurde im ersten Quartal 2012 entschieden.

Auf Grundlage der NIKE wurden weitere größere Projekte fortgeführt.

Auf wenige Punkte sei verwiesen:

Die Leitbildentwicklung mit den Oberbegriffen sozialer Zusammenhalt und Nachhaltigkeit wurde weitergeführt.

Das Klimaschutzkonzept mit seinen Handlungsfeldern wurde vom Gemeinderat beschlossen.

Die Dachmarke „Aalen schafft Klima“ wird geschützt.

Explorhino (Werkstatt für junge Forscher an der Hochschule) wird von der Stadt insoweit unterstützt, dass sie das Grundstück zur Verfügung stellt.

752-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten über die Stadt Aalen fortgeschrieben.

Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen. Hilfreich ist auch das Zahlenmaterial der städtischen Statistikstelle.

753-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2010 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Regierungspräsidium, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesell-

schaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Die Fachkräfteinitiative für die gesamte Region ist dabei ein typisches Beispiel der regionalen Zusammenarbeit, der Wirtschaftsbeauftragte ist Mitglied der zentralen Koordinationsgruppe. Der Wirtschaftsbeauftragte beteiligt sich ebenso an der Umsetzung durch die Mitwirkung in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen und vertritt den Oberbürgermeister im Vorstand des Pegasus e.V.

754-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen.

Als Leuchtturmprojekt ist die Wirtschaftsförderung direkt in die Entwicklung des Innovationszentrums eingebunden und wird nach Aufnahme des Geschäftsbetriebs Ansprechpartner des Innovationsmanagers seitens der Stadt Aalen sein. Der Wirtschaftsbeauftragte konnte hier eine Zusatzqualifikation zum Certified Innovation Manager abschließen und ist somit auf die Zusammenarbeit mit den Akteuren des Innovationszentrums fachlich-inhaltlich vorbereitet.

Es wurden auch 2011 regelmäßig Informationen mit Vertretern der HTW und des Technologiezentrums ausgetauscht, ein neuer Arbeitskreis zwischen HTW und Stadt Aalen wurde installiert. Ziele der Arbeit ist die bessere Verankerung der Stadt Aalen als Hochschul- und Studentenstadt sowie die Verbesserung der Angebote für Studierende. Der Arbeitskreis kommt alle 6-8 Wochen zusammen.

755-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und sehr begrenzt verfügbarer und damit vermarktbarer Gewerbeflächen wurden Anzeigen in Print-Medien 2011 nur gezielt geschaltet. Vor allem besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsmedien sind hier zu nennen.

In Kooperation mit Amt 60 nahm man an der von der Schwäbischen Post veranstalteten Immobilienmesse vom 17. bis 18. September 2011 teil, die Stadt Aalen agierte ebenfalls als Präsentationspartner.

Die Informationsmappe der Wirtschaftsförderung wurde in Kooperation mit den tangierten Fachämtern komplett neu erarbeitet und aufgelegt. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung.

Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung und der Image-Broschüre der Stadt können auch die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden.

Die Teilnahme als Aussteller im Rahmen der Messe Expo Real in München vom 04. bis 06. Oktober 2011 diente neben der professionellen Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Aalen vor dem größten europäischen Fachpublikum und im Kreise nahezu aller Wirtschaftsstandorte Deutschlands auch dem Austausch mit zahlreichen Investoren und Projektentwicklern. Die Messe fand in Kooperation mit der Fa. Aurelis statt (auch: Kostenteilung), der Bereich des Stadtovals stand im Vordergrund der Gespräche.

756-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Das Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 eingeweiht und war landesweit beispielhaft für die sinnvolle Nachnutzung einer Industriebrache und die aktive Unterstützung des Strukturwandels. Nach und nach entstanden in der Region weitere Gründerzentren nach dem Vorbild Wi.Z. Viele zukunftsfähige Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich entstanden und trugen zur positiven Entwicklung der Arbeitsplatzsituation in unserer Stadt bei. Das Wi.Z ist beispielhaft für die Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung den Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Nach Ausscheiden aus dem Amt hat der bisherige Wirtschaftsbeauftragte die Position des Center Managers des WiZ behalten, die Wirtschaftsförderung der Stadt Aalen hat aus diesem Grund nicht wie in den Jahren seit der Eröffnung einen direkten Einblick in das Tagesgeschehen dieses Gründerzentrums.

757-02 Wirtschaftsförderung und Citymanagement

Durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“ ist der Wirtschaftsbeauftragte als Teil des entscheidungsbefugten inneren Vorstands in die Entscheidungsprozesse des Vereins eingebunden und in einem wöchentlichen Jour-fix werden laufende Maßnahmen, Aktionen und Probleme besprochen. Da die Aufgaben überwiegend in Personalunion wahrgenommen wurden, fand ein intensiver Austausch zwischen beiden Stabsstellen statt.

8. Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-sw Stromversorgung

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke und das Notstromaggregat betrug insgesamt 8.088.880 kWh (8.780.090 kWh).

Die Zahl der stadtwereeigenen Stationen beträgt 187 (187), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 92 (89).

Zählerbericht (nur Stadtwerke Aalen GmbH)

	2011	2010
Stromzähler im Netz	24.214	23.517
Strom-Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.685	2.736
Strom-Rundsteuerempfänger 175 HZ	98	95
Gaszähler	12.436	12.138
Wärmezähler	270	261
Wasserzähler	19.582	19.506

803-sw Wärmeversorgung

	2011	2010
Wärmeerzeugung insgesamt	39.601.459 kWh	46.650.698 kWh
Stromerzeugung (BHKW)	8.088.762 kWh	8.779.709 kWh

804-sw Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer 805-sw)

Wasserbereitstellung

Bereich	2011 cbm	2010 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk			
Unterrombach und Himmlingen	3.020.608	3.144.962	- 3,95
Wasseralfingen	565.867	541.245	+ 4,55
Dewangen	167.293	160.900	+ 3,97
Fachsenfeld	168.570	164.394	+ 2,54
Ebnat	189.316	187.553	+ 0,94
Waldhausen	149.259	145.668	+ 2,47
Insgesamt	4.260.913	4.344.722	- 1,93

Wasserherkunft (Gesamt)

- 24,68 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
 15,02 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
 7,41 % ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
 52,89 % Eigenwasser.
 100,0 %

805-sw Aalen-Unterkochen

	2011	2010	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	308.660 cbm	341.830 cbm	
somit 33.170 cbm = 9,70 % weniger als im Vorjahr.			
Versorgung aus eigenen Quellen	308.660 cbm	341.830 cbm	100,00 %
Notversorgung von Aalen	0 cbm	0 cbm	0,00 %

806-sw Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2010 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2010	2009
	€	€
Gesamtleistung der Stadtwerke Aalen GmbH	+ 89.671.469	+ 101.337.667
Gewinn der Stadtwerke Aalen GmbH	4.161.863	194.039
Bilanzsumme der Stadtwerke Aalen GmbH	108.338.783	105.246.346

Der Jahresabschluss 2010 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 28.07.2011 festgestellt.

808-sw Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2011	2010
P&R Parkhaus am Bahnhof	32.315	28.659
Parkhaus Spitalstraße	341.067	339.249
Tiefgarage Rathaus	321.781	335.862
Parkhaus Reichsstädter Markt	136.700	145.526
Tiefgarage Spritzenhausplatz	125.390	135.027
Gesamt	957.253	984.323

809-sw Ausstellungen, Beratung, Information

Das KundenInformationsZentrum (KIZ) war in 2011 an 251 Tagen geöffnet und wurde von 17.508 Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer zentralen Servicestelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung, der Energieeinsparung, der Produktberatung und der Energieabrechnung entwickelt.

Im KIZ fanden 19 Kurse für Kinder im Alter von 8-13 Jahren, statt, bei denen insgesamt 242 Kinder teilnahmen. Zusätzlich wurden in der Lehrküche 13 Kochveranstaltungen der Kulturküche Aalen e.V. und anderer Einrichtungen durchgeführt.

Die Stadtwerke Aalen waren in 2011 bei folgenden Veranstaltungen und Messen mit Exponaten, Info-Tafeln und Beratungspersonal vertreten:

- 10. Infotage Energie der Stadt Aalen vom 28.01. bis 30.01.2011 im Rathausfoyer Aalen
- Verbrauchermesse Kontakta vom 02.02. bis 06.02.2011 in Aalen (Greuthalle)
- Umweltmesse Heidenheim vom 12.03. bis 13.03.2011
- Tag der Elektromobilität im EKO (Energie- und Klimaschutzberatung im Ostalbkreis) in Böbingen am 02.04.2011
- Tag der offenen Tür im KIZ am 10.04.2011
- Tag und Nacht an der Hochschule in Aalen am 27.05.2011
- City-Autosalon (Erdgasfahrzeuge) auf dem Marktplatz in Aalen am 05.06.2011
- Ipfmesse in Bopfingen vom 08. bis 12.07.2011
- Ausstellung „Aalen schafft Klima“ im Rathausfoyer Aalen vom 09.08. bis 12.09.2011
- Ausstellung im toom-Baumarkt „Nachhaltigkeit“ vom 12.09. bis 17.09.2011
- Immobilienmesse in der Stadthalle Aalen vom 17.09. bis 18.09.2011
- Gesundheitsmarkt (Spritzenhausplatz Aalen) am 24.09.2011
- Bewegungstag bei den Limes-Thermen Aalen (Pedelects) am 25.09.2011
- Verbrauchermesse Donau-Ries in Nördlingen vom 29.09 bis 03.10.2011
- Tag der Regionen (Löwenbrauerei Aalen) am 03.10.2011
- Informationsstand beim Landesparteitag der Grünen in der Stadthalle Aalen am 07.10.2011

810-20 Waldfläche / Betriebsergebnis

Ein Umbruch, der momentan in den Wäldern stattfindet, macht auch vor dem Stadtwald nicht halt. Unterschiedliche Interessen wie Holzwirtschaft, Naturschutz, Energiewirtschaft und Freizeitaktivitäten stoßen hier aufeinander.

Zwei Aspekte stehen für die Waldbewirtschaftung im Vordergrund:

Anpassung an den Klimawandel und das Thema Holz und Holzvermarktung, denn Waldpflege ist nur durch den Holzverkauf möglich. Das Ergebnis ist abhängig von den Holzpreisen und der Nachfrage. Im Forstwirtschaftsjahr 2011 wurden vermehrt Absatz- und Preisverhandlungen geführt. Dabei konnte auch der Kundstamm weiter ausgebaut werden.

Nach der Konsolidierungszeit aus den beiden Sturmtiefs „Wiebke“ und „Lothar“ wirft der Betrieb nunmehr im sechsten Jahr hintereinander Gewinn ab. Einfluss auf den erzielten Gewinn hat auch der Waldtausch mit Realgenossenschaft Unterkochen / Stadt Aalen und der Stadt Aalen / Staatswald / Alfig.

Anzumerken ist jedoch, dass das Betriebsergebnis nicht mit einem Waldwirtschaftsbetrieb zu vergleichen ist, da dieses Ergebnis teilweise durch interne Verrechnungen und Zuordnungen verändert bzw. aufgerechnet wird. Deshalb sind für die reinen Aufgabenfelder des Forstbetriebes und die Waldbewirtschaftung diese Ergebnisse nicht relevant bzw. aussagekräftig. Es sind Überlegungen anzustreben, die Wirtschaftlichkeit des Forstbetriebes in einem reinen Waldhaushalt aufzustellen und nur die Erträge und Ausgaben aus diesen Aufgabenfeldern auszuweisen.

Derzeit hat der Stadtwald-Haushalt mehr als 70.000 €, inklusive der Ausbildungskosten, an sogenannten ILV-Kosten zu erwirtschaften.

811-20 Arbeitskräfte / Personalausstattung

Im Forstwirtschaftsjahr 2011 wurden in den städtischen Waldungen insgesamt

2 Forstwirte und
3 Auszubildende

eingesetzt.

Dem jeweiligen fertig werdenden Auszubildenden wird laut dem Gemeinderatsbeschluss das Angebot erteilt, im unmittelbaren Anschluss ein Jahr lang im Rahmen eines Zeitarbeitsverhältnisses beim Stadtwald Aalen beschäftigt zu werden. Deshalb erhöht sich die Anzahl der Forstwirte im laufenden Jahr jeweils von drei auf vier Arbeitnehmer (einer davon befristet).

Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich für eine Personalausstattung mit drei qualifizierten Forstwirten vom Stadtwald Aalen ausgesprochen. Dadurch wird sichergestellt, dass der größte Teil der Holzernte mit eigenem Personal und im Rahmen der Grundausrüstung ausgeführt wird. In der Regel findet die Holzernte in den Monaten Oktober bis März statt. Die Einschlagmenge der Holzernte hat sich gegenüber früher verändert, da eine Bestandsveränderung des Stadtwaldes (mehr Laub- statt Nadelholz) zu verzeichnen ist. Die Personalausstattung für den Stadtwald Aalen wurde einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Dabei wird von der bisherigen befristeten Inanspruchnahme von zwei Forstwirten vom Bau- und Grünflächenbetrieb in den Holzernemonaten November bis Februar weiterhin Gebrauch gemacht. Bis zu zwei Forstwirte wechseln im Gegenzug zum Bau- und Grünflächenbetrieb in den Monaten April bis September. Dabei wird der saisonalen Belastung der Arbeit im Stadtwald Rechnung getragen. Von Bau- und Grünflächenbetrieb werden in den Wintermonaten dem Stadtwald Personalressourcen sowie in den Sommermonaten dem Bau- und Grünflächenbetrieb gestellt. Im Jahresmittel gerechnet ist der Ausgleich gegeben. Eine sinnvolle Kooperation, die einen vernünftigen Personaleinsatz und damit einen Erhalt der Arbeitsplätze im Stadtwald sichert.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Im Forstwirtschaftsjahr 2011 sind rund 5900 fm Holz beim Holzeinschlag im Stadtwald Aalen angefallen. Der Absatz und die Abfuhr konnte durch bereits vorhandene Vorverträge planmäßig vollzogen werden. Kalamitätshölzer (u.a. Käferholz) sind auf Grund der feuchten Sommermonate geringer ausgefallen als erwartet.

Fichtenstammholz /- Kilben

Leider kann die Stadt Aalen nach den vergangenen Stürmen „Wiebke“ und „Lothar“ nicht mehr auf die geforderten Mengen Fichtenholz zurückgreifen. Der Einschlag bei Nadelholz betrug rund 1.900 fm. Fichtenstammholzkilben wurden wie die anderen Hölzer zeitnah verkauft. Diese werden in der Industrie zur Herstellung von Paletten, Holzwole oder dergleichen verwendet. Die Verkaufsmenge ist abhängig vom Einschlag an Fichtenstammholz.

Hartholz / Laubholz

Im Bereich des Hart-/ Laubholzes verbreitet sich in den vergangenen Jahren immer mehr eine just in time – Mentalität. Die meisten Holzkunden der Stadt Aalen ordnen ihre Stammholzsorten und –mengen erst, wenn sie selbst über entsprechende Absätze verfügen. Die zeitnahe und flexible Holzerntegestaltung durch den städtischen Forstbetrieb ist somit notwendig und mehr als gefragt. Mit einigen Holzkäufern wurden vor der Ernte Vorverträge abgeschlossen, so dass der Absatz und die Abfuhr aus dem Stadtwald Aalen geregelt war.

Der Einschlag und Verkauf von Buchenstammholz hat sich für das Forstwirtschaftsjahr 2011 wie erhofft gestaltet. Die geplante Menge wurde eingeschlagen. Leider ist im Buchenstammholzsegment der hohe C – Holz – Anteil gefragt. Somit ist der qualitativ bessere gewinnbringendere B – Holz - Anteil nach wie vor sehr niedrig (oftmals nur 15 % Absatz).

Eschenstammholz

Es war in der Holzeinschlagsaison sehr früh zu erkennen, dass sich die Preise im Bereich des Eschenstammholzes zum Vorjahr verbessern. Die Entscheidung, das Eschenstammholz nicht gleich nach dem Einschlag auf dem Markt anzubieten wurde durch das erzielte Ergebnis bestätigt.

Das Eschenstammholz wurde im Durchschnitt für rund 103,- €/fm verkauft. Im Vergleich zur Vorsaison eine Verbesserung um 19,- € pro fm. Dies entspricht einer Steigerung von 22 % zum Vorjahr. Die Orientierungspreise der Forstdirektion wurden ebenfalls um 10 % übertroffen.

Die Nachfrage im Bereich Brennholz hat sich auch im Forstwirtschaftsjahr 2011 nochmals verstärkt, speziell im Bereich der Brennholzpolder (Langholz am Wegesrand).

Eine Brennholz-Flächenlosversteigerung wurde ebenfalls wieder durchgeführt.

Schädlingsbekämpfung

Borkenkäfer und Eichenprozessionsspinner

Im Forstwirtschaftsjahr 2011 richtete der Borkenkäfer nur geringen Schaden an (Witterung), die Bekämpfung durch aufgestellte Fallen war ausreichend. Der Eichenprozessionsspinner richtet keine materiellen Schäden an, jedoch ist er aufgrund seiner Hautreizung aufwendiger zu entfernen und zu bekämpfen. Eine akute Bekämpfung war jedoch im Forstwirtschaftsjahr 2011 nicht nötig.

814-20 Kulturen / Forstschutz / Bestandspflege

Kulturen

Im Forstwirtschaftsjahr 2011 wurden von städtischen Forstwirten rund 2.700 Forstpflanzen gesetzt.

Forstschutz / Naturschutz

Es wurden verschiedene Forstschutzmaßnahmen wie Zaunkontrollen (ggf. Erneuerung und Reparaturen), Ausbringen von Lockstoffen zur Schädlingsbekämpfung und Wildverbisschutzmittel, Anbringen und Erneuern von Nistkästen vorgenommen.

Bestandspflege

Auf einer Fläche von ca. 12 ha wurden Jungbestände gepflegt. Verschiedene Aufforstungsarbeiten wurden durchgeführt.

815-20 Arbeiten für Dritte

Es wurden durch die städtischen Forstwirte im Forstwirtschaftsjahr 2011 verschiedene forstwirtschaftliche Arbeiten für das Grünflächen- und Umweltamt, den Bau- und Grünflächenbetrieb und für die Realgenossenschaft Unterkochen durchgeführt.

816-20 Wegebau

Rund 62 km Waldwege waren im Stadtwald Aalen zu unterhalten. Diese befinden sich in einem guten Zustand, welche für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung gleichermaßen wichtig sind. Sowohl für die sichere Holzabfuhr als auch für verschiedene Freizeitaktivitäten der Erholungssuchenden (Jogging, Nordic – Walking) werden die gut ausgebauten Wege genutzt.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Im Forstwirtschaftsjahr 2011 wurden

3 Motorsägen
1 Motorsense und
1 VW - Bus
angeschafft.

Die Ersatzbeschaffung des VW-Bus wurde im Forstwirtschaftsjahr 2011 finanziert.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Das Jahr 2011 stand unter dem Motto „Jahr des Waldes“. In diesem Rahmen gab es verschiedene Aktivitäten. In der Innenstadt wurden Holzbänke aufgestellt, diese wurden und werden derzeit abverkauft. Am Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung Aalen im April, stellte sich der Stadtwald durch zahlreiche Ausstellungen und Infostände vor. Mit den Modelllokomotiven aus Holz, die in der Innenstadt zur Sommeraktion „City unter Dampf“ von den Mitarbeitern des Stadtwaldes aufgestellt wurden, war auch für die Kleinen etwas geboten.

Die vorhandenen Erholungseinrichtungen (u.a. Nordic – Walking – Strecke) im Stadtwald Aalen sind im erforderlichen Umfang gewartet und instand gehalten worden. Diese sind in einem ordentlichen Zustand.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 mit dem „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ (PEFC – Logo) ausgezeichnet. Das international anerkannte Zertifikat bescheinigt die Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Von der Holzverarbeitenden Industrie wird nach dieser Auszeichnung /Zertifizierung immer mehr nachgefragt.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald Aalen ist auch im Forstwirtschaftsjahr 2011 vom Forstdezernat des Landratsamts Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleiter in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städtische Obstanlagen

Im Jahre 2011 fand eine Obstversteigerung statt, dabei wurde ein Betrag von 660,50 € (i. V. 110,00 €) erzielt. Die Nachfrage der Bürger nach dem Obst aus städtischen Anlagen ist groß.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2011 sind dem Amt „Zentrale Bauverwaltung und Immobilien 397 (i. V. 314) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB vorgelegt worden. In 20 Fällen konnte das Vorkaufsrecht aufgrund der gesetzlichen Gegebenheiten abgewendet bzw. nicht ausgeübt werden, in 7 Fällen wurde auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet und einmal wurde eine vertragliche Regelung getroffen. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt	17	Vorjahr	11
Kauf- und Tauschverträge			
hat die Stadt Aalen	18.368m ²	Vorjahr	16.548m ²
zum Preis von	676.987Euro	Vorjahr	443.518Euro
erworben.			

824-60 Grundstücksveräußerungen

Durch insgesamt	52	Vorjahr	77
Kauf- und Tauschverträge			
hat die Stadt Aalen	51.336m ²	Vorjahr	42.539m ²
zum Preis von	2.812.789€Euro€	Vorjahr	5.557.125Euro
verkauft.			

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	17.143m ²	2.080.618€Euro
gewerbliche Zwecke	28.088m ²	661.522€Euro
landwirtschaftliche Zwecke	3.575m ²	4.038€Euro
Straßen und Sonstiges	2.530m ²	66.611€Euro

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

	landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
	m ²	m ²	m ²	m ²
Aalen	1.033.721	98.541	10.178	283.621
Vorjahr	1.097.112	97.523	12.024	283.621
Dewangen	244.271	3.980	578	32.067
Vorjahr	242.315	3.950	578	32.067
Ebnat	445.745	515	75	18.736
Vorjahr	463.304	375	75	15.286
Fachsenfeld	69.311	40.372	0	35.600
Vorjahr	69.311	15.768	0	60.056

Hofen	161.150	60	159	26.900
Vorjahr	161.150	60	159	26.900
Unterkochen	182.500	11.184	500	8.990
Vorjahr	197.498	9.565	500	8.900
Waldhausen	421.024	6.585	451	42.593
Vorjahr	399.462	5.765	451	39.553
Wasseralfingen	231.823	44.928	1.142	132.912
Vorjahr	225.884	41.898	1.142	132.486
	2.789.545	206.165	13.083	581.419
Vorjahr	2.856.036	174.904	14.929	598.869

828-65 Rettungszentrum/ Feuerwehr

Feuerwehr Fachsenfeld

In den Räumen der Feuerwehr Fachsenfeld wurden die nicht mehr benötigten Tore geschlossen, sowie der kaputte Bodenbelag erneuert. Kostenaufwand: 30.000,00 Euro

Rettungszentrum Aalen

Die defekte und veraltete Heizungs- und Lüftungsregelung im Rettungszentrum Aalen wurde erneuert. Kostenaufwand: 30.700,00 Euro

Als weitere Maßnahme ist die Flachdachabdichtung Bauteil -1. Bauabschnitt zu benennen. Das Flachdach des Rettungszentrums Bauteil 1 aus dem Jahr 1979 war dringend sanierungsbedürftig. In dem Zusammenhang wurde in einem 1. Bauabschnitt die alte brüchige Bitumenabdichtung inkl. der durchfeuchteten Wärmedämmung, gemäß den Anforderungen der ENEC 2009, erneuert. Kostenaufwand: 74.300,00 Euro

Die im Rahmen der sicherheitstechnischen Untersuchung festgestellten Mängel am Öl-/ Fettabscheider wurden behoben. Kostenaufwand: 11.800,00 Euro

FFW Dewangen

In Abhängigkeit der Nutzung und des Bedarfes des FFW Dewangen wurde in den bestehenden sanitären Räumen eine zusätzliche Dusche geschaffen. Kostenaufwand: 12.500,00 Euro

9. Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2011

Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens der Stadt Aalen von der Kameralistik auf die Doppik ab dem Haushaltsjahr 2011

Mit der Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 und der damit verbundenen Änderung der Gemeindeordnung sowie der Gemeindehaushaltsverordnung wurde ein **Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)** in Baden-Württemberg eingeführt. Die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg werden hierdurch verpflichtet, ihr Rechnungswesen bis zum Jahr 2016 umzustellen. Die Stadt Aalen stellt im Rahmen des NKHR **seit dem Haushaltsjahr 2011** ihre Haushaltsplanung und Jahresrechnung in Form der **doppelten Buchführung** dar.

Der neue Haushalt gliedert sich in einen **Ergebnishaushalt** und den **Finanzhaushalt**.

Hinzu kommt noch die **Vermögensrechnung (Bilanz)**. Für die Erstellung der **Eröffnungsbilanz** ist die Erfassung und Bewertung des gesamten Vermögens der Stadt Aalen in den letzten Jahren erfolgt.

Der doppische Haushaltsplan ist in **10 Teilhaushalte** untergliedert. Innerhalb der Teilhaushalte werden die dem Teilhaushalt zugeordneten **Produktgruppen** ausgewiesen.

Ergänzt wird das neue Haushalts- und Rechnungswesen durch eine flächendeckende **Kosten- und Leistungsrechnung**. Die Steuerung der einzelnen Produktbereiche erfolgt künftig über die Bereitstellung von **Budgets**, im Rahmen derer die Aufgaben der jeweiligen Produktgruppe eigenverantwortlich erfüllt werden.

Die **Leistungen des Bau- und Grünflächenbetriebs** werden ab dem Haushaltsjahr 2011 nicht mehr bei den Sachkosten verbucht sondern im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung (ILV)** als reine interne Aufwendungen.

Die Aufwendungen für die **Gebäudebereitstellung und Gebäudebewirtschaftung** für städtische Gebäude werden ab dem Jahr 2011 zunächst auf der Produktgruppe 1124 "Grundstücks- und Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement" gesammelt und dann im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung (ILV)** auf die entsprechenden Produktgruppen der einzelnen Gebäude umgelegt. Die Verrechnung erfolgt ab 2012 (bzw. auch rückwirkend für 2011) auf Basis des neu eingeführten **Vermieter-Mieter-Modells**.

Ebenso erfolgt ab 2011 die Verteilung der Kosten für den **IuK-Service** (Produktgruppe 1120 "EDV und Telekommunikation") über die interne Leistungsverrechnung.

Haushaltsplanung 2011

Der Gemeinderat hat am 16.12.2010 die Haushaltssatzung für 2011 beschlossen. Der Haushaltsplan 2011 wurde wie folgt festgesetzt:

<hr/>	
Ergebnishaushalt	
<hr/>	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	116.833.000 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	<u>124.720.100 €</u>
Ordentliches Ergebnis	-7.887.100 €
<hr/>	
Finanzhaushalt	
<hr/>	
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	114.576.300 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	<u>115.101.600 €</u>
Zahlungsmittelbedarf aus lfd. Verwalt.tätigkeit	-525.300 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.659.100 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	<u>13.947.100 €</u>
Finanzierungsmittelbedarf aus Invest.tätigkeit	-6.288.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	-6.813.300 €
Kreditaufnahmen	9.390.300 €
Tilgung von Krediten	2.577.000 €
Verpflichtungsermächtigungen	300.000 €

Ergebnishaushalt

Die Aufstellung der Plandaten für das Jahr 2011 war geprägt von der **Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik**. Diese Umstellung führt zu einer neuen Betrachtungsweise der städtischen Finanzen und vor allem des städtischen Vermögens.

Für das Haushaltsjahr 2011 wird mit **Gewerbesteuereinnahmen** in Höhe von 24,6 Mio. € gerechnet; korrespondierend hierzu sind rund 4,8 Mio. € **Gewerbsteuerumlage** zu entrichten.

Für die **Kreisumlage** sind 22,81 Mio. € und für die **FAG-Umlage** 13,63 Mio. € eingeplant. Insgesamt sind somit 36,44 Mio. € an Umlagen an Kreis und Land zu entrichten. Dies bedeutet Mehrausgaben gegenüber der Finanzplanung von 2,58 Mio. €.

Im Haushaltsplan 2011 ist eine **globale Minderausgabe** mit –526.000 € veranschlagt.

Der Ergebnishaushalt 2011 weist ein **ordentliches Ergebnis** mit –7,9 Mio. € aus sowie einen Zahlungsmittelbedarf mit –0,5 Mio. €. Mit dem neuen Haushaltsrecht sind ab 2016 die Abschreibungen (Plan 2011: 9,6 Mio. €) durch den Ergebnishaushalt zu erwirtschaften.

Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt entsteht im **Investitionsbereich** im Jahr 2011 eine Deckungslücke mit 6,3 Mio. €. Einschließlich des Zahlungsmittelbedarfs des Ergebnishaushalts und der Tilgung beträgt der **Kreditbedarf** insgesamt 9,4 Mio. €.

Entwicklung im Haushaltsjahr 2011

Der **Fehlbetrag aus 2009** in Höhe von 8,28 Mio. € konnte im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 vollständig ausgeglichen werden. Die Entnahme aus der **Rücklage** zum Jahresabschluss 2010 verringerte sich von geplanten 4,6 Mio. € auf 2,8 Mio. €, so dass zum 31.12.2010 ein **Rücklagenbestand (kameral)** mit insgesamt 4,62 Mio. € ausgewiesen ist (davon Mindestbetrag 2,78 Mio. €).

Bei der **Gewerbsteuer** sind im Laufe des Jahres 2011 deutliche Mehreinnahmen zu verzeichnen. Auch bei den **Finanzzuweisungen** wird mit deutlichen Mehreinnahmen gerechnet. Die **Kreditermächtigung** für 2011 wird entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats vom 30.06.2011 unter Verwendung der Steuermehreinnahmen voraussichtlich nicht in Anspruch genommen.

902-20 Haushaltswirtschaft 2012

Haushaltsplanung 2012

Der **Haushaltsplanentwurf** 2012 wurde am 20.10.2011 im Gemeinderat eingebracht. Detailliert wurde der Etat 2012 in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 24. und 25.11.2011 beraten und am 15.12.2011 vom Gemeinderat verabschiedet. Dem Haushaltsplanverfahren wurden die für das Jahr 2012 bisher bekannten Rahmenbedingungen für die Kommunen zugrunde gelegt. Die Daten der **Steuerschätzung** vom Mai 2011 und die konjunkturelle Erholung der Gesamtwirtschaft 2011 lassen auf positive Effekte in den Kassen der Kommunen hoffen.

Die **Gewerbsteuereinnahmen** 2012 sind mit 30,0 Mio. € geplant, die Gewerbesteuerumlage mit 5,75 Mio. €. Für den **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** sind 27,5 Mio. € angesetzt. Für die **Kreisumlage** 2012 sind 24,3 Mio. € veranschlagt (Umlagesatz 35,5 %) und für die **Finanzausgleichsumlage** an das Land 15,2 Mio. €.

Der **Ergebnishaushalt** 2012 weist ein ordentliches Ergebnis mit –2,5 Mio. € aus sowie einen Zahlungsmittelüberschuss mit 4,9 Mio. €. Mit dem neuen Haushaltsrecht sind ab 2016 die Abschreibungen (Plan 2012: 9,6 Mio. €) durch den Ergebnishaushalt zu erwirtschaften. Im Ergebnishaushalt 2012 ist eine **globale Minderausgabe** mit insgesamt –1,7 Mio. € enthalten. Davon sind 120.000 € vom Museumsbereich zu erwirtschaften, 500.000 € über das Budget der Gebäudewirtschaft, 850.000 € über den Personaletat und 226.000 € über die Einzelbudgets der Ämter.

Im **Finanzhaushalt** 2012 entsteht zur Finanzierung im Investitionsbereich ein **Kreditbedarf** in Höhe von 4,5 Mio. €. Ergänzend ist eine **Entnahme aus dem Finanzmittelbestand** mit 3,16 Mio. € veranschlagt. Aufgrund der ordentlichen **Tilgung** mit 2,54 Mio. € und einer geplanten außerordentlichen Tilgung mit 2,63 Mio. € ist insgesamt betrachtet eine Reduzierung des Schuldenstandes zu verzeichnen (Nettoneuverschuldung –0,673 Mio. €).

903-20 Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 17.11.2011 festgestellt.

Entwicklung des Haushaltsjahres 2010

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Etatberatungen 2010 die Einsetzung einer **Haushaltsstrukturkommission** beschlossen mit dem Ziel der strukturellen Reduzierung der laufenden Kosten im Verwaltungshaushalt und damit der langfristigen Sicherung der Finanzen der Stadt Aalen. Nach Abschluss der Beratungen im Gemeinderat am 20. Mai 2010 wurde mit der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und Einsparungen begonnen.

Zur Sicherung des Haushaltsausgleichs 2010 und zur teilweisen Abdeckung des **Fehlbetrags aus 2009** sowie zur Deckung von Mehrausgaben beim Winterdienst wurde vom Gemeinderat am 8. Juli 2010 eine **haushaltswirtschaftliche Sperre** verfügt.

Die **Steuereinnahmen** entwickelten sich zum Jahresbeginn planmäßig. Insbesondere bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Finanzausweisungen sind Mehreinnahmen mit insgesamt rd. 7 Mio. € erzielt worden, die ebenfalls zur Abdeckung des **Fehlbetrages aus 2009** in Höhe von 8,28 Mio. € zur Verfügung stehen.

Verwaltungshaushalt

Die **Gewerbesteuererinnahmen** liegen mit 24,2 Mio. € um 2,2 Mio. € über dem Planansatz. Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** wurden mit 24,3 Mio. € Mehreinnahmen von 2,27 Mio. € erzielt. Die **Finanzausweisungen** fielen mit 24,2 Mio. € um 2,4 Mio. € höher aus als der Planansatz.

Beim **Aufwand für die Unterhaltung** der Gebäude, Straßen, öffentlichen Anlagen sowie Stadien und Sportplätze wurden Einsparungen mit rd. 600.000 € erzielt. Für den **Winterdienst** sind Mehrausgaben mit 1,3 Mio. € angefallen. Dagegen konnten beim **sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand** Sachkosten in Höhe von rd. 700.000 € in verschiedenen Bereichen eingespart werden.

Die im Haushaltsplan 2010 veranschlagte **globale Minderausgabe** mit –1,27 Mio. € konnte durch Einsparungen bei den **Personalausgaben** mit rd. 700.000 € teilweise umgesetzt werden. Im Rahmen der globalen Minderausgabe entfiel auf den **Bereich der Museen** eine Einsparvorgabe mit 70.000 €, die nicht vollständig erwirtschaftet werden konnte. Die Vorgabe von 70.000 € im Museumsbereich wurde auch für 2011 aufrecht erhalten.

Vermögenshaushalt

Aufgrund der Steuererinnahmen und von Einsparungen konnte der **Fehlbetrag 2009** in Höhe von 8,28 Mio. € vollständig ausgeglichen werden. Ebenso verminderte sich die geplante **Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt** von 11,1 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Die Entnahme aus der **Rücklage** verringerte sich von geplanten 4,6 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Die geplante **Stammkapitalrückführung** des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung mit 3,2 Mio. € wurde in dieser Höhe durchgeführt.

Beim **Grundstücksverkehr** wurden im Jahr 2010 aufgrund von Bauplatzverkäufen Mehreinnahmen mit rd. 2,2 Mio. € erzielt. Beim Grundstückserwerb sind Mehrausgaben mit rd. 1,3 Mio. € angefallen.

Im Jahr 2010 wurden **Kredite** in Höhe von 16,06 Mio. € neu aufgenommen. Die übertragene Kreditermächtigung aus dem Jahr 2009 mit 9,06 Mio. € wurde voll in Anspruch genommen. Die Kreditermächtigung 2010 mit 12,911 Mio. € wurde nur teilweise in Anspruch genommen; die restliche Kreditermächtigung 2010 mit 5,911 Mio. € wurde in das Jahr 2011 übertragen.

Im Rahmen des **Konjunkturprogramms II** wurden Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen und Kindergärten mit einem Volumen von 2,7 Mio. € im Jahr 2010 umgesetzt.

Letzter kameraler Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss 2010 stellt den **letzten kameralen Jahresabschluss** der Stadt Aalen dar. Ab dem Haushaltsjahr 2011 erfolgt die Haushaltsplanung und Jahresrechnung in Form der doppischen Buchführung.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 01.01.2011 insgesamt	66.792.406,72 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2011	<u>2.000.000,00 Euro</u>
	68.792.406,72 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2011	2.459.712,04 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2011 insgesamt	66.332.694,68 Euro
(Je Einwohner 66.193 – Stand 30.06.2011)	(1.002 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 01.01.2011	50.588.785,92 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2011	<u>0,00 Euro</u>
	50.588.785,92 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2011	3.273.446,83 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2011	47.315.339,09 Euro

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2011

Der Eigenbetrieb **Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung** ist eine 100%-ige Beteiligung der Stadt Aalen. Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt 2011 unverändert 5.800.000 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Wohnungsbau Aalen GmbH** hat sich im Jahr 2011 nicht verändert und bleibt bei einer Gesamteinlage von 2.187.800 € (97,07 %).

Die Stadt Aalen war auch im Jahr 2011 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2011 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2011 mit 1.250 € auf 382.066,69 €.

Die Vermögensumlage 2011 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 43.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 455.322,87 € auf 498.322,87 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2011 unverändert. Im Herbst 2011 hat die Stadt Aalen mit einer Einlage von 12.500 € (50%) eine Beteiligung an der neu gegründeten **Innovationszentrum Aalen Betreibergesellschaft mbH** erworben.

Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzwesensoftware „newssystem kommunal“ der Firma Infoma

In der Finanzwesensoftware „newssystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Die autonome Softwarelösung wird von der Stadtkämmerei betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software hat sich auch die Useranzahl auf ca. 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzwesensoftware angebunden sind.

Zu Beginn des Jahres 2011 hat die Stadt Aalen ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt, diese Weiterentwicklung wurde auch in „newssystem kommunal“ umgesetzt.

Folgende Bereiche der Finanzwesensoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: die Finanzbuchhaltung mit Haushaltsplanung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung, die Anlagenbuchhaltung, die Darlehensverwaltung sowie die Module Gebäudemanagement und Vollstreckung. Die eingesetzten Module werden ständig weiterentwickelt und ausgebaut.

908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit dem Umstieg auf die Doppik zum 01.01.2011 wurde die flächendeckende Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) bei der Stadt Aalen notwendig.

Aus diesem Grund wurde eine Gesamtkonzeption erarbeitet, u. a. aus den Erkenntnissen der bereits vorhandenen KLR-Pilotbereiche in der Kameralistik, vor allem aber aus den Vorgaben durch den Kommunalen Produktplan des Landes Baden-Württemberg.

War die KLR bisher als gesonderte und damit zusätzliche Rechnung vor allem für die gebührenrelevanten Bereiche notwendig, so ist sie im doppelischen Umfeld wichtiger Bestandteil des Rechnungswesens:

Sowohl die Haushaltsplanung in Form von Budgets als auch die Verbuchung der einzelnen Belege müssen neben dem Sachkonto auf Kostenstelle und Kostenträger erfolgen.

Aufbau der KLR über die drei Elemente:

- **Kostenarten** (welche Kosten sind entstanden?)
→ Abbildung erfolgt analog den Ergebniskonten aus der Finanzbuchhaltung
- **Kostenstellen** (wo sind die Kosten entstanden?)
→ Abbildung erfolgt nach Organisationseinheiten (Dezernate bzw. Ämter)
- **Kostenträger** (für welches Produkt sind die Kosten entstanden?)
→ Abbildung erfolgt nach dem Endprodukt/dem Gebührentatbestand

Aus der Darstellung der Kostenarten und Kostenträger ergibt sich der Betriebsabrechnungsbogen (BAB), in dem die Kosten (Kostenarten) für die einzelnen Produkte bzw. Gebührentatbestände (Kostenträger) dargestellt sind. Außerdem lässt sich daraus der Kostendeckungsgrad ermitteln, d. h. wieviel Prozent der Kosten sind durch Erlöse abgedeckt.

Die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung können als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden z. B. zur Kalkulation von Gebühren, zur Umsetzung von Optimierungen und zur Steuerung. Weiterhin wird das Kostenbewusstsein innerhalb der Verantwortungsbereiche geschärft, da die tatsächlichen Kosten einer Leistung ersichtlich werden.

Wie bisher erfolgt die Kalkulation der Gebühren nach dem Landesgebührengesetz auf Basis von Auswertungen aus der Kosten- und Leistungsrechnung (als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Gebührentatbestände):

Mit der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes wurden u. a. auch die Grundlagen für die Verwaltungsgebühren an die Veränderungen im Landesgebührengesetz angepasst. Aus diesem Grund wurden die Verwaltungsgebühren in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die bisher in der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen geregelt waren, ebenfalls an die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung angepasst und neu kalkuliert.

Die Verwaltungsgebührensatzung trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Diese Verwaltungsgebühren bedürfen einer ständigen Überprüfung (Kalkulation) und sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung anzupassen. Mit den KLR-Ergebnissen der Jahre 2008 bis 2010 erfolgte aus diesem Grund in 2011 eine Kalkulation und damit eine Überprüfung der in 2006 bzw. 2008 festgesetzten Gebührentatbestände. Hier konnten erstmals Ergebnisse aus mehreren Rechnungsperioden zugrunde gelegt werden.

Sowohl im Rechts- und Ordnungsamt als auch im Bauordnungsamt war eine Änderung der Verwaltungsgebührensatzung aufgrund neu aufzunehmender Tatbestände unabdingbar. Tatbestände, deren KLR-Ergebnisse aus den vergangenen drei Jahren eine erhöhte Abweichung erkennen ließen, wurden im Rahmen einer Plankalkulation überprüft und angepasst, damit eine Gesamtkostendeckung auch in den nächsten Jahren erreicht werden kann. Es wurden neue prognostizierte Werte erstellt, die als Grundlage für einen Vergleich mit den zu erwartenden Ergebnissen in den nächsten Jahren dienen und dem Gemeinderat zusammen mit den neu aufzunehmenden Tatbeständen im Rahmen der Änderung der Verwaltungsgebührensatzung zur Beschlussfassung vorgelegt wurden.

Durch die Betrachtung der Kostendeckungsgrade über einen Zeitraum von mehreren Jahren konnten Rückschlüsse gezogen werden, die nicht nur jährliche Schwankungen ausgleichen, sondern auch im Rahmen der Rechtskontinuität für gleichbleibende Gebührenhöhen über einen längeren Zeitraum sorgen. Die nächste Berichterstattung im Gemeinderat erfolgt daher nach 3 Jahren, sofern kein vorheriger Anpassungsbedarf besteht.

Die Kosten- und Leistungsrechnung bildete auch die Grundlage für die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung (im Jahr 1999, 2000, 2004, 2006 und zuletzt im Jahr 2010). Nur durch die KLR ist eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für die Kalkulation der Gebührenhöhe möglich. Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Gebührensatzung für den Gutachterausschuss (zuletzt im August 2005), die auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Kosten- und Leistungsrechnung basiert.

Wie bereits im kameralen Haushalt werden auch in der Doppik die Serviceleistungen intern verrechnet. Derzeit wird auf eine Ausweitung der zu verrechneten Bereiche verzichtet; eine Verrechnung erfolgt in den bekannten Querschnittseinheiten:

- Personalamt
- Rechnungsprüfungsamt
- Stadtkämmerei

Weiterhin werden auf Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung verursachungsgerechte Verrechnungen im Bereich des Organisationsamtes und der Gebäudewirtschaft (Mieter-Vermieter-Modell) auf die leistungsempfangenden Kostenstellen und Kostenträger durchgeführt.

Die Verrechnung der Serviceleistungen bedarf auch künftig der ständigen Weiterentwicklung und eines Ausbaus auf Grundlage der flächendeckenden Kosten- und Leistungsrechnung.

Die MitarbeiterInnen der einzelnen Fachämter wurden und werden im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung ständig geschult, um ihnen die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Leistungen / Produkten verständlich zu machen. Durch die Einbeziehung der betroffenen MitarbeiterInnen sind mittlerweile in den Fachämtern gute Kenntnisse über die Kosten- und Leistungsrechnung und deren Ziele vorhanden. Dadurch wurde auch die Akzeptanz der MitarbeiterInnen in den eingeführten Bereichen weiter verstärkt.

In diesem Jahr stehen die Jahresabschlussarbeiten des ersten doppischen Haushalts im Vordergrund, die die Stadtkämmerei vor große Herausforderungen stellen und die Bearbeitung von neuen Fragestellungen erfordern.

Die Kosten- und Leistungsrechnung dient zur Optimierung von verwaltungsinternen Abläufen und vor allem als Grundlage für die Entwicklung eines aussagekräftigen Finanzcontrollings und Berichtswesens.

Soweit erforderlich, werden die Abschlüsse 2011 für den Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung durchgeführt.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich. Die Stadt Aalen hat derzeit 50 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben. Zudem sind für verschiedene Betriebe gewerblicher Art auch Körperschaftsteuererklärungen zu erstellen. Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bearbeitung der Betriebe gewerblicher Art sehr stark zunimmt. Nicht zuletzt deshalb, weil das Steuerrecht, vor allem im Bereich der Umsatzsteuer, durch Rechtsänderungen und Urteile der Finanzgerichtsbarkeit (z. B. das Urteil zur Umsatzbesteuerung der Sportstätten) einen größeren Bearbeitungsaufwand erfordert. Zudem hat die Stadt Aalen in den vergangenen Jahren sehr hohe Vorsteuerbeträge (in Millionenhöhe) beim Finanzamt Aalen geltend gemacht, was in der Konsequenz natürlich zu einer laufenden Umsatzsteuerpflicht führt und einen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt, der sich jedoch in der Gesamtbetrachtung mehr als rechnet.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die Einkommensteuer nach § 50 a ff. EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2011

Die Stadtkasse hat im Jahr 2011 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2010€	Einzahlungen	2011€
Verwaltungshaushalt	127.815.721,41	aus laufender Verwaltungstätigkeit	128.356.182,71
Vermögenshaushalt	39.757.707,36	aus Investitionstätigkeit	5.709.162,94
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	110.890.993,71		
Gesamtsumme	278.464.422,48		134.065.345,65

Ausgaben	2010 €	Auszahlungen	2011 €
Verwaltungshaushalt	131.939.828,53	aus laufender Verwaltungstätigkeit	111.885.864,51
Vermögenshaushalt	27.892.376,40	aus Investitionstätigkeit	8.674.481,80
Sachbuch für haushalts- fremde Vorgänge	115.546.176,16		
Gesamtsumme	275.378.381,09		120.560.346,31

Ergebnis	2010 €	Ergebnis	2011 €
Einnahmen	278.464.422,48	Einzahlungen	134.065.345,65
Ausgaben	275.378.381,09	Auszahlungen	120.560.346,31
		Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Aufnahme und Tilgung von Krediten)	-459.714,77
		Saldo aus durchlfd. Posten	-26.437,66
Saldo	3.086.041,39		13.018.846,91

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen/Innere Leistungsverrechnungen und Umbuchungen/Gutschriften bzw. Stornobuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2011 beziehen sich auf den Stichtag 8. Februar 2012 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2010 beziehen sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2010 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht 2010 enthaltenen Zahlen für 2010 überein.

912-20 Grundsteuer

Die Stadt Aalen hat bis zum Jahr 2005 jährlich Grundsteuerjahresbescheide an die Steuerpflichtigen gesandt. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in der Sitzung am 16. Dezember 2004 beschlossen, dieses Verfahren ab dem Jahr 2006 zu ändern. Grundsteuerjahresbescheide werden nur noch versandt, wenn eine Änderung eingetreten ist, wie z. B. bei einem Eigentumswechsel oder einer Messbetragsänderung. Die Steuerpflichtigen erhalten ab dem Jahr 2006 keinen Grundsteuerbescheid mehr, wenn sich in den Besteuerungsgrundlagen nichts ändert. Die Grundsteuer wird für jeden Grundstückseigentümer in Form einer öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt. Im Jahr 2011 wurden 26.552 (Vorjahr 26.770) Grundsteuerbescheide durch eine öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt; außerdem wurden Anfang des Jahres zusätzlich 2.630 (Vorjahr 2.147) Grundsteuerjahresbescheide mit Änderungen veranlagt.

Zudem ergingen im laufenden Jahr 2.043 (Vorjahr 2.052) Grundsteueränderungsbescheide mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

	2011	2010
Das Grundsteueranordnungssoll betrug	8.264.772,78	8.126.740,32
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	128.878,80	126.391,94
Grundsteuer „B“	8.135.893,98	8.000.348,38

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 4.792 (Vorjahr 5.305) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2011 belief sich auf 30.543.048,21 € (Vorjahr 24.574.717,29 €). Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll der angenommene Zins-

vorteil des Zahlungsverpflichteten und der Zinsnachteil des Zahlungsempfängers ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 998 (Vorjahr 1.293) Zinsveranlagungen durchgeführt. Die festgesetzten Zinsen betragen:

	2011	2010
Nachzahlungszinsen	214.464,75 €	609.851,60 €
Erstattungszinsen	152.970,37 €	163.661,25 €

914-20 Vergnügungssteuer

Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der Gemeinderat hat am 21. Juni 2007 bzw. am 22. November 2007 eine neue Vergnügungssteuersatzung beschlossen. Grund hierfür waren die verschiedenen Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. April 2005. Nach diesen Urteilen hat die bisherige pauschale Erhebung nach dem Stückzahlmaßstab bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit dann keine Gültigkeit mehr, wenn das Einspielergebnis einzelner Spielautomaten um mehr als 25 % nach oben oder nach unten (Schwankungsbreite insgesamt 50 %) vom Durchschnitt aller im Gemeindegebiet aufgestellten Spielgeräte abweicht. Aus Gründen der Rechtssicherheit wurde daher die bisherige Satzung geändert.

Der monatlich pauschalierte Steuersatz bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit liegt der Steuersatz bei 15. v. H. des Einspielergebnisses. Im Jahr 2011 wurden 30 (Vorjahr 30) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2011	2010
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	4	5
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	3	9
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	205	184
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	119	106
Musikautomaten	0	1
Diskothekeanlagen	6	5
Gewaltspielgeräte	0	0
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2011 betrug 809.634,47 € (Vorjahr 785.072,05 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 1. Januar 1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14. September 2000 mit Wirkung ab 1. Januar 2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährlichen Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 2.199 (Vorjahr 2.175) Hundehaltungen versteuert. Davon entfielen auf

	2011	2010
erste Hunde	2.030	2.009
zweite und weitere Hunde	93	84
Hundezwinger	8	11
Befreiungen*	59	63
gefährliche Hunde	9	8
weitere gefährliche Hunde	0	0

*Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde

Das Hundesteueranordnungssoll 2011 betrug 196.761,29 € (Vorjahr 193.337,50 €). Im Jahr 2011 wurden 296 (Vorjahr 330) Hundehaltungen an- und 271 (Vorjahr 259) abgemeldet.

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2011 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2010	2011
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</i>		
Finanzwesen	7321	7688
Ordnungswidrigkeiten	2926	2911
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	3997	4104
Ordnungswidrigkeiten	1711	2150
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	1042	856
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	3282	2472*
Anträge auf Erzwingungshaft	437	455
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	4	0
Antrag auf Erlass von Mahnbescheiden	35	29
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	50	27
Versteigerung von Pfandgegenständen	8	1
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	29	35
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	28	11
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	396	315
Fremde Aufträge	2010	2011
Vollstreckungsandrohungen	814	779
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	529	269
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	142	357
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	236	349
Rücknahme von Aufträgen	50	40

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 188 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 53 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 135 Fällen.

* Die Verringerung dieser Fallzahl liegt u. a. in der Zahlung durch Überweisung/ Abbuchung nach Vorsprechen des Vollstreckungsbeamten, im Rückgang der Vollstreckung von Obdachlosenmieten, in der erhöhten Quote für zurückgegebene fremde Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmöglichkeiten und in der größeren Zahl sich noch in Bearbeitung befindlichen fremden Aufträge.

918-65 Technische Abteilung

Das Jahr 2011 war geprägt durch Großprojekte wie dem Innovationszentrum Stadt Aalen, der Erweiterung der Karl-Kessler-Realschule sowie der Vorbereitung des Fachklassenbaus am Kopernikus-Gymnasium.

Ein weiteres großes Thema war und ist, der Start der Immobilienstrategie.

Zum guten Schluss kam das Thema Haushaltsmittel hinzu. Für das Jahr 2011 waren gerade diese sehr knapp bemessen und hat zu einer sehr zurückhaltenden Maßnahmenplanung geführt.

1. Großprojekte

EU-Leuchtturmprojekt „Innovationszentrum Stadt Aalen“

Das Projekt ist als wegweisend für die Stadt Aalen im Bereich Verknüpfung Wirtschaft und Wissenschaft zu sehen. In diesem Umfeld wurde durch das Amt für Gebäudewirtschaft in 2011 der Beitrag zur erfolgreichen Realisierung in Form eines EU-weiten Planungs- und Realisierungswettbewerbs, um das zu beauftragende Architekturbüro zu ermitteln. Aus über 60 Bewerbungen von Architekturbüros wurde in einem zweistufigen Verfahren letztendlich das Büro Scholl, Balbach, Walker aus Stuttgart als Sieger ermittelt. Bereits in der ersten Sitzung des Gemeinderats nach der Sommerpause wurde das Büro mit der Planung bis Leistungsphase 4, der Genehmigungsplanung, beauftragt. Seitens des Amts für Gebäudewirtschaft wurde die Zusammenarbeit Architekturbüro, Fachplaner und Fachämter der Stadt Aalen sowie der Hochschule Aalen koordiniert. Das Projekt zeigt in seiner Komplexität die Herausforderungen, die zu bewältigen sind, um ein funktionales Gebäude zu entwickeln, das den betriebswirtschaftlichen Anforderungen ebenso gerecht wird, wie den Nutzeranforderungen aus Wissenschaft und Wirtschaft. Nach erfolgreicher Vergabe der Planungsleistungen an das Büro Scholl, Balbach, Walker sind die Planungsarbeiten zügig vorangetrieben worden. Bereits zum Ende des Jahres 2011 lagen erste entscheidungsreife Planungen vor, die dann im Februar 2012 durch den Gemeinderat der Stadt Aalen beschlossen werden können.

Erweiterung Parkhaus Rombacher Strasse in Aalen

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Innovationszentrums der Stadt Aalen war es nötig, die vorgegebene Anzahl von PKW-Stellplätzen für das Innovationszentrum zu errichten. Die Umsetzung dieser Vorgabe erfolgt durch die Erweiterung des Bestandsparkhauses an der Rombacher Strasse. Insgesamt werden 112 PKW Stellplätze neu errichtet, wovon 43 dem Innovationszentrum geschlagen sind, die restlichen Stellplätze werden dem neu errichteten Hochschulgebäude „Augenoptik“ zugewiesen. Die Errichtung der Parkhauserweiterung hat sich durch eine Vielzahl von „Spezialitäten“ ausgezeichnet. Beginnend von der komplexen Finanzierung, mit den Beteiligten EU, dem Land Baden-Württemberg (vertreten durch Vermögen + Bau, Schwäbisch Gmünd) sowie der Stadt Aalen. Es lohnt sich, die Abfolge näher zu betrachten, um die zu lösenden Probleme besser verstehen zu können, und somit das Engagement der Bau-Projektleitung auf seiten der Stadt Aalen, namentlich Frau Corina Stephan, gebührend einordnen zu können. Seitens Vermögen+Bau wurde die Planung der Parkhauserweiterung bereits ein gutes Stück vorangetrieben, unter Einschaltung des Architekturbüros MGF, Stuttgart. Von MGF wurden bereits Modelle erstellt sowie detaillierte Pläne und Kostenberechnungen. Erst im Zuge der Konkretisierung des EU-Leuchtturmprojekts hat sich eine Übergabe der Zuständigkeit in der Errichtung des Erweiterungsbaus ergeben, vom Land auf die Stadt Aalen. Dabei mussten/konnten die bereits geleisteten Ergebnisse sowie Beschlüsse berücksichtigt werden. Im Zuge der detaillierten Weiterplanung kamen einige Themen zu Tage, die sehr kritisch für den erfolgreichen Fortgang des Projekts waren. Dazu gehört unter anderem die Finanzierungsvereinbarung zwischen Stadt und Land, die auf einer Berechnung von MGF Architekten getroffen wurde. Es hat sich herausgestellt, dass spezielle Fundamentierungsmaßnahmen nicht berücksichtigt waren und somit die Kosten nicht gehalten werden konnten. Durch Nachverhandlungen mit dem Land sowie einer strengen Optimierung der Planung konnte in einem zweiten Anlauf eine Ausschreibung mit entsprechender finanzieller Ausstattung dargestellt werden. Die Errichtung der Parkhauserweiterung erfolgt durch Einschaltung eines Generalunternehmens, der dip GmbH, Leinfelden-Echterdingen. Die Betreuung des GU erweist sich als sehr aufwändig, da regelmäßig Ungenauigkeiten in der Planung bzw. Ausführung festgestellt wurden und werden und eine sehr enge Betreuung nötig macht. Aufgrund des milden Novembers und Dezember konnten die Baufortschritte im Jahre 2011 als zügig beschrieben werden. Die Fertigstellung des Baukörpers inklusive der Anbringung der auf drei Seiten laufenden Holzfassade wird 2012 stattfinden.

Karl-Kessler-Realschule

Die Erweiterung der KKR beruht auf Beschlüssen und Planungen aus dem Jahr 2009/2010. Die ständig steigende Zahl von Schüler/innen sowie die Erhöhung der Anforderungen an die räumliche Ausstattung einer zeitgemäßen Schule haben die Schaffung der neuen Räumlichkeiten unabdingbar werden lassen. Auch hier hat sich die planerische Qualität der GWA gezeigt, in dem speziell geologische Untersuchungen im Vorfeld des Baubeginns durchgeführt wurden, mit dem Ergebnis, dass in der Gründung sowie Hangsicherung umfangreichere Maßnahmen nötig werden, als in der Planung von 2009 absehbar waren. Durch die frühzeitige Anmeldung von Mehrkosten, konnte dem Gemeinderat eine Kostenberechnung vorgelegt werden, die nachhaltig belastbar war und ist. So konnte im Juni das Richtfest gefeiert werden. Die Zeitplanung ist solide und wird es ermöglichen, das zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 die neuen Räume bezugsfertig sind.

Damit sind die Arbeiten aber noch nicht abgeschlossen. Die nächste Stufe ist die Schaffung eines Lehrerbereichs, der das nun auf zwischenzeitlich 48 Lehrer/innen angewachsene Kollegium angemessen unterbringen kann. Diese Maßnahme wird in 2012 beginnen. Kostenaufwand Erweiterungsbau KKR: 2.533.000,00 Euro.

Kopernikus-Gymnasium

Der Interimbau am KGW wird nun - endlich – einem Fachklassentrakthanbau am KGW weichen. Die Planungen hierfür wurden im 2011 verfeinert und optimiert, um ein möglichst preiswertes Gebäude zu errichten. Der Baubeschluss wurde im Herbst 2011 vom Gemeinderat gefasst. Besonders zu beachten ist dabei, dass es nicht nur um den Bau der Fachklassen geht, sondern auch im Bestand eine Reihe von Maßnahmen nötig werden, um ein funktionierendes Ganzes zu erhalten.

2. laufender Unterhalt

Dieser Bereich ist sehr vielschichtig. Aufgrund des sehr hohen Durchschnittsalters des Gebäudebestands (rund 45 Jahre) und des massiv unterentwickelten Instandhaltungsniveaus ist dieser Bereich eine besondere Herausforderung. Im Zuge der Sparvorgaben für den Haushalt 2011 wurde das Budget der Gebäudewirtschaft kurzerhand um rund 30% gekappt. Zum Zeitpunkt der HH-Beratungen 2011 ff. lag der Investitionsbedarf für den Immobilienbestand bei rund 24 Mio. €, bezogen auf den MifriFi-Zeitraum. Als weitere Beschränkung kam für das Jahr 2011 hinzu, dass es keinerlei Nachfinanzierungen geben konnte, d.h. das Geld musste unter allen Umständen reichen. Durch eine sehr enge Budgetführung konnte dieses Ziel eingehalten werden. Ebenso zeichneten sich die Mitarbeiter der technischen Abteilung durch sehr zurückhaltende Beauftragung aus, um nicht – aufgrund von Sondereinflüssen - Überschreitungen des Budgets zu verursachen. An Sondereinflüssen hat es 2011 nicht gefehlt. Sondereinflüsse bedeutet an dieser Stelle, dass Probleme an Gebäuden und Anlagen auftreten, die alters- und zustandsbedingt passieren können und die ursprüngliche Planung über den Haufen werfen. Dazu gehört u.a. der Austausch von Heizkesseln am Galgenbergschulzentrum oder statische Nachbesserungen an Gebäuden aufgrund Dachlastüberschreitungen.

Die planvolle Abarbeitung des Investitionsstaus ist aufgrund des sehr knappen Haushalts derzeit nicht möglich. Der Anteil von Disposition und Improvisation ist immer noch überdurchschnittlich hoch. Dieser Zustand ist auf Dauer aber nicht hinnehmbar! Die auflaufenden Instandhaltungsarbeiten steigen jährlich in Anzahl und in Kosten. Kostensteigerungen durch Materialpreisteigerungen sowie durch den Umstand, dass Schäden im Laufe der Zeit eine Verschlechterung nach sich ziehen, wenn sie nicht frühzeitig erledigt werden. Innerhalb der GWA wird daher mit einer regelmäßigen Kostensteigerung von 5% p.a. gerechnet, um das Preissteigerungsrisiko zumindest teilweise berücksichtigt zu haben.

919- 65 Kaufmännische Abteilung

Die kaufmännische Abteilung hatte in 2011 besonders die Umstellung von der Kameralistik auf den doppelten Haushalt zu verkraften. Das Engagement der Mitarbeiterinnen hierbei kann nur als überragend bezeichnet werden. Denn nicht nur die Umstellung hat gut funktioniert. Zugleich wurden Grundlagen für eine nachhaltige Budgetführung gelegt, mit dem Erfolg, dass die technischen Mitarbeiter erstmals sehr selbstständig über ihren Aufgabenpool verfügen und handeln konnten.

Der zweite große Baustein war die Einführung des Vermieter/Mieter-Modells sowie der Anpassung des Leistungsverzeichnisses für Hausmeister. Ersteres regelt erstmals die Leistungsumfänge und Standards, die

durch die Gebäudewirtschaft erbracht werden und mit einem Leistungsverrechnungspreis versehen sind. Diese Öffnung der Transparenz in Kostenverursacher und Leistungserbringung wird per 01.01.2012 in den Echtbetrieb gehen. Dabei ist allen Beteiligten klar, dass im Laufe der Zeit Erfahrungen und Erkenntnisse eintreten, die zu einer angemessenen Feinjustierung der getroffenen Vereinbarungen führen können. Das Leistungsverzeichnis für Hausmeister ist eine weitere Verfeinerung von Aufgaben und Zuständigkeiten. Gerade im Bereich der Schulhausmeister hat sich eine Anpassung der Leistungsumfänge als notwendig erwiesen. Ziel des LV ist es, dynamischer zu werden und auch auf gebäudespezifische Einzelheiten reagieren zu können. Der dritte große Baustein, war die Ausschreibung der Reinigungsleistungen in einem EU-weiten Verfahren. Auf Vorgabe der gpa musste die Reinigung von Gebäuden in einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren vergeben werden. Für die erfolgreiche Durchführung des Verfahrens wurde ein externer Berater hinzugezogen, um die sehr komplexen Formalien sauber abzuarbeiten. Die Reinigungsleistung wurde in 7 Lose aufgeteilt. Ein Bieter kann maximal 4 Lose erhalten. Diese Aufteilung ist deswegen hilfreich, um keine Abhängigkeiten von einzelnen Dienstleistern zu produzieren und sowohl mehreren Anbietern eine Möglichkeit zur Beauftragung zu bieten. Die Vorstellung im Gemeinderat, im Vorfeld der Vergabe, hat jedoch gezeigt, dass die Beauftragung von Dienstleistern nicht unproblematisch ist. Insbesondere wurde von der Politik die Frage aufgeworfen, ob die Mitarbeiter der Dienstleister tarifkonform bezahlt werden und ob eine Eigenreinigung nicht wirtschaftlicher wäre. Es wurde sogar die Frage aufgeworfen, ob es durch Schaffung einer stadt eigenen Gesellschaft zu einer Ideallösung kommen kann. Die Vergabe erfolgte für vier Jahre. Es wurde jedoch vereinbart, dass zur Halbzeit, also 2013 eine Gegenüberstellung Fremdvergabe – Eigenreinigung neu an den GR getragen wird, um eine abschließende Bewertung abgeben zu können.

Ein Dauerthema ist die Einführung von Infoma. Die modulare Einführung des Gesamtprogramms wird noch über einige Jahre hinweg Kapazitäten binden. Der Aufwand erscheint aber in jedem Fall lohnenswert, da endlich Daten, z.B. von Mietern auf eine Anwendung gebündelt werden und somit eine Reduzierung der Überlastung der knappen Personalkapazitäten erreicht werden kann. Die Umstellung des Abrechnungsmodus für Niederschlagwassergebühren war ebenfalls sehr zeitintensiv und konnte nur durch Einschaltung zusätzlicher Kräfte geschafft werden. Gleiches gilt für die Aufarbeitung der Daten zum Zensus. Es ist festzustellen, dass regelmäßig Zusatzaufgaben erledigt werden müssen, die einen erheblichen Aufwand bedeuten, ohne personell entsprechend versorgt zu werden.

920-65 Übergeordnete Themen

Ein Gebäudemanagement moderner Prägung zeichnet sich dadurch aus, dass es unternehmerischen Grundsätzen folgt. Dazu gehört unter anderem die Abwägung nach der Vorteilhaftigkeit einer Investition und die Betrachtung der daraus resultierenden Folgekosten. Ebenso gehört dazu, dass Maßnahmen mit zeitlichem Vorlauf geplant werden, um sie dann zügig und effizient abwickeln zu können. Es geht also um eine vorausschauende Planung, der Vorwegnahme von möglichen Szenarien und einer dementsprechend zukunftsorientierten Handlungsweise. Das Erkennen von Zusammenhängen und Abhängigkeiten, also einer Vernetzung, und Umsetzung in einen Investitions- bzw. Maßnahmenplan. Modernes Gebäudemanagement zeichnet sich ebenfalls dadurch aus, dass es ein Früherkennungssystem entwickelt, um Risiken im Portfolio möglichst pro-aktiv ausschalten zu können. Unterstützt wird diese Zielerreichung durch ein schlüssiges Berichtswesen über die einzelnen Gebäude(-zustände) sowie Haushaltsplanungen (inkl. Budgetverfolgung).

Auf diese Weise können dauerhaft Handlungsräume geschaffen bzw. erhalten werden, um die Ziele der Stadt zu erreichen bzw. die Erreichung zu unterstützen. Im kommunalen Umfeld kommt hinzu, dass das Gebäudemanagement als Treiber von Themen auftritt und aktiv Entscheidungen von den verantwortlichen Stellen und Gremien einfordert, so wie es derzeit im Rahmen der Immobilienstrategie passiert. Um diesen Weg nachhaltig zu gehen, ist ein klares Bekenntnis dazu nötig. Konkret geht es um einen Wechsel von ex post zu ex ante! Anstatt hinterher zu rennen, soll vorneweg gegangen werden!

Dieser Wechsel in der Sicht der Dinge verlangt natürlich sehr engagierte Persönlichkeiten, die für die offensichtlichen Vorteile dieses Vorgehens werben. Zu diesen Vorteilen gehört unter anderem: Verbesserung der Liquidität, - Gebäudesubstanz, - Nutzerzufriedenheit. Natürlich ist zu erwarten, dass Besitzstände angefasst werden. Auch hier überzeugt modernes Gebäudemanagement, da es lösungs- und zukunftsorientiert ist, wird sich eine Einbettung von funktionierenden Einrichtungen immer realisieren lassen.

INDEX

(Die nach dem Schrägstrich gesetzten Zahlen entsprechen den Randnummern)

A

Abfallentsorgung / 526-67
Abbruch / 518-65
Allgemeines / 745-02
Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten / 439-50
Allgemein städtische Gebäude / 521-65
ALLRIS(Net) / 003-10
Altenbegegnungsstätte Annapark / 408-50
Altersjubiläen / 013-Dez I
Altlastenkataster / 524-67
Amtsleiterbesprechung / 014-Dez I
Arbeitsjubiläen / 010-Dez I
Arbeitskräfte / 811-20
Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V. / 414-50
Arbeitssicherheit / Unfallverhütung/ Gesundheitsschutz / 024-06
Arbeiten für Dritte / 815-20
Ausbildung / 018-11
Ausländerwesen / 103-30
Ausstellungen / 809-swa

B

Bach- und Flussläufe / 634-66
Bahnhofsmision / 412-50
Bauhof / 515-65
Baulandumlegung / 624-62
Bautätigkeit / 604-60-III
Beauftragte für Chancengleichheit und demographischen Wandel / 036-07
Bedeutende Ereignisse / 007-Dez I
Begegnungsstätte Bürgerspital / 409-50
Beirat von Menschen mit Behinderungen / 002-04
Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten / 752-02
Bepflanzungsmaßnahmen / 537-67

Bereitstellung von Baulandgelände für Wohnungsbau / 601-60
Bestattungswesen / 115-30, 718-67
Besucherbergwerk Tiefer Stollen / 740-80
Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung / 750-02
Beteiligungen der Stadt Aalen / 906-20
Betreuung ausländischer Schülerinnen / 202-40
Betreuung städtischer Waldungen / 820-20
Betriebskostenzuschüsse / 430-50
Bezirksämter
- Hofen / 029-15
- Wasseralfingen / 031-15
Bild- und Tondatenbank / 335-47
Blumenschmuckwettbewerb / 744-80
Blutspendenehrung / 009-01
Bürgerschaftliches Engagement / 001-04
Bürgersprechstunde / 006-Dez I

C

Citymanager

D

Deutscher Kinderschutzbund / 451-50
Deutsches Rotes Kreuz / 501-50
Dezernentenrunde / 033-Dez I
Dienstjubiläen / 019-11

E

EDV-Programm Easy Kid / 421-50
Ehejubiläen / 013-Dez I
Ehrungen / 008-10, 038-Dez I
Einwohner / 101-30
Einwohnerwesen, Passwesen / 102-30
Elternbeiträge für die Kindergärten / 432-50
Elterngeld / 116-30
Elternumfrage / 434-50

Empfänge / 038-Dez I
Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung / 818-20
Erschließungsbeitrag / 602-60
Erziehungsgeld / 116-30
EULE-Innovationszentrum / 751-02

F

Fachforum Kinderbetreuung / 505-50
Fachhochschule Aalen / 211-40
Fahrzeuge und Geräte / 817-20
Familien- und Sozialpass / 407-50
Ferienertolungsmaßnahmen / 450-50
Feuerlöschwesen / 110-30
Feuerwehr / 828-65
Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma / 907-20
Fischereischeine / 107-30
Flurbereinigung / 630-62
Förderbeiträge / 416-50, 503-50
Förderung des Tourismus / 743-80
Förderung von Entwicklungshilfeprojekte durch die Stadt Aalen / 005-01
Fortbildungskonzept / 020-11
Freibäder, Hallenbad, Thermalbad / 516-SWA
Friedhöfe
-Fachsenfeld / 724-67
- Hofen / 725-67
- Unterkochen / 726-67
- Unterrombach / 721-67
- Waldfriedhof / 719-67
- Wasseralfingen / 728-67
Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung / 603-62
Fundwesen / 113-30

G

Ganztagesbetrieb Hofherrnschule / 458-50
Ganztageseinrichtungen, verbindliches Mittagessen / 506-50
Gaststättenwesen / 114-30
Gehweg- und Radbau / 613-66
Gemeindefläche / 627-62
Gemeinderat / 001-10, 002-10
Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet / 436-50
Gemeinsamer Kindergartenausschuss / 429-50
Geoinformation, EDV und Planwerk / 626-62
Geräte / 817-20
Geschäftsstellen
- Dewangen / 025-15
- Ebnat / 026-15
- Fachsenfeld / 027-15
- Hofen / 029-15
- Unterkochen / 028-15
- Waldhausen / 030-15
- Wasseralfingen / 031-15
Geschichts- und Altertumsverein Aalen / 338-47
Gewerbeangelegenheiten / 112-30
Gewerbsteuer / 913-20
Grüner Aal / 507-50
Grund- und Hauptschulen / 203-40
Grunderwerb / 823-60
Grundsteuer / 912-20
Grundstücksveräußerungen / 824-60
Grundstücksverpachtungen / 825-60
Günordnungsplanung / 536-67
Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen / 535-67
Gymnasien / 207-40

H

Haus der Jugend / 438-50, 520-65
Haushaltswirtschaft 2011 / 901-20

Haushaltswirtschaft 2012 / 902-20

Hilfe zur Arbeit, Koordinierungsstelle 1 € Jobs bei der Stadtverwaltung / 402-50

Hochschule Aalen / 211-40

Holzeinschlag / 812-20

Hundesteuer / 915-20

I

Immissionsschutz / 525-67

Industriebahn / 738-66

Interationales Festival am 9. und 10. Juli 2011 / 317-40

Internetauftritte der Stadt Aalen / 034-01

Intranet / 034-01

J

Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH / 806-SWA

Jahresrechnung / 903-20

Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rötenberg / 448-50

Jugendtreff Wasseralfingen / 435-50

Jugendtreff Weststadtzentrum / 442-50

K

Kanalneubau / 703-66

Kanalreinigung, Kanaluntersuchung / 704-66

Kassenumsatz / 911-20

Katastermessung / 625-62

Kaufmännische Abteilung / 919-65

Kinderbetreuung Fachforum / 505-50

Kindergartenfachberatung / 433-50

Kindertagesbetreuungsplan / 419-50

Kläranlagen / 701-66

Kleinkunst-Treff Aalen / 315-40

Klimaschutz / 527-67

Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden und Institutionen / 753-02

Konzerte und sonstige Veranstaltungen / 316-40

Kosten- und Leistungsrechnung / 908-20

Kulturarbeiten / 814-20

Kulturelle Jugendbildung / 440-50

Kunstaussstellungen / 312-40

L

Landschaftspflege / 519-67

Landschaftsplan / 529-67

Limesmuseum / 303-40

Lokale Agenda 21 / 540-67

Lotsefunk innerhalb der Stadtverwaltung / 748-02

M

Mahn- und Beitreibungswesen / 917-20

Marktwesen / 710-30

Mobile Jugendarbeit / 447-50

Müllabfuhr / 600-60

Museumsstatistik / 301-40

N

Neue Standards im Aalener Betreuungssystem

NZ im Weststadtzentrum / 459-50

O

Obdachlosenwesen / -betreuung / 505-50

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung / 755-02

Öffentliche Fördermittel / 746-02

Organisation der Stadtverwaltung / 023-25

Örtliche Prüfung / 011-14

Ortsbehörde für die Angestelltenversicherung / 403-50

Ortschaftsrat

- Dewangen / 025-15
- Ebnat / 026-15
- Fachsenfeld / 027-15
- Hofen / 029-15
- Unterkochen / 028-15
- Waldhausen / 030-15
- Wasseralfingen / 031-15
- Ortsware / 004-10

P

- Parkhäuser / 808-SWA
- Personal / 017-11
- Personalausgaben in 2010 / 022-11
- Personenstandswesen / 039-30
- Planung / 628-62
- Poststelle / 032-01
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / 032-01
- Projekte / 337-47
- Psychiatrische Tagesklinik Hirschbachhaus / 502-50
- Psychologische Beratungsstelle / 413-50

R

- Rad- und Gehwegbau / 613-66
- Rathaus Aalen / 522-65, 517-65
- Rattenbekämpfung / 705-66
- Realschulen / 206-40
- Registratur / 016-47
- Reichsstädter Tage / 741-80
- Rettungszentrum / 828-65

S

- Schädlingsbekämpfung / 813-20
- Schubart-Jugendherberge Aalen / 452-50
- Schubart-Literaturpreis / 311-40
- Schuldenstand der

- Hauptverwaltung / 904-20
- Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung / 905-20
- Schüler- und Klassenzahlen / 201-40
- Schulische Betreuungsangebote der Stadt Aalen / 209-50
- Schulsozialarbeit
 - Bohlschule / 444-50
 - Uhland-Realschule / 457-50
 - Schulzentrum Tal / 456-50
- Seniorenbetreuungsmaßnahmen / 410-50
- Sonderschulen / 205-40
- Sozialdienst, Sozialberatung, Seniorenberatung / 404-50
- Spielplatzneubau / 523-67
- Sporthallen / 511-65
- Sportstättenbau / 512-67
- Sprachförderung im Vorschulalter / 422-50
- Stadion / 510-65
- Stadt Aalen als Steuerschuldnerin / 909-20
- Städt. Obstanlagen / 821-60
- Stadtarchiv / 336-47
- Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung / 623-61
- Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen / 332-42
- Städtepartnerschaften / 742-80
- Stadthalle / 322-40, 513-65
- Städtische Betreuungsangebote / 208-40
- Städtische Kindergärten
 - Hokuspokus / 426-50
 - Im Greut / 425-50
 - Unterrombach / 423-50
 - Scheurenfeld / 427-50
 - Zochental / 424-50
- Stadtjugendreferat / 437-50
- Stadtplan, Stadtbildplan / 629-62
- Stadtteiljugendkoordinator / 443-50
- Standortberatung / 747-02
- Statistikstelle / 012-62
- Straßenbau / 612-66

Straßenbeleuchtung / 638-SWA
Stromversorgung / 801-SWA
Studium Generale an der Hochschule Aalen / 310-40
Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde / 037-30

T

Technische Abteilung / 918-65
Technische Messung / 628-62
Technologie und Innovationsförderung / 754-02
Telefonseelsorge / 504-50
Theaterring Aalen / 314-40
Tiefgaragen / 808-SWA
Torhaus / 514-65
TVöD/ 021-11

U

Übergeordnete Themen / 920-65
Unterkochen / 805-SWA
Unternehmenskontakte und Dienstleistungen / 749-02
Unterrombach / 721-67

V

Veranstaltungen der Kindergärten / 420-50
Vergnügungssteuer / 914-20
Verkehrsordnungswidrigkeit / 106-30
Verkehrszeichendienst / 104-66
Verteidigungswesen / 108-30
Verwaltungsbücherei / 015-47
Volkssternwarte Schillerhöhe / 212-40
Vorkaufsrecht / 822-60

W

Waffen- und Sprengstoffwesen / 109-30
Wahlen / 035-10

Waldfläche / 810-20

Wärmeversorgung / 803-SWA

Wasserversorgung / 804-SWA

Wegebau / 816-20

Weihnachtsbeihilfe / 405-50

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit / 755-02

Werkrealschule / 204-40

Wintermuseum Wasseralfingen / 306-47

Wirtschaftsförderung / 757-02

Wirtschaftszentrum / 756-02

Wohnberechtigungsscheine / 609-60-III

Wohngeld / 417-50

Wohnungsbauförderung / 608-60-III

Z

Zahl der Einwohner / 101-30

Zensus / 631-62

Zentrale Atemschutzwerkstatt / 111-30

Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung / 819-20

Zusammenarbeit mit den Trägern der Ja. / 441-50